

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues Geistreiches Gesang-Büchlein Von Zweyhundert und fünff- und zwanzig/ meistens aus dem Hällischen und Darmstädtischen Gesangbuch Auserlesenen/ ...

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Jm Jahr Christi 1710.

VD18 13364855

[Tägl. Übungs-Lieder.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-201791](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-201791)

Du süßer himmels-thau/laß dich
unsre herzen fräfftiglich / und
heneß uns deine liebe! daß unser sinn
erbunden sey dem nechsten stets mit
liebes treu/und sich darinnen übe. Kein
neid / kein streit dich betrübe / fried und
liebe müssen schweben / fried und freude
wirfst du geben.

7. Gib / daß in reiner heiligkeit wir
führen unsre lebens-zeit ! sey unsers
geistes stärke / daß wir fortin sey un-
bewußt die eitelkeit / des fleisches lust /
und seine todte wercke. Rühre / führe
unsre sinn und beginnen von der er-
den/daß wir himmels-erben werden!

Die dritte Claf hält in sich tägliche übungslieder.

39.

Neh Gott ! thu dich erbarmen
durch Christum deinen Sohn /
über reich und über armen / hilff / daß
wir busse thun / und sich ein jeder er-
kennen thut ! Ich fürcht / Gott hat
gebunden ein ruth / Er will uns damit
straffen / den hirtten mit den schaafen/
es wird Ihm keiner entlauffen.

2. Gott hat uns lang geruffen
durch seine treue knecht / unsr ohren
sind aber nit offen / drum geschieht uns
eben recht ; sein straff haben wir jetzt
in dem land / ich fürcht / ihr sind mehr
vor der hand / Gott woll sie von uns
wenden und seine gnad uns senden! es
steht in seinen händen.

3. Es geschehn groß wunder-zei-
chen/

36 Tägk. Übungs-Pieder.

ehen / noch schlagen wir alls in wind /
die uns sollten erweichen / so gar sind
wir verblendt / daß wir erkennen die
wahrheit nicht / wie uns jetzt G^{ott}
tes wort bericht / daß wir uns dar-
an fehrtten / und seiner gnad begehr-
ten / nicht so dawider sperrten.

4. Merger ist nie gewesen von an-
beginn der welt / ein jeder mag wohl
lesen / was Christus hat gemeldt : kein
lieb noch glaub auf erden ist / ein jeder
braucht sein thiel und list / der reich-
den armen zwinget und ihm seinen
schweiß abdringet / daß nur sein gro-
schen klinget.

5. Wer kan alles ermessen /
was treibt die welt mit macht / mit
ihrem sauffen und fressen / hochmuth
und grossen pracht ? G^{ott} wirds die
länge leiden nicht ; schau / daß dich
nicht erhasch sein gericht / sonst bist
ewig verlohren / dem teufel auserföh-
ren : wär besser nie geböhren.

6. G^{ott} eilt gewiß zum ende / daß
zeigt all creatur / Er wird kommen
behende / des haben wir schön figur.
Das glaubet der gottlose nicht / der
wol in seinem herzen spricht / es kan
noch lang zeit wahren / wir wollen
schlemm und zehren / der teufel thut
sies lehren.

7. Die welt läßt nun nicht abe /
das wild vielköpffig thier / man werff
sie denn ins grabe : es wird geschehen
schier. Der teufel hats dahin gebracht /
daß man G^{ott} und sein wort ver-
acht / fragt nicht nach seinem gebote /
treibt

t eibt
es se
8. D
an se
zeuge
dem /
wach
liebt
wohl

9.
erfüll
und ne
leben
sein he
che stu
mund
de.

10.
der got
morge
sie nur
gesie v
mand
sencken
fränck

11.
die Er
Christ
gestreck
teufel /
für uns
erworb
ben.

12.
warnu
jungen
sang an
Er rech

t. reibt daraus nur ein spotte/sagt wol:
es sey kein Gott.

8. Die art ist schon geleyet dem baum
an seine wurck / als uns Johannes
zeuget / ins feuer muß er kurtz. Wohl
dem / der es zu herken nimmt / und
wacht / wenn sein Erlöser kömmt /
liebt allezeit das gute / der wird seyn
wohl behütet / ja für der höllen glute.

9. Christus sein propheceye ist nun
erfüllet gar / ein jeder merck dabey/
und nehm sein eben wahr / daß er sein
leben anders schick / und Christum in
sein hertz verstrick; niemand weiß wel-
che stunde / spricht Gott aus seinem
munde / die welt wird gehn zu grun-
de.

10. Solchs alles ist verborgen in
der gottlosen sinn / das sieht man alle
morgen / wie laufft die welt dahin / daß
sie nur frickt das zeitlich gut / das ewi-
ge sie vergessen thut / daran will nie-
mand denken / thut leib und seel ver-
sencken : manchn Christen thut es
fräncken.

11. Gott hat in seiner hute / all
die Er hat erweckt / erkaufft durch
Christi Blute / am creutz hoch aus-
gestreckt / da er uns all erlöset hat vom
teufel / sünd und ewigen tod / ist selbst
für uns gestorben / des Vatters huld
erworben / sonst wärn wir all verdor-
ben.

12. Diß lied sey jetzt gesungen zur
warnung dieser zeit / den alten mit den
jungen / und wem sein sünd ist leid / der
fang an und bitt Gott um gnad / daß
Er recht rüge seinen schad / der helff
uns

58 Zaal. Übungs-Lieder.

uns alln zusammen der liebe GOTT
selbst Amen.

40.

Neh GOTT! vom himmel sieh das
rein / und laß dich das erbarmen:
wie wenig sind der Heiligen dein / ver-
lassen sind wir armen / dein wort
man nicht läßt haben wahr/der glaub
ist auch erlösen gar bey allen men-
schen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falschheit/ was
eigen wiß erfindet / ihr herz nicht ei-
nes sinnes ist in GOTTes Wort ge-
gründet: der wählet diß / der ander
das / sie trennen uns ohn alle maas/
und gleissen schön von aussen.

3. GOTT woll ausrotten alle lahr/
die falschen schein uns lehren/dazu ihr
zung stolz offenbahr/spricht:troß/ wer
wills uns wehren? wir haben recht
und macht allein / was wir setzen das
gilt gemein/ wer ist / der uns soll mei-
stern?

4. Darum spricht GOTT: Ich
muß auf seyn / die armen sind verstor-
ret/ ihr seuffzen dringt zu mir herein/
ich hab ihr klag erhöret: mein heilsam
Wort soll auf dem plan/ getrost und
frisch sie greiffen an/und seyn die krafft
der armen.

5. Das silber durchs feur siebenmal
bewehrt / wird lauter funden: an
GOTTes Wort man warten soll des-
gleichen alle stunden. Es will durchs
ereuch bewähret seyn / da wird erkannt
sein krafft und schein/und leucht stark
in die lande.

6. Das wollst du/ GOTT! bewah-
ren

ren rein
und laß
in uns n
sich umh
sind in d
41. Wel.

Neh G
bege
schmale
zum him
lich läst
zu dem e

2. W
hin? zu
sinn; be
rath/ all
mand je
hat auf

3. D
das zeit
welch w
da du /
bohrn!
tod/ ga

4. G
allein /
es kan
dein sü
eiend m
trost der

5. D
schmach
nicht ad
ich woh
bein bin
kan mir

6. A
bean nu

ren rein für diesem argn geschlechte/
und laß uns dir befohlen seyn/ daß sichs
in uns nicht flechte! der gottlos hauff
sich umher find / wo diese lose leute
sind in deinem volck erhaben.

41. Mel. Vatter unser im himmelreich/te.

O Gott! wie manches herzeleid
begegnet mir zu dieser zeit! der
schmale weeg ist trübsal voll/ den ich
zum himmel wandern soll; wie schwer-
lich läßt sich fleisch und blut zwingen
zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden
hin? zu dir / **H**err **J**esu/ steht mein
sinn; bey dir mein herz trost/ hülf und
rath/ allzeit gewiß gefunden hat; nie-
mand jemals verlassen ist/ der gtrauet
hat auf **J**esum Christ.

3. Du bist der grosse Wunder-mach
das zeigt dein ampt und dein Person;
welch wunder-ding hat man erfahrn/
da du / mein **G**ott / bist mensch ge-
bohrn! und führest mich/durch deinen
tod/ ganz wunderbarlich aus aller noth.

4. **J**esu/ mein **H**err und **G**ott
allein / wie süß ist mir der name dein!
es kan kein trauren seyn so schwer /
dein süßer nam erfreut vielmehr! kein
eiend mag so bitter seyn / dein süßer
trost der linderts sein.

5. Ob mir gleich leib und seel ver-
schmacht/ so weißt du/ **H**err/ daß ichs
nicht tacht; wenn ich dich hab / so hab
ich wohl/ was mich ewig erfreuen soll:
bein bin ich ja mit leib und seel / was
kan mir thun und tod und höll?

6. Kein b-sser treu auf erden ist/
bey nur bey dir / **H**err **J**esu Christ/
ich

60 Tögl. Übungs Kleder.

ich weiß / daß du mich nicht verläßt/
dein wahrheit bleibt mir ewig fest / du
bist mein rechter treuer Hirt/ der mich
ewig behüten wird.

7. Jesu! mein freud / mein ehr
und ruhm / meins hertzens schatz und
mein reichthum / ich kan doch ja nicht
zeigen an/ wie hoch dein nam erfreuen
kan! wer glaub und lieb im hertzen
hat/ der wirds erfahren in der that.

8. Drum hab ichs oft und viel ge-
redt : wenn ich an dir nicht freude
hätt / so wollt ich den tod wünschen
her / ja / daß ich nie gebohren wär.
Denn wer dich nicht im hertzen hat/ der
ist gewiß lebendig tod.

9. Jesu / du edler Bräutigam
werth / mein höchste zierd auf dieser
erd/ an dir allein ich mich ergeß / weit
über alle güldne schatz. so oft ich nur
gedenck an dich / all mein Gemüth er-
freuet sich.

10. Wenn ich mein Hoffnung stell
zu dir/ so stehl ich Freud und trost im
mirt; wenn ich in nöthen bet und sing/
so wird mein hertz recht guter ding/
dein geist bezeugt/ daß solches frey. des
ewigen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich / weil ich lebe
noch / das creuz dir willig tragen
nach; Mein Gott / mach mich dar-
zu bereit / es dient zum besten allezeit
hilff mir mein säch recht greiffen an/
daß ich mein lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch
und blut/ für sünd und schanden mich
behüt; Erhalt mein hertz im glau-
ben rein / so leb und sterb ich dir allein.

Jesu!

Jesu/
D mein
42. W

Ach

komme

2. De

ich/Jesu

nes leb

teuch de

3. D

bes ball

ich schr

bleib de

4. Ze

dein her

keine lu

säume

5. E

nen. sch

lich sey

nicht/

6. E

ne mitt

ich nich

schicht.

7. N

bis sich

er kömme

ich ihm

Ach

legt

auf;

Gott

sündern

Tägl. Übungs-Lieder. 61

Jesu/mein Trost/ hör mein begier!
o mein Hevland/ wär ich bey dir!

42. Mel. Jesu komm doch selbst zu mir.

Ach mein Jesu! fleuchst du noch?
Jesu komm / ach komme doch!
komm o meiner Seelen-zier / Jesu
komm/ich warte hier.

2. Deine lieb erquicket mich / wenn
 ich/Jesu/schäue dich/ach! komm mei-
 nes lebens licht / Jesu komm/ ver-
 leuch doch nicht.

3. Dein beliebter rebenß - safft und
 des balsams starcke krafft/ macht / daß
 ich schrey für und für/Jesu bleib/ach
 bleib doch hier.

4. Zuech mich nur/ich folge nach in
 dein heilig schlaff - gemach / wo mir
 keine lust gebricht / Jesu / säum/ach
 säume nicht.

5. Schwärzt mich gleich der son-
 nen-schein/muß ich schwarz und häß-
 lich seyn / dannoch acht ich dieses
 nicht/Jesus ist mein helles licht.

6. Sage an/wo weidestü? wo ist dei-
 ne mittags-ruh? gehst du weg / so weiß
 ich nicht, Jesu / was für angst ge-
 schicht.

7. Nun ich will nicht ruhig seyn /
 bis sich stellt mein Jesus ein / wohl!
 er kömmt/ich laß ihn nicht/ ewig bleib
 ich ihm verpflichtet.

43.

Ach wachet! wachet auf; es sind die
letzten zeiten; Ach wachet! wachet
auf; wer wolt sich nicht bereiten?
Gott kommt mit feuer - strahlen den
sündern zu bezahlen!

D

2. Ach

6. Thal. Ubunas-Lieder.

2. Ach wachet; wachet auff! wie se-
her könnt ihr schlaffen? Ach wachet!
wachet auf! greiff nach den seelen-
waffen? Das öl zur hand genommen/
der bräutigam will kommen.

3. Ach wachet! wachet auff! trom-
peten hört man klingen? Ach wachet!
wachet auf; ein buß-ßed laßt uns sin-
gen/ach Vater/Vater schon in Jesu
deinem Sohne.

4. Ach wachet! wachet auf! gefahr-
lich seynd die zeiten? Ach wachet! wa-
chet auf! nun ist es zeit zu streiten/
welt/teuffel/mit den sünden seynd los/
und nicht zu binden.

5. Ach wachet! wachet auff! seyd
nüchtern/betet brünstig! Ach wachet!
wachet auf! daß Gott uns werde
günstig; Die ganze welt wil fallen
mit prasseln und mit knallen?

6. Ach wachet! wachet auff! die gna-
de steht noch offen; Ach wachet! wachet
auff! die sünden seynd getroffen; Laufft
zu der gnaden-quelle / laufft von der
sünden-hölle.

7. Ach wachet! wachet auff! ihr hart
verstockte sinnen! Ach wachet! wachet
auff! was wolt ihr doch beginnen?
Wolt ihr dann noch nicht sehen? nicht
hören/nicht verstehen?

8. Ach wachet! wachet auff! wie seyd
ihr so verstocket? Ach wachet! wachet
auff! weil euch der höchste locket/Gott
wird sonst endlich kommen/ wann alle
gnad benommen.

44. Wel. Jesu meines Herzens freud/ie.
Ach! wenn werd ich schau'en dich/
Liebster Jesu/ wenn wirst du um-
fangen

fangen
nach dir
su liebste

2. E
lang/sch
sehr bar
bleibest
Jesu so

3. A
theurste
was nich
dein/un
Jesu th

4. De
su/ mich
Jesu/
Jesu/

5. R
ker Je
last/tre
und rass
Jesu.

6. Je
Jesu/
ther Je
für/w
Jesu.

Alle
und
daß nur
ren kan
Gott
ohn und

2. A
für d
Gott
alles w

sangen mich/liebster Iesu/mein herz
nach dir sehnet sich liebster Iesu/Ie-
su liebster Iesu.

2. Schmerzlich ich nach dir ver-
lang/schönster Iesu/meiner seelen ist
sehr bang / schönster Iesu / ach! wo
bleibest du so lang / schönster Iesu /
Iesu schönster Iesu.

3. Alles ist nur angst und peini-
gung/liebster Iesu/was nicht himmlisch/
was nicht dein/liebster Iesu/ich bin
dein/und du bist mein/liebster Iesu/
Iesu liebster Iesu.

4. Deine süße lieblichkeit süßer Ie-
su/ mich erfreut in traurigkeit / süßer
Iesu / und versüßet alles leyd/ süßer
Iesu/Iesu süßer Iesu.

5. Komm o angenehmer gast / treu-
ster Iesu/ nimm von mir die sünden-
last / treuster Iesu / du bist meine ruh
und rast/treuster Iesu/Iesu treuster
Iesu.

6. Iesu lieber erscheine mir / werther
Iesu/ meine seele dürst nach dir/ wer-
ther Iesu / deiner wart ich für und
für / werther Iesu / Iesu werther
Iesu.

45.

Allein GOTT in der höh sey ehr /
und danck für seine gnade / darüm
daß nun und nimmermehr uns rüh-
ren kan kein schade : ein wohlgefallern
GOTT an uns hat. Nun ist groß fried
ohn unterlaß/all sey hat nun ein ende.

2. Wir loben/preisen/ anbeten dich/
für deine ehr wir danken / daß du /
GOTT Vater/ ewiglich / regierst ohn
alles wanken. Ganz ungemessen ist
dein

D 2

del

64 Tagl. Übungs-Lieder.

deine macht / fort geschicht / was dein
will hat bedacht / wohl uns des feinen
Herrn.

3. O Jesu Christ / Sohn einge-
bohrt deines himmlischen Vaters /
versöhner derer / die warn verlohrt / du
stillt unser habers: Lamm Gottes /
heiliger Herr und Gott / nimm an
die bitt von unser noth ; erbarin dich
unser aller!

4. O heiliger Geist / du höchstes gut /
du aller-heilsamster tröster / fürs teuf-
fels gewalt fortan behüt / die Jesus
Christus erlöset durch grosse marter
und bittern tod / abwend all unser jam-
mer und noth / darzu wir uns verlass.

46.

Alle menschen müssen sterben / alles
fleisch vergeht wie heu / was da le-
bet muß verderben / sol es anders wer-
den neu; dieser leib der muß verwesen /
wenn er anders sol genesen der so gro-
ßen herrlichkeit / die den frommen ist
berelt.

2. Drum so wil ich dieses leben / weis
es meinem Gott beliebt / auch ganz
willig von mir geben / bin darüber
nicht betrübt. Denn in meines Jesu
wunden hab ich schon erlösung fun-
den / und mein trost in todes - noth ist
des Herrn Jesu tod.

3. Christus ist für mich gestorben /
und sein tod ist mein gewinn / er hat
mir das heil erworben / drum fahr ich
mit freud dahin / hier aus diesem welt-
getümel in den schönen freuden-him-
mel / da ich werde allezeit schauē die
dreieinigkeit.

4. Du

4. Da
da viel
himme
für G
nen pra
gen: He
der Vat

5. D
Prophet
ehren-
wo in so
me hing
zu ehre

6. D
helle glä
gethöne
Ach de
jzund g
het an d
mag.

7. A
grosse h
schön g
himmel
frone st
schaue
nehmen

47.9
Des
acht
ich zum
nach ei
de leben
massen
Gott

2. E
floh un
mein ge

Tägl. Übungs-Lieder. 65

4. Da wird seyn das freuden-leben /
da viel tausend seelen schon sind mit
himmels-glanz umgeben / stehen da
für Gottes thron / da die Seraphi-
nen prangen / und das hohe lied ansan-
gen: Heilig / Heilig / Heilig heißt Gott
der Vater / Sohn und Geist.

5. Da die patriarchen wohnen / die
Propheten allzumal / wo auff ihren
ehren-thronen sitzt die gewölsste zahl /
wo in so viel tausend jahren alle from-
me hingefahren / da wir unserm Gott
zu ehren ewig Halleluja hörn.

6. O Jerusalem! du schöne / ach / wie
helle glänzt du! ach / wie lieblich lob-
gethöne hört man da in stolzer ruh!
Ach der grossen freud und wonne /
jehund gehet auff die sonne / jehund ge-
het an der tag / der kein ende nehmen
mag.

7. Ach! ich habe schon erblicket diese
grosse herrlichkeit / jehund werd ich
schön geschmückt mit dem weissen
himmels-kleid / mit der güldnen ehren-
trone steh ich da vor Gottes throne /
schaue solche freude an / die kein ende
nehmen kan.

47. Mel. Was mein Gott will / ic

Als ich das nichts nahm wol in
acht / und mich darein ergeben / war
ich zum rechten ziel gebracht / wor-
nach ein Christ muß streben / und wur-
de lebend in dem tod / o wunder über
massen / ich kriegt das höchste gut in
Gott / so bald ich mich gelassen.

2. So bald der creaturen dunst ich
floh und ganz ließ fahren / da wußt
mein geist voll liebes-brunst sich mit
dem

66 Täggl. Übungs-Lieder.

dem Eins zu paaren / ich hab erlangt
nach langem streit / das meine seel be-
gehret / und leb. in nichts als lauter
freud/ weil ich so hoch geehret.

3. Ach we l ich blöder alber bin/ und
alles lasse sincken / so find ich Gott
in meinem sinn / der mir sein licht laßt
blincken / selbst finsterniß ist jetzt mein
licht/ weil ich in nichts mich übe / das
nichts eröffnet mein gesicht / nichts
führt ins land der liebe.

4. Nichts quält (und wär es noch so
scharff) den / der in nichts stets woh-
net/ weil nichts ist/ das ein mensch be-
darff/ dem Gott mit sich selbst lohnet/
laß / Gott zuschau mit reiner brust
die welt nichts in dir werden / es lösch
sonst nichts der seelen lust / als bloß
das nichts auff erden.

5. Es sucht das Nichts in dieser welt/
was etwas/ nicht zu schauen/ nichts
hat sich ganz in Gott gestellt / und
will sonst auff nichts bauen / wol mir/
daß ich in dieser zunfft werd glaubig
stehend funden / weil ich die blinde un-
vernunft hierdurch hab überwunden.

6. Es kan die lieb mit ihrem gut /
das Gott ist/ also handeln/ das nichts
durch ihre feuers - glut sich muß in
alls verwandeln / nichts ist so arm /
bloß/ gering und klein / kan sich mit
nichts verbinden / drum sucht's sein
reichthum bloß allein in lauter nichts
zu finden.

7. Als ich biß dunckel nichts er-
wählt/ zu gehn auff seinen weg/ ward
ich von dem nicht mehr gequält / das
mir zwar stund entgegen/ ich funt in
die

diesem
lich lieb
und lie

8. G

an/ son
nicht fin
in der h
je gesch
schwind
recht be

9. Der

Christo
mich ge
gewiese
verliert
drunge
führt/

10. J

les her
nichts
nichts
der rei
an bege
nichts

11. J

ist reich
acht als
kan n
red/ d
ist ein
umb
neigen.

12. J

und h
das ni
knüpff
ben/ d
wicht/

diesem reichen nichts nichts creatur-
lich lieben / weil ich in Gottes glanz
und licht / all meine zeit vertrieben.

8. Gelehrte kommt zum nichts her-
an / sonst ist eur thun gewirre / wer sich
nicht find auff dieser bahn / bleibt ewig
in der irre / ohn nichts ist nichts / was
se geschicht / in nichts muß nichts ver-
schwinden / in nichts / auch wenn ich
recht bericht / ist nichts allein zu finden.

9. Der enge schmale lebens-pfad / von
Christo hoch gepriesen / von etwas
mich geführet hat / und bloß zum nichts
gewiesen ; Denn wer sein seel einmal
verliert / im grund das nichts ver-
drungen / der wird zur allheit einge-
führt / und davon ganz verschlungen.

10. Fürwahr aus nichts kommt al-
les her / was jemahls war verborgen /
nichts macht das leben ohn beschwer /
nichts hat vor nichts zu sorgen ; Es ist
der reichst auf dieser welt / der ärmste
an begehren / denn was er mehr als
nichts behält / fä ihn von allm abkehr.

11. Das nichts ist arm / das nichts
ist reich vor allen andern dingen / es
acht als unflat alles gleich / das nichts
kan nichts bezwingen / das nichts das
red / das nichts ist stumm / sein ruffen
ist ein schweigen / sein gankes leben
umb und umb ist sich in Gott zu
neigen.

12. Nichts ruhet stets / nichts laufft
und hüpfet sein lauff ist stilles bleiben /
das nichts ist ganz mit nichts ver-
knüpft / nichts kan sein ruh vertrei-
ben / das nichts ist schwerste vom ge-
wicht / und ist doch leicht zu tragen. //

das

68 Tägliche Übungs-Lieder.

das blinde nichts hat scharffst gesicht /
nichts weiß von nichts zu klagen.

13. Nichts ist ganz loß und höchst
befreyt/ist Herr und wirds wol bleiben
sein herrschafft streckt sich weit und
breit / kan alle feind vertreiben / das
nichts ist von so edler art / es kan
sein mund aussprechen ; was sich mit
nichts nur einmal paart / dem kan
nichts mehr gebrechen.

14. Das nichts macht ihn durchaus
Vergnügt/wer hat diß je vernommen/
ein sturm wenn er diß nichts bekriegt/
muß bald zur ruhe kommen/diß nichts
allein trifft rechte ziel / wenn etwas
nichts kan richten / nichts mit dem
richten all in spiel kan alle zutracht
schlichten.

15. Wie wengen ist das nicht belie-
bet/weil man so viel muß lassen/denn
wer dem nichts nur etwas gibt / der
muß sich selber hassen / es find sich
nichts/das nichts will seyn/das nichts
heißt ichts auf erden / es ist dem nichts
die schwerste pein / wenn es zu nichts
soll werden.

16. Allein das nichts/wie gring es
ist/kan spreu von weissen scheiden/ der
böse kan zu keiner frist / solchs in dem
herzen leiden / denn ichts ist bey dem
nichts nicht wohl / weil solchs ihm
ganz entgegen / daß man an nichts
nicht kleben soll / lernt man auf diesen
wegen.

17. Nichts führt dahin/ da der ver-
stand sich selber muß entwehnen / da
fern er sucht das reiche pfand / sich
nach dem nichts zu sehnen / nichts
sehn

Ed

können
sehn/ist
uns an
mit gru

18. D
ist/strei
vernun
narrisch
sicherhe
leid ist i
bann m

18.
werth/
der stei
dich wa
ich auch
jeder le
selber s
seyn m

48.3

Auf
tre
dieser
zu finde
ble cro

2. D

die wel
fleisch
dich un
ein ta

schon
3. Ge
feld. H
ner /
bist au

streit
aufstie

4.

Tägliche Übungs-Lieder. 69

können macht das all beband / nichts
sehn/ist klarheit schauen/ nichts führt
uns aus dem erden-band / in Gott
mit grund vertrauen.

18. Nichts traut/wo kein gewisheit
ist/streit gegen unsre sinn-n / natur /
vernunft und kluge list/ hält diß vor
narrisch beginnen; nichts aber giebet
sicherheit / da ist es in wohl zu spüren /
leid ist ihm freud/ und freud wie leyd /
dann nichts kan nichts verlieren.

18. O seligs nicht / höchst lobens-
werth/du fests/ wer drauff gegründet /
der steigt gen himmel von der erd / der
dich wahrhaftig findet. Nun komm
ich auch mit nichts zum ziel / drauß
jeder leicht kan ziehen/daß / der Gott
selber schmerken will / sich nichts zu
seyn muß bemühen.

48. Wel. Wachs mit mir Gott. 2c.

Auf Christen-mensch/auf/auf! zum
streit/auf!auf zum überwinden/ in
dieser welt in dieser zeit ist keine ruh
zu finden. Wer nicht wil streiten/trägt
die cron des ewigen lebens nicht davon

2. Der teuffel kommt mit seiner list/
die welt mit pracht und prangen/ das
fleisch mit wollust/wo du bist/zufallen
dich und fangen / streitst du nicht wie
ein tapffer held / so bist du hin/ und
schon gefällt.

3. Gedencke/daß du zu der fahn/deins
feld-Herrn hast geschworen/ denck fer-
ner / daß du als ein mann zum streit
bist auferlohren / ja dencke/ daß ohn
streit und sieg nie keiner zum triumph
aufstieg.

4. Wie schmähsich ist's / wenn ein
sol

70 Tägliche Übungs-Lieder.

soldat dem feind den rücken lehret / wie
schändlich / wenn er seine stadt verläßt
und sich nicht wehret / wie spötelich /
wenn er noch mit fleiß aus zagheit
wird dem feind zum preiß.

5. Bind an / der teufel ist bald hin /
die welt wird leicht verjaget / das fleisch
muß endlich aus dem sin / wie sehr
dichs immer plaget / o ewige schande!
wenn ein held vor diesen drepen buben
fällt.

6. Wer überwindt und kriegt den
raum der feinde / die vermessen / der wird
im paradieß vom baum des ewigen le-
bens essen / wer überwindt / den soll kein
leid / noch todt berühren in ewigkeit.

7. Wer überwindt / und seinen lauff
mit ehren kan vollenden / dem wird
der HErr alsbald darauff verborgnes
manna senden / ihm geben einen weis-
sen stein / und einen neuen namen
drein.

8. Wer überwindt / bekommt ge-
walt / wie Christus zu regieren / mit
macht die völkermannigfalt / in einer
schnur zu führen / wer überwind / be-
kommt vom HErrn zum feldpanier
den morgenstern.

9. Wer überwindt / soll ewig nicht
aus Gottes tempel gehen / vielmehr
drinn wie ein englisch licht und guld-
ne säule stehen / der nahme Gottes
unsers HErrn soll leuchten von ihm
weit und fern.

10. Wer überwindt / soll auff dem
thron mit Christo Jesu sitzen / soll
glänzen / wie ein Gottes Sohn / und
wie die sonne blitzen / ja ewig herrschen
und

Täg
und regie
melziern

11. S
und tüht
streng an
daß du d
nicht wi
ewiglich

Aufh

seele
mit dein
fu hin: T
die welt
schatz be

2. Fo
in die h
glauben
den lau
bleibet
bestürm

3. Fe
die starc
Gott
lich neu
feinde d
prallen

4. Ei
die dir
ihm den
hülffe a
alle mer
dich nie

5. S
betne fi
dem zu
her wer

Tägliche Übungs-Lieder. 71

und regiern / und immerdar den him-
melziern.

11. So streit denn wohl / streit fest
und kühn / daß du mögst überwinden /
streng an die kräfte / muth und sinn /
daß du diß gut mögst finden. Wer
nicht will streiten um die Cron / bleibe
enuglich in spott und hohn.

49.

Auf hinauf zu deiner freude / meine
seele / hertz und sinn: Weg hinweg
mit deinem leide / hin zu deinem Je-
su hin: Jesus ist dein einzig leben / will
die welt kein ort dir geben / er ist dein
schatz / bey ihm ist platz.

2. Fort nur fort / steig immer weiter
in die höh zu Jesu auf: an! hin an die
glaubens-leiter kletter mit geschwin-
den lauff! Gott ist dein schutz! Jesus
bleibet dein beschirmer wider alle seel-
bestürmer / und bietet trutz.

3. Fest / fest dich angehalten an:
die starcke Jesus treu / laß du / laß du:
Gott nur walten / seine gut ist täg-
lich neu / er meynts recht gut; wenn die
feinde dich anfallen müssen sie zu rück-
prallen / hab guten muth.

4. Ein! hinein! in Gottes kammer /
die dir Jesus aufgethan / klag und sag
ihm deinen jammer / schreye ihn um
hülffe an / er steht dir bey! wenn dich
alle menschen hassen / kan und will er
dich nicht lassen / das glaube frey.

5. Hoch! so hoch du kanst erheben
deine sinnen von der erd / schwinde dich
dem zu ergeben / was du hast / der dei-
ner werth. Dein Jesus ist / der um-
dich

72 Tägliche Übungs-Lieder.

dich so treulich wendet / und für dich
aus liebe stirbet / drum du sein bist.

6. Auf! hinauf! das droben suche /
trachte doch allein dahin / wo dein Jesu
sus / sonst verfluche allen schändten
sünden sinn / zum himmel zu welt und
erden muß verschwinden / nur bey Jesu
ist zu finden die wahre ruh.

50.

Auff / ihr Christen / Christi glieder!
die ihr noch hängt an dem haupt:
auff / wacht auff! ermannt euch wie
der / eh ihr werdet hingeraubt. Satan
beut an den streit Christo und der Chri-
stenheit.

2. Auff! folgt Christo / eurem helde/
trauet seinem starcken arm / liegt der
satan gleich zu felde / mit dem ganzen
hölle=schwarm: sind doch derer noch
vielmehr / die da stets sind um uns her.

3. Nur auff Christi blut gewaget /
mit gebeth und wachsamkeit / dieses
machet unverzaget / und recht tapffre
kriege=leut: Christi blut gibt uns
muth wider alle teuffels=brut.

4. Christi heeres creuzes=sahne / so
da weiß und roth gesprengt / ist schon
auff dem sieges=plane uns zum troste
ausgehängt; wer hier kriegt / nie erlegt
sondern unterm creuze siegt.

5. Dieser sieg hat auch empfunden
vieler heiligen starcker muth / da sie ha-
ben überwunden frölich / durch des
lammes blut. Solten wir dann all
hier auch nicht streiten mit begier?

6. Wer die slaverey nur liebet in
der zeit und ewigkeit / und den sünden
sich ergiebet / der hat wenig lust zum
freit

streit; d
hat ih

7. D
was di
herz zu
lerhöch
schein/

8. D
leben /
wer sich
hat nur
der krie
ben selb

9. D
in dem t
re stirn
niß ist/
nach G

10.
Christo
an jener
auch sey
den wir

11. D
ten gebe
die hütt
den sieg
schaar

12. D
Auff
dem
trost un
glauben

2. G
höher ni
Laß fall
ter seyn

3. D

freit; denn die nacht / satans macht/
hat ihn in den schlaff gebracht.

7. Aber wem die weißheit lehret /
was die freyheit für ein theil / dessen
herz zu Gott sich lehret / seinem al-
lerhöchsten heyl / sucht allein / ohne
schein/Christi freyer knecht zu seyn.

8. Denn / vergnügt auch wol das
leben / so der freyheit mangeln muß?
wer sich Gott nicht ganz ergeben /
hat nur müh/angst und verdruß. Der
der kriegt recht vergnügt/ wer sein le-
ben selbst besiegt.

9. Drum auff! laßt uns überwinden/
in dem blute Jesu Christ/ und an uns-
re stirne binden sein wort/ so ein zeug-
niß ist/ das uns deckt und erweckt/ und
nach Gottes liebe schmeckt.

10. Unser leben sey verborgen mit
Christo in Gott allein / auff daß wir
an jenem morgen mit ihm offenbahr
auch seyn / da das leid dieser zeit wer-
den wird zu lauter freud.

11. Da Gott seinen treuen knech-
ten geben wird den gnaden-lohn/ und
die hütten der gerechten stimmen da
den sieges-thon; da fürwahr Gottes
schar ihn wird loben immerdar.

12. Mel. Mein Jesu der du mich/

Auff liebe seele auf! Sey mitten in
dem lauff / der stolzen wellen ge-
troßt und unverzagt / wer was im
Glauben wagt wer will den fällen?

2. Es steigt der wellen lauff / doch
höher nicht hinauff/ als Gott gesetzt.
Laß fallen berge ein/ du solt bey'm Va-
ter seyn: Trost! wer verlehret!

3. Bey lauter sonnen schein / kan
nichts

der.

o für dich
bist.

n suche/
ein Jesu
schönen
welt und
bey Jesu

glieder!
haupt;
uch wie
Satans
er Chri-

n helde/
liegt der
ganzen
er noch
das her-
waget/
dieses
tapfre
ibt uns

hne/ so
t schon
r troste
erlegt

funden
sie ha-
ch des
nn als
er?

bet in
ünden
t zum
freit;

74 Tögl. Ugunß Vieder.

nichts nicht fruchtbar seyn/ drum raff
ihr winde; reißt um was eurer macht
der Vatter zgedacht / bey seinem
finde.

4. Ein soß so nicht viel werth/ fällt
doch nicht auf die erd / ohn Gottes
willen. Die haare zehlet er solt er nicht
dein begehrt nach wunsch erfüllen?

5. Klopff/ schrey nur tapffer an/ un-
möglich / ist das kan sein herß nicht
brechen. Er gibt was dir/ ist gut/ troß
aller feinde wuth/ die er wird rächen.

6. Das meer verliert die krafft/ das
feuer auch nichts schafft nach Vatters
wincken. Der raab trägt speise zu: der
lob ligt in der ruh/ wer wolt denn sin-
cken?

7. Sieh alles fromme an/ was man
im glauben kan: folg Jesu tritten.
Die feinde werden blind; niemand Eli-
sam sind auch in der mitten.

8. Drum liebe seele auf / laß Gott
nur seinen lauff / sey immer stille: Es
gehet doch noch wol wanns gehet /
wie nur soll/ Herr was dein wille.

52

Auff! Triumph! es kommt die stun-
de / da sich zion die geliebte die be-
trübte hoch erfreut: Babel aber geht
zu grunde / da sie kläglich über jame-
ner / über angst und kummer schreyt.

2. Diese hure hat befleckt ihr ge-
schencktes schön geschmücktes jung-
fräuliches ehrentleid/ un mit schmach
und hohn bedecket/ die dem lamme auff
die hochzeit ist zum wetße zubereit.

3. Etolhes Rom/ du bist die geile /
ist auff vielen / vielen; vielen / vielen
groß

groß
hure
und

4.
du
heit
klein
lern

5.
entb
hen
schau
und

6.
hat
toll
fetter
allen

7.
mel
sein
wüßte
tes
erken

8.
viele
stung
lange
res

9.
du
sich
fende
deiner

10.
B
ten

grossen wassern sitzt / und mit ihrem
huren-seile ganze völker zu sich ziehet /
und in schnöder brunst erhitzt.

4. Aber du bist nicht alleine / die
du solche unverschämte offenbare geil-
heit treibst: deine schwestern groß und
kleine lauffen mit dir nach den buh-
lern/das du nicht alleine bleibst.

5. Zion siehet auff den strassen die
entblößten und geschminckten stol-
zen töchter Babels an / wie sie sich be-
schauen lassen / könig / priester / hoch
und niedrig haben ihre lust daran.

6. Auf dem lande / in den städten
hat die hure mit dem becher alle heiden
toll gemacht; Sie stolziert mit ihren
fetten/ihre höhen / ihre gözen sind von
allen groß geacht.

7. Zions schöpffer schaut vom him-
mel auff die vollen tollen heyden / und
sein heilges herz entzündt / daß das
wüste welt- getümmel sich sein trau-
tes zion nennet/welches ihn doch nicht
erkennt.

8. Zion nehet ihre wangen mit so
viele heißen thränen über den verwü-
stungs greul / und erwartet mit ver-
langen in den banden d r Chaldäer ih-
res Gottes sieg und heyl.

9. Ach! wie lange soll es währen / o
du hütter deiner heerde / daß die hure
sich erhebt? Hör! ach! höre das begehren
sende hüffe deinem volcke / das nach
deinen rechten lebt.

10. Wel. Balet will ich dir geben / 11.

Befiehl du deine weege und was
dem herke fränckt der allertreu-
sten pflege des / der den himmel lenckt;

76 Tägk. Übungs Lieder.

der wolcken / lufft und winden giebt
wege / lauff und bahn / der wird auch
wege finden / da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErrn mußt du trauen/
wenn dirß soll wohl ergehn / auf sein
werck mußt du schauen / wenn dein
werck soll bestehn. Mit sorgen und
mit grämen und mit seufft - eigner
pein laßt Gott ihm gar nichts neh-
men / es muß erbeten seyn.

3. Dein ewige treu und gnade / o
Vatter / weiß und sieht / was gut sey
oder schade dem sterblichen geblüt / und
was du dann erlesen / das treibst du /
stärcker Held / und bringst zum stand
und wesen / was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du allervwegen / an
mitteln fehlt dirß nicht / dein thun ist
lauter seggen / dein gang ist lauter licht /
dein werck kan niemand hindern / dein
arbeit kan nicht ruhn / wenn du / was
deinen kindern ersprießlich ist / wilt
thun.

5. Und obgleich alle teufel hie woll-
ten widerstehn / so wird doch ohn
zweiffel Gott nicht zurücke gehn /
was Er ihm für genommen und was
Er haben will / das muß doch endlich
kommen zu seinem zweck und ztel.

6. Hoff / o du arme seele / hoff / und
sey unverzagt / Gott wird dich auß
der hölle / da dich der kummer plagt / mit
grossen gnaden rücken / erwarte nur der
zeit / so wirst du schon erblicken die
Sonn der schönsten freud.

7. Auf / auf / gib deinem schmerke
und sorgen gute nacht / laß fahren
was das herze betrübt und traurig
macht /

mach
alles
men
8.

Er ist
so ve
wirft
mit
hinan
hat.

9.
nem
nem
deiner
und f
und f

10.
du J
dich
Glaub
der so
bösen

11.
du hat
und de
ren fr
palme
singst
leid ge

12.
an all
und ho
allzeit
ten sep
zum h

14. W
B
D

Sal. Übungs-Lieder. 77

machst/ bist du doch nicht regente/ der
alles führen soll/ Gott sitzt im regi-
mente/ und führet alles wohl.

8. Ihn/ ihm laß thun und walten/
Er ist ein weiser Fürst/ und wird sich
so verhalten/ daß du dich wundern
wirst/ wann Er/ wie ihm gebühret/
mit wunderbarem rath das werck
hinaus geführt/ das dich bestimmet
hat.

9. Er wird zwar eine weile mit sei-
nem trost verzeihn/ und thun an sei-
nem theile/ als hätte in seinem sinn Er
deiner sich begeben/ und saltst du für
und für in angst und nöthen schweben/
und fragt Er nichts nach dir.

10. Wires aber sich befinden/ daß
du Ihm treu verbleibst/ so wird Er
dich entbinden/ da du im mindesten
glaubst: Er wird dein herze lösen vom
der so schweren last/ die du zu keinem
bösen bisher getragen hast.

11. Wohl dir/ du kind der treue/
du hast und trägtst davon/ mit ruhm
und danc-geschreye/ den sieg und eh-
ren kron: Gott gibt dir selbst die
palmen in deine rechte hand/ und du
singst freuden-psalmen dem/ der dein
leid gewandt.

12. Mach end/o Herr! mach end
an aller unser noth: stärke unser füß
und hände/ und laß bis in den tod uns
allzeit deiner pflege und treu empfeh-
len seyn/ so gehen unsre wege gewiß
zum himmel ein.

14. Wel. Werde munter mein gemüthe/ re-
Binget h'r ihr starcken alle/ Gott
dem Herrn lob/ preiß und ehr/
E 3. daß

78 Täggl. Übungs-Lieder.

daß es in der luft erschalle / chr und
stärke bringet her. Bringet seinem
namen ruhm / betet an im heiligtum:
preisset seine macht und stärke / rüh-
met alle seine wercke.

2. Dessen stimme läßt sich hören/
auf den wässern mit gewalt / und der
grosse Gott der ehren / donnert / daß
es sehr erkallt: Gottes stimme
geht mit macht / herrlich / und in gro-
ßer pracht: Von des Höchsten donners
streichen / müssen berg und hügel we-
chen.

3. Wie ein lalb und einhorn lecken
auch die cedern libanon / blitz und
strahlen die erschrecken / libanon und
sirion; hohe cedern sie zerbriche / wenn
sie so gewaltig spricht: seine stimme
gleichsam hauchet / feter - flammen/
daß es rauchet.

4. Große wälder? wüsteneyen!
diese stimm des HErrn erregt/ daß die
wilden thiere schreyen / und die fürcht
die hündin schlägt. Sie macht dicke
wälder bloß / denn des HErrn stimm
ist groß. Jedermann / der sie nur hö-
ret / Ihn in seinem Tempel ehret.

5. Gott der sitzt anzurichten /
eine sündfluth mildiglich. Niemand
kan sein werck vernichten / erst König
ewiglich. Seinem volck wird des
HErr / geben krafft je mehr und mehr:
Er wird seinem volck beylegen / Friede/
freude / krafft und seegen.

6. Wel. Hast du denn Jesu / dein re.
Christe! mein leben / mein hoffen/
mein glauben / mein wallen / and
das / was Christen kan schmecken und
einzig

eing
wel
bring
2.
will
lich d
nim
ser ge
leben
3.
für a
alles
ist m
mir e
4.
mich
ich he
den G
heist
5.
glaub
zu stil
stes v
Heyl
mich
6.
den /
was
zu pl
nur
kön
7.
mer
Chri
fasser
alles
tedic

Tägl. Übungs-Lieder. 79

einzig gefallen/ richte den sinn/ treuer
welt. Heyland/ dahin/ ruhm dir zu
bringen für allen.

2. Einig Geliebter/ du wonne/ dich
will ich erheben/ ich will mich gantz-
lich dir schencken und völlig hingeben/
nimmst du mich hin/ ist es mein gros-
ser gewinn/ keinen wird fräncken mein
leben.

3. Eines das nöthig/ laß mächtig
für allen bestehen/ ruhe der seelen/ laß
alles/ was eitel/ vergehen/ einzige lust
ist mir nun ferner bewußt/ Christus
mir ewig ersehen.

4. Herrzog des lebens/ du wollest
mich selber regieren so/ daß das leben
ich heilig und selig mag führen/ gib du
den Geist/ reiche/ was göttlich nur
heißt/ anders die seele zu zieren.

5. Friedens- Fürst! laß mich im
glauben dir treulich anhangen; Eile
zu stillen diß wünschen/ mein höch-
stes verlangen; von dir nichts mehr
Heyland/ ich jeho begehre; nimm
mich d. r selber gefangen.

6. Gar zu schwer sind mir die bür-
den/ wo du nicht hilffst tragen/ alles/
was irdisch ist/ trachtet die Christen
zu plagen/ laß es denn seyn/ lebt man
nur Christo gemeln; Er wirds wohl
können verjagen.

7. Nun/ nun/ so will ich auch in-
mer und ewiglich hassen bürden/ die
Christum das kleinod nicht in sich ein-
fassen/ er soll mir seyn reichthum/ und
alles allein/ Gott! Gott! wer wol-
tedich lassen?

Gristen lernet euch wohl schicken/
in die zeit/ die böse ist! da sich mit
verfluchten tücken / der verdammte
Antichrist/ allenthalben lässet spüren/
in des satans falscher krafft / unge-
recht und lügenhaft / viele/ viele zu
verführen; darum schickt euch in die
zeit mit gebet und wachsamkeit.

Es regiert in jedem stande schon der
geist vom Wider=Christ/ man sieht
lauter sünd und schande/ frevel/ böse-
heit/ trug und list; nun erfüllt die
krafft des drachen fast wehr=nehr=und
lehr=stand ganz / daß der kopff / der
bauch und schwanz eine arge schlange
machen. Darum schickt euch in die
zeit / mit des glaubens kräftigkeit.

3. Weinend muß man diß beklagen/
die verführung ist sehr groß/da in
diesen letzten tagen satan aller orten
loß/ dem sich groß und klein ergeben/
um lust / ehr und geld=gewinnst / zum
verfluchten sünden=dienst/wie bezeugt
ihr teuflisch leben. Darum schickt
euch in die zeit gläubig mit gottseelig-
keit.

4. Solche/ die doch böse schlangen
und ein ottern=gift=gezücht / machen
dennoch vieles prangen / mit dem
mund/ vom glaubens=licht/ da doch
ihr verruchter wandel ihr glaubloses
herz entdeckt / ob sich gleich ihr schalck
versteckt / unter Christi purpur=man-
tel. Darum schickt euch in die zeit
mit des glaubens thätigkeit.

5. Ach! es sind viel Wider=Chri-
sten jetzt in dieser letzten zeit / die das
heilig=

heilig
sind
un-
nich
selb
die
6
bet /
wird
getre
Verd
opffe
und
sen.
treu
7
dem
welt
chr
schla
solte
das
schic
schm
8.
halt
last
welc
gan
ein l
kens
schn
bam
und
9.
den
schw
man

Tägl. Übungs-Lieder. 81

heiligthum verwüsten / und zu morden
sind bereit alle / die zu Jesu treten /
und mit glauben sind erfüllt / daß sie
nicht des thieres bild ehren / noch das
selb anbeten. Darum schickt euch in
die zeit mit gedult und heiligkeit.

6. Wer sich von dem bösen wen-
det / der wird jedermann zum raub /
wird verlästert / sehr geschändt / und
getreten in den staub ; er muß sich
Verdammen lassen / und der welt seg-
opfer seyn / hoch und niedrig / groß
und klein ihn als einen scheusal has-
sen. Darum schickt euch in die zeit
treu mit Gott gelassenheit.

7. Viele bleiben drum zurücke von
dem wahren Christum / weil sie bey der
welt ihr glücke / güter / freundschaft
ehr und ruhm müßten in die schanze
schlagen / und in die verläugnung gehn
soltten so viel schmach außstehn / und
das creuze Christi tragen. Darum
schickt euch in die zeit mit der welt ver-
schmählichkeit.

8. Wacht / stehet fest im glauben /
halt euch männlich und seyd starck !
laßt euch Gottes wort nicht rauben /
welches seel / geist / bein und marck
ganz durchdringet und abscheidet / ist
ein lebend kräftig licht / daß des her-
zens sinnen richt / schärffer als ein
schwert auch schneidet. Schickt euch
damit in die zeit ausgerüst zum kampf
und streit.

9. Gürtet rüstige eure lenden / zieht
den harnisch Gottes an / haltet
schwert und schild in händen / damit
man anlöchen kan / satans mord-
und

32 Täggl. Übungs-Lieder.

und feuer-pfeile / stärcket euch durch
Gottes macht / wachet / betet tag und
nacht / daß kein feind euch übereile!
Schickt euch also in die zeit mit des
Glaubens tapfferkeit.

10. Schließet euch in veste glieder/
durch den lieb-und friedens-geist / der
die hertzen und gemüther bindet und
zusammen schleußt / damit euch kein
feind mag trennen/euer sinn sey einer-
ley / daß bey euch nicht spaltung sey/
noch zerrüttung zu erkennen: Schickt
euch also in die zeit mit dem band der
einigkeit.

11. Feidet euch / als gute streiter/
wappet euch mit Christi sinn / kämpf-
fet / ringet immer weiter / daß euch
der nichts abgewinn / welcher hat auf
allen seiten aufgestellt seine rott / die
sich sehen wider Gott / und euch listig-
lich bestreiten. Schickt euch also in
die zeit/daß ihr überwindet weit.

12. Mercket auf der feinde truppen
die der satan an euch heßt; Seht/wie
er mit seinen schuppen tausend-lüstig
euch zusetzt; Ihrer sind viel legionen
aus der höll und argen welt/ die er wi-
der auch bestellt / als die mörder und
vionen. Darum schickt euch in die zeit
n. reidet schmöde sicherheit.

57. Mel. Meine Hoffnung stehet feste:

Christi tod ist Adams leben / Chri-
sti leben adams tod! denn aus
lieb hat sich gegeben Christus in des
adams noth / auf daß Adam in ihm
fürbe/nicht im andern tod verdürbe.

2. Adams tod ist Christi leben /
Adams leben Christi tod / Adam muß
nach

nach
hohn u
bleibe

3.
seinem
auch m
seinem
sti hat
gaben.

4.
ben im
ben gr
nestock
singen
gen?

5.
wie der
kreuz
leben
mensch
kreuzel

6.
ein rec
wenn e
von se
kreuze
zagen.

7.
solche
gesch
fest an
Gott
verle

8.
men/
endlich
langer

Tägl. Übungs-Lieder. 83

nach Christo streben / sterben auch mit
hohn und spott / auf daß er in Christo
bleibe / und ersteh in klarem leibe.

3. So wir nun mit Christo sterben
seinem tode werden gleich / werden wir
auch mit Ihm erben / herrschen mit in
seinem reich. Denn / so viel wir Chri-
sti haben / gniessen wir auch seines
Gaben.

4. So wir aber Adams leben lie-
ben im besleckten rock / und nicht blei-
ben grüne reben / an dem reinen Wei-
nestock ; was hilfft lauten / pfeissen /
singen / wenn wir saule frächte brin-
gen ?

5. O ! es läßt sich so nicht machen /
wie der alte Adam denckt / Christi
kreuz vertribt das lachen / wenn das
leben wird gekränckt / nicht allein von
menschen-kindern / sondern auch von
teuffels-winden.

6. Solches muß im geist erfahren
ein recht gläubig Christen-mann /
wenn er kömmt zu seinen jahren ; ja
von seiner jugend an / muß er Christi
kreuz tragen / auch im tode nicht ver-
zagen.

7. Wer will solche fluthen zehlen /
solche noth und thränen-saat ? ein
gescheidter thut's verhehlen / hält sich
fest an Gottes rath ; seinen trost auf
Gott er setzet / ob ihn schon die welt
verlehet.

8. Wie gewohnt zu thun die from-
men / die durch glauben und gedult /
endlich zu der ruhe kommen / und er-
langen Gottes huld ; also mag ein
Christ

84 Täggl. Übungs-Lieder.

Christ genesen / lebt in Christi Geist
und Wesen.

9. Den er herzlich liebt und ehret/
seinem leben folget nach / mit der welt
sich nicht bethöret / weil sie nur bringt
weh und ach; welches ihrer viel nicht
glauben / sich des letzten trosts berau-
ben.

10. Nun / wir warten allermassen /
biß uns Gott hier fordert ab; D!
daß wir / Ihm ganz gelassen / fröhlich
suchen unser grab / erselich zwar in
Christi herzen / nachmals in der erd
ohn schmerzen.

11. Denn auch Christi grab / ohn
sorgen / und sanfft-ruhig bettelein ist
mit Geist und Wort verborgen in des
gläubigen herzens-schrein: wer Ihn
nur von herzen liebet / in dem lebt Er
unbetrübet.

12. Wer Ihn aber nicht will ha-
ben / und sein creuz nicht leiden mag/
der bleibt in der höll begraben / voller
schrecken / angst und plag; denn wer
Christum hier nicht trägt / der wird
ewig dort gesetzt.

13. O hilf Christe / durch dein lei-
den! daß wir dir nachfolgen schlecht/
durch viel trübsal zu der freuden; du
allein machst uns gerecht / durch dein
Blut und marter-kronen / laß uns
ewig in dir wohnen!

14. Wel. Jesu / komm doch selbst zu mir /

Danck dem Herren / dancket
sehr / denn sehr freundlich ist der
Herr / denn daß Herren Gütigkeit
währet biß in ewigkeit.

2. Danckt dem Herren Zebaoth /
Er

Er ist
denn

3. D
ren der

4. D
allein

5. D
weißli

6. D
dem m

7. D
herrli

8. D
macht

9. D
daß si

10.
die erf

11. D
selbste

12.
die G

13.
hat g

14.
deß s

15.
ihm

16.
führe

17.
sein

18.
könig

19.
dem

20.
der si

Tägl. Übungs-Lieder. 85

Er ist aller Götter GOTT /
denn / 1c.

3. Dancet dem HErrn aller HErr-
ren der allein ist hoch zu ehren/denn/ 1c.

4. Der die grossen wunderwerck/ thut
allein durch seine stärke/ denn/ 1c.

5. Der den Himmel hat gemacht/
weislich und sehr wohl bedacht.

6. Der die erd nach seinem rath/ auf
dem meer gebreitet hat.

7. Der die lichter in der welt / hat so
herrlich dargestellt.

8. Der die sonn so wunder=schön /
macht/ dem tage vorzustehn.

9. Der da mond und stern gemacht/
daß sie herrschen in der nacht.

10. Der aus der Egypter rott/schlug
die erstgeburt zu todt.

11. Der Israel ausgeführt / und es
selbst hat regiert.

12. Und mit stärker hand bedeckt/
die Er über sie gestreckt.

13. Der das schiff=meer in der eil/
hat getheilet in zwey theil.

14. Und ließ Israel durchgehn/ und
des HErrn wunder sehn.

15. Der des Pharaonis heer / samt
ihm stieß ins rothe meer.

16. Der sein volck/ dem er stund bey/
führet durch die wüsteney.

17. Der schlug grosse Könige / da
sein Zorn ergrimmete.

18. Der da stürzte gar bald/stärcker
Könige gewalt.

19. Der der Amoriter zug / samt
dem König Sihon schlug.

20. Und den König zu Basan/Da
er sich hervor gethan.

21. Und

86 Tägk. Übungs-Lieder.

21. Und ihr land zur erbschaft gab/
zusamt aller threr hab.

22. Einen knechten gab ers ein/
daß es sollt ihr erbe seyn.

23. Denn Er hat an uns gedacht/da
wir unters joch gebracht.

24. Der von teinden uns erlöset/und
uns wiederum getröst.

25. Der all sein Geschöpfe liebt / als
lein fleische speise giebt.

26. Dancet Gott je mehr und mehr
dem Gott aller Himmel heer. Denn
deß Herren gütigkeit / währet biß in
ewigkeit.

59. Mel. Ach Gott vom himmel / siehe;

Als elend weist du Gott allein/
das mir ist angeerbet/und wie mir
alle kräfte seyn durch Adams fall
verderbet; denn mein verstand verfin-
stert ist/ich fandich gar nicht / wie du
bist/noch deinen rath erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt in
meinem thun und lassen / daß er an
meisten das begehrt / was du befehlst
zu hassen: hi-gegen / Vater /was du
wilt/bey mir sehr wenig offtmals gilt/
ich seh es aus den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb
nur immerdar zur sünden / daß recht
vertrauen / rechte lieb sich in mir nicht
befinden / daß ich dem nechsten diene
nicht / wennes nicht zu meinem nutz
geschicht/und suche nur das meine.

4. Ja/wenn ich alles recht betracht/
so wird gar leicht aufferden ein ab-
gott aus mir selbst gemacht / dem fort
gedient müßt werden; denn eigne lieb
und eigne ehr / auch eigennutz / und
was

was d
hange

5.2

drauß

aller z

führet

muth

und so

6.2

nicht

mir s

zeit w

stetig

Hülffe

7.2

finn /

tracht

seur n

denn i

leicht

gröbli

8.2

die ich

meine

zur ge

auch t

darzu

9.2

art ga

zu dir

gnade

gefahr

die sün

10.2

sieh m

zu hül

bey / m

was des mehr/ mir/ leider! noch an-
hanget.

5. Dis ist die wurzel und der grund/
drauß alles unheil rühret / daß ich zu
aller zeit und stund von dir werd abge-
führet: es steht mir stess mein herz und
muth nach wollust/ ehre/ geld und gut/
und solchen eiteln dingen.

6. Da ich mich nun der sünden-lust
nicht solt gefangen geben/ und / wie
mirs macht dein wort bewußt / ihr all-
zeit widerstreben/ so denck ich n. cht so
fleißig dran / ruff dich nicht fort um
hülff an/ ich bin oft trüg und sicher.

7. Wenn mir was böses kommt in
sinn / dawider ich solt kämpffen / so
tracht ich nicht alsbald dahin / das
feur mit macht zu dämpfen/ das nimt
denn in mir überhand / daß ich möcht
leicht in sünd und schand darüber
gröblich fallen.

8. Dst wilt mich auch die arge welt/
die ich doch stets solt fliehen / wenn
meinem fleisch ihr werck gefällt / mit
zur gesell'chaft ziehen: sie wil / daß ich
auch tñbels thu / und andre reißten sol
dazu/ daß sie auch sünd begehen.

9. Ach Gott/ ich hab nach solcher
art gar lang mit grossen schaden/ eh ich
zu dir befehret ward / geletet außser
gnaden. Ich bin auch noch nicht ohr
Gefahr / dieweil mir iht und immerdar
die sünden-lust anflebet.

10. O Herr/ in dieser m. iner noth
sieh mich an mit erbarmen! komm mir
zu hülff/ du treuer Gott/ und steh mir
bey / mir armen! erleucht durch deine
gnad

st gab/
s rin /
acht/da
st/und
bt / als
mehr
Denn
biß in
iehe/
allein/
ie mir
s fall
erfin-
ie du
rt in
r am
iehst
s du
gilt/
trieb
recht
nicht
iene
nuz
st/
ab-
fort
lieb
und
was

88 Tāgl. Ubunāg Pieder.

gnad und güt mein unverständiges
gemüth/ daß ich dich recht erkenne!

11. Den willen leid nach deinem wort/
daß ich dich herzlich liebe/ dir fest ver-
trau/ und fort und fort in Gottes
furcht mich übe! daß ich dir meine rauff-
zusag mit starckem fürsatz alle tag
außs neue widerhohle:

12. Und weil dir niemand ohn ge-
bet beständig kan anhangen/ so gib/
daß ich oft vor dich trett/ die gnade zu
erlangen! damit mein ganzes Chri-
stenthum des nächsten nuß und deinem
ruhm ohn heuchelei befördre.

13. Bleib mir des Geistes freudige
zeit/ daß ich dardurch verachte geld/
ehr und wolust dieser zeit/ das ewige
betrachte: ach nimm mich mir und
gib mich dir/ daß ich dir leb/ und sterbe
mir und meinen bösen lüsten!

14. Deß fleisches und des geistes
krieg ist diß bey jung und alten/ laß
mich da immerfort den sieg durch dei-
ne krafft erhalten: Herr stärke mich
und mich erneu/ daß ich stets unver-
drossen sey an diesen streit zu treten!

15. Für stoltz und ehrsucht mich
behüt/ daß die nicht funden werden/in
meinem herzen und gemüth/ in wor-
ten und geberden! hoffart ist ja des
teuffels fall: ach hilff/ Herr! daß ich
überall fest an der demuth halte.

16. Die sorg der nahrung nimm
von mir/ laß mich nicht mehr beghe-
ren/ denn was ich hab von nöthen
hier mich ehrlich zu ernähren: daß ich
auch keinen zweiffel hab/ du werdest
mich/

mich/
halt ve

17.

dämpf

wider t

nicht z

gedanc

mich n

trincer

18.

hierwi

man di

schenck

ohne m

terlaß

19.

mit we

halt me

ich han

gunst/

kunst v

20.

zu/ mi

meine s

neu zu

zu mir

end/ dar

21.

daß es

dein fin

und mi

hilff ze

wind in

Das

ga

für und

mich / biß in mein grab / mit unterhalt versorgen.

17. Herr! gib mir gnade/ daß ich dampff des fleisches bösen willen / und wider mich ja selber kämpff / die lust nicht zu erfüllen/ wenns gleich nur in gedanken wär. Hilff auch / daß ich mich nicht beschwer mit essen oder trincken.

18. Gib/ daß ich oft der höllen qual hier wider mög bedencken/ wie häufig man die wird einmal für böse lust einschicken; pech / schwefel / jammer ohne maas wird folgen dort ohn unterlaß auf kurze lust und freude!

19. Laß mich allzeit vorsichtig seyn/ mit wem und wie ich wandle/ daß ich halt mein gewissen rein in allem/ was ich handle/ und achte keines menschen gunst / wenn mich die welt durch ihre kunst von dir zu sich will ziehen.

20. Dem bösen geist gib nimmer zu / mich irgends zu verletzen / und meine seel aus ihrer ruh/ in noth aufz neu zu setzen : wenn sich versuchung zu mir wend / laß sie gewinnen so ein end/ damit ichs könn ertragen.

21. Verleih/ o Vatter gnädiglich/ daß es ja mög geschehen / was ich/ dein kind / nun bitte dich mit seuffzen und mit stehen : Hilff/ wenn mir alle hülf zerrint / daß ich gedultig überwind in Jesu Christi Namen!

60.

Das ist meine freude hier/ in dem ganzen leben / daß ich dir Gott für und für/ bin und bleib ergeben / du bist

55 Tagl. Übungs-Lieder.

bist meine zuversicht/ auf dich ist mein
thun gericht / und auch meine Freude.

2. Freude sucht die tolle welt/ in dem
falschen lieben und wann steden koth
erhält/ bringt es ihr betrüben / der ist
weiß so sich verliebt / und sein herze
Jesu giebt/ das ist meine freude.

3. Freude suche gleichwohl du /
in den grossen schätzen / doch sieh ob
der seelen ruh? drinnen sind ergötzen?
sieh ob wenn sie von dir scheid? dir das
nicht errege leid? und gar keine freude?

4. Ach wie viele sind bemüth! freu-
de zu erjagen. Aber wer sie recht
anseh! muß die warheit sagen; Ach
wie sollt das freude seyn / dessen end ist
hölle pein/ Gott ist meine freude.

5. Meine freude will ich dir / ach
welt besser zeigen! das ist herzlich
mein begier / wie ich mög erreichen!
stets bey meinem Gott zu seyn/ Ihm
mich opfern ganz allein. Das ist mei-
ne freude.

6. Meine freude kan mir nicht/ ei-
nigs leid zerstöhen / Gott bleibt
meine zuversicht / was darff mich be-
thören? Hier schon auf der erden saal
sing bey der frommen zahl. Gott ist
meine freude.

7. Meine freud das schwarze grab
mir auch soll nicht nehmen. Gott
im grab ich bey mir hab / wer darff
mich beschämen? Ob sollt meine freu-
de nicht / in dem finstern seyn mein
licht. Gott ist meine freude.

8. Meine freud in dieser welt / ist
zwar nur ein stücke. Von der die mein
Gott mir hält / jeho noch zurücke/
doch

doch er
Gott
freude

9.
erst ge
mer le
gleich
noch se
meine

10.
sich au
immer
ich soll
abstatt
freude.

61.

D
ho
wann i
meiner
hen tod
umgeb
und qu
holffen.

2. J
und san
da ich s
herken
we. & du
schon sit
bat und
schehen.

3. E
muths/
Herr d
Ihn ist
gebrach
Er hat i

Tägl. Übungs-Lieder. 21

doch erblicke ich schon hier / wie mein
Gott sey für und für / meine rechte
freude.

9. Freude in der ewigkeit/werd ich
erst genießten / wann aus dies.n jam-
mer leid ich werd seyn gerissen/kommt
gleich creutz und jammer noch den-
noch soll biß in den tod Gott seyn
meine freude.

10. Meine freud soll ganz und gar
sich auf dieses gründen / wie ich möge
immerdar/mich mit dir verbinden/wie
ich soll das lobe dir/mein Gott schon
abstatten hier / das bleibt meine
freude.

61. Wiet. Ein feste Burgk ist/ etc.

Das ist mir lieb / daß Gott mein
hort so treulich bey mir stehet / :/:
wann ich Ihn bitte/ wird kein wort in
meiner zitt verschmähet/ des schwar-
zen tod's hand/samt der höllen-band/
umgeben überall/mein herzk mit angst
und quaal / doch hat mir Gott ge-
holffen.

2. Ich kam in jammer und in noth
und sanc fast gar zu grunde / :/: und
da ich sanc / rieß ich zu Gott mit
herken und mit munde : O Herr/ ich
weiß du wirst / als des lebens - fürst/
schon führen meine säch; und wie ich
bat und sprach / so ist's auch nun ge-
schehen.

3. Sey wieder froh und gutes
muths/ mein herze sey zu frieden / der
Herr der thut dir alles guts / durch
Ihn ist nun geschieden/und ferne weg-
gebracht was mich traurig macht /
Er hat mich aus dem loch/und schwe-

reß

92 Täggl. Übungs Lieder.

ren todes-joch mit seiner hand geris-
sen.

4. Mein aug ist nun von thränen
frey/mein fuß von seinem gleiten/ das
will ich sagen ohne scheu/ und rühmet
bey den leuten: was gar kein mensch
nicht kan / das hat Gott gethan.
Der mensch ist lügen voll: Gott aber
weiß gar wol / wie er sein wort soll
halten.

5. Ich gläube fest in meinem sinn/
und was mein herze gläubet/ das red
ich auch in einsalt hin/ wer Gott ver-
traut der bleibet. Die welt und böse
sott lacht des/ nur zum spott/ ja plagt
mich noch darzu / ich aber steh und
ruh auf dir/ mein trost und helffer.

6. Du stürzest meiner feinde rath/
und segnest / wenn sie schelten. Wie
soll ich doch die grosse gnad / dir im-
mermehr vergelten? Ich will/ Herr/
meines theils den Kelch deines Heyls/
der voller bitterkeit/ doch mir zum nutz
gedeyt/ gehorsamlich annehmen.

7. Was du mir zugemessen hast/
das will ich gerne leiden / wer frölich
trägt des creuzes last / dem hilffst du
aus mit freuden / du weißt der deinen
noth / und hältst ihren tod / sehr hoch/
sehr lieb und werth / auch läst du auf
der erd ihr blut nicht ungerochen.

8. So zürne nun gleich alle welt/
mit mir/ Herr/ deinem knechte! du/
du deckst mich in deinem zelt / und
reichst mir deine rechte / darüber will
ich dich allderts inn-glich / so gut ich
immer kan / mit danck für jedermann.
In deinem hause preisen.

62. Der

Tägl. Übungs-Lieder. 93

0. Wel. Wach auf mein herz und se.

Der Herr/ der aller enden regiert
mit seinen händen/ der brunn der
ewigen güter / der ist mein hirt und
hüter.

2. So lang ich diesen habe / fehlt
mir's an keiner gabe/ der reichthum
seiner fülle/ giebt mir die füll und hülle.

3. Er läset mich mit freuden / auf
grünen auen weiden / führt mich zu
frischen quellen/ schafft rath in schwe-
ren fällen.

4. Wenn meine seele zaget/ und sich
mit sorgen plaget / weiß Er sie zu er-
quickten / aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen/
führt mich auf rechter strassen / läset
furcht und angst sich stillen/ um seines
namens willen.

6. Und ob ich gleich für andern/ im
finstern thal muß wandern/ fürcht ich
doch keine tücke / bin frey fürm unge-
lücke.

7. Denn du stehst mir zur seiten/
schützst mich für bösen leuten ; dein
stab/ Herr! und mein stecken/ benimmt
mir all mein schrecken.

8. Du setzest mich zu tische / machst
daß ich mich erfrische / wenn mir mein
feind viel schmerzen erweckt in meinen
herzen.

9. Du salbst mein haupt mit öl/
und füllest meine seele / die leer und
dürstig fass / mit vollgeschencktem
mase.

10. Barmherzigkeit und gutes
wird mein herz gutes muthes / voll
lust/ voll freud und lachen/ so lang ich
lebe/ machen.

11. Ich

94 Fäal. Übungs-Lieder.

11. Ich will dein diener bleiben
und dein lob herrlich treiben/ im hau-
se/ da du wohnest/ und fromm - seyn
wohl belohnest.

12. Ich will dich hier auf erden und
und dort/ da wir werden se bst schaum/
im himmel droben / hoch rühmen/
singen und loben.

64. Wel. Nur frisch hinein/es kan re.

Der wächter rath/ den Gott be-
stellt hat / spricht die sentenz
schon über babels wunden / es sey kein
arzt noch kraut vor sie gefunden / so
gar verzweifelt sey der schad/der babel
hat.

2. Ein jeder will den schmerz zwar
machen still/wie viel quacksalber wol-
len ritter werden an diesem krebszund
sehn nicht die beschwerden / daß babel
selbst Gott niemals halten still und
folgen will.

3. Sie inficirt den arzt / der sie be-
rührt / und läst an ihm zum trincgeld
plagen fleben/ der sie doch will erhal-
ten bey dem leben / und flickt an ihr.
So/ daß man deutlich spührt/ wer sie
berührt.

4. Es zieh ihr an die larve / wer
noch kan/ such seine kunst mit schwä-
h zu beweisen / die zorn-fluch wird
den heuchel-schmuck abreißen. Das
feuer kommt und zündt die stoppeln
an. So bleibt nichts dran.

5. Seht ihr noch nicht / daß ihr
gar nichts ausricht/ ihr / die ihr sie so
gerne woltet heilen? Wolt ihr in dem
pest-hause noch verweilen? Seht/daß
euch

2
euch ja d
bricht.

6. D
starcke se
hure hier
ein absch
sich entd
der bösh

7. E
richter st
ster ihr v
nackend
der ganz
sie gehn?

8. Des
zauber f
sängt sie
wird ihr
lassen.
Engels.

9. D
lungen s
grund se
die buhle
ten scho
dens sch

10. D
sie stoltz
der an d
bruth so
ihrem bo
stürmt i

11. E
der mau
schwerd
sieg erth
bey G
christ/ n

auch ja der patiente nicht den haß noch
bricht.

6. Man sieht den greul/der bößheit
starcke feul. O ysup wie stinckt die
hure hter auf erden! Wie soll sie nicht
ein abscheu engeln werden? Wenn
sie sich entdeckt von so gar langer weil
der bößheit greul.

7. So laßt sie gehn / und ihrem
richter stehn! o reißet band und pfla-
ster ihr vom leibe / damit sie bloß und
naekend st. hen bleibe! die schande muß
der ganze himmel sehn. Darum laßt
sie gehn!

8. Des bechers grimm schweigt ihre
zauber stimme: Der Könige muth
fängt sie schon an zu hassen. Man
wird ihr nichts als schand und blöße
lassen. Es zeigt ihr schon von fern die
Engels-stimme des bechers grimm.

9. Der todt sitzt ihr schon an den
lungen schier / ihr aas soll bald in ab-
grund seyn begraben / da mögen sich
die buhler an ihr lachen. Die fürch-
ten schon/ es falle ihre zier / und mer-
ckens schier.

10. Drum stürmt ihr nest / darinn
sie stoltz gewest/ zerschmettert ihre kün-
der an den steinen! Die schlangen-
bruth soll ja niemand beweinen. Gebt
ihrem bau/dem frevel-sitz/den rest/und
stürmt ihr nest.

11. Seht/ welcher Christ erst auf
der mauren ist / soll zur belohnung
schwerdt und feuer haben / bey diesem
sieg ertheilt man solche gaben. Doch
bey Gott kriegt ein solcher helden-
christ / was ewig ist.

12. Auf

96 Tögl. Übungs-Lieder.

12. Auf! auf! Es ruft aus jener
sternen-lufft/ und bläst schon lerm der
wächter auf der mauren der Eion-
Stadt. Es müsse keinen dauren eh/
gut und blut! Hört wie euch in der
lufft der wächter ruft.

13. Laufft an/ und streit in helden-
tapfferkeit! Soldaten müssen nicht so
selge kämpffen; wer will dann sonst
der hure herrschafft dämpffen / wann
auch nicht hirtten-knaben sind bereit
zur tapfferkeit?

14. Zwar mit dem maul ist annoch
keiner faul; es weiß ein jeder was da-
von zu sagen. Wer kan nicht über
das verderben klagen? doch wenn es
weiter geht/ als an das maul/ so ist
man faul.

15. Drum dämpffet nicht den geist
wenn er ausbricht in euch uñ andern/
Babels grund zersthören; ihr sonder-
lich/die ihr wollt viel befehren / seht/
daß nur erst in euch ganz Babel bricht
und heuchelt nicht.

16. Rennt fein das kind mit namen/
wie ihrs findt/ und schmieret nicht ein
pflaster auf den schaden/daß euch selbst
zum gericht/möcht gerathen. Geht
aus! schreyt an das höllische gesind/
wo ihr es findt.

17. Bey heuchel-stand wird zion
nicht bekandt/wenn niemand will den
fuchs ins fell recht beißen. Wollt
ihr der hur noch reverenz bewiesen/die
balde soll mit feuer seyn verbrannt? o
heuchel-stand!

18. Indes gedult! Gott sind
schon Babels-schuld / triumph! es ist
der

der sturm
Gott
gen! ein
Gottes k
64. Mel-

D Je
fall
zwo son
sammen
ren/die e
keines fr

2. W
seiten / e
schas? i
vor eine
er dich n
nicht an

3. M
ten/so ho
ke welt
lauter g
ben / e
bringt d

4. W
gen / w
was mi
brächt
um eine
heiliges

5. I
zwar n
weinen
ihr une
gegen t
sich krä

6. 2
jahren
welt so

der sturm Sion gelungen! drum sey
Gott schon im vorrath lob gesun-
gen! ein richtig herzk bleibt doch in
Gottes huld/ darum gedult!

64. Met. Wer nur den lieben Gott läßt. 2c.

Die liebe leidet nicht gesellen / im
fall sie treu und redlich brennt;
zwo sonnen mügen nicht erhellen bey-
sammen an den firmament. Wer her-
ren/die einander feind/bedienen wil/ ist
keines freund.

2. Was hincst du denn auff beyden
seiten / o seel! ist Gott der Herr dein
schatz? was haben denn die eitelkeiten
vor einen anspruch/theil und platz? sol
er dich nennen seine braut / kanst du
nicht andern seyn vertraut.

3. Im fall du Christum wilt behal-
ten/so halt ihn einigun allein/ die gan-
ze welt sol dir erkalten/und nichts als
lauter greuel seyr.: dein fleisch muß ster-
ben / eh die noth der sterblichkeit dir
bringt den tod.

4. Warum solt ich doch das umfan-
gen / was ich so bald verlassen muß?
was mir nach abgekürktem prangen
brächt ewig eckel und verdruß? solt ich
um einen dunst und schein ein scheusal
heilges geistes seyn?

5. Die augen dieser erden lachen
zwar weitlich in der sterblichkeit / be-
weinen aber in dem rachen der höllern
ihr unendlich leid Die engel-traub her-
gegen tränckt den/der mit thränen hier
sich kränckt.

6. Ach Gott! wo sind sie / die vor
jahren ergeben aller eitelkeit/und in die
welt so brünstig waren verliebt? des
schnd.

8

schnd.

Schnöden leibes fleid sind wärmer/ ihre
seele sitzt in ewig heisser glut und
schwikt.

7. Die welt senckt ihre todten nieder/
und weckt sie nimmer wieder auff; mein
schaz rufft seineltodten wieder zum un-
beschräncten lebens-lauff/ verkärt sie
wie das morgen-roth, wenn jene nagt
der andre tod.

8. Was hab ich denn / o welt! zu
schaffen mit deiner leichten rosen fron/
fleuch hin/und gib sie deinen affen; laß
mir des creuckes dorn und hohn. Besiß
ich Jesum nur allein/ ist alles / was
zu wünschen/mein.

6c. Mel. D Ewigkeit du Donner-Wort.

Die macht der warheit bricht her-
für und klopfft an vieler herren
thür/daß man sie woll einlassen: Des
Reichs erkantnus gehet auf und füh-
ret ihren schnellen lauff durch aller
völcker strassen/ ja das erkan- nus
samt dem reich eröffnet sich nun allzu-
gleich.

2. Eht: was der Herr vor wunder
thut/er gleebet seinen bothen muth und
kraft den warheits-zeugen/die er aus-
sendet spat und früh; was sie gehört/
posaunen sie/und könnens nicht ver-
schweigen / sie breiten aus zu seinem
ruhm das ew'ge Evangelium.

3. Ich lasse (spricht das A und D)
vom ewgen ewangello/ die bottschaft
nun erthönnen; Ich laß ausruffen fried
und freud/ wie alles volck soll seyn be-
reft mit mir sich zu versöhnen: Mein
engel/ der die bottschaft bringt / sich
mitten durch denhimmel schwingt!

4. Gr

4. G
ret sei
sprach
weit u
gütig
man r
grosse

5. G
dig un
leben;
biß gr
können
nig all
de hält

6. D
in der
berseht
licht/n
biß hie
wie sich
gemüth

7. D
und au
dürfte
noch u
len tag
straffen
den zor

8. G
Von i
wie vor
dert les
sem alt
sünde/
vor/eh

9. L
fund/
den laß

Tägl. Übung: Pieder. 99

4. Er wird gesehen überall/ man hö-
ret seinen friedens-hall / den völkern/
sprachen / zungen wird meine gnade
weit und breit der reichthum meiner
gütigkeit verkündigt und gesungen;
man ruffet aus bald hier bald dar das
grosse Hall-und Jubel-Jahr.

5. Es hören die geheimnisse die wür-
dig und unwürdige/ die hier auferdem
leben; Sie hören diese freuden-post/
bis grosse zeugnuß nun getrost und
können sich ergeben dem grossen Kö-
nig aller welt/der liebe bund und gna-
de hält.

6. Ich habe die unwissenheit bisher
in der vergangen zeit vielfältig ü-
bersehen; Nunmehr da aufgeht das
licht/ werd ichs so übersehen nicht/ wie
bis hieher geschehen; Die warheit will/
wie sichs gebührt/ mit danck seyn zu
Gemüth geführt.

7. Die weil die zeit nun höher steigt/
und auch ein-höher licht sich zeigt / wer
dürfte denn nun schlaffen? wer wolte
noch unwissend seyn bey solchem hel-
len tages-schein / der zeigtet lohn und
straffen: Die liebe/die ohn ende währt /
den zorn/dar endlich doch aufhört.

8. Ein recht gericht will meine ehr:
Von einem schuler fod'r ich mehr als
wie von einem kinde; Das aber for-
dert lekt mein ruhum das ich an die-
sem alterthum der zeit / den greul der
sünde/ nicht übersehe wie ich that zu-
vor/ehe diese zeit eintrat.

9. Ich mache mein Erbarmung
fund / der ewign gnade tieffen grund
den laß ich offenbahren / der bis daher
ver-

100 Tägt. Ubungs-Lieder.

verborgen lag / die wunder kommen
jetzt an tag die vor verschlossen wa-
ren; Ein Abgrund rufft den andern
auf / ein wunder macht dem andern
lauff.

10. Die wiederbringung aller ding / die
keiner halten soll gering die laß ich
jetzt ausrufen; Ich öffne meine gro-
ße gnad / ich schüttele aus der weisheit
rath / und zeige ihre stufen: Ich schütte
meine liebe aus wie ström / mit himme-
lischem brauß.

11. Die sünde herrschet in der welt
die bisher alles hat verstellt was un-
ter sie beschlossen; Ich aber mach ein-
ende ihr das ist beschlossen fest bey mir /
wer wil den rath umstoßen den mein
erbarmanus hat gemacht und den ge-
schöpffen zugedacht?

12. Ich / ich will machen alles neu /
die creatur soll werden frey vom dienst
der eitelkeiten; wohl dem der dieses
fassen kan und nimmt in meinem
Sohn mich an zu diesen frohen zeiten!
Wie seltsam ist der diesen tag des heyls
anjetzt erkennen mag!

13. Muß ich mit denen andern denn
gestrenger und sehr hart umgehn biß
sie sich zu mir kehren / und mich an-
seh'n um gnad und huld: So sind sie
daran selber schuld; doch will ich sie er-
hören in dem gefängnis / dann / wann
sie geniedrigt sind in angst und müh.

14. Durch den / der alles hat gemacht /
wird alles auch herwieder bracht was
von ihm abgefallen; Eins soll dem an-
dern folgen nach biß kein geschrey / kein
weh noch ach / kein leid mehr wird er-
schallt.

schallen.
mal ve
quaal.

15. G
tod wird
seind ver
alls in d
stehn all
gen; D
führen u

16. 2
sehn /
stehn un
Gott i
seine wu
ren und
nis mac
tyrannen

17. 2
schall wi
nen him
dem gro
gebunde
ehren / un
es der ba
66. W

D
viel
höret da
weil sie i
schnöden
wenn all

2. Un
es könn
welt lieb
hen im g
spricht e
welt alh

schallen: der sünden greul wird allzu-
mal verschlungen in dem psuhl der
quaal.

15. Es soll aufhören aller krieg / der
tod wird endlich in dem sieg als letzter
feind verschlungen / dann wird Gott
alls in allem seyn / das gute wird be-
stehn allein das sich empor geschwun-
gen; Die grette wird die herrschafft
führen und über das geschöpf regiern.

16. Des satans reich wird unter-
gehn / das reich des höchsten wird be-
stehn und ewig ewig währen; Dann
Gott wird alle teuffels werck durch
seine wunder / macht und stärke versto-
ren und verheeren; Er wird sein bild-
nis machen frey von aller quaal und
tyranney.

17. Was vor ein lob und freuden-
schall wird da entstehen überall in de-
nen himmels-Sphären: Wenn an
dem grossen jubel-jahr / das alles / was
gebunden war den grossen Gott wird
ehren / und preisen ihn in ewigkeit das
es der hande fff befreyt.

66. Wie? Was frag ich nach der welt.

Die welt sagt von der welt / vor
vielen eitlen dingen / die welt gern
höret das / ihr zeit nur hin zu bringen /
weil sie ihr glück und heyl sucht in der
schönen welt / die bald vergehen wird /
wenn alles hie zerfällt.

2. Und meint der welt mensch wohl /
es könn zusammen stehen / daß er die
welt lieb hab / erkönn doch Christum se-
hen im glauben allemal / sein glaub /
spricht er / sey fest / ob er schon liebt die
welt allhie auß allerbest.

3. In diesem bösen wahn sezt viele
Christen stehen / und sehen nur darauff
wie häufig vor sie gehen / die hier sind
hoch geacht / und trösten sich darbey /
daß Christus durch sein blut sie macht
von sünden frey.

4. Dazu auch kommen die / die ihre
rede zieren / und manches liebes hertz
durch süsse wort verführen / die dienen
ihrem bauch / nicht treulich Jesu
Christ / der doch so williglich vor sie ge-
storben ist.

5. O Jesu dein verdienst muß hie
zum deckel werden / damit der blinde
mensch sein sünd bedeckt auf erden / und
meynt / er dürffe nun frey lieben alle
lust / weil du / o Herr / davor mit deinem
tod gebüßt.

6. So aber bist du nicht / o Herr Christ /
vor uns gestorben / du hast das leben
zwar mit deinem tod erworben / damit
wir nicht der welt / nicht uns selbst le-
ben fort / sondern leben dir / o schatz /
o seelen hort!

7. Darum / o falscher glaub / damit
die welt hie pranget / und nichts in ihe-
rer seel ach nichts / ja nichts erlangt:
Sie rühmt des glaubens sich / einbil-
dung lantz nur seyn / o weh! der armen
seel / die damit schläffet ein.

8. Wenn die kommt vors gericht /
wie muß sie schrecklich heben / weil sie
der sünd gedient in ihrem ganzen leben
die krafft des Jesus = bluts verlange-
net in der zeit / der schein = glaub hilft
dem nichts / er brennt in ewigkelt.

9. Wie selig aber ist der mensch / der
sein vertrauen durch Gott hier prü-
fet

10. De
besteh
nicht jed
ben / den
wohl un
es gelte

11. E
küst kein
glauben
wenn ih
lebens
daß er sic

12. G
weiß zu
gethan/
wort / da
schleßt d
noth der

13. Der
ist seinen
thes zu d
ist der me
stetig an
ihn nicht

14. D
drin er st
auch er g
da lauter
und ruh
hertz / sinn

15. D
hertz will
wandeln
was er er

set recht / darauff er könne bauen im
leben und im tod/ der wird gewiß stets
seyn/ daß er in Christo sey und in ihm
schlasse ein.

10. Der goldschmied prüfft sein gold/
bestreht den strich gar eben / und wil
nicht jedem fort hierinnen glauben ge-
ben/den strich auf seinen stein er prüfet
wohl und spricht: Es sey entweder gut/
es gelte oder nicht.

11. So machts der rechte Christ / er
läßt kein tag vergehen/er prüfft: seinen
glauben wohl/ damit er mög bestehen /
wenn ihn sein heiland rufft: Die kurze
lebens-zeit dient ihm nur bloß dazu/
daß er sich mach bereit.

12. Et ist zu frieden nicht/daß er nur
weiß zu nennen / was Gott für ihn
gethan/ er wil ihn selig kennen durchs
wort/das brennet ihn / wenn Gott
schleust auf das hertz/ den-1 leget Jesu
noch der seelen kummer-schmerz.

13. Der glaubige geht nun mit Chri-
sti seinem leiden / und rechnet sich sol-
ches zu/daß eins aus diesen beyden / da
ist der mensch in Gott / den sieht er
stetig an/ er hält sich fest an ihn / ohn
ihn nicht ruhen kan:

14. Da ist er freudiglich im glauben/
drin er stehet / zu Gott dem Vater
auch er glaubig fort hingehet/ an siehe
da lauter gnad / die gnad bringt fried
und ruh / die seel ist umgekehrt / vom
hertz/sinn/muth dazu.

15. Da ist verdammung weß / das
hertz will Christo leben/ im fleisch nicht
wandeln fort / das jenige ihm geben /
was er erkauft hat/ich meine/ leib un

geist / wil hinfort dienen ihm und sorgen allermeist.

16. Daß Gottes werck in ihm mög allstets grösser werden / damit er Jesu todt verstand gerecht auf erden / mit seinn verstand und will / mit aug / ohr zung und mund / was Gott wirckt / das geht recht aus lauter herzensgrund.

17. Sedler schöner glaub / der menschen kan umkehren / daß sie nicht fleischlich seyn im sinnen / reden / hören : denn Christus wohnt in ihn / verfürbt die lust allzeit / sie kömmt zur herrschafft nicht in dieser sterblichkeit.

18. Die gnade läst nicht zu die lust zu vollenbringen / Gott wohnet in der seel / durch den die seel kan ringen / da weicht bewilligung / die lust / die thätig heist / die treibt der mensch den weg durch Gottes gnaden geist.

19. Zwar ruth das fleisch hier nicht / es kömmt bald kräftig wieder / und machet viel geschäft / doch schlägt der mensch sie nieder durch Gott / der in ihm wohnt / der glaub beweist seinn kraft / und zeigt Christen denn / was er für nuhen schafft.

20. Denn kan man sterben wol / in Christo frölich schlaffen / nicht fürchten teuffel / welt / nicht sünde noch die straffen / der glaube lebet denn und denckt : bald kömmt heran die schöne stund / da ich mit zion jauchzen kan.

21. Gott laß uns allesamt in solchem glauben stehen / daß wir recht neugebohrn zum himmel frölich gehen / jetzt ist der glaub im kampff / er über-

überwin
wie es n

Du te
unte
gefällt / ist
wechseln
traum er
tod / in sei

2. Der
sorglich
wilslich
ken e in
wir er jag
an leib u

3. Die
blummen
sich kein
tugend
ganzes t
bahn wi

4. Dr
solst mit
verlobte
gnügen
leben du
du ergöt

68. Wel

Du b
wol
dingen /
und kan
mit beln
tausend
wils au
werden

2. Es
mit alle

überwindt die welt/ und lebet allezeit/
wie es nur Gott gefällt.

67.

Die wollust dieser welt ist zucker
unter gallen/ was heut uns wol-
gefällt/ist morgen schon zerfallen / so
wechseln lust und noth / wer diesem
traum ergeben / den heist man billich
tod/in seinem besten leben.

2. Der thorheit bahn ist glatt/ doch
sorglich/ voller wanken; und gar ge-
wisslich hat der außgang ihrer schran-
cken e in so verfluchtes ziel daß das/so
wir erjaget / uns offters mehr als viel
an leib und seelen plaget.

3. Die zeit laufft schnell dahin / der
blumen unsrer jugend vergleicht
sich kein gewinn : und wer auf schöne
tugend von zarter kindheit an sein
ganzes thun beflissen/ desselben lebens
bahn wird stetes heil beküssen.

4. Drum schndre fahr nur hin / du
solst mich nicht betrügen : Ein Gott-
verlobten sinn kan tugend wol ver-
gnügen: die tugend bringt zulezt das
leben durch das sterben/ wann die / die
du ergözt/ in ihrem lohn verderben.

68. Wel. Ermuntre dich mein schwacher

Du bist ein mensch / das weist du
wohl/ was strebst du denn nach
dingen / die Gott der höchst alleine sol
und kan zu wercke bringen. Du fährst
mit deinem wiß und sinn durch so viel
tausend sorgen hin / und denckst : wie
wiß auf erden doch endlich mit mir
werden ?

2. Es ist umsonst / du wirst fürwahr
mit allen deinem dichten/ auch nicht
ein

ein haar in aller welt außrichten/ und
dient dein gramm sonst nirgends zu/
als daß du dich aus deiner ruh in angst
und schmerzen stürzest/ und selbst dein
leben fürhest.

3. Wilt du was thun / was Gott
gefällt / und dir zum heil gedeyet / so
wirff die sorgen auff den heid / den erd
und himmel scheuet/ und gib dein leben
thun und stand nur frölich hin in Got-
tes hand/ so wird er deinen sachen ein
frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt/ da deine seel/ im
anfang deiner tage / noch in der mut-
ter leibes höhl und finstern lerecket sa-
ge? wer hat allda dein heyl bedacht/
was that da aller menschen macht / da
geist und sinn und leben dir ward ins
herz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein ge-
hein/ in ordentlicher fülle? wer gab
den augen licht und schein / dein leibe
haut und hülle? wer zog die adern
hie und dort / ein jedes an ihre stell und
ort? wer setzte hin und wieder so viel
und schöne glieder?

6. Wo war dein herz/ will und ver-
stand/ da sich des himmels decken er-
streckten über see und land und aller
erden ecken? wer brachte sonn und
mond herfür? wer machte fräuter/
baum und thier / und hieß sie deinen
willen und herzens-lust erfüllen.

7. Heb auf dein haupt/ schau über
all hier unten und dort oben / wie
Gottes sorg auf allen fall für dich
sich hab erhoben: dein brod dein was-
ser und dein fleid war eher noch / als

dh

du bereit
war auch

8. Du
umfingen
kammer

soltest lie
richt/ eh c
öffnet wa
Geschabe

9. Un
dem gam
und gla
dein aug
da soll al
meister s
föhren/ d

10. Ru
ist schänd
gewiß un
erlagen?

mal ist d
sein men
ihm hat e

11. W
durch eig
verblende
angenom

werck un
dein rath/
wärsst zu g

12. D
macht gu
wo wir u
uns/ wo i

ihn sein ge
ter- güt /
trägt/ als

13. Ne

du bereit/ die milch/ die du erst nahmest
war auch schon/ da du kamest.

8. Die windeln/ die dich allgemach
umfingen/ in der wiegen/ dein bettlein/
kammer/ stub und dach/ und wo du
soltest liegen/ das war ja alles zuge-
richt/ eh als dein aug und angesicht er-
öffnet ward und sahe/ was in der welt
Geschah.

9. Und dennoch soll dein angesicht
dein ganzes leben führen/ du traust
und glaubest weiter nicht als was
dein augen spühren: was du beginnst
da soll allein dein kopff/ dein licht und
meister seyn/ was der nicht außer-
kohnen/ das hältst du als verlohren.

10. Nun siehe doch/ wie viel und oft
ist schändlich umgeschlagen/ was du
geviß und fest gehofft mit händen zu
erlagen? hingegen wie so manches
mal ist das geschehn/ was überall
kein mensch/ kein rath/ kein sinner
ihm hat erdencken können.

11. Wie oft bist du in grosse noth
durch eignen willen kommen/ da dein
verblendter sinn den tod fürs leben
angenommen? und hätte Gott sein
werck und that ergehen lassen nach
dein rath/ in dem du angefangen/ du
wärest zu grunde gangen.

12. Der aber/ der uns ewig liebt/
macht gut was wir verwirren/ erfreut
wo wir uns selbst betrübt/ und süßt
uns/ wo wir irren: und darzu treibt
ihn sein gemüth und die so reine vat-
ter-güt/ in d r uns arme sinder Er
trägt/ als seine kinder.

13. Ach! wie so oftmals schweigt
Er

Er still und thut doch/ was uns nützet
da unterdessen unser will und hertz in
ängsten sitzet / sucht hier und dar und
findet nichts / will sehn und mangelt
doch des lichts/ will aus der angst sich
winden / und kan den weeg nicht fin-
den.

14. Gott aber geht gerade fort
auf seinem weissen wegen / Er geht und
bringt uns an den ort / da wind und
sturm sich legen : hernachmals/ wenn
das werck geschehn / so kan alsdenn
der mensche sehn/ was der / so ihn re-
gieret/ in seinem rath geführet.

15. Drum liebes hertz sey wohlge-
muth/ und laß von sorg und grämen/
Gott hat ein hertz das nimmer ruht/
dein bestes fürzunehmen : Er kan
nicht lassen / glaube mir/ sein einge-
weid ist gegen dir/ und uns hier allzu-
sammen/ voll allzussüßer flammen.

16. Er hißt und brecht für gnad und
treu/ und also kanst du denken / wie
seinem muth zu muthe sey / wenn wir
uns oftmals kräncken mit so vergeb-
ner sorgen-bürd / als ob er uns nun
gänglich würd/ aus lauterm zorn und
hassen/ ohn hülff und trostlos lassen.

17. Das schlag hinweg/ und laß dich
nicht so liederlich bethören / ob gleich
nicht allzeit das geschicht/ was freude
kan vermehren / so wird doch warlich
das geschehn/ was Gott dein Vater
außersehn/ was Er dir zu will lehren/
das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind und lege dich
in deines vaters arme / bitt ihn und
flehe/ biß er sich dein/ wie er pflegt/ er-
barme/

Tägl.
barne /
Geist au
nach woh
len sorgen

69. We
Du/m
fänge
ge zu dien
den HER
der erd / id
lang ich le

2. Ihr
es wird eu
doch nicht
schein : vo
sten mach
ser einer n

3. Was
und sincke
auslassen
auda ist
flugen rat
wie schwa

4. Wo
nach Jacc
sich anver
theil/ das
sten schaf
hes wesen

5. Hier
uner schöp
geschäfte/
himmel un
hen heer/
Grossen wi

6. Hier
niemand u
Gönnen die

Tägl. Übungs-Lieder. 109.

Barme / so wird er dich durch seinen
Geist auff wegen/die du izt nicht weißt/
nach wohlgehaltenem ringen/ aus al-
len sorgen bringen.

69. Mel. Balet wil ich dir geben. 2c.

Du/meine seele! singe/wohl auf/und
singe schön dem/welchem alle din-
ge zu dienst und willen stehn. Ich will
den Herren droben hier preisen auf
der erd / ich will ihn herzlich loben/ so
lang ich leben werd.

2. Ihr menschen/ laßt euch lehren/
es wird euch nützlich seyn / laßt euch
doch nicht bethören die welt mit ihrem
schein : verlasse sich ja keiner auff für-
sten macht und gunst / weil sie wie un-
ser einer nichts sind/als nur ein dunst.

3. Was menschlich / muß erblassen /
und sincken in den tod/er muß den geist
auslassen / selbst werden erd und koth ;
allda ist dann geschehen mit seinem
flugen rath/ und ist frey klar zu sehen /
wie schwach sey menschen that.

4. Wohl dem / der einzig schauet
nach Jacobs Gott und heil/wer dem
sich anvertrauet / der hat das beste
theil/das höchste gut erlesen/den schön-
sten schatz geliebt : sein hertz und gan-
zes wesen bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier sind die starcken kräfte / die
unerschöpfte macht / das weisen die
geschäfte/die seine hand gemacht: der
himmel und die erde / mit ihrem gan-
zen heer/ der fisch unzählich heerde im
Grossen wilden meer.

6. Hier sind die treuen sinnen / die
niemand unrecht thun/all denen gutes
Gönnen die in der treu beruhn ; Gott
hält

G

hält

110 Tögl. Übungs Lieder.

Hält sein wort mit freuden / und was
er spricht, geschicht/ und wer gewalt
muß leiden/den schüzt er im gericht.

7. Er weiß viel tausend weisen/ zu
retten aus dem tod/ ernährt und giebet
speisen zur zeit der hungerstoth/macht
schöne rothe wangen oft bey geringem
mahl/un die da sind gefangen/die reißt
er aus der quaal.

8. Er ist das licht der blinden / er-
leuchtet ihr gesicht/un die sich schwach
befinden/die stellt er auff gericht: Er lie-
bet alle frommen/ und die ihm günstig
seynd/die finden/wenn sie kommen/ an
ihm den besten freund.

9. Er ist der fremdbde hütte/die wap-
sen nimmt er an / erfüllt der wittwen
bitte wird selbst ihr trost und mann.
Die aber/die ihn hassen/bezahlet er mit
grimm/ihre hauß und wo sie fassen/das
wirfft er um und um.

10. Ach! Ich bin viel zu wenig /
zu rühmen seinen ruhm. Der Herr
allein ist könig/ich eine wiesen-blum;
jedoch/ weil ich gehöre gen zion in sein
zelt/ ist's blüth/ daß ich mehre sein lob
für aller welt.

70.

Egypten/Egypten! gute nacht / die
dienstbarkeit ist aus / mein Moses
rückt herbey/der mich ausgossen führt/
nunmehr bin ich frey von aller schwe-
ren last/die arbeit ist vollbracht/Egyp-
ten/Egypten gute nacht.

2. Gomorra! gute nacht; und was
wie Sodoma lebt / der himmel thut sich
auf und dräut mit schwefel-gluth / ich
richte meinen lauff zu meinem Boar
hin

71

bin/da m

Gute na

3. Ne

zeucht zu

ich komm

Vaterlan

werden

nacht.

4. Du

geämpf

er fleuch

hügeln;

recht ver

nacht.

5. Laß

wie du ge

laß mein

mein G

aus / S

laß deire

6. Ne

Gute na

morra!

frey/ ma

mich ne

te nacht.

EIn je

guter

frey aus

troffen.

ers ist n

sein gra

nicht sei

2. M

than / v

streitt fr

Gott

Tägl. Ubungs-Lieder. III

Bin/da meine ruhe wacht / Somorra!
gute nacht.

3. Mein Babel! gute nacht; Israel
zeucht zur ruh/die trübsal ist gewandt/
ich komm auf freyen fuß / und in mein
Vaterland / die bande fallen weg / und
werden ausgelacht/mein Babel! gute
nacht.

4. Du eitles! gute nacht; es ist genug
gekämpfft/ mein geist eilt nun zu ruh/
er fleucht mit frohem muth nach zions
hügeln zu/ da wahre ruhe wohnt / und
recht vergnügen macht/du eitles! gute
nacht.

5. Laß deinen diener fort! nun/ Herr/
wie du gesagt/ mit frieden aus der welt
laß meinen abschied seyn / wenns dir /
mein Gott / gefällt / so spanne seelig
aus / Herr / ich trau auff dein wort/
laß deinen diener fort!

6. Nun alles! gute nacht/ Egypten!
gute nacht/ mit deiner selaverey; So-
morra! gute nacht; von Babel bin ich
frey/ mein Jesus/ der mich liebt/ hat
mich nun frey gemacht von allem: gu-
te nacht.

71.

Die feste Burg ist unser Gott/ ein
guter wehr und waffen/er hilfft uns
frey aus aller noth / die uns ikt hat be-
troffen. Der alte böse feind mit ernst
ers ikt meint/ groß macht und viel list
sein grausam rüstung ist / auf erdn ist
nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts ge-
than / wir sind gar bald verlohren: es
streitt für uns der rechte mann / den
Gott selbst hat erkohren. Fragst du:
G 2

wer

112 TaaL. Übungs-Lieder.

wer er ist? Er heist Jesus Christ / der
Herr zebaoth / und ist kein ander
Gott/das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teuffel
war/und wolten uns verschlingen/so
fürchten wir uns nicht so sehr/ es muß
uns doch gelingen. Der fürste dieser
welt / wie sauer er sich stellt / thut er
uns doch nichts / das macht/ er ist ge-
richt/ein wörtlein kan thn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn/
und kein danck darzu haben/er ist bey
uns wol auff den plan / mit seinem
geist und gaben. Nehmen sie uns den
leib/gut/ehr/kind und weib/laß fahren
dahin / sie habens kein gewinn/ das
reich Gottes muß uns bleiben.

72

Was ist noth! Ach Herr/die eine
lehre mich erkennen doch! alles
andre/wies auch scheine/ist ja nur ein
schweres joch/ darunter das hertz sich
naget und plaget / und dennoch kein
wahres vergnügen erjaget. Erlang
ich dis Eine/ das alles ersetzt / so werd
ich mit einem in allen ergezt.

2. Seele / wilt du dieses finden/
suchs bey keiner creatur : laß was irr-
disch ist/ dahinden/ schwing dich über
die natur/ wo Gott und die mensch-
heit in einem vereinet / wo alle voll-
kommene sülle erscheinet da/ da ist das
beste / nothwendigste theil / mein Ein
und mein Alles/ mein seligstes Heil.

3. Wie Maria war beflissen auf
des Einigen genieß/da sie sich zu Jesu
füßen/voller andacht nieder ließ. Ihr
herze entbrannte diß einzig zu hren/
was

was
belehr
Jesu
les in

4.
liebste
treuli
zu eig
ten zu
dir der
deln u
was i
Geneu

5.
dir ja
sich d
schran
und e
weis
Ach!
ne un
vollk

6.
bring
gut/
durch
höch
da d
storb
be er
ewig

7.
auch
du
zur
dien
leben
alle

was Iesu / ihr Heyland / sie wollte
belehren : ihr alles war gänzlich in
Iesu versenckt / und wurde ihr Al-
les in Einem geschenkt.

4. Also ist auch mein verlangen/
liebster Iesu / nur nach dir / laß mich
treulich an dir hangen / schencke dich
zu eigen mir ! Ob viel auch umfähr-
ten zum grösssten hauffen / so will ich
dir dennoch in liebe nachlauffen / denn
dein wort / o Iesu / ist leben und geist /
was ist wol / daß man nicht in Iesu
Geneußt ?

5. Aller weisheit höchste fülle tre
dir ja verborgen liegt. Gib nur / daß
sich auch mein wille fein in solche
schracken fügt / worinne die demuth
und einfalt regieret / und mich zu der
weisheit / die himmlisch ist / führet.
Ach ! wenn ich nur Iesu recht ken-
ne und weiß / so hab ich der weisheit
vollkommenen preß.

6. Nichts kan ich für Gott ja
bringen / als nur dich / mein höchstes
gut / Iesu / es muß mir gelingen
durch dein rosinfarbes blut. Die
höchste gerechtigkeit ist mir erworben/
da du bist am stamme des creuzes ge-
storben / die kleider des heils ich da ha-
be erlangt / worinne mein glaube im
ewigkeit prangt.

7. Nun so gib / daß meine seele
auch nach deinem bild erwacht /
du bist ja den ich erwähle / mir
zur heiligung gemacht. Was
dient zum göttlichen wandel und
leben ist in dir / mein Heyland mir
alles gegeben : entreisse mich aller

vergänglichlichen lust/dein leben sey/ Jesu/ mitr einzig bewußt!

8. Ja/ was soll ich mehr verlange? mich beschwermt die gnadenfluth/ du bist einmal eingegangen in das Heilge durch dein blut; da hast du die ewige Erlösung erfunden/ daß ich nun der höllischen herrschafft entbunden; dein eingang die völlige freyheit mir bringt/ im kindlichen geiste das Abba nun klinge.

9. Volles gnügen/ fried und freude/ jeko meine seel ergeht/ weil auf eine frische weide mein Hirt/ Jesus mich gesetzt. Nichts süßes kan also mein herze erlaben/ als wenn ich nur/ Jesu/ dich immer soll haben/ nichts/ nichts ist/ das also mich innig erquicket als wenn ich dich/ Jesu/ im glauben erblickt.

10. Drum auch/ Jesu/ du allein sollt mein Ein und Alles seyn. Prüff erfahre/ wie ichs meyne/ tilge allen heuchel-schein: sieh/ ob ich auf bösem betrüglischen steg/ und leite mich/ Höchster/ auf ewigem wege! Gib/ daß ich hier alles nur achte für loth/ und Jesum gewinne! dis Eine ist noth:

73

Entfermet euch ihr matten kräfte/ von allem/ was noch irdisch heist; wirff hin die zeitlichen geschäfte/ mein gnug geplagter müder geist! nun gute nacht/ es ist vollbracht! ich fang ein ander wesen an/ das sich mit nichts vermengen kan.

2. Ihr berg und thäler/ helfft mir singen/ besinget meines Jesu preis/

der

der i
doch
gute
mit m
vergä

3.
auen/
doch
schau
gehn.
In ach
tur/n

4.
bet/
lehrt/
trübet
wehrt
gam
Brau
jungf

5.
du mu
gen de
gebüh
was si
mir se
sten h

6.
bände
mach
ich de
gute
mich
an m

7.
del in
ser w
sorg

der unter so geringen dingen mich
doch so lang zu schützen weiß. Habt
gute nacht! ich hab's bedacht / es ist
mit mir recht hohe zeit / zu fliehen die
vergänglichkeit.

3. Ihr seyd ja wol / ihr grünen
auen / im sommer lieblich anzusehn/
doch wird man auch an euch bald
schauen / wie alle schönheit muß ver-
gehn. Drum gute nacht! nimm diß
in acht / mein hertz / du liebest von na-
tur / nur abzugern die creatur.

4. Hast du bißher noch was gelle-
bet / das dir hat zeit und krafft ver-
zehrt / so sey dann auch nicht mehr be-
trübet / wann dir wird der genuß ver-
wehrt. Gib gute nacht / der Bräut-
gam wacht / und will / daß seine
Braut ihm bleib / ein wohlgeschmick-
lungsfraulich weib.

5. Nur weg / du schmöde eigen-lieber
du mußt mein herke lassen leer / zu fol-
gen dessen liebes triebe / dem nur allein
gebührt die ehr. Nun gute nacht /
was sich selbst acht! ich geh nun von
mir selber aus / zu ziehn in meines lieb-
sten hauß.

6. Ach! reiß mich loß von allen
banden / von dem subtilsten netze frey:
mach aller feinde rath zu schanden / daß
ich dein freyes schäffgen sey. Hab
gute nacht / du list und macht! die
mich so oft betrogen hat / euch fehlt
an mir nun rath und that.

7. Wie süß ist doch ein freyer wan-
del in voller abgezogenheit / wann die-
ser welt ihr toller handel uns keine
sorg noch furcht bereit. So gute
nacht /

116 Tögl. Abangs-Lieder.

nacht/ du lust und pracht! ich bin be-
reits in meinem sinn verlobte Braut
und Königin.

8. Verbirg mich nur in deinem
frieden/ und drück mich tieff in deinen
schoos; mach mich von allem abge-
schieden/ und von den creaturen bloß.
Nun gute nacht! die liebe macht/ daß
ich mich selbst vergessen kan/ und sehne
mich nur himmel an.

74. Herr Jesu Christ dich zu uns zc.

Gehalt uns Herr in deiner krafft
gib uns des wesens eigenschafft:
Bewahr uns vor der sünden pfad/ und
leit uns selbst nach deinem rath.

2. Gib daß dein lob stets in uns sey/
und mach uns durch dein wesen frey!
Und wir allhier dadurch bereit so leben
wir in ewigkeit.

3. Halt unsern sinn in deiner hut/
und gib uns allzeit guten muth: damit
wir stehn auf deiner bahn darauf
nichts böses bleiben kan.

4. Des fleisches freud hat ihr ge-
richt; drum folg/ O mensch/ demsel-
ben nicht. Gehorsam macht das herz
bereit / vor Gottes Geist zu aller
zeit.

5. Dertreibt die seel in alle zucht/
und zeucht mit ihr des himmels frucht
Fein eigen will kan ihr mehr zu / sie le-
bet in des höchsten ruh.

6. Hierzu nimm wahr / der rech-
ten zeit/sonst wirfst du nicht von Gott/
besreyt: und wirfst dich klagen in der
noth / wenn dich ergreiffet der seelen-
tod.

7. Verläugne deinen eignen sinn
sonst

Sonst i
zelt an
Fleisch

8. I
daß sich
Wer r
ehr/ der
tes lehr

9. G
Gehrt /
lehrt:
seht/ sein

10.
Eron;
lohn:
fügt/ do

11.
und blu
sties gut
seelen-
atur.

12.
gleich/
und rus
wesens

13.
Vosau
laun:
laut/un

14. S
tes rech
denfne
höchste
durcha

15.
voll;
man so

Sonst ist die arme Seele hin/ verurtheilt all-
zeit an die höllen-pein / so wird dein
Fleisch nie frölich seyn.

8. Darum ist nun die zeit heran/
daß sich kein fleisch mehr rühmen kan.
Wer reichthum sucht / samt grosser
ehr/ der wird verdammt durch Got-
tes lehr.

9. Wer aber Gott mit ernst be-
gehrt / wird nie von eigensinn ver-
fehrt: Er bleibt allzeit in Gott be-
fest/ sein geist dienet ihm aufs aller best.

10. Gottes wesen ist ihm eine
Eron; Er sucht vor sich nicht eigens
lohn: wie selbst der Herr es mit ihm
fügt/ damit ist Er allzeit vergnügt.

11. Sein herz ist frey von fleisch
und blut; Gottes wesen ist sein höch-
stes gut. Er weiß durch Gott die
seelen-cur/und fleucht die lust der Cre-
atur.

12. Als dann wird er den Engeln
gleich/ die da verkünden Gottes reich
und rufen uns insonderheit zu seines
wesens heiligkeit.

13. Hierzu erklingt nun Gottes
Botsaun/ daß niemand bleib auf seinem
laun: Vielmehr erwach auf diesen
laut/um einzugehn mit Christl Braut.

14. Da lebt man dann nach Got-
tes recht/ und ist nicht mehr der sün-
denknecht: man dient nicht mehr des
höchsten feind / und bleibt mit ihm
durchaus vereint.

15. Da ist man Gottes freuden
voll; und bleibt verklärt gleichwie
man soll: dann kan man Gottes
lob

118 Täggl. Übungs-Lieder.

lob erhöhn / und stets in diesem stande
stehn.

16. Gott/unser Fürst! wir dank-
en dir / daß wir nun leben ganz in
dir! dein wesen hilfft uns auf den
thron: diß preisen wir durch deinen
Eohn!

75.
Es ist das heyl uns kommen her/
von gnad und lauter gute; das ei-
gen werck taugt nimmermehr und
bläst auf das gemüthe; der glaub
sieht Jesum Christum an / der alles
was Er je gethan / in uns noch kan er-
füllen.

2. Was Gott im gesetz gebotten
hat / kan fleisch und blut nicht halten;
es bringt herfür nur heuchelhat / in
heiligen gestalten; das fleisch sich
felleet an als geist / und doch nur eigen
willen weist / wann es sein thun will
sel mücken.

3. Es ist ein falscher wahn dabey
Gott hab ein gesetz gegeben / nach-
dem der mensch im willen frey / zur
dankbarkeit könnst leben / da es doch
ist ein spiegel zart / so nur entdeckt die
sündlich art / und keine krafft verlei-
het.

4. Nicht möglich war dieselbig art/
durch zwang und würcken lassen / und
ob es schon versucht ward / so hört
nicht auf das hassen / im innersten
des willens grund gegen des grossen
schöpfers bund / die feindschafft bleibt
gegründet.

5. Doch muß das gesetz erfüllet seyn/
sonst sind wir all verlohren / darum
schickt

3.
schickt
unserm
Er die s
tes zorn
lieben.

6. D
der das
wilst du
recht ge
und He
geben un
begehret

7. D
dein wo
ich sprie
wirft de
andich
taufft u
werd ver

8. D
leth/der
bethört
sein we
glaub t
selbe br
die G

9. E
kannst/
der: hi
und brin
Komin
sonst en
allein g

10.
die wer
man den
Er ihm
dig wir

Schickt Gott seinen Sohn herein/ in unserm fleisch gebohren/ in welchem Er die sünd verführt/ und also Gottes zorn abkehrt/ der nimmer sünd kan lieben.

6. Da dieser nun erschinen ist/ der das gesetz kan halten/ so lerne/ willst du seyn ein Christ/ des glaubens- recht gestalten/ er spricht/ mein Gott und Herrre mein/ du sollt mir alles gebn und seyn/ was Gott von mir begehret.

7. Daran ich keinen zweiffel trage/ dein wort kan nicht betrügen/ in dir ich sprichst du/ alls vermag; das wirst du nimmer lügen/ wer glaubt an dich besiegt die welt/ dein geist ihn taufft und bey dir hält/ daß Er nicht werd verlohren.

8. Der wird gerecht vor Gott allein/ der diesen glauben fasset/ dann ihn beethört kein falscher schein: Gott sein werck nicht selbst hasset. Der glaub thut Christo auf die thür/ der selbe bringt die werck herfür/ in uns die Gott gefallen.

9. So wird dann nur die sünd erkannt/ durchs gesetz und schlägest nieder: hingegen Christus beut die hand und bringt das leben wider/ Er ruffet Kommt her in meine zucht/ ihr bleibt sonst ewiglich verflucht! mein soch allein gibt Freuden.

10. So folgen dann gewißlich her/ die werck aus wahren glauben/ da man dem Schöpffer giebt die Ehr/ die Er ihm nie läßt rauben. Nothwendig wird der mensch gerecht/ indem

120 Tägk. Übungs-Lieber.

Gott selbst das Itecht und recht / und
satans werck verführet.

11. Die hoffnung freut sich auf die
zeit/die Gottes wort zusaget/in wel-
cher den/ der wol hie streit / kein feind
und sorg mehr plaget/ doch schon im
kampf gewisheit ist / daß alle macht
und feindes-list/uns nicht von Gott
könn scheiden.

12. Ob sichs antieß / als wärs zu
schwehr / laß dich doch gar nicht
schrecken: dann stürmt die sünde noch
so sehr / so kan dich Christus decken/
in Ihm dir alles möglich ist / Er
braucht an uns kein argeliste / wann
Er sein hülf anbietet.

13. Sey lob und ehr mit hohem
preiß/ um dieser gutthat willen / des
Heylands krafft und lebens-geist/
wird gwis sein werck erfüllen / was
Er in uns angefangen hat / zu ehren
seines Vatters rath/ daß heilig werd
sein name.

14. So kommt sein reich/so gschicht
sein will / auferd wie vor dem throne/
so gibt der Vatter brods die füll / der
uns in seinem Sohne die sünd ver-
giebt / und auch verführet / und dem
verflucher kräftig wehrt/ biß alles böß
besieget. Amen.

76.

Fahre fort:/: Zion fahre fort im licht
Imache deinen leichter helle / laß die
erste liebe nicht / suche stets die lebens-
quelle; Zion dringe durch die enge
pfort / fahre fort; /:

2. Leide dich:/: Zion leide ohne schen
trübsal/angst mit spott und hohne/ se
bis

Tä

bis in de
bens-krä
gen sich

3. So
welt/ di
achte ni
nicht an
wenn si
nicht:/:

4. Pu
geist /
thue nie
deinen
das/ wo
recht:/:

5. D
Gott
sey nich
gleich d
krafft f

6. Z
in kraf
zeige/n
ne bran
dir geg

7. So
laß die
das kl
was d
kamp

Fah
Zuer
nem r
wang
mich
Chri
bild se

Tägl. Übungs-Lieder. 121

bis in den tod getreu / siehe auf die le-
bens-krone Zion fühlest du der schlan-
gen stich/leide dich :/:

3. Folge nicht:/: Zion folgen nicht der
welt/ die dich suchet groß zu machen /
achte nichts ihr gut und geld / nimm
nicht an den stuhl des trachen ; Zion/
wenn sie dir viel lust verspricht / folge
nicht:/:

4. Prüferecht:/: Zion prüfe recht den
Geist / der dir rufft zu beyden seiten /
thue nicht/ was er dich heisst / laß nur
deinen stern dich leiden ; Zion / beyde
das/ was krumm und schlecht / prüfe
recht:/:

5. Dringe ein:/: Zion bringe ein in
Gott/ stärke dich mit geist und leben
sey nicht wie die andre todt / sey du
gleich den grünen reben ; Zion in die
kraft für heuchel-schein/dringe ein :/:

6. Brich herfür:/: Zion brich herfür
in kraft/ weil die bruder-liebe brennet/
zeige/ was der in dir schafft/ der als sei-
ne braut dich kennet ; Zion / durch die
dir gegebne thür brich herfür:/:

7. Halte aus:/: Zion halte deine treu/
laß dich ja nicht lautsch finden. Auf ;
das kleinode rückt herbey/ auf ! verlasset
was dahinden ; Zion ; in dem letzten
kampff und strauß halte aus :/:

77.

Fahr hin du schöne welt mit des-
sem gut und gelt ; fahr hin mit des-
sem prangen und den geschminckten
wangen ! du solst mit deinen tücken
mich nun nicht mehr berücken: Jesus
Christus soll allein meiner seelen vor-
bild seyn.

G 7

2. Du

172 Täggl. Übungs-Lieder.

2. Du zeigst mir deine pracht / dein reichthum deine macht und deiner schönheit rosen / daß ich sie lieb sol kosten. Ach nein es ist nur heue und stäubet hin wie sp. eue: Jesus Christus soll allein meiner seelen schönster seyn.

3. Dein ruhm ist wie ein schaum / und deine pracht ein traum / und deine herlichkeiten verbleichen mit den zeiten. Fahrhin ich mag nicht haben was nur kan zeitlich laben: Jesus Christus soll allein meiner seelen liebster seyn.

4. Wer dir zu viel getraut / hat auf den sand gebaut; Wer dir sich hat ergeben / verdirbt mit leid und leben. Drum will ich dich verlassen / un nimmermehr umfassen: Jesus Christus soll allein / meiner seelen bräutigam seyn.

5. Ich schätze deine lust so hoch als Roth und wust / und alle deine freude / vergleich ich traurn und leide. Drum will ich auch nicht lieben / was mich nur kan betrüben: Jesus Christus soll allein ewig meine liebe seyn.

78. Mel. Was mein Gott will / das gescheh.
Gott will sich dein erbarmen / rath / hülff wird er dir theilen mit / er ist ein schutz der armen. Obs oft geht hart / im rosen-gart kan man nicht allzeit sitzen. Wer Gott vertraut / hat wohl gebaut / den will er ewig schützen.

2. Difi hat Joseph / der fromme man / sehr oft und viel erfahren. Von David / Job / man lesen kan / wie sie im unfall waren / noch hat sie Gott in ihrer noth genädiglich behütet: Denn wer Gott

Gott noch de

3. Von G mein ho thu ich gnab / h verheiß wohl ge weissen?

4. Mein / n als solt dennoch schutz h hab ich fest auf erheben.

5. Als woll und hät mich au doch / e nicht las wohl ge hassen?

6. Da es soll fe tod / te nicht sch der gnad den. Au bau / der

7. De nach sein lachen fr ihm erge Gottes

Gott traut / hat wohl gebaut / wenns
noch der feind so wütet.

3. Trotz sey dem teufel und der welt/
von Gott mich abzuführen: auf ihrs
mein hoffnung ist gestellt / sein gutt hat
thu ich spühren. Denn er mir hat
gnad / hülf und rath in seinem Sohn
verheissen: Wer ihm vertraut / hat
wohl gebaut: wer will mich anders
weisen?

4. Wenn böse leut schon spotten
mein / mich ganz und gar verachten /
als solt Gott nicht mein helfer seyn/
dennoch will ichs nicht achten. Der
schutz herr mein ist Gott allein / dem
hab ich mich ergeben / dem ich vertrau/
fest auf ihn bau: Der kan mich wohl
erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ /
als wolt mich Gott nicht schützen/
und hätt die welt mein überdruß / wolt
mich auch darzu trügen. So weiß ich
doch / er wird mich noch zu seiner zeit
nicht lassen. Wer Gott vertraut / hat
wohl gebaut: wie könt er mich denn
hassen?

6. Darum freud dich / mein liebe seel:
es soll kein noth nicht haben: welt / sünd
tod / teuffel und die höll soll dir ewig
nicht schaden: Denn Gottes Sohn /
der gnaden-thron / hat sie all überwun-
den. Auf Gott vertrau / fest auff ihrs
bau / der hilfft zu allen stunden.

7. Der ketnen er verlassen hat / die
nach seinem willen leben / um gnad hülf
suchen früh und spat / sich gänzlich
ihm ergebē. Glaub / lieb / gedult / bringet
Gottes huld / darzu ein gut gewissen.
Wer

124. Täggl. Übungs-Lieder.

Wer Gott vertraut / fest darauf baut /
der soll's ewig genießen.

8. Wer aber hülff bey menschen
sucht / und nicht bey Gott dem Herr-
ren / derselb ist gottlos und verflucht /
kömmt niemermehr zu ehren : Denn
Gott allein wil helffer seyn / in Jesu
Christi namen : wer solches glaubt und
Gott vertraut ! / soll selig werden /
Amen.

79. Wel. Liebster Jesu / wir sind hier : c.
Komme herzen finden nicht / was
Versättigt ihr belieben / dem der him-
mel heyl verspricht / und hat in sein
buch geschrieben / dieser muß angst /
noth und leyden / was ihm Gott auf-
legt nicht mehren.

2. Ein Christ soll in seinem stand
und mit allem seyn vergnügt / was
ihm sein s Jesu hand aus gedachten
rath zufüget / denn nach vielen creuß
und leyden / will uns Gott mit wol-
lust werden.

3. Wer da will ins himmels - zelt /
und in schönen himmels - garten / darff
auff dieser kummer - welt keine rosen
blüht erwarten / wer will Jesum recht
umfassen / muß sich dornen stechen las-
sen.

4. Selig / wer wie Hiob thut und
geduldig ertraget / was des glückes
wanckelmuth offters wider ihn erze-
get / dem wil Gott im himmel ma-
chen lust dieweil in allen sachen.

80.

Gedult das edle wunder - kraut /
wächst klein und groß / nach dem
mans baut : Und wir von uns schiet
me

Nie erkennt/biß uns im creutz die nessel
brennt.

2. Gedult pflegt keinen zorn zu flie-
hen: der sie gebiehet/ben legt sie hin. Je
mehr man schlägt und sie berührt. / Je
mehr wird sie ans licht geführt.

3. Gedult tracht nicht nach fried und
ruh/ denn von der rast nimmt sie nicht
zu. Drum laufft ein schiff auch so ge-
schwind / indem es treibt der scharffe
wind.

4. Gedult tritt mit der lehr einher:
daß nie kein baum gewachsen war/hat
er sie nicht so oft geneigt / und rauhen
winden ehr erzeugt.

5. Gedult laufft wie ein pferd ins
feld/ und trägt in streit den edlen held:
Es fleucht und laufft und braucht
kein spron/ und siegt trotz aller feinde
zorn.

6. Gedult ist wie ein druck-papier/
auf dem alsdenn erst kommt hersür/
was man darauff mit nutz gedruet/
wenns in der presse nie gezuelt.

7. Gedult ist gleichsam wie ein ball/
der sucht die ruh nur in dem fall: Auch
wird er nie hoch auf bewegt / biß daß
man ihn vorniederschlägt.

8. Gedult ist wie ein schiff so stoltz /
und trägt viel guts auf seinem holz:
Es laufft auff's meer wenns saust und
braust / da jederman zu fahren graust.

9. Gedult ist tapffer/frisch und keck/
und wirfft im streit den schild nicht
weg: Sie weicht kein'n schritt mit ih-
rem fuß/ ob sie das haupt gleich ducken
muß.

10. Gedult laufft nie im kampff da-
von/

von / denn auff die flucht folgt keine
 eron. Und wenn der mann ist frumm
 und lahme / so wird ihm erst ein ehren-
 nam.

11. Gedult braucht nicht lang el-
 sens-zeit / wenn man bey ihr zun was-
 sen schreyt : Sagt sie : frisch auf / man
 stirbt nicht gleich / der zug bezahlt mit
 schon den streich.

81.

Geht aus mein volck! verlasset Ba-
 bylon / die freche mutter aller sün-
 den / der grossen huren prachtger thron
 wird bald das strenge recht empfinden /
 denn der allmächtige siehet drein / und
 schenket ihr vielfältig ein. Geht aus
 mein volck.

2. Geht aus mein volck! denn Ba-
 bels missethat ist durch die wolcken
 durchgedrungen / und in der heiligen
 wächter rath wird schon das urtheil
 abgesungen. Weh Babel! weh! denn
 deinem pracht hat Gottes zorn ein
 end gemacht. Geht aus mein volck.

4. Geht aus mein volck! errettet
 eure seel / in furzen wird die stimme er-
 schallen : seht Babel ist des teufels
 höhl! die grosse stadt ist tieff gefallen
 denn Gott der alle wunder thut / der
 richtet seiner heilig'en blut. Geht aus
 mein volck.

5. Geht aus mein volck! und gebet
 Gott die ehr / der Babylon im zorn
 vernichtet / hingegen seine gnade nicht
 auff sein geliebtes Zion richtet. Kommt
 zieht einmal zu Zion ein / und laßt
 Babel Babel seyn. Geht aus mein
 volck!

82.

Gedult
 freunde
 ner no
 Zion /
 glaub

2. 5.
 still! G
 ten / d
 muß s
 gibt fr
 still! :/

3. 2.
 aus! G
 gehen /
 du mu
 bey vi
 taure a

4. E
 tieff ein
 komm
 freunde
 lieb un

5. 3.
 sus leb
 ben! 2
 dir gna
 was de

6. 2.
 der sieg
 streiten
 was un
 dieser

siegt :/ 2.
 7. G
 vor ihn
 gen; 2

Glaub an Gott:/: Zion glaub an
Deinen Gott! Der ein heilig
freundlich wesen: Ruff ihn an in dei-
ner noth; so wird deine seel genesen.
Zion/in angst/Qual schand und spott/
glaub an Gott:/:

2. Halte still:/: Zion halte nur sehr
still! Es muß leib und seel verschmach-
ten/ denke daß es Gottes will/ du
mußt seine zucht hoch achten! Zion/ sie
gibt krafft und himmels - Güll/ halte
still:/:

3. Taure aus: Zion taure tapffer
aus! Wann die trübsaals - Fluthen
gehen/ und der drach speit feuer aus
du mußt vest bey Jesu stehen! Zion/
bey viel tausend kampff und strauß
taure aus:/:

4. Senck dich ein:/: Zion sencke dich
tief ein in die liebe und erbarmen/ es
kommt wieder sonnenschein/von Gott
freundliches umarmen. Zion/in die
lieb und gnad allein senck dich ein:/:

5. Jesus lebt:/: Zion denke Je-
sus lebt! und du solt auch mit ihm le-
ben! Der zur rechten ist erhebt/ wird
dir gnad um gnade geben. Zion, diß ist
was dein herz erhebt/ Jesus lebt:/:

6. Dieser siegt:/: Zion unser Heib
der siegt; Wenn du ihn läßt in die
streiten sein Geist ist/ der da bekriegt/
was ungöttlich/ zu vermeiden. Zion/
dieser Jesus so lang kriegt/ biß er
siegt:/:

7. Ey so streit:/: Zion auf und streit
vor ihn! laß dich nicht die feind erle-
ben; Auf das kleinod richt den sinn/
Je-

128 Täg. Übungs-Lieder.

Jesus ist dein Schutz und Segen. Zion/
ob schon viele plag und leyd / ey so
freit :/:

8. Ruh ist dort :/: Zion fried und
ruh ist dort / wann wir haben überwun-
den / geht es zu der ehren-pfort / und
nach vielen trauer-stunden / Zion /
kommt das Chifflein an den port / ruh
ist dort :/:

9. Und die cron :/: Zion die unvelck-
lich ist / diese wird dir Jesus geben/
wenn du alles eingebüßt / und gewagt
leib gut und leben. Zion / du bekommst
den gnaden-lohn / und die cron :/:

10. Mercke diß :/: Zion mercke diese
wort : Daß nicht werth ist dieses ley-
den / jener herrlichkeiten dort / welche
Jesus will bereiten / Zion / der des
heyls in ihm gewiß / mercke diß :/:

83.

Gluck zu creutz von ganzem her-
zen / komm / du angenehmer gast /
dein schmerz macht mir keinen
schmerzen / deine last auch keine last.

2. Creutzes schmach ist keine scham-
de/es ist auch kein schimpff darbey / denn
die harten creutzes-bande folgen nicht
auf büberey :

3. Sondern sind der warheit zeichen
vor die auch sanct. Stephanus zu Je-
rusalem erbleichen und erbärmlich
leiden muß.

4. Hieng doch Jesus / unser leben/
unser schönster bräutigam / welcher sich
für uns gegeben / selbst an des creu-
zes stamm.

5. Und wie ist er doch den seinen
der lehre beygethan // wenn sie bittere
thrä-

Thränen
sahn.

6. Al-
men jen-
frommen
kreuzes-

7. W-
dich erfr-
zu! Agr-
quickt der

8. Brät-
auf jenen
in freude
getroßt.

9. Sch-
Teledon /
ldoen tol-

10. D-
Wieleff
schwerdt
spottet

11. S-
the der zu
gerechten
denheit.

12. Ro-
men! de
komm / ich
umfaß die

13. Di-
sist in M-
herrscht in
stund.

14. Ja-
ben der be-
bräutigam
und halt

15. D-

thränen weinen unter dieser kreuzes-
sahn.

6. Alle zeugen und bekennen rüh-
men jene fessel noch / und die hande
frommer männer samt der märtrer
kreuzes-joch.

7. Wohl dir Schwester Catharina/
dich erfreut die folder = bance! Glück
zu! Agnes und Blandina / euch er-
quicket der kreuzes-gang.

8. Brät Laurentius mit freuden doch
auf jenem feuer-rost. Fructuosus steht
in freuden / und Sanct Vincenz sigt
getrost.

9. Sehet doch die glaubens-proben /
Eleodon / Ignatius achten nicht der
löwen toben/ gleichwie Semeterius.

10. Die Waldenser / Taboriten/
Wicleff / Hieronymus lachen aller
schwerdter wüten/ und die flamm ver-
spottet fuß.

11. Glück zu Kreuz! du lieber bo-
the der zukünfft gen herrlichkeit / der
gerechten in dem tode liebliche zusie-
denheit.

12. Komm du freundin aller from-
men! dein gedächtnis ruht in mir /
komm, ich heiß dich ja willkommen und
umfaß dich mit begier.

13. Die ans kreuz geheffte warheit
sitzt in Majestät jekund / und die liebe
herrscht in klarheit/ die zuvor in leiden
stund.

14. Ja im himmel steht geschrie-
ben der bekennen werthe zahl / und der
bräutigam ruft: Ihr lieben kommt/
und halt das hochzeit-mahl.

15. O wer will nun nicht mit freu-
den

130 Tägtl. Übungs-Lieder.

den creuß / verfolgung / hohn und
spott samt der größten marter leiden?
Ja den allerärgsten tod?

16. Jagt die stimme doch des lieben/
und ein einzig lebens-wort alles/ was
uns kan betrüben nebenst aller schan-
de fort.

17. Drum so kommt ihr ereuzes-
brüder / folget unserm bruder uach/
kommt und singt ihm neue lieder mit-
ten in der todes-schmach.

18. Band und striemen sind uns
eranen/unser schmuck und eigenthum/
und die kercker sind die thronen /
schmach und schande unser ruhm.

19. Kommet / denn die engel brin-
gen/wenn uns gleich die welt veracht/
und wir mit dem tode ringen / krafft
und stärke/ sieg und macht.

20. Seh'n wir doch den himmel
offen/wenn man uns zur marter zieht.
D^r erwegt / was da zu hoffen / wo
das auge Jesum sieht.

21. Laßt uns vor die thore gehen/
geht aus dieser hütten aus / der stern
den uns G^{ott} läßt sehen / führt uns
zu des vatters haus.

84. Mel. Unser Herrscher ic.

G^{ott} der groffe himmels-König/
welcher heist H^{err} Sebaoth / der
ist unser hülf und stärke / unsre zu-
flucht in der noth / welche sich mit
macht aufthürmet/ und gewaltig auf
uns stürmet.

2. Darum soll uns nichts erschrecken/
wenn auch schon die ganze welt hier
und da und aller orten frachet und zu-
sam-

Tägtl.

sammen
wallen a

3. Der
sten mit d
die heilige
dar sein i
ihr und w
will ihr a

4. Ja d
ihr mach
schrecken
werden g
verfallen /
läßt schall

5. Der
Jacob/ ist
dieser biet
sen rotte
verlassen/
lassen.

6. Ko
Höchste a
wie er der
schild und
heer zertre
brennet.

7. E
daß er un
ehre gnuß
die Heide
wird auf
liche werd

8. G^{ott}
ren/ ist m
ist unser s
ke in der
teufel tob
vort oben

Sammen fällt/ wolten von des meeres
wallen auch die berge gar einfallen.

3. Dennoch soll die Stadt des Höch-
sten mit dem lebens-brünnelein/ wo
die heilige wohnung Gottes/immer-
dar sein lustig seyn; GOTT hilfft
ihr und wohnt darinnen/ truß! wer
will ihr angewinnen.

4. Ja die Heyden müssen sagen/und
ihr mächtig königreich wird mit
schrecken untergehen/ und der erden
werden gleich! auch das erdreich muß
verfallen/ wann Gott seine stimm
läßt schallen.

5. Denn der Höchste/ der Gott
Jacob/ ist mit uns/ und unser schuß/
dieser bietet allen teufeln samt der bö-
sen rotte truß. Lasset uns auf ihn
verlassen/und mit glaubens-arm um-
fassen.

6. Kommt und schauet/ wie der
Höchste aller Heyden macht zernicht/
wie er denen kriegen steuret/ wie er
schild und bogen bricht/ und der feinde
beer zertrennet/ ja die wagen gar ver-
brennet.

7. Seyd nur stille/ und erkennet/
daß er unser schuß-Gott ist/ er wird
ehre gnuß einlegen/wann sein schwerd
die Heyden frist. Denn sein name
wird auf erden dermaleinst verherr-
licht werden.

8. Gott der Herren und heerschaa-
ren/ ist mit uns und unser Gott/ er
ist unser schuß und hülffe/ unser stärke
in der noth. Laßt nur welt und
teufel toben/ lebt doch unser Gott
dort oben!

Gott der Vatter wohn uns bey /
 und laß uns nicht verderben /
 mach uns aller sünden frey und hilff
 uns selig sterben. Für dem teuffel
 uns heuahr / halt uns bey festem
 glauben / und auf dich laß uns bauen /
 aus herzens-grund vertrauen. Dir
 uns lassen ganz und gar mit allen
 rechten Christen / entfliehn des teuffels
 listen / mit waffen Gottes uns rüsten.
 Amen / amen / das sey wahr / so sin-
 gen wir Alleluja.

Gott lebet noch. Seele / was ver-
 zagst du doch / Gott ist gut / der
 außerbarmen / alle hilff auf erden thut /
 der mit macht und starcken armen /
 machet alles wohl und gut / Gott kan
 besser / als wir dencken / alle noch zum
 besten lencken / Seele ! so bedencke doch /
 lebt doch unser Herr Gott noch.

2. Gott lebet noch ! Seele / was ver-
 zagst du doch ? solt der schlummern o-
 der schlaffen / der das aug hat zuge-
 richt / der die ohren hat erschaffen / solte
 dieser hören nicht ? Gott ist Gott /
 der hört und siehet / wo den frommen
 weh geschiehet. Seele ! so bedencke doch /
 lebt doch unser Herr Gott noch.

3. Gott lebet noch ! Seele / was ver-
 zagst du doch ? Der den erden-kreis ver-
 hüllet / mit den wolcken weilt und breitet
 der die ganze welt erfüllet / ist von uns
 nicht

3
 nicht f
 dem w
 allen er
 doch un

4. G
 zagst du
 beladen
 lauff.
 gnaden
 auf / G
 seine tr
 bedence
 Gott

5. G
 zagst d
 fränck
 sehr / k
 cken del
 in der
 frieden
 lebt do

6. G
 zagst d
 lassen /
 Gott
 und in
 der es h
 am gr
 doch /
 noch.

7. G
 zagst d
 der erd
 gehn / l
 den Fe
 und te
 wil er
 lebt do

Tägl. Übungs Lieder. 133

nicht fern und weit/ wer **Gott** liebt/
dem wil er senden hülff und trost an
allen enden/seele! so bedencke doch/ lebe
doch unser **Herr Gott** noch.

4. **Gott** lebet noch! Seele/was ver-
zagst du doch? bist du schwehr mit creuz
beladen / nimm zu **Gott** nur deinen
lauff. **Gott** ist groß und reich von
gnaden / hilff den schwachen gnädig
auf / **Gottes** gnade währet immer /
seine treu vergehet nimmer / seele! so
bedencke doch / lebe doch unser **Herr**
Gott noch.

5. **Gott** lebet noch! Seele/was ver-
zagst du doch? wenn dich deine sünden
fräncken / dein verbrechen quält dich
sehr/ komm zu **Gott** / er wird versen-
cken deine sünden in das meer. Mitten
in der angst der hollen / kan er dich zu
frieden stellen. Seele! so bedencke doch/
lebe doch unser **Herr Gott** noch.

6. **Gott** lebet noch! Seele/was ver-
zagst du doch? wil dich alle welt ver-
lassen/und weißt weder aus noch ein/
Gott wird dennoch dich umfassen /
und in leyden bey dir seyn. **Gott** ist/
der es herzlich meynet / wo die noth
am größten scheint. Seele! so bedencke
doch / lebe doch unser **Herr Gott**
noch.

7. **Gott** lebet noch! Seele/was ver-
zagst du doch? Laß den himmel/sammt
der erden / immerhin zu trümmern
gehn/laß die höll entzündet werdē/ laß
den Feind verbittert stehn / laß den tod
und teufel blitzen/wer **Gott** traut/dem
wil er schützen/seele! so bedencke doch /
lebe doch unser **Herr Gott** noch.

5

8. **Gott**

134 Sögl. Übungs-Pieder.

8. Gott lebet noch! Seele/was ver-
zagst du doch / must du schon geängstet
wallen/ auf der harten dornen-bahn /
es ist Gottes wohlgefallen / dich zu
führen himmel an. Gott wil nach
dem jammer-leben / friede/ freud und
wonnen geben; Seele/so bedencke dich/
lebt doch unser Herr Gott noch.

87. Mel. Großer Prophet/mein.

Großer Immanuel! schaue von
oben auf dein erlöses/ erkaufftes
geschlecht: siehe doch/ wie die tyrannen
noch toben wie sie verkehren die wahr-
heit und recht! Lügen und inthum muß
gelten auf erden / unschuld und wahr-
heit muß lezerey werden.

2. Seelen/ die sonst sehr eifrig ge-
zungen / werden ikt müde und schlaf-
en fast ein/scheints doch/ als wenn sie
der arge bezwungen/ weil sie so eifrig
im kampff nicht mehr seyn; Menschen-
sucht pflegt man als weisheit zu preis-
en / laulichkeit soll nun verleugnung
gar heißen.

3. Kinder/ die bis zur geburt sind ge-
formt/en/sterben/ weil krafft zu gebären
gebricht. Jünglingen werden die kräfte
genommen/völlig zu brechen durchs
finstere ans licht. Alles wird irre / weil
argwohn regieret/und auch einsättigt
herken verführet.

4. Schmerzlich erfähret man / wie
sich ikt trennen kinder der mutter / die
droben gebiert/wie auch die brüder ein-
ander nicht kennen / hergliche freunds-
chaft sich täglich verliert; viele sich
scheiden / und viele sich spalten / weil
man die liebe so läset erkalten.

S. Lant

5. die dei-
freudt
es treu-
chen /
wir die
man: e

6. D
gessen/
hast /
töpffer
die tag-
nung d
seuffze

7. 2
und stü-
chen be-
hig un-
unserer
wahrh
eken/de

8. M
bringen
schaar/
gen/ wo
welches
met / u
nimme

G Ro
geh
zu seyn:
uns gel
und ich
teufel b
senkop
2. Pri
ken der

5. Lange, ach! lange schon seuffzen
die deinen / daß man uns freyheit und
freudigkeit fränckt / mit dir / o heiland!
es treulich zu meynen / recht zu gebrau-
chen / was du uns geschenekt. Wolln
wir dir dienen in heiliger stille / sagt
man: es sey das nur eigener wille.

6. Daß wir nur sollen sein balde ver-
gessen / was du so theuer verheiffen offte
hast / läßt man uns aus den fleisch-
töpfen noch essen / doppelt darneben
die tägliche last. Man will die hoff-
nung der hilffe so rauben/dämpffet die
seuffzer und schwächet den glauben.

7. Weil denn die armen so seuffzen
und stöhnen/wollest du, Jesu! dich ma-
chen bald auf/retten von allen/die tro-
stlos uns höhnen/und uns aufhalten in
unserm lauff. kräftig und freudig die
wahrheit zu lehren wollest du schen-
ken/dem Vater zu ehren.

8. Willige opffer wird dir alsdenn
bringen nach dem triumphe die heilige
schaar/liebliche lieder da werden erklin-
gen/wenn nun angehet das selige jahr
welches zu Zions errettung bestim-
met / und uns zur völligen freude ein-
nimmet.

88.

Großer Prophet! mein herze be-
gehet von dir inwendig gelehret
zu seyn: Du/aus des Vaters schoos zu
uns gelehret/hast offenbahret / wie du
und ich in; Du hast als mittler den
teufel bezwungen; dir ist das schlan-
genkopff-treten gelungen.

2. Priester in ewigkeit! meine gedan-
ken denken mit brennenden eifer an

5 2

dich/

126 Tägk. Übungs-Lieder.

dich / bringe mein seuffzen in heilige
schracken / der du ein opffer geworden
für mich ! du bist als fürsprach zum
himmel gefahren / kanst auch dein ei-
genthum ewig bewahren.

3. König der ehren! dich wollen wir
ehren / stimmet ihr seiten der liebe mit
ein / laffet das loben und dancken nun
hören / weil wir die theuer-erkauffte
seyn: Herrsche / liebwürdigster heyland
als könig! menschen-freund / schütze die
deinen die wenig.

4. Nun dann / so soll auch mein al-
les erklingen / ich als ein Christe wil
treten herbey / wil nicht ermüdet / aus
liebe dir singen / sondern vermehren die
jubel-geschrey : Ich will dich her-
zog des Lebens verehren / alles was
othem hat lobe den Herren.

Oder :

Höre doch / Jesu / das glaubige lassen /
laß dir die stimme der seelen gefallen.

89. Mel. Jauchzet all mit macht ihr 2c.

Groß und herrlich ist der König in
der fülle : / seiner pracht / alle zun-
gen sind zu wenig auszusprechen : /
seine macht. Der durch so viel niedrig-
keiten sich den stul wolt zubereiten /
stellet sich nun offenbar in der hoch-
sten klarheit dar. Zion's-Töchter : /
kommt und schauet / wie sich unser
König trauet : jauchzet mit und jubel-
liret / weil Er seine : / Braut heimfüh-
ret!

2. Dinge / die von langen jahren
aus dem Buch der ewigkeit in die
Schrift verzeichnet waren / bringet
unsre letzte zeit. Die erfüllung wird
geheh-

gebob
schwo
ewig
Töch

3.
die m
dieser
freudi
trone
ist uns
froh.

4. G
schläg
wider
aus de
lingen
Wahr
mit J
ter / 2c

5. G
der L
müssen
waren
scharff
theilen
erbeute
ter / 2c

6. G
alle w
sonnen
seinen r
führen
und sei
scepter

7. M
weil G
das w
Haupt

geboren dessen / was Gott hat ge-
schworen / daß auf Davids festem thron
ewig sitzen soll sein Sohn. Zions-
Töchter / 2c.

3. Er / der schönste aller schönen / so
die menschheit je gebracht / läßt an
diesem tag sich krönen / da sein herke
freudig lacht. Seine mutter eilt die
krone aufzusetzen ihrem Sohne. Drum
ist unser Salomo über seiner hochzeit
froh. Zions-Töchter / 2c.

4. Er hat sich mit heil gerüstet / und
schlägt als ein tapffrer Held / was sich
wider Ihn gerüstet / augenblicklich
aus dem feld. Er ist / dem es muß ge-
lingen / seine feinde umzubringen.
Wahrheit und gerechtigkeit ziehen
mit Ihm in den streit. Zions-Töch-
ter / 2c.

5. Er erscheinet nun vor allen als
der Löw aus Juda stamm / vor Ihm
müssen niederfallen / die Ihn ehemals
waren gram / denn Er kommt mit
scharffen pfeilen / rath und straffe zu er-
theilen. Er besieget haß und neid / und
erbeutet ehr und freud. Zions-Töch-
ter / 2c.

6. Er ist / dem der Vatter schencket
alle welt zum eigenthum. Was der
sonnenlauff umschäncket soll erheben
seinen ruhm. Er soll nun das scepter
führen / und den erden-kreyß regieren ;
und sein scepter wird allein ein gerader
scepter seyn. Zions-Töchter / 2c.

7. Weil Er recht und tugend liebet /
weil Er alle bößheit haßt / hat das Del
das wonne giebet / sein geheiligt
Haupt benast. Gott hat Ihn da-
mit

138 Tägk. Übungs-Pieder.

mit begossen mehr als seine mitgenossen / so doch / daß sein überfluß sie zugleich erquickten muß. Zions-Töchter / 2c.

8. Seine Kleider sind von myrrhen / aloes und kenza: aug und sinn möcht sich verirren / wenn sein ganzer schmuck ist da / weil die viele trefflichen teiten mit sich um den vorzug streiten / da Er sitzt als Davids Sohn / auf dem elfenbeinern thron. Zions-Töchter / 2c.

9. Auch in gold ge'leidet stehet zu der rechten seine Braut / nunmehr wird sie so erhöht / weil ihr nicht vor schmach gegraut / und dem könig hat für allen ihre schöne wohlgefallen / da aus ihres vatters hauß sie sich ruffen ließ heraus. Zions-Töchter / 2c.

10. Sie ist brünstig anzubeten ihren Bräut'gam / als den HErrn. Mit geschenken herzu retten eßt die tochter dor nun gern. Alle reichen gehn und legen vor Ihm nieder ihr vermögen. Er ist König / Er ist Gott! alles steht Ihm zu gebot. Zions-Töchter / 2c.

11. Und wie köstlich ist die zierde / die des Königs Tochter trägt / solcher zierde höchste würde ist von innen angelegt. Sie tritt her in güldnen stücken / vor dem König sich zu bücken / auch / die ihr zu dienste stehn / sieht man prächtig einher gehn. Zions-Töchter / 2c.

12. Seine kinder sollen sitzen mit Ihm auf dem Vatters stul / da die bösen müssen schweigen mit dem satan in dem psal. Jene sollen fürsten werden und

und
fäll
Dion

13
daß v
liber
hafft
tinen
was
was l
ter / 2

14
Zob /
Preis
Rama
sey G
Lamm
ja sing
bim.

schau
lauch
ne Br
90. W
S
u
für all
ewigke
danc /
get / sin
lich he
HErr

2.
sey auch
in dem
seinem
und ge
mählet

Tägl. Übungs-Lieder. 139

und regieren auf der erden/ diesen aber
fället zu ewge knechtschafft ohne ruh.
Zions-Töchter/ R.

13. Laß uns unsern König loben/
daß von kind auf Kindes-kind Er werd
überall erhoben/ wo nur völker won-
hafft sind. Alles müsse vor Ihm
knien/ und in liebes-flammen glühn/
was im weiten himmel schwebt/ und
was hie auf erden lebt. Zions-Töch-
ter/ R.

14. Alles muß mit vollem Amen
Lob/ Ehr/ Weisheit/ Dank und
Preiß/ Krafft und Stärke seinem
Namen opfern auf die beste weis. Heil
sey Gott und seinem Sohne/ als dem
Lämmlein auf dem throne. Hallelu-
ja singen Ihm Seraphim und Cheru-
bim. Zions-Töchter/ kommt und
schauet/ wie sich unser König trauet;
jauchzet mit und subliret/ weil er sei-
ne Braut heimführet!

90. Wel. Wie schön leuchtet der morgen. ze
Halleluja; lob/ preiß und ehr sey
unserm Gott je mehr und mehr
für alle seine wercke/ von ewigkeit zu
ewigkeit sey in uns allen ihm bereit
danc/ weisheit/ krafft und stärke. Kün-
get/ singet/ heilig/ heilig/ freylich/ frey-
lich heilig ist Gott/ unser Gott der
Herr Zebaoth.

2. Halleluja/ preiß/ ehr und mache
sey auch dem Gottes lamm gebracht/
in dem wir sind erwählt/ der uns mit
seinem blut erkauft/ damit besprenget
und getauft/ und sich mit uns ver-
wählet: Heilig/seelig/ ist die freund-
schafft/

schaft/ und gemeinschaft/ die wir haben und darinnen uns erlaben.

3. Halleluja / Gott heiliger Geist / sey ewiglich von uns gepreist / durch den wir neu gebohrt/der uns mit glauben ausgezert / dem bräutigam uns zugeführt / den hochzeit-tag erkohren : Eja/ey da/da ist freude/ da ist weide/da ist Manna/und ein ewig Hosanna.

4. Halleluja/ lob / preiß und ehr sey unserm Gott je mehr und mehr / und seinem grossen namen/ stimmt an mit aller himmels-schaar/ und singet nun und immerdar mit freuden / Amen / Amen/ klinget/ singet heilig/ heilig/ freylich/ freylich / heilig ist Gott / unser Gott der Herr Zebaoth.

91. Mel. Dir/ dir Jehovah/ will ich singen.

Halleluja! lobt Gott den Herren/ ihr/ die ihr seine knechte/ seyd bereit des Herren nahmen hoch zu ehren/ von nun an bis in alle ewigkeit! Der sohen aufgang bis zum niedergang/ bring her dem Herren einen lobgesang.

2. So weit die himmel mögen reichen / geht unsers Gottes ehr und majestät; Wer ist dem Herren wohl zu vergleichen/der über alles sich gesetzt hat? und dessen auge drauf gerichtet steht wie es im himmel und auf erden geht.

3. Der den geringen aus dem staube aufrichtet / und den armen aus dem Loth/ daß er zu sitzen ihm erlaube nebst denen fürsten/ welche fürchten Gott; Der frölich macht der unfruchtbahren hauß / daß viele kinder von ihr gehen auß.

Heraus mein fleisch / heraus mit
 dir/komm seele / nimm den adam
 für/durch den du stets bißher gelitten:
 Den alten menschen / der voll wust /
 samt der begierd und bösen lust / daß
HERREN tritt stets überschritten.
 Den stell auff diese leydens-bahn/ und
 greiff ihn mit verbittrung an / daß er
 mit Christo leyden kan.

2. Im garten/ da er sich verfiel/sang:
 armit ihm das erste spiel/wirff ihn mit
 schrecken hin zur erden: stell ihm den
 feind für/ den er liebt/ die sünd/ in die
 er sich ergibt/ und laß ihn voller zaget
 werden/ biß ihm für angst das hertz zer-
 springt/ uñ alles blut wie schweiß aus-
 dringt/so/daß er mit dem tode ringt.

3. Bekenntniß (Judas) gib den ab-
 schieds-fuß/bezeug ihm/ daß er leyden
 muß. Gedanken/greiffst/nehmt ihn ge-
 fangen; bleibt stehn/und weicht nicht
 zurück / auff den euch wohl bekanten
 blick; er ist euch gar zu oft entgangen.
 Nehmt Jesu Christi strick und band /
 und bindet diesem fuß und hand / der
 vor euch selbst oft überwand.

4. Schleppt ihn vor jenem richter-
 thron / da er nicht / wie des höchsten
 Sohn / unschuldig und gerecht zu fin-
 den. Du vorsatz/ (Petrus) fest als wie
 ein stein / hör auff mit ihm bekandt zu
 seyn entweich aus dem pallast der sün-
 den. Entschuldigt er sein sünden-reich/
 so gebt ihm einen backenstreich / ver-
 höhnt/verdammnt ihn allzugleich.

5. Laß richten auch der heyden recht /
 ob der / der so gering und schlecht/ der
 seelen

Seelen König sey zu nennen? Ob da/wo
 Gott soll König seyn / ein ander reich
 gehör hinein / ob diß für recht sey zu
 erkennen? Drum weg mit ihm/helfft
 allerselts/ wie ihr auch vor gethan be-
 reits / und eilt mit ihm hinaus ans
 creutz.

6. Entblößt ihn / wie man sündert
 thut/ und geißelt ihn biß auf das blut /
 daß er der straffen last empfinde. Nehmt
 das besteckte fleisches-fleisch/den rock der
 ungerechtigkeit / drein stellt ihn hin
 zum greul der sünde. Vermehrt mit
 spotten seine pein; halt an mit stoßen/
 schlagen/schreyen: preßt ihn den kopff
 mit dornen ein.

7. Drückt durch das schwere creutzes
 holz / ihm seinen ungebrochnen stolz
 bey seinem todesgang darnieder führt
 ihn hinaus aus dieser stadt/wo Gott
 der Herr die wohnung hat; entblößt
 ihm seine schwarze glieder / streckt ihn
 dort aus vor jederman/schlagt ihn ans
 creutz mit nägeln an / damit er sich
 nicht regen kan.

8. Was saget denn des tituls schrift/
 daß dieser tod das fleisch betrifft / das
 biß anher in uns regieret. Und wohl!
 werns also geht daher: doch brauche
 man noch auch den sweer / wenn ja das
 herze sich noch rühret. Drauff mit
 ihm in die grufft hinein: da siegle man
 den grossen stein / um seiner ewig loß
 zu seyn.

9. Nun Vater/ so wird hingericht
 der mensch / von dem die schrift ja
 spricht: daß er mit Christo müsse ster-
 ben. Der stolz wird nackt in schand und
 spott;

spott;
 forge
 furcht
 auch
 der ha

IO.
 sie wir
 hoffnu
 Der w
 sein sc
 das so
 en.
 fällt/r
 so der g

II.
 bund/
 und 2
 Hinge
 ne der
 erstehe
 verflän
 Sohn
 23. We
 S
 S
 gr
 kund:
 gunst/
 sonst.

2.
 bin vor
 herge/
 schickt

3.
 schlech
 recht:
 land/i

4.
 schwach

Spott; der zorn verblutet sich zu todt: die
sorge muß im schmerz verderben. Die
furcht muß hie den kürzern ziehn; die
flucht kan nun nicht mehr entfliehn/
der haß ist selbst verhaßt und hin.

10. Die freude drückt die augen zur
fie wird getäubt/ und muß zur ruh: die
hoffnung läßt den kopff nun sinken.
Der wohl schmack thut den lezten fall/
sein schlech ist essig / myrrh und gall:
das sauffen hat nicht mehr zu trin-
cken. Die fleisches-lieb ist nun ge-
fällt/wie auch die liebe dieser welt/ und
so der geiz/die lieb aufs geld.

11. Hilff nun/durch deines Sohnes
bund/das dieser tod geh auf den grund/
und Adam sich nicht mehr erhöhe:
Singegen Christus in der zeit/als son-
ne der gerechtigkeit in meiner seele auf-
erstehe. So will ich nach der Passion/
verkärt durch dich / als wie dein
Sohn/ dir singen einen Oster-thon.
92. Wel. Komm Gt schöpffer/heiliger. 26

HERR / aller weißheit quell und
grund / dir ist all mein vermögen
kund: wo du nicht hilffst und deine
gunst/ist all mein thun und werck um-
sonst.

2. Ich leider! als ein sünden-kind/
bin von natur zum guten blind / mein
herge/ wenn dir's dienen soll/ ist unge-
schickt und thorheit voll.

3. Ja / HERR / ich bin gar viel zu
schlecht / zu handelr dein gesetz und
recht: was meinem nechsten nuß im
land/ ist mir verdeckt und unbekant.

4. Mein leben ist sehr kurz und
schwach / ein lufftgen/ das bald läs-
set

144. Tägk. Übungs Lieder.

set nach. Was in der welt zu prangen pflegt / das ist mir wenig beygelegt.

5. Wenn ich auch gleich vollkommen wär / hätt aller gaben ruhm und ehr / und solt entrathen deines lichts / so wär ich doch ein lauter nichts.

6. Was hilffts / wenn einer gleich viel weiß / und hat zusörderst nicht mit fleiß gelernet deine furcht und dienst / der hat mehr schaden / als gewinst.

7. Das wissen / das ein mensche führt / wird leichtlich in sich selbst verbrert ; wenn unsre künste am meisten tan / so stößt sie aller enden an.

8. Wie mancher stürket seine seel aus flugheit wie Ahitophel / und nimmt / weil er Gott nicht recht fennt / durch seinen witz ein schrecklich end ?

9. O Gott / mein Vatter / lehre dich zu meiner bitt / und höre mich ! nimm solche thorheit von mir hin / und gib mir einen bessern sinn !

10. Gib mir die Weisheit / die du liebst / und denen / die dich lieben / giebst / die Weisheit / die für deinem thron allstets erscheint in ihrer fron !

11. Ich lieb ihr liebes angesicht / sie ist meins herzens freud und licht / sie ist die schönste die mich hält / und meinen augen wohlgefällt.

12. Sie ist hochedel außerkohrn / von dir / o Höchster / selbst gedohrn : sie ist der hellen sonnen gleich / an tugend und angaben reich.

13. Ihr mund ist süß und tröstet schön /

schön
wenn
so ist

14.
keit /
leid :
wirbt /
stirbt.

15.
der ra
von th
welt w
zelt.

16.
Gott
hat / d
schleuß
deln he

17.
wird d
sinnen
von irr

18.
seht ? u
Es sey
uns de

19.
thron /
lohn.
lich au
haus.

20.
und w
arbeit
schwer

21.
die rech

Tägl. Übungs-Lieder. 145

schön / wenn uns die augen übergehn/
wenn uns der kummer niederdrückt/
so ist sie / die das herz erquickt.

14. Sie ist voll ehr und herrlich-
keit / bewährt fürm tod und grossen
leid: wer fleissig um sie kämpfft und
wirbt / der bleibet lebend / wenn er
stirbt.

15. Sie ist des Schöpfers nach-
ster rath / von worten mächtig und
von that / durch sie erfährt die blinde
welt was Gott gedenkt in seinem
zelt.

16. Denn welcher mensch weiß
Gottes rath? wer ist der sie erfunden
hat / den schluß / den Er im himmel
schleust? den weg / den Er uns wan-
deln heist?

17. Die seele wohnet in der erd / und
wird durch ihre last beschwert: die
sinnen hin und her zerstreut / sind ja
von irrthum nicht befreyt.

18. Wer will erforschen was Gott
seht? und sagen was sein herz erg-ht?
Es sey denn / der du ewig lebst / daß du
uns deine weisheit gebst.

19. Drum sende sie von deinem
thron / und gib sie deinem kind und
sohn. Ach schütt und geuß sie reich-
lich aus in meines armen herzens-
haus.

20. Befiehl ihr / daß sie mit mir sey/
und wo ich gehe stehe bey: bin ich in
arbeit / helffe sie mir tragen meine
schwer: müh.

21. Gib mir durch ihre weise hand
die recht erkenntnis und verstan- /
3 daß

164 Täggl. Ubungs Lieder.

daß ich an dir alleine leb / und nur
nach deinem willen leb.

22. Gib mir durch sie geschicklich-
keit / zur warheit laß mich seyn bereit /
daß ich nicht mach aus sauer süß / noch
aus dem lichte finsternis.

23. Gib lieb und lust zu deinem
wort / hilf daß ich bleib an meinem
ort / und mich zur frommen schaar
gesell / in ihrem rath mein wesen stell.

24. Gib auch / daß ich gern jeders
mann mit rath und that / so gut ich
kan / aus rechter unverfälschter treu /
zu heißen allzeit willig sey.

25. Auf daß in allem / was ich thu /
in deiner lieb ich nehme zu ! Drum
wir ich nicht der weishelt giebt / der
bleibt von dir auch ungeliebt.

94. Mel. Ach ! Herr mich a men te.

Herr / deinen zorn abkehre / von dei-
nem armen knecht / dein grimm
mich nicht verzehre / wenn du siehst auf
dein recht. Denn deine peile stecken / in
mir / und deine hand / will mich mit zorn
bedecken / für meiner sünd und schand.

2. Es ist an meinem leide / gar
nichts gesundes mehr / dein zorn mich
nicht aufreibe / der mich zernaget sehr.
Kein friede ist zu finden / in deinen
überall / für meinen schweren sünden /
die viel / und ohne zahl.

3. Denn me'ne sünde g'hen / mir
übers haupt dahin / (Wie ist mir
denn geschehen / daß ich so elend bin ?)
Ich muß schier unterjucken / die last
ist viel zu schwehr / denn meine wun-
den stincken / für meiner thorheit / sehr.

4. Ich geh trumm gebückt / und
try

traur
erstich
ist ge
bin ze
den / d

5.
heule
nicht
dir.
und a
ohnv

6.
mein
wein
Die r
mich
ten / d

7.
ben a
zu fä
Dah
mit li
ten / a

8.
dem a
troffe
sie sic
Herr
Geden

9.
schm
von i
hier.
find
sorge

10
groß
hin f

traurig tag vor tag / die kräfte sind
ersticket / bey mir für ungemach. Es
ist gar anders worden / mit mir / und
bin zernagt / von solchem fteren mor-
den / das mein gebeine plagt.

5. Für unruh meiner seelen ich
heule für und für: HErr / laß mich
nicht so quälen / mein seuffzen ist vor
dir. Mein ängsten und mein sorgen/
und alle meine pein / kan Dir / HErr/
ohnverborgen / und ohnverholen seyn.

6. Die kräfte nicht mehr taugen/
mein hertz erhebt in mir / die leuchte
weiner augen / ist auch erloschen schier.
Die meine freunde waren / die sehen
mich nicht gern / auch alle die nachba-
ren / die treten jetzt von fern.

7. Die meiner seelen stellen / die ha-
ben auf mich acht / die suchen mich
zu fällen / sind stets darauf bedacht.
Dahin geht all ihr trachten / und gehn
mit listen um: ich aber muß mich ach-
ten / als wär ich taub und stumm.

8. Doch aber will ich hoffen / in alle
dem auf Dich / O HErr / das mich be-
troffen / du wirst erhören mich. Laß
sie sich ja nicht freuen / um mich / mein
HErr und Gott / laß meinen gang
gedeyen / so werden sie zu spott.

9. Ich bin gemacht zu leyden / mein
schmerz ist stets vor mir / und weiß
von wenig freuden / in dieser welt all-
hier. Ich halte nicht verborgen / mein
sünd und misserhat / und lebe stets in
sorgen / und suche trost und rath.

10. Die feinde aber leben / sind
groß und mehren sich / die da-
hin sich bestreben / ohn noth zu hassen
mich.

148 Täggl. Übungs-Lieder.

mich. Die arges mir erzeigen / um
gutes / setzen sich / weil ich nicht will
abweichen / vom guten / wider mich.

II. Du wollst mich nicht verlassen /
Du mein Gott und Herr / laß mich
Dich fest umfassen / der ich geplaget
sehr. Ach! komme / Herr / und eile
mir treulich beizustehn / Ach! komm /
und nicht verweile / und laß mir hülff
geschehn.

2. Mel. Wie nach einer wasser-quelle / etc.
Herr besänftige mein herze / mach
es von gedanken loß. daß es in ge-
dult verschmerze / wenn es steht von
freuden bloß; meinen willen lencke so /
daß ich stille sey und froh / ob du gleich
dein licht verbirgest / meinen eignen sinn
erwürgest.

2. Laß mich seyn fest angeheftet mit
dir an dem creuzes-baum / damit täg-
lich mehr entkräftet werd die sünd /
und fasse raum in mir deines Selbtes
stärck / zu vollführen solche werck / die
aus liebe zu dir fließen / sich als glau-
bens-fröhm ergießen.

3. Mein verkehrter fleisches-wille
müßte angenaget seyn / daß er st. rb und
worde stille / was an mir noch heißet
mein / dein will / der allein ist recht / muß
der meine werden schlecht / daß mir /
was du wilt / beliebe / leyde / preise / woll
und liebe.

4. So oft mich gedanken schrecken /
die nicht sind zu dir gericht / und nur
ungemach erwecken / so zertheil o ewig
licht! biß gewölck und hertzens-nacht /
treib es auß durch deine macht / laß in-
deß mich ruhig stehen / biß dein geist sie
wird verwehen.

5. Cant

5. Kan ich nicht so mercklich spüren
in mir deine gegenwart / und wiltu
mich also führen/das/ ob du dich gleich
stellst hart / ich bey deinem wort dich
faß/auch des abends nicht ablaß/ deine
warheit hoch zu preisen / und getrost
mich zu erweisen.

6. Gib mir / daß ich dennoch hange
an dem eydschwur deiner treu/das dein
will gescheh/verlange / und mich auch
hierinnen freu/das mirs geht/wie dir
gefällt / weil mich doch dein wort er-
hält/nimmermehr wird der verlassen /
der recht lernet Jesum fassen.

7. Meiner seel zwar trefflich schme-
cket deine gut und freundlichkeit/frümt
sich aber / wenn sie lecket aus dem kelch
der traurigkeit; drum/o Jesu/lehre sie
durch dein beispiel se und se / daß sie
beydes gleich gewohne/sich nicht übrig
lieb noch schone.

8. Besser ist doch nichts zu finden/
das du liebst und nützlich sey / als ein
herz / das sich kan wider nach dem
willen Gottes frey / das in ihm ist
ganz gestillt / und aus dem diß ein-ge-
quillt: Vater dein/ dein wolgefallen ist
das mein und bleibt in allem.

9. Zwar vernunft und fleisches
fühlen streiten wider diesen sinn / lauf-
fen fort und fort wie mühlen / wollen
über Gott noch / hin/ aber wenn der
glaubens-geist in der krafft sie schwei-
gen heist: müssen legen sich die wellen /
fleisch/vernunft zur ruh sich stellen.

10. War doch diß kein Gott zu
kennen/ der vernunft sich fassen ließ/
und

150 Täggl. Übungs Lieder.

und sein werck von ihr erkennen / der
einstellt / was sie verstieß : Rein dein
nam und wunderthat / deine wercke
weg und rath / groß. r. Gott / weilst du
zurichten über sinn / vernunfft und
richten.

11. Nur im glauben kan man sehen
dich / der du im dunkeln bist : Fleisch
und blut kan nicht verstehen / was an
dir das kleinste ist / aber wer / o Gott
dich kan bloß im glauben schauen an /
siehet deine güte walten; dabey wolstu
mich erhalten!

12. Einz wil ich nur noch ausbit-
ten / ich weiß / du versagst mirs nicht /
wenn mich stellen in die mitten mei-
ne feind / die zugericht / mich von dir
zu trennen ab / und zu rauben / was ich
hab / eyle du mir bey zu springen / laß
ihr tücke nicht gelingen.

13. Schwach und doch betrügllich
finde ich mein eigen fleisch und blut /
was ihm köffet / ist nur sünde / fliehet
das / was recht und gut / in ihm wohnet
allezeit hochmuth / heucheln / furcht und
neyd / aber dein geist kan dis dämpffen /
und in mir dagegen kämpffen.

14. Drum so laß einst recht durch-
dringen / mein seel / deine creutzes kraft /
siegreich alles umzubringen / was das
fleisch will / wirret und schafft / töde
durch dein blut und tott alles böß / er-
weck den muth müßig aller sünd zu
gehen / dir zu ehren aufzustehen.

15. O daß doch mein geist sich schwin-
ge tieff ir / deine lebens- quellen / unter sich
das irrdisch zwingen / dir allein vergön-
ne stell / daß er fest mit dir vereint / wie
du

du/
glau
me
1
schö
wen
könt
schon
freut
und
17
dich/
mein
so sel
deine
ches
dir m
18
ben/
viel
dazu
ein! la
wohl
wolt
19
den r
du ne
durch
auch
sanff
gen / a
20
will
gehn
stehe
nicht
ner s
liebe

du/ wolte/ dächt und meint/ dir im
glauben heilig lebte/ oben in dem him-
mel schwebte.

16. Solte das nicht einem herzen
schön/ sanfft/ wohl und lieblich thun/
wenn es/ stünd es gleich in schmerzen/
könnte so in Jesu ruhn / war es doch
schon in der zeit als im himmel und in
freud/ in nichts würd es sich verlieben/
und um nichts sich mehr betrüben.

17. Drum steh ich und bitte hefftig
dich/ mein liebstes brüderlein/ey/ laß
mein gebet so kräftig / und mich hier
so selig seyn/ daß ich nur allein dich lieb
deinen geist dazu mir gieb/ der mich sol-
ches gründlich lehre / von der welt zu
dir mich lehre.

18. Denn muß sichs wohl lassen ster-
ben/ wenn die seel in Jesu streckt/ wo
viel güter sind zu erben / ist man bald
dazu erweckt : Aus der erd in himmel
ein! laß mir einen wechsel seyn / solte
wohl der sich sehr kräncken/ dem man
wolt ein köngreich schencken.

19. Keinen feld/ den ich soll trin-
cken noch zuletzt an meinem end/ wirst
du nebst einem gnaden . winken segnen
durch der engel hand / zu dem trunck
auch stärken mich / daß ich dennoch
sanfftiglich fahre heim ohn alles za-
gen/ als auf meines Vaters wagen.

20. Denn wirds heißen : komm /
willkomme ! denn wirds an ein küßerl
gehn/ was ich dir gesagt/ du fromme /
stehet es nicht geschehn? bist du nun
nicht engel-rein? könt der himmel schö-
ner seyn? bin ich Gott nicht lauter
liebe/ ist auch was/ das dich betrübe?

152 Taaal. Übungs-Lieder.

21. Was freud/ was vor ergehen
muß seyn in der stillgkeit/ über das/ was
wir von schwächen hter in schwach un
dunkel-heit/ tausend/ tau end/ tausend
mal schöner wirds seyn überall: Könt
man doch nur flügel kriegen/ un gleich
setzt so bald hinfiegen.

22. Doch ich muß und wil erwarten
dissals der entbindungs-stund / biß im
paradieses-garten mich rußt meines
Jesu mund/ so lang wil gedulden mich
hter auff erden biß daß ich nach des
Vaters willen scheide; Jesu mich da-
zu bereite!

96.

Herr GOTT/ dich loben wir!
Herr GOTT/ wir danken dir!
Dich/ GOTT Vater in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit.
Aller Engel- und himmels-heer/
Und was dienet deiner chr/
Ruch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser Gott/ der Herre Zebaoth
Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölff boten zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren märtrer allzumahl
Loben dich/ Herr/ mit grossem schall.
Die ganze werthe Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit/
Dich/ Gott Vater/ im höchsten thron/
Deinen rechten und eingen Sohn/
Den heiligen Geist und tröster werth
Mit rechtem dienst sie lob und ehr.
Du

Du König der ehren/ Jesu Christ /
 Gott Vaters ewger Sohn du bist/
 Der jungfrau leib nit hast verschmäht
 Zu erlösen das menschlich geschlecht.
 Du hast dem tod zerstört sein macht/
 Und all Christen zum himmel bracht.
 Du sitzt zur rechten Gottes gleich
 Mit aller ehr ins Vaters reich.
 Ein richter du zukünftig bist
 Alles/was tod und lebend ist.
 Nun hilf uns/ Herr/ den dienern dein/
 Die mit dein theuren blut erlöset seyn
 Laß uns im himmel haben theil
 Mit den heiligen/ im ewgen heil!
 Hilf deinem volck/ Herr Jesu Christ/
 Und segne/was dein erbtheil ist!
 Wart und pfleg ihr zu aller zeit/
 Und heb sie hoch in ewigkeit!
 Täglich/ Herr Gott/ wir loben dich/
 Und ehren dein namen stetiglich.
 Behüt uns heut/o treuer Gott!
 Für aller sünd und missthat.
 Sey uns gnädig/o Herr Gott!
 Sey uns gnädig in aller noth.
 Selg uns deine barmherzigkeit/
 Wie unsre hoffnung zu dir steht!
 Auff dich hoffen wir/ lieber Herr/
 In schanden laß uns nimmermehr!
 Amen!

Herr Jesu Christ / dich zu uns
 wend/ deinen heiligen Geist du zu
 uns send! mit hilf und gnaden uns
 regier/ und uns den weg zur wahrheit
 führ!

2. Thu auf den mund zum lobe
 dein / bereit das herz zur andacht sein
 den glauben mehr/stärck den verstand/
 daß

daß uns dein Nam werd wohl be-
kannt!

3. Bis wir singen mit Gottes heer:
Heilig / heilig ist Gott der Herr:
und schauen dich von Angesicht in ewi-
ger freud und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem
Sohn / dem heiligen Geist in einem
Thron / der heiligen Dreieinigkeit sey
lob und preis in ewigelt.

98.

Herr Jesu Christ / du höchstes
Gut! du Brunnquell aller gnä-
den: steh doch wie ich in meinem muth
mit schmerzen bin beladen / und in mir
hab der pfeile viel / die im gewissen
ohne ziehl mich armen sündler drucken.

2. Erbarm dich mein in solcher last /
nimme sie aus meinem herzen; diewell
du sie gebüßet hast am holz mit bitter
schmerzen / aus daß ich nicht für groß
fern weh in meinen sünden untergeh /
noch ewiglich verzage!

3. Fürwahr / wann mir das köm-
met ein / was ich mein tag begangen /
so fällt mir auf mein herz ein stein /
und bin mit furcht umfungen / ja ich
weiß weder aus noch ein / und müßte
gar verlohren sein / wenn ich dein
wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das
macht mit seinem süßen singen / daß
mir das herz im leibe lacht / und fast
beginnt zu springen / diewell es alle
gnad verheißt denen so mit zerknirsch-
ten geist zu dir o Jesu kommen.

5. Und weil ich denn in meinem
Fun / wie ich zu vor g:flaget / auch ein
be-

betr
fen
dein
wie

6
in n
dich
herz
nab
dich

7
Bib
will
loch
mein
fort
sam

8
den
den /
schw
nim
wah
nen

99
H
mer
schri
nen
nug
Rui
decke

2
ein
set d
füße
bey

betrübter sündler bin / den sein gewis-
fennaget / und gerne möcht im Blute
dein von sünden rein gemachet seyn
wie David und Manasse.

6. Also komm ich nun auch allhie
in meiner noth geschritten / und thu
dich mit gebeugtem knie von ganzem
herzen bitten: vergib mirs doch ge-
nädiglich / was ich mein lebtag wider
dich auf erden hab begangen!

7. O. Herr! mein Gott! ver-
gib mirs doch / um deines Namens
willen / und thu in mir das schwere
Joch/der übertretung stillen! das sich
mein herz zu frieden geb / und dir hin-
fort zu ehren leb in kindlichem gehor-
sam!

8. Stärck mich mit deinem freu-
den-Geist/ heil mich mit deiner wun-
den / wasch mich mit deinem todes-
schweiß in meiner letzten stunden/ und
nimm mich hin/wann dir's gefällt / in
wahrem glauben aus der welt / zu dei-
nen auserwehlten!

9. Wel. Großer Propheten mein/ etc.

Herrlichste Majestät/ himmlisches
Wesen/ deinet verheißung wird im-
mer mehr klar / was wir bisshero in
schriften gelesen / wird nun von in-
nen und aussen recht wahr. Lang ge-
nug hat uns der schatten bedeckt:
Nun wird das wesen vom lichte ent-
deckt.

2. Nicht g'eich der blinde nicht
einmal beyentage/ stößt sich un schlie-
set die augen mehr zu / wird ihm das
süsse licht selber zur plage / genug/ daß
bey den kindern des lichtes ist ruh-

156 Tägk. Übungs Lieder.

Diese erblickten die seltzamen weisen/
wenn sie die weisheit in einsalt nur
preisen.

3. Vater der lichter/ schleuß unsere
herzen mit dem Davidtschen schlüssel
weit auf. Laß uns mit göttlichen
wundern nicht scherzen / sondern dir
lassen den völligen lauff. Was du von
ewigkeit feste beschloffen / kommt nun
von zeiten zu zeiten geflossen.

4. Mache zu schanden hochmüthige
geister / alle unwissende rühre mit
kraft / daß sie nur hören den einigen
meister / der in den niedrigen herzen
was schafft/heilige / läutre und zu dir
doch ziehe alles / daß dein Zion ewig-
lich blühe.

5. Schifffester Abba! laß alle beste-
hen in der genade/ die du erlandt hast.
Laß uns in kindlichem geiste hingen-
hen zu dir ohn alle gefehliche last. Hilf
uns in süßem gehorsam dir dienen /
so kan die lieb in uns immerdar grü-
nen.

6. Dir sey vor alle verschmähung
gedancket/welche der drache dem kind-
lein anthut. Dancet sey dir / weil dein
rath nimmermehr wancket; Alles
ist/was du nur machest/recht gut. Du
hast dir nur das verachte erwehlet:
Babel hat deines raths immer ver-
fehlet.

7. König der ehren/ dich wird man
erst ehren/ wenn dir muß alle welt un-
terthan seyn: Wenn deine rechte
wird Babel zerstören/ gehet dein Zion
zur herrlichkeit ein: Preiß und dancet
sey

sey dir / o könig / gegeben / ewige herr-
lichkeit / ewiges leben.

8. Gebet ihr menschen dem schöpfer
alleine alle vollkommenste stärke und
macht: Spart es nicht / bis er im
grimm euch erscheine / küßet den sohn/
weil sein angesicht lacht: Warlich ihr
müßet in abgrund verfallen / wenn
nun sein donner im zorn wird er-
knallen.

9. Aber ihr kinder aus Zion geboh-
ren / hebet die häupter nur wacker em-
por: Glaubet / ihr seyd nur zur freu-
de erkohren; stimmt die lieber im
höheren chor: Habt ihr doch lange
erniedrigt gelesen; wer wird bald
eure höhe ermessen?

10. Vater / dich wollen wir einstern
recht loben / jeho geschichts nur mit
fallendem mund; doch wir erstatten
die kleinsten proben / bis uns dein vö-
liges wesen wird kund: Herrsche / re-
giere / behalt uns ganz inne: lobe dich
selber in unserem sinne.

100. Herrlich thut mich verlangen / c.

HERR / neige deine ohren / mein
Gott dich zu uns wend / denn ich
dein knecht geboren bin arm und
sehr elend. Bewahre meine seele / die
du geheiligt hast / die ich dir anbefehle /
und hilff mir von der last.

2. **HERR** / hilff du deinem knechte /
denn ich vertraue dir / hilff mir durch
deine rechte / ach! **HERR** / sey gnädig
mir: Zu dir ich täglich schreye / und
russe ängstiglich / **HERR** / meine seele er-
freue / nach dir verlanget mich.

3. Denn du bist allen denen sehr gnä-
dig

big und sehr gut / die sich nach dir/
Herr/ sehnen / und stärckest ihren
muth. Herr/mein gebet und stehen er-
höre und vernimm / du wollest nicht
verschmähen/ Herr/ meines stehens
Stimm.

4. In meinen trübsals- tagen ruff
ich zu dir/mein Gott / erhöre meine
Klagen/hilff mir aus meiner noth. Dir
kan sich keiner gleichen aus allen Göt-
tern/ Herr/ wer kan dein wort errei-
chen? Ach! es ist viel zu schwer.

5. Es werden alle heyden die du hast
zugericht/ herkommen / und mit freu-
den anbeten dich im Licht / Und deine
wunder preisen / daß sie großmächtig
seyn / und dir die ehr erweisen/ daß du
seyst Gott allein.

6. Herr/deinen weg mich lehre/daß
ich in deinem recht einher geh/und dich
ehre / und handie recht und schlecht :
Mein herz also regiere / auf daß ich
fort und fort so meinen wandel führe
wie es mir zeigt dein wort.

7. Herr/mein Gott/ich will loben
von ganzem herzen dich / und deinen
ruhm dortoben erheben ewiglich. Denn
du hast meine seele gemacht ganz frey
und loß aus der grausamen höhle /
Herr/deine güth ist groß!

8. Gott sich! wie sich verbannen die
stolzen wider mich / der hauffe der tyra-
nen mir widersetzet sich: Sie stehen nach
meiner seelen / und dercken deiner nit /
daß du sie wirst vorstellen dereinsten
Vors gericht.

6. Du aber/ Herr/ verübest barm-
herzigkeit und huld an denen / die du
lie-

liebest / und hast mit uns gedult. Du
mir dich gnädig wende / denn ich bin
sehr geplagt / frassst / trost und hülffe
sende dem Sohne deiner magd.

10. Laß mich dein huld umfassen / daß
mir es wohl mag gehn / und alle die
mich hassen / das gute zeichen sehn / daß
du mich, **H**err / erhöhest / und müssen
schänken sich / daß du mir, **H**err / bey-
stehest / und freundlich tröstest mich.

101. Wel. **G**ott des himmels und der

Herr wenn ich mich nicht ansehe /
so kenn ich mich selber nicht.
Wenn ich aber in mich gehe / ganz
meir muth darnieder ligt. Weil ich
nicht ertragen kan / was ich böses um
und an / was für übelthat und sünde /
ich alsdenn in mir befinde.

2. Ja / je mehr ich mich durchsuche /
je mehr greul schaue ich; Wenn ich
trette zu dem buche daß in mir befin-
det sich / mein gewissen und mein sinn /
führen einig mich dahin / daß ich
nichts in meinen h-zen / fühle als
nur sünden-kerzen.

3. Denn nachdem ich einst getre-
ten / auf die breite sünden-bahn / konnt
ich keinen tag mich retten / daß ich
nicht gieng weiter dran / ja ich höre
auch nicht auf / uder sünde geht meir
lauff / und wiewohl ich gnugsam sehe /
dennoch täglich sie begehe.

4. Zwar es rñegt vor mir zu schwo-
ben / daß ich selber schaue an / was vor
Missethat im leben / ich vor dir meir
Gott geihan. Doch scheu ich mich
wenig **H**err / ich beflag es nicht fast
sehr

160 Tägk. Übungs-Lieder.

sehr/diß und hollen= Todes= zeugen/
welche sich in mir ereignen.

5. Wenn ein glied süß ist keine schmer-
zen/alsdenn ist es gänzlich todt/wer
die angst nicht plagt von herzen / wer
hilfft diesen aus der noth? Ach / ach
leider daß ich bin / von so böß und
leichten sinn/daß ich nicht einmal ab-
schaffe / oder einst mit ernst mich
straffe.

6. Sondern ob ich wohl die sünden
etwan dir o HErr bekandt. Doch hab
ich mich wol zur stunden / darzu wie-
der hingewandt / ja die grube die ich
sah/daß sie mir zum falle nah/ ja drin-
nen ich lag nebst andern / epl ich wie-
der hin zu wandern.

7. Für das gute das vergessen / für
das böse das gethan / soll ich thränen-
brod zwar essen/mich mit zähren fül-
len an. Ja es solte mein gesicht / zu
dir meines lebens= licht / stets gerich-
tet seyn mit beten/daß du wollest mich
vertreten.

8. Aber ach! ich bin verkehret / bin
im beten lau und fast / daß dich nur
die zunge ehret / und der mund nur et-
was laut/ ach der süße thränen= bach/
ist vertrocknet allgemach/will bey mir
nich: mehr erscheinen / daß ich könne
mich beweinen.

9. Du du HErr wollst mich be-
kehren / du du HErr wollst helfen
mir / damit ich mit mildem zähren/
meine sünden für und für / hier be-
wein/HErr nimm von mir/alles was
sich kehrt von dir/das was mich mag
zu dir lencken / wollest du mir gnädig
schencken.

10. Ein

10. Ein rein hertz wollstu mir ge-
ben/wie auch einen neuen geist / daß
ich stets in meinem leben richte aus
was du mir heist / um der schuld ver-
wirff mich nicht / HErr von deinem
angesicht. Laß mich deine gnade spü-
ren/ daß dein Geist mich möge führen.

102.

HErr wie du wilt laß es ergehen /
dein wollen soll auch meines seyn/
du läst mir ja nichts böß geschehen /
muß ich gleich hier in schwerer pein
seyn stets mit kummer leid erfüllt / so
ruff ich doch: HErr wie du wilt.

2. HErr wie du wilt/ laß Schmerzen
kommen verachtung krankheit unge-
mach. Mein muth bleibt mir doch
unentnommen / ich folge dir im leben
nach / drum mir eins wie das ander
gilt / weil mirs ergeht/ HErr wie du
wilt.

3. HErr wie du wilt / hier ist mein
leben nimm es zu deinen dienstern
hin. Ich hang an dir wie ein re-
ben/ am stock/ so lang ich lebend bin//
ja bricht gleich mir mein schatte bild
so ruff ich doch: HErr wie du wilt.

4. HErr wie du wilt soll ich auf erden
in 1000. stück zerhackt seyn. So soll
mir doch nicht seyn beschwerden / die
grausam grosse hencers pein dein
kafft ist ja des glaubens = schild drum
geht es mir/ HErr wie du wilt.

5. HErr wie du wilt soll ich bald ster-
ben ey wohl ich folge willig dir / laß
mich nur gnädiglich ererben was
ich in dir gefühlet hier so ist also ent
mein

162 Tögl. Übungs-Lieder.

mein Wunsch gestillt und gehet mir
Herr wie du wilt.

6. Herr wie du wilt und nicht mein
wille gescheh in / neben und an mir.
Nur mich mit deiner krafft erfülle daß
ich stets bleib an und in dir / so denn
aus deiner krafft erfüllt / ruff und geth
mir's Herr wie du wilt.

102. Viel. Breuet euch ihr Christen alle!

HERR! wenn wirst du Zion bauē/
Zion die geliebte stadt / die sich dir
ergeben hat? Ach! soll sie nicht ein-
mal schauen ihre mauren aufgericht?
Ja! der Herr läßt sie nicht. Freude/
freude / über freude / Christus wehret
allem leide! Wonne / wonne / über
wonne/er ist die g'naden-sonne!

2. O! wenn soll die stimm erschäl-
len/da man ruffet überall in der aus-
erwehlten zahl: Sie/die stolze ist ge-
fallen/ mit der stolzen huren-pracht/
die vormals war hochgeacht? Freude/
freude/ 2c.

3. Höre/ wie dein Zion flaget unter
Babels dienstbarkeit / jetzt in dieser
finstern zeit! doch du wirst den/ der sie
plaget/stürzen bald durch deinen geist/
der den frommen singen heißt: Freude/
freude/2c.

4. Gib nur Jesu/ daß wir wachen/
und im glauben munter seyn / wenn
du kommst und brichst herein mit po-
saunen und mit trachen/zu erlösen dei-
ne braut / die du ewig dir vertraut/
Freude/freude/2c.

5. Drücke uns dein heilig siegel
an die stirne/ an die hand/dir zu ehren
uns zum pfand / daß wir uns durch
glau-

glaubens - flügel können schwingen
himmel an / da uns niemand schaden
kan. Freude/freude/ze.

6. Zeiche mit deinem heiligen zei-
chen uns dein volck / dein eigenthum
schönster Jesu! höchster ruhm / so
muß satan von uns weichen; weichen
muß der sünden-kind / weil wir dein
erkauffte sind. Freude/freude ze.

7. Ach! wie wird dein volck dich
ehren/ wenn es nun eintommen ist
Babels stolz/ des thieres list; deinen
ruhm wird es vermehren / und in alle
ewigkeit dich zu loben seyn bereit.
Freude/freude ze.

8. Darum / Zion / unbetrübet! die
erquickungs - zeit ist da / und des
Herrn hülff ist nah; selig / der sich
Ihm ergiebet / und vor seinem Hey-
land kan stimmen dieses liedlein an:
freude / freude über freude / Christus
wehret allem leide! Wonne / wonne
über wonne / Er ist die Genade!
Eonae!

104. Wel. Eins ist noth/ ach Herr/diſ
Herrzog unsrer seligkeiten! zeuch
uns in dein heilgthum da du uns
die stadt bereiten/ und hier im triumph
herum als deine erkauffte sieg - prä-
chtig wlt führen: laß unsere bitte dein
herze iht rühren! wir wollen dem
Vatter zum opffer darstehn / und in
der gemeinschaft der leiden hingehn.

2. Er hat uns zu dir gezogen / und
du wieder zu ihm hin: liebe hat uns
überwogen / daß an dir hängt muth
und sinn. Nun wollen wir gern mit
dir auch absterben dem ganzen natü-
lichen

164 Tägliche Übungslieder.

lichen seelen-verderben. Ach! pflanze und setz uns zum tode hinzu / sonst finden wir ewig kein leben noch ruh.

3. Aber hier erdencket die schlange soviel ausflucht überall: bald macht sie dem willen bange / bald bringt sie die lust zu fall. Es bleibet das leben am kleinsten oft kleben / und will sich nicht völlig zum sterben hingeben; es schüthet die besten absichten noch vor / und bauet so hohen und vestung empor.

4. Drum / o Schlangen-Treterle / führ des todes urtheil aus / brich entzwey des mörders pfeile / wirff den drachen ganz hinaus; ach! laß sie dein neues erstandenes leben in unser verbliehenes bildniß eingeben: erzeig dich verkläret und herrlich noch hier / und bringe dein neues geschöpfte herfür.

5. Kehre die zerstreuten sinnen / aus der vielheit in das Ein / daß sie neuem raum gewinnen / nur von dir erfüllt zu seyn. Ach! lege die mächten der finsternuß nieder / und bringe des geistes verneuten muth wieder / der von der verklärten menschheit sich mehr / und gegen der Gottheit veräch: er sich wehr.

6. Stärke deinen zarten saamen / der dein männlich alter schafft / daß wir hier in Jesus Namen stehn vor Gott in jünglings krafft / den bösewicht völlig in dir zu besiegen / daß endlich die feinde zu nüssen da liegen; so soll aus dem tode das leben entsehr und

und
aufg

7

der n
durch
erwe
de der
die st
gliede
ewige

8.

zeugen
Bilde
zu ne
ne f e
lendet
ungla
viel /
ihr zie
10. W

S
do
den un
namen
in bsc
für sin
Jud u
stets fi

2. 2

fels-
der lüg
mord
schein
sein ver
tan kein

3. Da
drinn
bet fort

und hier noch in völliger mannhelt
aufgehn.

7. Lebe dann / und lieb und labe in
der neuen creatur / Lebens = Kürst:
durch deine gabe / die erstattete natur:
erwecke dein paradies wieder im grun-
de der seelen / und bringe noch näher
die stunde / da du dich in allen den
gliedern verklärst / sie hier noch des
ewigen lebens gewährst!

8. Gönne uns noch frist auferden /
zeugen deiner krafft zu seyn / deinem
Bilde gleich zu werden in dem tod /
zu nehmen ein des lebens vollkomme-
ne f. ewigkeit und rechte / als eines vol-
lendeten Heylands geschlechte. Der
unglaub mag denken / wir bitten zu
viel / so thust du doch über der bitten
th. ziehl.

10. Wel. D. H. Erre G. tt. dein göttl. wort.

Hilff G. tt. mein H. Err. wo komts
doch her / daß niemand hier kan dul-
den uns arme leut / die ungeschert dein
namen glaubig hulden / gedultig / still /
in b. schwerung viel uns hüten gern
für sünden / da doch ohn leid Pabst /
Jud und Heyd ihrn raum und platz
stets finden.

2. Das macht / o Christ / des teuf-
fels = list und grimm zu diesen zeiten /
der lügen treibt und kräftig bleibt mit
mord auff allen seiten und hilfft mit
schein den dienern sein / schafft durch sie
sein verlangen / allein G. tt. wort
kan keinen ort in dieser welt erlangen.

3. Das ist die art des schiffleins zart /
drinn Noa ist erhalten / welches schwe-
bet fort / jetzt hie / jetzt dort / im stur-
wind

pflan-
/ sonst
ruh.
hlange
macht
ingt sie
leben
sich
en; es
ch vor/
ag em-
retter?
/ brich
irff dem
laß sie
n unser
erzeig
h hier/
fe her-
n/ aus
neuen
erfüllt
en der
es get-
er von
mehr/
er sich
amen/
/ daß
n vor
böse-
/ daß
egen;
t. reht
und

166 Täggl. Übungs-Lieder.

Wind unzerpalten / luft/wasser/feuer
ganz ungeheur sind feindlich ihm
entgegen/doch muß satan es schweben
lahn / ohn Gott gilt kein vermögen.

4. Denn Iesus Christ mit drinnen
ist/ ob er gleich scheint zu schlaffen / so
wacht er doch/und sorget noch / und
wird uns nicht verlassen/zu seiner zeit
wird ganz bereit sein hilff sich lassen
finden / dagegen bald des teuffels ge-
walt mit seinem reich verschwinden.

5. Tob noch so sehr / o totes meer/
bedeck diß schifflein kleine / du alter
drach/ halt fein gemach / sprep feur in
Christi gemeine/du antichrist/ brauch
macht und list / troß schwerd und feur
barneben/schaff gleisnerey haß krieg/
untreu/Gott kennt die seinen eben.

6. Diß schifflein klein muß dennoch
seyn und bleiben unversehret / und
wenns auch dir ein marter wär/wirff
du es Gott nicht wehren/hier ist der
Herr / der wind und meer und alls
nach seinem willen regiert und hält /
wies ihm gefällt / wer will seinn elser
stillen.

7. Auch ist nicht fern der morgen-
stern/der diese nacht wird enden / nah
ist das land/und wohl bekant/da wird
das schiff hinländen/hilff treuer Gott
aus aller noth/das wir den portelan-
gen / nach welcher zeit dein Christen-
heits so sehnlich thut verlangen.

106.

Hilff Iesu / hilff siegen und laß
mich nit liegen im ferdler ter sün-
den/ laß gnade mich finden / o Iesu
mein licht/ ich lasse dich nicht.

2. Er.

2.

doch

Gott

ich so

3.

Her

nicht

Koffe

4.

wo n

lasse d

ben/g

knedy

5.

mich n

te/und

dich n

6.

göttlic

herke

che alle

7.

abend

seele /

komme

8.

finstere

ben, ich

dir/erg

9.

wenn g

und ver

ich halt

mi ch!

Im

von

Tägl. Übungs-Lieder. 167

2. Errette die Seele / und gib mir
doch die! laß mich nur im wesen der
Gotttheit genesen/ o Jesu/ hilf mir/
ich schreie zu dir!

3. Laß mich recht eindringen /
Herr/ laß es gelingen/ ach! laß mich
nicht fallen / erhöre mein lallen / ver-
losse mich nicht in deinem gericht

4. Wenn du mich willst hassen ?
wo wolt ich mich lassen ? Herr /
lasse die sündē doch einfließen verschwin-
den/ gib gnade vor recht/ so bin ich dein
knecht.

5. Herr/ höre mein girren und laß
mich nicht irren / gib richtige schrit-
te/ und wenn ich dich bitte / verbirge
dich nicht/ o Jesu mein licht.

6. Gib einfalt und warheit / die
göttliche klarheit durchleuchte mein
herze/ so weichet der schmerz; ich su-
che allein den göttlichen schein.

7. Ich warte vom morgen zum
abend / und sorgen stets ängsten die
seele / die nächte ich zähle / Herr /
komme in eil/ und zeig mir dein heil.

8. Herr / gib mir den segen / in
finsternen wegen laß du mich fest ge-
hen/ ich bleibe fest stehn/ und ringe mit
dir/ ergib dich nur mir.

9. Herr / laß dich gewinnen /
wenn gleich auch zerrinnen die kräfte
und vermögen/ doch hoff ich zu siegen /
ich halte / Herr / dich / ach! segne du
mich!

107

Himmel/erde luft und meer / zeugē
von des schöpfers ehr/ meine see-
le

168 Täggl. Übungs-Pleder.

1. le singe du/bring auch jetzt ein lob dar-
zu.

2. Seht das grosse sonnen licht / an
dem tag die wolcken bricht / auch der
mond und sternenn pracht / jauchzen
Gott bey stiller nacht.

3. Seht der erden runden ball / Gott
geziert hat überall / wälder felder mit
dem vich/zeuget Gottes finger hie.

4. Sehet doch der vogel schaar / wie
sie fliegen baar bey baar/donner bliz
dampff hagel wind/ seines willens die-
ner sind.

5. Seht der wasser wellen lauff wie
sie steigen ab und auff durch ihr rau-
schen sie auch noch / preusen ihren
schöpffer hoch.

6. Ach mein Gott wie wunder-
lich spühret meine seele dich / drücke
doch in meinen sinn / was du bist und
wer ich bin.

108. Viel. Meinen Jesum laß ich nicht: c.

Durcht dem Herren alle welt /
dient dem Herrn mit lust und freu-
den. Kommet her für sein gezeß / er
wird euch ganz gnädig weyden) kom-
met für sein angesicht mit frolocken /
saumet nicht.

2. Wisset/dasß der Herr allein Gott
ist/er hat uns bereitet/nicht wir selbst /
sein volck zu seyn / und zu schaafen die
er leitet/und sie führt nach seinem sinn
zu der fetten weyde hin.

3. Gehet zu seinen thoren ein zu den
vorhö'n mit loben/rühmet; dancet
ihm allein / der nun überall erhoben.
Lobet seines nahmens ehr/preiset Gott
je mehr und mehr.

4. Freunde

4. Freunlich ist der Herr und gut/
seine gnade ewig währet / daß er uns
so gutes thut/seine warheit wird beeh-
ret/und erkant von zeit zu zeit/ biß in
alle ewigkeit.

109. Viel. Zench meinen geist

Ich bin entzücket mit deinem boten/
Herr/ der du sihest auff dem stuhl :
ich seh/ was lebt/ich seh die todten: ich
seh die höh und auch den pful.

2. Ich höre deine stimm erschallen /
die spricht: sieh ich mach alles neu: ge-
höret nun dieses vor uns allen / so gib
doch/ daß michs auch erfreu.

3. Viel altes bleibt in mir noch ste-
hen/drunt weil du nun erneurer bist/ so
laß diß / wie das jahr vergehen/ das
auch nur in verneuring ist.

4. Machst du die ganzen himmel
neue/ so zench doch meine lieb hinein :
un daß sie sich nicht so zerstreue/zwing
sie auff dich/du einzig ein.

5. Steht mein begehren noch nach
erden/die mit dem alten doch vergeht :
so laß es neu gerichtet werden auff
das/was ewig feste steht.

6. Hoff ich nur bloß vor dieses leben/
weil solches auch verheissung hat : So
wollst du mir die hoffnung geben auff
jene neu-erbauete stadt.

7. Freu ich mich/ wie das welt-ge-
tummel/oftt bloß auff einen schlechten
schein:so laß mich neu/wie die im him-
mel/in deinem dienste frölich seyn.

8. Ist noch ein haß in mir zu greif-
sen/beförbert durch den alten schalck:so
laß mich den herunter streiffen/wie ei-
nen alten schlangen-balg.

K

9. Such

1170 Täggl. Übungs Lieder.

9. Such ich dir straffe noch zu tref-
hen / wie einer/der da w. ferscheu / d
mich doch soll zur heilung ziehen / s
mach auch dieses in mir neu.

10. Fürcht ich dich nicht gleich ei-
nem kinde / und wie ein alter fauler
knecht: so hilff / daß diese fürcht ver-
schwinde / und gib mir neues Kindes-
recht.

11. Traur ich noch umb verlust de
meinen / so mach mich dieser meynung
frey; troß / was den augen so ma
scheinen/ daß auff der welt was mein
sey.

12. Zörn ich ohn vor ergangnes be-
den und drauff erlangten eßer-geist:
So laß mich nun zurucke treten/weil
mich mein fleisch gleich zürnen heiff.

13. Acht ich noch etwas hoch auß
erden / veracht ich auch noch was all-
hi / so laß mich so geändert werde / daß
ich nichts acht/als bloß nach dir.

14. So wirfst du auff dein wort mich
machen zur wohnung der gerechtige-
keit / und ich werd hoch vergnügt er-
wachen im bli de der vollkommenheit.

110. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt
Ich bin in allem wohl zu frieden /
Ich finde mich ruhig und vergnügt /
Weil ich hab Gottes liebhenieden /
mein Jesus mit im herzen liegt / der
heilige Geist mich lehrt und leit / und
Gottes wort mein hertz erfreut.

2. Es troß mein hertz in meinem sei-
be auß Gott/weil ich sein eigen kind /
troß dem! der mich von ihm abtreibe /
es sey welt/satan oder sünd: Gott ist
mein alles ohne trug / ich habes Gott/
an: hab genug: 3. Soll

3.
feno
ich h
mei
will
mach
4.
fäm
legt/
mert
träg
so fro
5. G
mich
deine
du sie
ren d
und z
I
di
nur so
müde
verdr
statt/
2.
was i
berbie
wird
mehr
fad.
3.
dieser
und m
lebt a
vor m
und r
latt.

3. Soll leid für freud mir seyn ge-
sendet/und für das leiden gar der todt /
ich bins zufried. n/ weil es wendet zur
meinem besten alles G. Dtt/ wie G. Dtt
will/ so ist auch mein will/ wie er es
macht/so schweig ich still.

4. Umb mich hab ich mich ausbe-
kümmeret/ die sorge ist auf G. Dtt ge-
legt/ ob erd und himel gleich zertrüm-
mert/ so weiß ich doch / daß er mich
trägt/und wenn ich habe meinen Gott/
so frag ich nichts nach noth und todt.
5. G. Dtt einen solchen sinn laß haben
mich jetzt und biß ins grab hinein/mit
deinen leid und freudenis- gaben / wie
du sie giebst / zufrieden seyn / und spie-
ren die Vergnüglichkeit zur leb. ns.
und zur sterbens-zeit.

III.

Ich bin satt/ aller wollust aller freud
die nicht länger dauert als heut/und
nur schein vor wesen hat. Man wird
müde im genießten/ auff die lust folgt ein
verdrüßten. Freud ohn leid hat selten
statt/ man wird alles dinges satt.

2. Ich bin satt/ zu t. steigen hohe ehr/
was ist es denn endlich mehr/ ein ver-
derbter dornen- pfad / der mit mühe
wird beschritten. Dstt- der thron hat
mehr erlitt n/ als die schlechte schaffer
sad. Denn bin ich der ehre satt.

3. Ich bin satt/ aller freundschaft
dieser welt/ die mir offrt ein bein gesteut
und niemals geruhet hat / wann ich
lebt ausser nöthen / wolit sich jeder
vor mich töden/ suchet ich denn hilff
und rath. Hieses ; Ich bin deiner
satt.

R 2

4. Ich

4. Ich bin satt / gut und geld mit
müh und schweiß zuerlangen: weiß
der fleiß sonder glück stets wenig that /
wer zur armut außerschen / kan nicht
dem geschick entgehen / wer vergnügt
ist alles hat / wird eh als ein reicher
satt.

5. Ich bin satt / mich zu quälen daß
die schmach mir für ehre solget nach /
daß mein feind zuspotten hat / daß ich
alles muß beleben / was mir qual ihm
freud kan geben / wo kein änderung
findet statt: werd ich auch deß grä-
mens satt.

6. Ich bin satt / meines lebens kamm
der tod / wär er mir ein lieber both /
lebet ich erst seiner gnad / wolt ich mit
vergnügten herken / alles alles gern
verscherken / was die welt auch in
sich hat / ich wär ruhig still und satt.

112. Mel. Wer nur den lieben Gott läßt

Ich bin vergnügt und halte stille /
wann mich gleich manche trübsal
drückt: und dencke / daß es Gottes wil-
le / der mir das creuß hat zugeschickt /
und hat er mir es zugefügt / so trägt
ers mit / ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem leiden /
dieweil es doch nicht ewig währt / es
soll mich nichts von Jesu scheiden /
weil leid in freude wird verkehrt / mein
Heyland hat all angst besiegt / der ganz
hen welt / ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem
hoffen / denn Gott hilfft gleich nicht /
wie ich will / so hat er schon den schuß
getroffen / er weiß die beste zeit und
310

ziel/ich harr auf ihn / denn so betrügt
die hoffnung nicht/ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem
leben/hab ich nicht viel und mancher-
ley/so glaub ich / daß mir alles geben
kan / der mein Gott und Vater sey;
ob gleich der arme unten liegt/ so heist
es doch : Ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt/ wenn meiner
spotten der satan und die falsche welt/
was schaden mir die argen rotten/ ein
frommer Christ behält das feld / wenn
er sich nur gedultig schmiegt / und de-
muth liebt/ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem
sterben/ wenn nur der geist vom körper
eilt/ich weiß/daß wir die eron ererben/
die uns vorlängsten zugetheilt / weil
Gott in seinem wort nicht lügt/ drum
sag ich noch : Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in Jesu armen
und sauge seine liebes-brust / da kan
mein kaltes herz erwarmen ich achte
keinemenschen-lust / ich habe nun die
welt bestiegt / und bin vollkommener
vergnügt.

113. Mel. Mein herzens-Jesu/ meine re.
Ich / der ich oft in tieffes leid und
grosse noth muß gehen / will dennoch
Gott mit grosser freud und herzens-
lust erhöhen. Mein Gott/du könig!
höre mich/ ich will ohn alles ende dich
und deinen namen loben.

2. Ich will dir mit der morgen-röth
eln täglich opffer bringen: so oft die lie-
be sonn aufgeth/so oft will ich singen
dem grossen namen deiner macht / das
soll

20

soll auch in der späten nacht mein
werck sehn und geschäfte.

3. Die welt die dünckelt uns schön und
groß / und was für gut und gaben sie
trägt in ihrem arm und schooß / das
will ein jeder haben : und ist doch alles
lauter nichts / eh als mans recht ge-
neusst / zerbrichts / und geht im huy zu
grunde.

4. Gott ist alleine groß und schön /
unmöglich auszuloben / auch denen /
die doch allzeit stehn vor seinem throne
doben. Laß sprechen / wer nur sprechen
kan / doch wird kein Engel noch heil-
mann des Höchsten groß aussprechen.

5. Die alten / die nun nicht mehr sind /
die haben ihn gepreiset / so hat ein jeder
auch sein kind zu solchem dienst gewei-
set : die kinder werden doch o Gott !
dein thun und werck nicht ganz aus-
preisen.

6. Wie mancher hat vor mir dein
Heil und lob mit fleiß getrieben / und
siehe / mir ist doch mein theil zu loben
übrig blieben. Ich will von deiner
wunder = macht und der so herrlich
schönen pracht bis an mein ende re-
den.

7. Und was ich rede wird von mir
manch frommes herke lernet / man
wird dich heben für und für hoch über
alle sternen : dein herrlichkeit und
starcke hand wird in der ganzen welt
bekandt und hoch beruffen werden.

8. Wer ist so gnädig als wie er ?
wer kan so viel erdulden ? wer sieht mit
solcher langmuth zu / so vielen schwe-
ren schulden / die auß der ganzen welt
6411

ten weit ohn unterlaß bis an das zeit
des hohen himmels steigen?

9. Es muß ein treues herze seyn/ das
uns so hoch kan lieben/ da wir doch in
den tag hinein/ was gar nicht gut ist/
leben. Gott muß nicht anders seyn
als gut/ daher fließt seiner gute fluth
auf alle seine wercke.

10. Drum/ Herr! so sollen die
auch nun all deine wercke danken/
Doraus die Heiligen/ derer thun sich
hält in deinen schranken/ die sollen
deines Reichs gewalt und schöne Re-
giments-gestalt mit vollem munde
rühmen.

11. Sie sollen rühmen/ daß der
ruhm durch alle welt erklinge/ daß je-
dermann zum Heiligtum dir dienst
und opfer bringe. Dein Reich das ist
ein ewigs Reich/ dein Heerschafft ist
dir selber gleich/ der du kein end errei-
chest.

12. Der Herr ist bis in unsern tod be-
ständig bey uns allen/ erleuchtet unsie-
re eukes-noth/ und hält uns/ wenn
wir fallen; Er steuret manches un-
glücks lauff/ und hilfft uns wieder
freundlich auf/ wann wir sind hinger-
schlagen.

13. Herr! aller augen sind nach
dir und deinem stuhl gefehret/ dankt
du bist auch/ der alles hier so vätter-
lich ernähret: du thust auf deine
milde hand/ machst froh und satt/ was
auf dem land/ im meer und lufften
schwebet.

14. Du meinst es gut und thust
uns guts/ auch/ da wirs offte nicht
den-

176 Tägliche Übungs-Lieder.

denken; wie mancher ist betrübtes
muths/ und frisst sein herz mit krän-
cken/ besorgt und fürcht sich tag und
nacht/ **G**ott hab ihn gänzlich aus
der acht gelassen und vergessen.

15. Nein! **G**ott vergisst die sei-
nen nicht/ Er ist uns viel zu treue/ sein
herz ist stets auf uns gericht/ daß Er
uns lezt erfreue. Gehts gleich bistwei-
len etwas schlecht/ ist Er doch heilig
und gerecht in allen seinen wegen.

16. Der **H**err ist nah und stets be-
reit einm jeden/der Ihn ehret/ und wer
nir ernstlich zu ihm schreyt/ der wird
gewiß erhöret: **G**ott weiß wohl
wer Ihm hold und treu/und deme steht
Er dann auch bey/ wann ihn die angst
umtreibet.

Den frommen wird nichts abge-
sagt, **G**ott thut was sie begehren/ Er
mißt das unglück/ das sie plagt / und
zählt all ihre zähren/ Er reißt sie endlich
aus der last/ den aber / der sie kränckt
und hasst / den stürzt Er ganz zu bo-
den.

18. Diß alles / und was sonst
mehr man kan für lob erzwingen/ daß
soll mein mund / zum ruhm und ehr/
des Höchsten/ täglich singen. Und
also thu auch immerfort / was webt
und lebt an jedem ort/daß wird **G**ott
wohlgefallen.

114. Mel. **O** **G**ott du frommer **G**ott.

Ich freue mich in dir / und heisse
dich willkommen / mein liebstes
Jesulein / du hast dir fürgenommen/
mein brüderlein zu seyn/ ach! wie ein
süßer thon/wie freundlich siht er aus/
der grosse Gottes Sohn? 2.

Tägliche Übungs-Lieder. 177

2. Gott senckt die Majestät / sein
unbegreiflichs Wesen / in eines men-
schen Leib / nun muß die Welt genesen /
Der allerhöchste Gott spricht freundlich
bey mir ein / wird gar ein kleines Kind /
und heist mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt er mir / wie
schallt er in die Ohren / er kan durch
stahl und eys und harte felsen bohren /
das liebste Jesulein / wer Jesum
recht erkennt / der stirbt nicht / wann er
stirbt / so bald er Jesum nennt.

4. Wohlan! so will ich mich an
dich o Jesu halten / und solte gleich
die Welt in tausend stücken spalten / o
Jesu / dir nur dir / dir leb ich ganz al-
lein / auff dich / allein auff dich / mein
Jesu / schlaff ich ein.

11. Wel. Herr Jesu Christ / war mensch : e.

Ich / ich bin heilig / spricht der Herr /
Johann heiligung wird nimmermehr
mich schauen eine creatur / o menschen-
kind / das glaube nur!

2. Wir müssen ohne mackel seyn /
und von aller befleckung rein / des flei-
sches und des geistes trieb geläutert
seyn in Gottes lieb.

3. So wir vor seinem angesicht er-
scheinen wollen in dem licht / und mit
ihm leben hier beandt / auch nach dem
todd im friedens-land.

4. Ohn reinfung und heiligung
kan gar nicht seyn vereinigung mit
Vater und Sohn in der zeit / und dann
auch in der ewigkeit.

5. Darum sangt / liebste kinder / an zu
treten auf die heilige bahn / drauff
schon

178 Tögl. Übungslieder.

Schon gewandelt Jesus Christ / der
Heiligen Schaar zu jeder Frist.

6. Ihr müßet aber legen hin die flei-
sches lust / den eitlen sinn / der welt und
dero herrlichkeit / euch schwingen in die
ewigk eit.

7. Reusch machen müßt ihr euer
herz / wenns gleich nicht abgeht ohne
schmerz euch selbst / müßt ihr leeren
aus / soll seyn eur herz ein Gottes
haus.

8. Darinn ihr werd von Gott ge-
lehrt / und von der welt zu ihm bekehrt
verändert von herz / muth und sinn /
gezogen in die Gottheit hin.

9. In Gott ihr müßet wandeln
fort / wenn Christus durch die enge
pfort des lebens euch geführet hat / biß
ihr gelangt zur friedens stadt.

10. Da ihr außs neu das abendmahl
mit eurem Heyland und der zacht der
außerwehlten halten werd / aus allem
volck / wenn eine heerd.

11. Wo ihr nicht schon in dieser zeit
euch halten werdet stets bereit / mit
furcht und zittern würcken nicht die
seligkeit / wie euch obliegt.

12. Entgehen auch der höllen laß /
die du / Herr Christ / empfunden hast /
so wird denn nach dem tod die pein dem
herze nicht geschencket seyn.

13. O ihr unzeinen allzumal / wenn
ihr nur wüßet / was vor quaal euch
nach dem tod bereitet sy / ihr lebet
hier nicht all zu frey.

14. Der Geist der warheit zeiget
klar / daß nach dem tode offenbar / die
straffe solg vor jede sund / d. aus sich
hier nicht der Geist gewinnt.

15. Wer hier im leben hogarth ge-
steht / und sich darinnen stets geübt /
an seinem ort was grosse peyn wird ihn
alsdann bereitet seyn.

16. Ingleichen / wer dem gelck ge-
stellt / das höchste unrecht vor recht
hält / die wolust / hurerey volbracht /
wer seel viel quaal ist zu gedacht.

17. Die gleisnerische clerisey der
priester / die von sünden frey gespro-
chen all ohn unterscheid / hat sich selbst
schwere peyn bereit.

18. Auff Baals höhen immerhin
gelehrt um schändlichen gewinn / den
lohn der wercke in der quaal der geist
schon fühlet allzumahl.

19. Verlast der stolzen geister lehr/
und hört sie hinfort nimmermehr / ihr
kinder / folgt des Vaters zug / so habt
ihr in euch lehre gnug.

20. Er will euch selbst hierreinigen/
und euch mit ihm vereinigen / so ihr
euch ihm gelassen gebt / und bloß nach
seinem willen lebt.

21. Euch keinem priester anver-
traut / der selbst hat seinen grund ge-
baut auff sand / und nur ein irrwisch
ist / der schaaf / fett und wolfe frisst.

22. Ach heiliger Vater / dich erbarm
der sehr zerstreuten heerd / den arm der
heiligkeit streck aus mit macht / er-
scheine doch in deiner pracht.

23. Versamle bald dein gankes heer
der zeugen / und sie streiten lehr wider
das thier und antichrist / deck ferner
auf ihren trug und list.

24. Held / gürt dich selbst mit dem
schwert des Geistes / rette deine heerd /
dass

180 Tägk. Übungs Lieder.

daß sie ausruffe nach dem krieg: Tri-
umph! im HErrn ist unser sieg.

23. Heil/preiß/ehr/krafft sey unserm
Gott/er hat gestürkt die böse rott der
falschen lehrer mit dem thier in psuhl/
zu brennen für und für.

116.

Ich liebe dich herzlich/ o Iesu/ für
allen/ du bist es an dem ich mein
einzig gefallen: ich such dich/ ich lieb
dich/ ich will dich umfassen/ ich will
dich fest halten/ ich will dich nicht las-
sen.

Iesus. 2. Mein liebstes kind/ sol-
test du lieber mich haben als andere/
liebest du etwa die gaben? Wie?
wenn du vom lieben nichts solltest ge-
niessen/ so möchte wol etwa die liebe
zerfließen?

Seele. 3. Ich liebe den Geber nie-
am das geschenke/ so viel ich mich
kenne/ und wie ich gedенke: ich hoffe
in diesem theil treu zu bestehen/ wenn
du/ o mein Iesu/ die probe wollst se-
hen.

Iesus. 4. Wollst du mich so her-
lich und inniglich lieben/ und gegen
mir deine treu dennoch ausüben/
wenn ich dir die güter der erden ente-
riffe/ und in das verachtete armut ver-
fielste.

Seele. 5. Wer an dir/ o Iesu
findt alles vergnügen/ der kan sich
dieses mit leichter müß fügen/ ich
würde mich für den begüterten schä-
hen/ so lange du bleibest mein einig-
ergehen.

Iesus. 6. Wie aber/ wenn ich

die ehre ließ nehmen / daß die dich ge-
ehret/sich nachmals dein schämen? wie
würdest du bey schmach und verach-
tung dich halten? es möchte die liebe
wol etwas erkalten.

Seele. 7. Laß ehre/ gunst/ herrlich-
keit immer hinfliehen/ laß mißgunst/
verachtung und spott mich beziehen?
ich will es gedultig und willig ver-
schmerzen/ und nimmer ermüdet dich
lieben von herzen.

Jesus. 8. Gefängniß / band /
marter/ schmerz / elend und leiden /
das möchte die liebe/ so zwischen uns
scheiden: wie würdest du wol in der
probe bestehen/ wenn du für mich sol-
test zum tode hingehen?

Seele. 9. Ich wolte mich um dich/
mein Leben/ herschlingen/ so könnte kein
marter noch tod mich bezwingen/ ich
wolte anhalten mit lieben und glau-
ben / so könnte mich niemand des le-
bens berauben.

Jesus. 10. Wie / wenn ich mich
stellte / als wolt ich dich stehen / so
dürftst wol die welt dich mit list zu sich
ziehen? du würdest dich dem/ der dich
anlocket/ vergfellen / dich gegen den/
der sich verstelllet/ verstellen?

Seele. 11. Du kannst nicht von her-
zen die menschen betrüben/ drum werd
ich nicht müde dich dennoch zu lieben:
ob deine treu-hülffe zu wancken mir
schiene/ so muß es zu meiner versträ-
kung nur dienen.

Jesus. 12. Ich könnte dich gleich-
wol verstoßen zur hollen/ dann würde
man sehen/ wie du dich möchtest stellen/

182 Täggl. Übungs Lieder.

du würdest aufhören zu lieben / und
hassen den / der dich nunmehr hatt
gänzlich verlassen?

Seele. 13. Ach/lieber! wie soltest
dudas können und wollen / und hal-
ten so theure zusagung nicht sollen? du
hast den bekehrten zu helfen verspro-
chen / was du mir beeydet wird nim-
mer gebrochen.

Jesus. 14. Wer wolte mich zwin-
gen dich sündler zu lieben/einn solchen/
der öftters mich pflegt zu betrüben?ich
hasse die bösen und liebe die frommen/
ein reines herz laß ich vor mein ge-
sicht kommen.

Seele. 15. Ich läugne nicht / daß
ich gesündigt habe / doch glaub ich/
dein Blut mich von sündē wäscht ab;
und da du mich wegen der sünde woltest
hassen / so wolt ich dein eigne gerecht-
tigkeit fassen.

Jesus. 16. Wer dabey mich fass-
et/dem ist es gelungen / dein glaube/
mein liebster! der hat mich bezwungen.
Ich lieb dich/ ich halt dich/ich will dich
nicht lassen/ich will dich annehmen/ich
will dich umfassen.

Seele. 17. Beständig bey meinem
Vorsatz zu bleibē/ wollst du mich durch
deinen Geist stetig antreiben / und daß
ich denselben auch sehe ins wercke/ver-
leih mir / Herr! kräfte und göttliche
stärke!

Jesus. 18. Im lieben getreu bist
anz ende verbleibe / mich nimmer zu
lassen außs neu dich verschreibe / von
dir wil ich / liebste! wol nummermehr
weß

weichen / bis ich dich heimhole bey
todes-verbleichen.

Seele. 19. Im Lieben getreu bis
ans end ich verbleibe / mich nimmer zu
lassen außs neu mich verschreibe / von
dir will ich / liebster! wol nimmer
mehr weichen / bis du mich heimholst
beym todes-verbleichen.

117.

Ich ruff zu dir / HErr Jesu Christ!
ich bitt / erhöhr mein klage / verleih
mir gnad zu dieser frist / laß mich doch
nicht verzagen! Den rechten glauben /
HErr / ich meyn / den woldest du mir ge-
ben / dir zu leben / meinem nechsten nutz
zu seyn / dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErr
Gott! du kanst es mir wohl geben /
daß ich nicht wieder werd zu spott / die
hoffnung gieb darneben / voraus wenn
ich muß hier davon / daß ich dir mög
vertrauen / und nicht bauen auf alles
mein thun / sonst wird michs ewig
reuen.

3. Verleih / daß ich aus herzen-
grund mein feinde mög vergeben / ver-
zeih mir auch zu dieser stund / schaff mir
ein neues leben! Dein Wort mein
speiß laß allweg seyn / damit mein seel
zu nähren / mich zu wehren / wenn un-
glück geht daher / das mich bald möcht
abföhren!

4. Laß mich kein lust noch furcht
von dir in dieser welt abwenden / be-
ständig seyn ans end gib mir / du hafts
allein in händen / und wem du gibst /
der hats umsonst / es mag niemand er-
erben noch erwerben durch wercke

deine gnad / die uns errett vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb/
hilf o HErr Christ! dem schwachen;
an deiner gnad allein ich fleh/ du kanst
mich stärker machen. Nimm nun
anfechtung her/ so wehr/ daß sie mich
nicht umstossen! du kanst massen/ daß
mirs nicht bring gefahr; ich weiß/ du
wirfst nicht lassen.

118.

Ich sage gute nacht dem irdischen
spracht/ verlasse die welt/u. schwin-
ge die sinnen ins himmlische zelt. Ver-
lasse die welt/ und schwinde die sinnen
ins himmlische zelt.

2. Du weltlicher muth! das irdi-
sche gut ist das nicht erfreut/ doch weist
du/ daß alles vertilget die zeit / ist was
dich 2c.

3. Was bildest du dir ein bey flüch-
tigem schein? dieweilen du schön / ey!
glaube die schönheit kan plötzlich ver-
gehn/ dieweilen 2c.

4. Die schönste gestalt verschwin-
det ja bald / den rosen sie gleicht / die
rosen verfallen/ die röche verfleacht/ den
rosen sie 2c.

5. Was bildest du dir ein bey nuch-
tigem schein? dieweilen du reich / ey!
glaube der reichthum ist jenem nicht
gleich/ dieweilen du reich 2c.

6. Das widrige glück hält alles zu-
rück in schnellster eil / und wird dir
nichts anders als trauren zu theil. In
schnellster 2c.

7. Das was man geliebt / macht
endlich betrübt / durch seinen verlust/
der

der fräncket die sinnen und quälet die
brust. Durch seinen etc.

8. Die prächtige welt auch selbst
verfällt/ das ewige bleibt/ wann alles
sein endliches ende vertreibt. Das
ewige etc.

9. Ich sage gut nacht dem irrdi-
schen pracht/ich ändre den lauff/ und
seuffze: komm/ Jesu/ und hohl mich
hinauff. Ich ändre den lauff/ und
seuffze: Komm/ Jesu/ und hohl mich
hinauff.

119.

Ich singe dir mit herz und mund/
Herr/meines herzens lust: Ich
sing/ und mach auf erden kund/ was
mir von dir bewust.

2. Ich weiß/ daß du der brunn der
gnad und ewige quelle seyst/daraus uns
allen früh und spatt/ viel heil und
gutes fleußt.

3. Was seynd wir doch? was ha-
ben wir auf dieser ganzen erd/das uns
Vatter/ nicht von dir allein gege-
ben werd?

4. Wer hat das schöne himmels-
zelt/hoch über uns gesetzt? wer ist es/
der uns unser feld mit thau und regen
neht?

5. Wer wärmet uns in kält und
frost? wer schützt uns vor dem wind?
wer macht es/ daß man öl und most
zu seinen zeiten findt?

6. Wer gibt uns leben und geblüt?
wer hält in t seiner hand den güldnen/
edlen/ wehrten fied in unserm Vat-
terland?

7. Ach Herr/ mein GOTT/ das
singt

kömmt vondir/ du/ du must alles thun/
du hältst die wach an unsrer thür/ und
läßt uns sicher ruhn.

8. Du krönst das jahr durch deine
hand mit mancher frucht und blum/
da steht geschmückt das ganze land/ o
Gott! zu deinen ruhm.

9. Du straffst uns sündler mit ge-
dult/ und schlägst nicht allzusehr: Ja
endlich nimmst du unsre schuld / und
wirfst sie in das meer.

10. Wenn unser herze seuffzt und
schreyt / wirst du gar leicht erweicht /
und gibst uns / was uns hoch erfreut/
und dir zu ehren reicht.

11. Du zählst/ wie oft ein Christe
wein/und was sein kummer sey: Kein
zahr- und thränlein ist so klein/du hebst
und legst es bey.

12. Du füllst des lebens mangel
aus mit dem / was ewig steht / und
führst uns in des himmels haus/ wenn
uns die erd entgeht.

13. Wohlauf mein herze! sing und
spring / und hab guten muth / dein
Gott / der ursprung aller ding / ist
selbst und bleibt dein gut.

14. Er ist dein Schatz dein erb und
theil / dein glanz und freuden-sicht /
dein schirm und schild / dein hülf und
heil/ schafft rath / und läßt dich nicht.

15. Was kränckst du dich in deinem
sinn/ und grämst dich tag und nacht?
nimm deine sorg / und wirff sie hin/
auf den/ der dich gemacht.

16. Hat Er dich nicht von jugend
auf versorget und ernährt? wie man-
chem

den schweren unglücks-lauf / hat Er
zu rück gelehrt!

17. Er hat noch niemahls was ver-
sehn in seinem regiment. Rein : was
Er thut / und läßt geschehn das nimmt
ein gutes end.

18. Ey nun / so laß ihn ferner thun /
und red ihm nichts darcin. So wirst
du hier im frieden ruhn und ewig fro-
lich seyn.

1204

Ich wil dich lieben / meine stärke /
ich wil dich lieben / meine zier / ich
wil dich lieben mit dem wercke / und
immerwährender begier : ich wil dich
lieben / schönstes licht / biß mir das hertz
zerbricht.

2. Ich will dich lieben / o mein leben /
als meinen allerbesten freund / ich wil
dich lieben und erheben / so lange mich
dein glanz bescheint : ich will dich lie-
ben / Gottes-Lamm / als meinem
Brautigam.

3. Ach ! daß ich dich so spät erken-
net / du hochgelobte schönheit du / und
dich nicht eher mein genennet / du höch-
stes Gut und wahre Ruh ! es ist mir
leid ich bin betrübt / daß ich so spät ge-
liebt.

4. Ich lief verirrt und war ver-
blindet / ich suchte dich und fand dich
nicht ; ich hatte mich von dir gewen-
det / und liebte das geschaffne licht ; nun
aber ist's durch dich geschehn / daß ich
dich hab ersehn.

5. Ich dancke dir / du wahre Son-
ne / daß mir dein glanz hat licht ge-
bracht : ich dancke dir / du himmels-
wonne!

wohne / daß du mich froh und frey ge-
macht: ich dancke dir / du süßer mund /
daß du mich machst g. sund.

6. Erhalte mich auf deinen stegen /
und laß mich nicht mehr irre gehn :
laß meinen fuß in deinen wegen nicht
straucheln oder stille stehn : erleuchte
leib und seele ganz / Du starcker Him-
mels-glanz !

7. Ich will dich lieben meine Cronel:
ich wil dich lieben meinen G. Dtc /
ich wil dich lieben ohne lohne /
auch in der allergrößten noth : ich will
dich lieben schönsten Licht / biß mir das
Herke bricht.

121.

Ich will erhöhen immerfort und
ypressen meiner seelen hort / ich wil
Ihn herzlich ehren : wer G. Dtt liebt /
stimme mit mir ein / laßt alle / die be-
trübet seyn / ein freuden-liedlein hören.

2. G. Dtt ist ein G. Dtt / der reich-
lich tröst / wer Ihn nur sucht / der wird
erlöst / ich hab es selbst erfahren. So
bald man betet oder singt / kommt Heil /
und was uns freude bringt / vom him-
mel abgefahren.

3. Der frommen engel starckes heer
zieht frölich an / stellt sich zur wehr / ja
macht sich selbst zu mauren. Da weicht
und fleucht die böse roth: der satan wird
zum hohn und spott: kein Unglück kan
da dauern.

4. Ach was ist das für süßigkeit !
ach schmacket alle / die ihr seyd mit sin-
nen wol begabet. Kein honig ist mehr
auf der erd / hinfort des süßen namens
wehrt / G. Dtt ist / der uns recht iabet.

3. D

5. O seeligs Herz/ o seeligs haus!
das alle lust treibt von sich aus / und
diese lust beliebet! all andre schönheit
wird verrückt/ der aber bleibt stets ge-
schmückt / wer sich dem Herrn er-
giebet.

6. Der künge gut / der fürsten geld/
ist nichts und bleibt in der welt/ wenn
die Besitzer sterben. Wie oft ver-
armt ein reicher mann! wer Gott
vertraut / bleibt reich und kan die ewi-
gen schatz erwerben.

7. Kommt her/ ihr kinder / hört mir
zu/ ich will euch zeigen / wie ihr ruht/
und wolfsahrt könt erjagen: Ergeben
euch/ und euren sinn/ zu Gottes wol-
gefallen hin/ in allen euren tagen.

8. Bewahrt die zung / habt solchen
muth / der zancet/ und was zum zanc-
cken thut / nicht reget/ sondern stillt:
so werden eure tage seyn / mit stillen
fried / und süßem schein des segens
überfüllet.

9. Laß ab vom bösen / fleuch die
sünd/ o mensch / und halt dich als ein
kind des Vatters in der höhe. Du
wirfst erfahren in der that/ wies dem/
der Ihm gefolget hat / so trefflich wol
ergehe.

10. Den frommen ist Gott wie
der fromm/ und machet/ daß gestoffen
komm auf uns all sein gedeyen. Sein
Aug ist unser sonnen- licht: Sein
Ihr ist tag und nacht gericht/ zu hö-
ren unser schreyen.

11. Zwar / wer Gott dient muß
leiden viel / doch hat sein leiden maas
und ziel / Gott hilft ihm aus dem
al

len: Er sorgt für alle seine dein/ er hebt
sie auf/ und legt sie ein/ kein einhigs
muß verfallen.

Gott siehst ins herz/ und weiß gar
wol/ was uns mach angst und sorgen
voll/ kein thränlein fällt vergebens.
Er zehlt sie all/ und legt darvor/ uns
treulich bey/ im Himmelschor/ all
ehr des ewigen lebens.

122. Mel. Mein herzens-Jesu/meine
Jerusalem/ du Gottes-Stadt:
Gedencke jener plagen/ da Gott
um deine missthat dich ehemals hart
geschlagen; doch hoffe auch noch auf
die zeit/ da Er/ nach seiner gütigkeit/
sich deiner wird erbarmen.

2. Erfreue dich und lobe Gott um
seine große gnade/ ruff an den Her-
ren Zebaoth/ daß Er dem elend rathe/
und dir in dem verheißnem land durch
seine starke allmachtenhand/ die hütten
wieder baue.

3. Dann/ Israel/ dein Gott wird
dich von fernem wiederbringen/ auf
daß du in ihm ewiglich mögst freuden-
lieder singen. Da wirst du denn ein
heller schein vor aller welt geachtet
seyn/ und hochgeehret werden.

4. Die Heidenschafft wird auch zu
dir mit viel geschenken treten/sie wer-
den alle für und für in dir den Herrn
anbeten/ da/ da wirst du des Herren
ruhm und seines Namens heilighum
zu seinem preise heißen.

5. Verflucht wird seyn/ der dich ver-
acht/ verdammet/ die dich schmähen;
gesegnet aber der da macht/ daß deine
mauren stehen/ der steine/. felse und
holz

holz zuträgt / und selbst auch mit
hand anlegt / dich wieder aufzubauen.

6. Was wirst du da für freude sehn
an deinen lieben kindern / wenn sie aus
ihrem kerker gehn / wenn sich die
schmach wird mindern. So werden
alle aus der fern zu ihrem König Gott
und Herrn gesegnet wieder kommen.

6. Wohl denen / die zu deinem Heil
dir guts zu thun sich üben / auch dir zu
diesem segens - theil glück wünschen
und dich lieben ; die dir viel friede/
schutz und ruh / den himmel selbst und
Gott darzu sammt aller wohlfaht
gönnen.

8. Auf / meine seel ! und lobe Gott
den Vater aller gnaden / der seine kin-
der aller noth und trübsal wird entla-
den / und der Jerusalem / die stadt / die
Er so hoch geliebet hat / mit stärke
wird erlösen.

9. O ! möchten doch die übrigen
von meinem saamen schauen / wie
Gott Jerusalem als denn so trefflich
wird erbauen / und was für grosse
Herrlichkeit zu der von Gott bestim-
ten zeit darinnen wird erscheinen.

10. Die pforten werden voll saphir
und voll smaragden hangen / und lau-
ter edelsteinen zier um ihre mauren
prangen / ja in den gassen groß und
klein / die köstlich ausgepflastert seyn/
das Halleluja klingen.

11. Gelobet sey Gott unser Gott !
der aller schmach gewehret / und uns/
nach dem verheißungs - wort / in gna-
den hat erhöret. Laß deines Reiches
pracht

pracht und schein in ewigkeit beständig seyn/zu deinem preise/ Amen.

123. Met. Lasset uns den HErrn preisen!

Iesu/du mein liebstes leben/meiner
seelen bräutigam/ der du dich für
mich gegeben an des bittern creuzes-
stamm/Iesu meine freud und wonne/
all mein hoffnung / schatz und theil/
mein erlösung schmuck und heil / Hirt
und König / Licht und Sonne / ach!
wie soll ich würdiglich / mein HErr
Iesu preisen dich.

2. O du wunderschönes wesen/ o
du glantz der herrlichkeit! von dem
Vater auserlesen zum Erlöser in der
zeit! ach! ich weß/daß ich auf erden/
der ich bin ein schnöder knecht/heilig/
selig und gerecht ohne dich kan nim-
mer werden. HErr / ich bin kein
rechter Christ/ wo dein hand nicht bey
mir ist.

3. Ey so komm/du trost der heyden/
komm / mein liebster / stärke mich/
komm / erquickte mich mit freuden /
komm und hilff mir gnädiglich / eile
bald mich zu erleuchten/Gott/ mein
herz ist schon bereit / komm mit de-
ner süßigkeit / leib und seel mir zu be-
feuchten / komm / du klares sonnen-
licht/daß ich ja verirre nicht.

4. Komm mein liebster / laß mich
schauen / wie du bist so wohlgestalt/
schöner/als die schönsten auen / allzeit
lieblich/nimmer alt/ komm du aufent-
halt der siechen/ komm du lichter gn-
denschein/ komm du süßes blümelein/
laß mich deinen balsam riechen/ komm
mein

mein leben/ komm heran / daß ich dich
genießen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlich
blicken / allerliebster Seelen-schatz /
meinen geist in mir erquickten / und
mich führen auf den platz / da er solche
lust empfindet / die nicht zu vergleichen
ist; deine lieb / Herr Jesu Christ / ist es
die mich gar entzündet / die mein hertz
zu tag und nacht / auch im leiden freu-
dig macht.

6. Schaff in mir / noch hier auf er-
den / daß ich wie ein bäumlein / fest / dir
möge eingepflanzt werden / diesen schatz
halt ich fürs best / auch viel höher als
rubinen / theurer als den güldnen sand /
schöner als den diamant / die zur bloß-
sen hoffart dienen; besser als der perlen-
schein / wenn sie noch so köstlich seyn.

7. Du paradeiß der freuden! das
mein geist mit schmerzen sucht : o du
stärcker trost im leiden! o du frische le-
bens frucht! o du himmels-süßer bis-
sen! wie bekömmst du mir so wohl : ja
mein liebster schatz der soll / mich in
höchster wollust küssen / gib mir deinen
zarten mund / denn so wird mein hertz
gesund.

8. Herr / ich bitte dich / erzeuge / daß
du reden wilt in mir / und die welt ganz
in mir schweige / treibe deinen glantz
herfür / daß ich bald zu dir mich kehre /
und dein leib / der edle schatz / sind in
meinem hertzen platz / daß mich deine
wahrheit lehre daß ich sünd und laster
frey / dir / mein Gott ergeben sey.

9. Lieblich sind dein erle hütten /
schön von gnad und himmels-gunst /
da

Da du pflegest auszuschütten / deiner
 süßen liebe brunst; meine seele/Gott
 verlanget / daß sie möge frölich sehn/
 und mit klaren augen sehn / wie dein
 hohewohnung pranget / leib und seel
 erfreuen sich/Herr/in dir/ ganz inni-
 lich.

10. Wohl den menschen die da lo-
 ben deine wohlthat immerdar / und
 durch deinen schutz von oben sind be-
 schirmt für gefahr/die dich heißen/ih-
 re stärke / welch ihr leben in der ruh/
 und der tugend bringen zu / daß man
 rühmet ihre wercke. Christen/die al-
 so gethan/ treten frey des himmels-
 bahn.

11. Dieses/ Jesu/ schafft dein lie-
 ben/ Jesu Gottes liebster Sohn/das
 dich in die welt getrieben von des ho-
 hen himmels-thron. Wie tröstlich
 ist dein leiden! o wie heilig ist dein
 wort! das uns zeigt des lebens-psort/
 daß wir uns in freuden weiden/ wo die
 grosse fürsten-schaar dir zum dienst ist
 immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten/
 öffnet thür und thor der welt / wün-
 schet glück an allen orten! sehet/ da
 kömmt unser Held/ sehet/ Er kömmt
 einzuziehen / als ein Ehren-König
 pflegt/ wenn er seine feind/ erlegt. Al-
 les volck soll sich bemühen/ hoch zu
 preisen unsern Gott / Gott den
 Herren Zebaoth.

13. Hochgelobet / hochgeehret sey
 des Herren theurer nam / herrlich ist
 sein reich vermehret / das aus Gnaden
 zu uns kam/Er ist Gott/ der uns ge-
 geben

Tägl. Übungs Lieder. 1 95

geben seel und leib auch ehr und gut/
der durch seiner engel hut schützet un-
ser leib und leben / dancket Ihm zu al-
ler frist / weil der HErr so freundlich
ist.

124. Met. Jesu meines lebens Leben/ 12.

Jesu/ frommier menschen-herden
guter und getreuer Hirt/ laß mich
auch dein schäfflein werden / das dein
stab und stimme führt / ach! du hast
aus lieb dein leben für die schaase hin-
gegeben/und du gabst es auch für mich
laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihre hirtten lieben/und ein
hirt liebt seine heerd: Laß uns auch
so liebe üben / du im himmel / ich auf
erd/schallet deine lieb hernieder/ soll dir
meine schallen wieder/ wenn du ruffst:
ich liebe dich/rufft mein herzh: dich lie-
be ich.

3. Schafe ihren hirtten kennen/dein
sie auch sind wohl bekannt: Laß mich
auch nach dir zurennen/ wie du kamst
zu mir gerannt / als des höllen-wolf-
ses rachen / eine beut aus mir wolt
machen; rieffest du: ich kenne dich/ ich
auch rieff: dich kenne ich.

4. Heerden ihre hirtten hören/ folgen
ihrer stimm allein / hirtten auch zur
heerd sich kehren/wenn sie blöcken groß
und klein: Laß mich hören / wenn du
schreuest/ laß mich lauffen / wenn du
dräuest/ laß mich hordchen stets auf
dich/Jesu/höre du auch mich!

5. Höre/Jesu/ und erhöre meine/
deines schäffleins stimm / mich auch
zu dir schreyen lehre / wenn sich naht
des wolffes grimm/ laß mein schreyen
dir

deiner
/ Gott
stehn/
wie dein
und seel
innig
da so
/ und
sind be-
ssen/ ih-
der ruh/
aß man
/ die al-
mmels-
dein lie-
hn/das
des ho-
tröstlich
ist dein
s-pfort/
/ wo die
tenst ist
pforten/
/ wün-
het/ da
könnt
König
egt. Al-
hoch zu
Gott den
hret sep
rrlich ist
Gnaden
uns ge-
geben

196 Täggl. Übungs Lieder.

dir gefallen / deinen trost hertwieder-
schallen / wenn ich bete / höre mich / Ie-
su / sprich: ich höre dich.

6. Höre / Iesu / und erhöre / wenn ich
ruff / anklopff und schrey! Iesu / dich
von mir nich: lehre / steh mir bald in
gnaden bey! Ja du hörst in deinen
Namen ist ja alles Ja und Amen.
Run / ich glaub / und fühle schon de-
nen trost / o Gottes Sohn.

125.

Iesu hilf siegen! du Fürste des le-
bens! sieh wie die finsterniß drin-
get herein! wie sie ihr höllisches heer
nicht vergebens / mächtig auffüh-
ret mir schädlich zuseyn. Satan der
sinnet auf allerhand räncke / wie er
mich sichte / verführe und kräncke.

2. Iesu hilf siegen! der du mich
erkauffet / rette / wenn fleisch und blut /
satan und welt mich zu verücken ganz
grimmig anlauffet / oder auch schmel-
lend sich listig verstellt. Wenn Babel
wüthet von aussen und innen / laß mir
Herr niemals die hülffe zerrinnen.

3. Iesu hilf siegen! ach! wer muß
nicht klagen? Herr / mein gebrechen
ist immer für mir: Hülff! wenn die
sünden der jugend mich nagen / die
mein gewissen mir täglich hält für.
Ach! laß mich schmecken dein kräft-
tigs verfühnen / und es zu meiner de-
müthigung dienen.

4. Iesu hilf siegen! wenn in
mir die stube / eigen-lieb / hoffart und
mißgunst sich regt. Wenn ich die
last der begierden empfinde / und sich
mein tieffes verderben darlegt. So
hilff!

hilff / daß ich vor mir selbst mag er-
röthen / und durch dein leiden mein
sündlich fleisch tödten.

5. Jesu hilff siegen! und lege ge-
fangen in mir die lüste des fleisches/
und gib / daß bey mir lebe des Geistes
verlangen aufwärts sich schwingend
durch heil'gen trieb. Laß mich eindrin-
gen ins göttliche wesen / so wird mein
geist/leib und seele genesen.

6. Jesu hilff siegen! damit auch
mein wille dir/ Herr/ sey gänzlich zu
eigen geschenkt / und ich mich stets in
dein wollen verhülle / wo sich die seele
zur ruhe hinlenket. Laß mich mir ster-
ben und alle dem meinen/ daß ich mich
zehlen kan unter die deinen.

7. Jesu hilff siegen in allerley fäl-
len! gib mir die waffen und wehre zur
hand / wenn mir die höllischen feinde
nachstellen/dich mir zu rauben / o ede-
les pfand: So hilff mir schwachen mit
allmacht und stärke/ daß ich / o lieb-
ster! dein da seyn vermereke.

8. Jesus hilff siegen! wer mag
sonst bestehen / wider d'n listig ver-
schmitzten feind? Wer mag doch
dessen versuchung entgehen / der wie
ein engel des liches erscheint? Ach!
Herr/ wo du weichst / so muß ich ja
irren / wenn mich der schlangen list
sucht zu verwirren.

9. Jesu hilff siegen! und laß mich
nicht sinken/ wenn sich die kräfte der
lügen ausblehn / und mit dem scheine
der warheit sich schmincken / laß doch
viel heller dann deine krafft sehn! steh
mir zur rechten / o König und Mei-
ster

198 Täggl. Übungs-Lieder.

ster! lehre mich kämpfen und prüfen die geister.

10. Jesu hilf siegen im wachen und beten! Hüter du schläfst ja und schlummerst nicht ein! laß dein gebet mich unendlich vertreten/ der du versprochen mein fürsprach zu seyn. Wann mich die nacht mit ermüdung will decken/ wolst du mich/ Jesu/ ermuntern und wecken.

11. Jesu hilf siegen! wenn alles verschwindet/ und ich mein Nichts und verderben nur seh. Wenn kein Vermögen zu beken sich findet; wenn ich muß seyn ein verschüchtertes reh. Ach Herr/ so wollstu im grunde der seelen/dich mit dem innersten seuffzen vermählen.

12. Jesu hilf siegen und laß mirs gelingen/ daß ich das zeichen des sieges erlang! so will ich ewig dir lob und dank singen/Jesu mein Heyland/ mit frohem gesang. Wie wird deine nahme da werden gepriesen/ wo du/ o Held! dich so mächtig erwiesen?

13. Jesu hilf siegen! laß bald hoch erschallen/daß Zion ruffet: Es ist nun vollbracht/ Babel die stolze ist endlich gefallen! die da bißhero so lang hat gekracht: Ach Herr/komm mache ein ende des krieges/ schmücke dein Zion mit palmen des sieges.

14. Jesu hilf siegen! damit wir uns schicken würdig zur hochzeit des Lammes zu gehn/ kleide dein Zion mit gülden stücken/ laß uns den untergang Babels einst sehn! doch wolan! kragt es/ so wirds auch bald liegen/ auf

auf Zion! rüste dich! Jesus hilff siegen.

15. Jesu hilff siegen! wanns nun kommt zum sterben/ mach du mich würdig und stetig bereit/ daß ich mich könne recht nennen dein erben dort in der ewigkeit/ hier in der zeit. Jesu/ mein Jesu/ dir bleib ich ergeben / hilff du mir siegen/ mein heil/ trost und leben.

16. Jesu hilff siegen! wenn ich nun soll scheiden/ von dieser jammer und leid-vollen welt/ wann du mich ruffest/ gieb daß ich mit freuden zu dir mög fahren ins himmlische zelt. Laß mich/ ach Jesu/ recht ritterlich ringen/ und durch das leben und tod zu dir dringen.

126. Mel. Gott sey danck in aller:re.

Jesu/ komm doch selbst zu mir/ und verbleibe für und für! komm doch werther Seelen-Freund/ Liebster/ den mein herze meynt!

2. Tausendmal begehre ich dich/ weil sonst nichts vergnüget mich; tausendmal schrey ich zu dir: Jesu/ Jesu/ komm zu mir!

3. Keine lust ist auf der welt / die mein herz zufrieden stellt. Denn o Jesu! bey mir seyn / nenn ich meine lust allein.

4. Aller Engel glantz und pracht/ und was ihnen freudemacht/ ist mir/ süßer seelen-lust! ohne dich nichts als verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / ich verändere nicht den sinn: du o Jesu! must allein ewig meine freude seyn.

6. Ref.

200 Täggl. Übungs-Lieder.

6. Keinem andern sag ich zu / daß
ich ihm mein herz aufthu: dich allei-
ne laß ich ein / dich alleine nenn ich
mein.

7. Dich alleine / Gottes Sohn!
heiß ich meine Kron und Lohn. Du
für mich verwundtes Lamm bist al-
lein mein Bräutigam.

8. So komm denn / süßes herz!
und vermindre meinen schmerz / denn
ich schreye für und für / Jesu / Jesu
komm zu mir!

9. Nun / ich warte mit gedult / bit-
te nur um diese huld / daß du mir in
todes = pehn wollst ein süßer Jesus
seyn.

127.

Jesu / meine freude / meines her-
zens weyde / Jesu meine zier / ach
wie lang! ach lange ist dem herzen
bange / und verlangt nach dir! Got-
tes Lamm / mein Bräutigam! außer
dir soll mir auf erden nichts sonst lie-
bers werden.

2. Unter deinem schirmen bin ich
für den stürmen aller feinde frey. Laß
den satan wüten / laß den feind erbit-
tern / mir steht Jesus bey. Ob es
jetzt gleich kracht und blizt / ob gleich
sünd und hölle schrecken / Jesus will
mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / trotz
des todes rachen / trotz der furcht dar-
zu! tobe / welt / und springe / ich steh
hier und singe in gar sicherer ruh:
Gottes macht hält mich in acht:
erd und abgrund muß verstummen /
ob sie noch so brummen.

4. Weg

Tägl. Übungs-Lieder. 201

4. Weg mit allen schätzen! du bist
mein ergötzen / Jesu / mein lustweg
ihr eiteln ehren / ich mag euch nicht
hören / bleibt mir unbewußt! elend/
noth / creutz / schmach und tod / soll
mich / ob ich viel muß leiden / nicht
von Jesu scheiden.

5. Gute nacht / o wesen / das die
welt erlesen! mir gefällst du nicht.
Gute nacht / ihr sünden / bleibet weit
dahinten / kommt nicht mehr ans licht
gute nacht / du stoltz und pracht! dir
sey ganz / du laster leben / gute nacht
gegeben.

6. Weicht / ihr trauer-geister! denn
mein freuden Meister / Jesus / tritt
herein. Denen / die Gott lieben/
muß auch ihr betrüben / lauter zucker
seyn. Dulb ich schon hier spott und
hohn / dennoch bleibst du auch im leide/
Jesu meine freude.

128. Wel. Liebster Jesu du wirst ic.

Jesu meiner seelen leben / dem ich
mich zum dienst ergeben / welchem
auch der tieffste grund aller hertzen
klar und fund.

2. Du / Herr! prüfest meine sin-
nen / reden / schweigen und beginnen/
alles überträgest du / was ich vor- und
nachmals thu.

Ach! ich wünsche deinen willen nur
vor allem zu erfüllen: O! sieh die-
sem vorsatz bey / mach mich eigen-
willens frey.

4. Gib mir kräfte / daß in allen mir
dein wollen mag gefallen / so in freu-
den als in leid / so in zeit als ewig-
keit.

5. Stets

202 Tägk. Übungs Lieder.

5. Stets nach deinem willen jre-
ben heist den Engeln ähnlich leben/
und kan auch in höllen dein glaubger
seelen/ labfal seyn.

6. Da hingegen / sein begehren
nicht in deinen willen kehren / brächt
auch wol im himmels saal / uner-
grünzte höllen quaal.

7. Deinen willen in sich ziehen/ und
den eigen willen fliehen/ macht/ daß ein
betrübtet hertz ruhig lebt im größten
schmerz.

8. Stündlich mit sich selber kām-
pfen / und den eigen willen dämpfen/
bringt uns öftters in der zeit einen
schmack der seeligkeit.

9. Drum so will ich mich bezäh-
men/ niemals etwas vorzunehmen/
ohne was zu jeder frist deinem willen
ähnlich ist.

10. Wilt du mich im himmel ha-
ben! ey/ wie sollt mich diß nicht laben/
stößt du mich zur höllen glut / was du
wilt ist mir sehr gut.

11. Doch versichert mich dein lei-
den/ blutig schwitzen/ tödlich scheiden/
daß du solches nie gewolt; o trost/ wer-
ther als das gold.

12. Ist es aber dein behagen / mich
mit neuer noth zu plagen/ daß ich kei-
nen trost kan sehn: Amen/ ja! es mag
geschehn.

13. Muß ich bitend in den wehen
gleichwol hilflos vondir gehen / blei-
bet endlich diß mein ziel/ich wil nichts
was Gott nicht wil.

14. Schickst du mir schmach und
bande / ketten / fesseln / hohn und
schande/

sch
dein
tö
ja
lab
I
m
wie
wa
I
nem
so
mir
I
stär
cken
wei
I
net
obs
nen
2
len/
und
lieb
2
gen
gen
was
I
bin
fried
kom
mich
mels

schande/ ja was d. gers auszustehen/
dein will sol an mir geschehen.

15. Ob mich tausend tod schon
töden/ bleibt dein will in allen nöthen/
ja in schwerster seelen last/ bloß mein
labfal/ ruh und rast.

16. Summa / so es dein belieben/
mich im höchsten Creuz zu üben / wo/
viel lang / und was du wilt / das ist
was mir stets gleich gilt.

17. Doch/ in dem es schwer zu nen-
nen/ deinen willen recht zu kennen/ ey/
so seuffzt mein herz und mund : mach
mir selben klärllich fund !

18. Dein Geist Jesu ! will mich
stärcken/ daß im lassen/thun und wer-
cken / ich von aller eigenheit / solchen
weislich unterscheid.

19. Und ja / was ohn Ihm begin-
net/ oder fleisch und blut ersinnest/ich/
obs noch sowohl gestalt/ nicht für dei-
nen willen halt.

20. Nun/ der du wirckst guten will-
en/ send auch krafft / ihn zu erfüllen/
und zu thun hier in der zeit / was dir
lieb in ewigkeit.

21. Jesu / Jesu ! hilf vollbrin-
gen/ hilf mir fleisch und blut bezwin-
gen ! es wird doch nichts ausgericht/
was nicht bloß durch dich geschieht.

129. Wel. Jesu meine freude/ etc.

Jesu ruh t. er seelen / laß mich nicht
so quälen hier in dieser welt / ich
bin matt und müde / suche ruh und
friede in dem himmel-zelt/ komm/ ach
komm / Herr Jesu komm !. führe
mich aus diesem leipden / hin zur him-
mels-freuden.

2. Dein

2. Dein knecht hat genritten /
 creuz und notherlitten / Jesu seelen
 freund/laß mich nun austrasten / von
 der arbeit laßen morgen oder heunt/
 Jesu komm / Herr Jesu komm/
 bringe mich zur ruh und friede/ich bin
 matt und müde.

3. Was ich denck und thue/ ist nach
 himmels-ruhe nur allein gericht / al-
 les ist nur mühe / was nur spatt und
 frühe von der welt geschicht ; St-
 tes schein der gibt allein fried und ruhe
 meinem hertzen/ lindert seelen schmer-
 ken.

4. Weichet nun ihr sündler/weichet
 ihr welt-kinder alle fern von mir / die
 ihr streitet/krieger/ hier ihr öfters sie-
 get in dem bösen heer / himmels-freud
 ist mir bereit / sanffte ruh und süßes
 leben wird mir Jesus geben.

130.

Jesus / helfer lieber Jesus / soll
 mein wunsch seyn/und mein ztel:
 Mit Ihm mach ich ein verbündnis
 daß ich will was Jesus will denn
 mein hertz mit Ihm erfüllt / ruffet:
 nur : Herr wie du wilt.

2. Ein gedächtnis will ich stifften/
 und im herken führen auf/ und mit
 lebendigen schriftten diß soll seyn ge-
 schrieben drauf : Jesus Jesus soll
 allein anfang / will und ende
 seyn.

3. Einer ist es / den ich liebe / den
 ich suche früh und spat / Jesus ist es /
 dem ich giebe/ was Er mir gegeben
 hat.

Hat.
 süß
 4
 un
 es b
 mir
 mil
 wilt

5
 dure
 will
 und
 SE
 wilt

6
 daß
 schen
 froh
 mein
 du n

131.
 JS
 Pro
 und
 sten
 ten
 weis

2.
 dener
 hat g
 schär
 Geis
 zug
 Verdo

hat. Ich bin in sein blut verhüllt /
führe mich :/: HErr wie du wilt.

4. Scheinet was es sey mein glücke
und ist doch zuwider dir / ach so nimm
es bald zurücke / Jesu / gieb was naget
mir : Gieb dich mir HErr Jesu /
mild / nimm mich dir :/: HErr wie du
wilt.

5. Und vollbringe deinen willen in
durch und an mir mein Gott / deinen
wille / laß erfüllen mich im leben freud
und noth / sterben als dein ebenbild :
HErr wann / wo :/: und wie du
wilt.

6. Sey auch Jesu stets gepriesen /
daß du dich und viel darzu / hast ge-
schenckt und mir erwiesen / daß ich
frölich schreye nu : es geschehe mir
mein schild / wie du wilt :/: HErr wie
du wilt.

141. Wel. O Gott du frommer Gott. 16.
Ihr / die ihr euch bedünckt / in einem
Ambt zu stehen / da Christus als
Prophet / selbst innen wollte gehen /
und die ihr auf euch zieht / was son-
sten Gottes Geist in seiner Schrif-
ten = Buch an den Propheten
weist.

2. Hört / was es für ein end / mit
denen werde nehmen / die Gott nicht
hat gesand / und die sich doch nicht
schämen / zuführen ohne geist / des
Geists Propheten = Ambt / zum ab-
zug werden sie durch Gottes Geist
verdammmt.

M

3. Sie

266 Tögl. Übungs-Lieder.

3. Sie predigen gesicht/ die sie doch
nie gesehen / wann sie nach lehr der
schul / die schrift verkünstelt drehen /
wer seine predigt macht / nach büchern
die das land darinn er dient / verehrt/
der heist von Gott gesand.

4. Die salbung/die der Geist allein in
seelen legt/darinn kein ander trieb/den
Christus wird gehegt / gehört nicht
zu dem ambt/das ihr prophetisch heist/
gnug / wer auf landes lehr / den eyd
symbolisch leist.

5. Wird denn durch einen fall / ein
guter Psarrdienst offen/ so kommet der
Prophet mit betteln hergelassen/ sucht
für bitt/schmiert und treibt/ wo er nur
weiß und kan/ tist ihm endlich wird/
der mantel umgethan.

8. Darinnen stehet er/und will vom
geiste sagen; doch wenn er wird ge-
prüfft/ so weiß er nichts als fragē/ die
er von menschen hat auf menschlich
aufgeklaut / des geistes / und der
kraft ist seine kunst beraubt.

7. Wie man durch reinigung in
bus-kampff müße tringen / und wie
ein neu geschöpf in uns sey vorzu-
bringen wie adam in uns sterb / und
Christus stehe auf/ das hat er nicht ge-
hört in hoher Schulen-lauff.

8. Drum weiß er keine seel recht in
die bus zu leiten/ denn hier gilt's nicht
um wort / und lehrer meinung streit-
ten / was sielen dürre ist / schilt er
melancholey / dieweil er sonst nicht
weiß/ was da zu sagen sey.

9. Erleuchtung nach der kraft
will ihm verdächtig scheinen /
der

der buchstab ist allein samt seiner
lehrer meynen / worauf sich der Pro-
phet mit seinem lichte setzt / und wer-
nit ihm hält / der wird mit bann ver-
leht.

10. Spricht man vereinigung mit
Gottes krafft und wesen / so ist / als
hätters nie im Gottes wort gelesen /
das macht theilhaftigkeit der götli-
chen natur bekommen nie bey ihm auch
die geringste spur.

11. Wie lange währet diß ? Es soll
zur zeit geschehen / die Gott verkün-
det hat / da wird mit schand bestehen /
die jetzt gedachte art / die den Prophe-
ten geist / in nachgeächten wort / und
rauhem mantel weist.

12. Die schaase / welche recht des
hirten stimme kennen / die werden die-
sen geist nicht mehr prophetisch nen-
nen / sie werden dieser stimm / die Chri-
sti krafft nit hat / nicht länger folgen
nach / noch in sich lassen statt.

13. Sie werden an das steht die
wahrheit also bringen / daß es wird
diesen geist / wie jener roth gelingen / die
selbst zu Christi zeit mit Mosi stuhl
geprangt / u. die mit bann u. schwerdt
nach Christi reich gelangt.

14. Ja zu derselben zeit wird man
selbst hörē sagen / die welche sich so hoch
in rauhe mantel tragē / ach ich bin kein
prophet / den Gottes Geist gemacht /
ich hab als menschen knecht mein
ganzes ambt vollbracht.

15. Ich habe menschen lehr für
Gottes Geist gesogen / und habe mich
sowohl als andre mit betrogen / in
wahr-

wahrheit mein beruff ist menschen
gunst gewesen/ bedenckt es/ die ihr hter
in Zacharia lest.

16. Last uns von jugend auf nit so
den menschen dienen/ last uns nicht
folgen nach/ den miedlinghaften
Mienen/ der/ die lust/ ehr und lohn in
Pfarr stand ziehet ein/ und die wo diß
gebricht/ nicht wollen hirten seyn.

17. Das ende kommet nach/ der
richter läßt sich hören/ weh/ wenn man
biß er kommt/ sich läßt die welt bethö-
ren/ entweder führt im geist/ des ge-
stes Hirten-Etaab/wo nicht/ so legt
bey zeit den rauhenmantel ab.

132.

Ihr kinder des Höchsten! wie stehts
um die liebe? wie folgt man dem
wahren vereinigungs-triebe? bleibt
Ihr auch im bande der einigkeit stehn?
ist keine zertrennung der geister gesche-
hen? der Vatter im himmel kan herken
erkennen/wir dürfen uns brüder ohn
liebe nit nennen/die flamme des Höch-
sten muß lichter loß brennen :/;

2. So bald wir von oben auß
neue geböhren/ da sind wir von Chri-
sto zu brüdern erköhren. Ein Vatter/
ein glaube/ ein Geist/ eine Tauf/ ein
Voller zum himmel gerichteter lauf/ kan
unsere herken vollbrämlich verbinden
wir können nichts anders als süßig-
keit finden/verdacht/ neid und ärger-
niß müssen verschwinden :/;

3. Die mutter/ die droben ist/ hält
uns zusammen/und schießt uns herun-
ter die himmlischen flammen/ kein
unterscheid findet hier ein/ge statt/ weil
dt.

demuth die hertzen vereinigt hat. Wo
eigenheit / zancet und haß können re-
gieren / da kan man den funken der lie-
be nicht spüren; noch in den Chor
englischer thronen ihn führen.

4. Die Zions-gesellschaft verläßt
die verwandten / setzt brüder am höch-
sten vor alle bekanneten. Wer noch
ist bezaubert von liebe der welt / und
sich in der falschheit zum bruder ver-
stellt / den kan sie unmöglich zum bru-
der annehmen / er muß sich denn völlig
zur buße bequemen. Sie darf sich des
redlichen sinnes nicht schämen.

5. Seht aber / wie selig wir haben
erwählet / die wir sind zum segen der
brüder gezählet! wir sind die erkauften
te seligste schaar. Ach! lobet den
Vatter; denn kurz: Er ist's gar.
Singt ihm mit vereinigten hertzen
und munde / ohn loben und lieben ver-
gehe keine stunde. Wir stehn vor dem
Herrn als einer im bunde.

6. Was ich bin / mein bruder! das
bist du auch worden / wir sind an dem
himmlischen erbe consorten; ein je-
der für alle zum Vatterland dringt /
die kirche nach einem stels kämpfet u-
ringt; wir müssen bereit seyn / für brü-
der zu sterben / wie Jesus uns auch so
gemacht hat zu erben. Ein glied fühlt
und leidet des andern verderben :/:

7. Ach! laßt uns einander erinnern
und führen / daß wir nicht die kronen
des lebens verlieren. Wenn Dabel nun
truncken wird von zions blut / so stehn
wir vereinigt auf unserer hut. Das
schreyen der kinder wird warlich erhö-

210 Tägl. Übungs-Lieder.

ret/ durch völlige eintracht wird babel
zerstört; wer ist der verbundenen gei-
stern was wehret :/:

8. Drum laßet uns lieben und
freuen von herzen/ versüssen einan-
der die leidenden schmerzen! dringt
kräftig ihr geister! in Eines hinein/
vermehret die strahlen vom göttlichen
schein/ das laßet der Vatter ihm her-
lich gefallen / im loben kan auch sein
zu ihm herrlich erschallen/ wenn kinder/
für liebe entzündet nur lallen :/:

9. In jener welt wird es noch bes-
ser hergehen / da wird vor dem Vatter
die bruderschaft stehen im heftig-
sten feuer/ in seligster brunst/ die ziehet
zusammen des Königes gunst. Ach!
drucket zusammen die herzen und hän-
de/und bittet / daß Er zion hülffe bald
sende ; so kennet die liebe nicht anfang
noch ende :/:

133

In dich hab ich gehoffet / Herr!
hilff / daß ich nicht zu schanden
werd noch ewiglich zu spotte / das bitt
ich dich erhalte mich in deiner treu/
Herr Gott.

Dein gnädig Ohr neig her zu mir/
erhör mein bitt / thu dich herfür : es
bald mich zu erretten in angst und
weh/ ich lieg oder steh / hilff mir aus
meinen nöthen.

3. Mein Gott und Schirmer!
steh mir bey/ sey mir ein burg / darin
ich frey und ritterlich mög streitten
wieder mein feind / der gar viel seynd
an mir auf beyden seiten.

4. Du bist mein Stärck/ mein fels/
mein hort/ mein schild / mein fracht/
sag

Sagt mir dein wort/ mein hülf/ mein
heil/ mein leben/ o wahrer Gott! in
aller noth; wer mag dir widerstreben.

5. Mir hat die welt trügl. ge-
richt mit lügen und mit falschen ge-
dicht/ viel netz und heimlich stricke :
Herr/ nimm mein wahr in dieser ge-
fahr/ bhüt mich für falschen tücken.

6. Herr! meinen geist befehl ich
dir/ mein Gott/mein Gott! weich
nicht von mir/ nimm mich in deine
hände : o wahrer Gott aus aller
noth hilff mir am letzten ende.

7. Glorie/ lob/ ehr und herrlichkeit/
sep Gott Vatter und Sohn be-
reit / dem heiligen Geiste mit namen!
Die göttlich krafft mach uns sieghafft
durch Jesum Christum/Amen.

134.

Reine schönheit hat die welt / die
mir nicht vor augen stellt/meinern
schönsten Jesum Christ/der der schön-
heit ursprung ist: Wenn die morgen-
röth entsteht/und die guldne sonn auf-
geht/ so erinnere ich mich bald seiner
himmlischen gestalt.

2. Dffte denck ich an sein licht/
wenn der frühe tag anbricht : Ach
was ist für herrlichkeit in dem licht
der ewigkeit! seh ich denn des mon-
des schein und des himmels engelein/
so gedenc ich : wer diß macht / hat viel
tausend grössern pracht.

3. Schau ich in dem frühling an un-
sern bunten wiesen plan/ so bewegt es
mich zu schreyen : ach / wie muß der
schöpffer seyn! schöne gleißt der gär-
ten ruhm/ der erhabnen lillen-blum/

M 4

aber

212 Sägl.übungs-Lieder.

aber noch viel schöner ist meine lisse
Jesús Christ.

4. Wenn ich sehe / wie so schön /
weiß und roth die rosen stehn / so ge-
denck ich : weiß und roth ist mein
Bräutigam und Gott ; ja in allem
blümelein / wie sie mögen immer seyn /
wird gar hell und klar verspürt dessen
schönheit diese ziert.

5. Wenn ich zu dem quell-brunn
geh / oder bey dem Bächlein steh / so
versenck dich stracks in Ihm / als den
reinsten quell/mein sinn, und die schä-
lein machen mich / oft erseuffzen in-
niglich : ach ! wie mild ist Gottes
Lamm/meiner seelen Bräutigam.

6. Nie wird honig oder most / oder
thau von mir gekost / daß mein herz
nicht nach Ihm schreyt / als der rech-
ten süßigkeit. Lieblich singt die nach-
tigall, süße klingt der flöten schall / aber
über allen thon ist das wort : Marien
Sohn.

7. Anmuth giebt es in der luft /
wenn das echo wiederrufft / aber
nichts ist überall wie des liebsten we-
derschall : Ey nun schönster, komm her-
für ! komm / und zeig dich selbst mir !
Laß mich sehn dein eigen licht und dein
bloßes angesicht.

8. O ! daß deiner Gottheit glantz /
meinen geist umgebe ganz / und der
strahl der herrlichkeit mich verzuck
aus ort und zeit. Ach mein Jesu /
nimme doch hin / was mir decket geist
und sinn / daß ich dich zu jeder frist sehe /
wie du selber bist !

135. Mel. Jesu der du meine seele/se.

Reuscher Jesu / hoch von Adel /
unbeflecktes Gottes Lamm /
züchtig / heilig / ohne tadel / du mein rei-
ner Bräutigam! o du krone keuscher
jugend! du liebhaber reiner tugend!
ach! ziehe mir doch nicht dein hold-
seligs angesicht.

2. Darff ich dir in wehmuth klagen
meinen tieffen jammerstand? ach!
ich schäm michs fast zuzagen: doch
dir ist es schon bekannt / wie mein gan-
zes herz befleckt / und ganz voll von
unflath steckt! dieser greuel / dieser
gift mich von mutter-leib antrifft.

3. Ach! es ist mir angebohren
nichts als nur unreinigkeit / aber du
bist auferkoren / unbesudelt ist dein
kleid. An der blüthe der Jungfrauen
läßt sich nichts unreines schauen / denn
wenn sie schon schwanger heist / ist es
doch vom heiligen Geist.

4. Was natur in mir verdorben /
hat der reine keuschheits ruhm deiner
menschheit mir erworben / weil du bist
mein eigenthum: O du unbeflecktes
wesen! laß mich doch durch dich gene-
sen / mehr als engel reines Lamm!
tilge meinen sünden-schlam.

5. Hat was böses angestiftet dieser
abgrund schnöder lust / und mir leib
und seele vergiftet / wie du alles wohl
bewußt / weil begierden / und geberden
leichtlich angeflammt werden / wo
der reine Gottes Geist nicht im her-
zen Meister heist.

214. Täglic. Übungs-Lieder:

6. O so wollst du mich vertreten/
mein geneigter gnadenthron! laß doch
seyn zurück gebeten den hiedurch ver-
dienten lohn; soll es nach dem rechte
gehen / o! so ist's um mich geschehen:
dein für mich vergoßnes blut sey für
diese wunden gut.

7. Sollen nur dein antlitz schauen:
die von herzen keusch und rein? O!
so werden ja mit grauen fincken hin:
zur höllen pein / die aus unverschäm-
ten herzen ihre reinigkeit verscherzen.
Drum / Herr Jesu! steh mir bey/
mach mich dieser hande frey.

8. Ich kan auch nicht züchtig leben
wenn dein gnaden-überfluß mir's
nicht wird von oben geben / o! drum
fall ich dir zu fuß / du wollst ein rein
herze schaffen / mich anthun mit
keuschheits waffen: ach! mein heil /
verstoß mich nicht weg von deinem
angesicht.

9. Gib / daß unversälschter glaube
mich vom unflath macherein / u. dein
Geist/die reine taube/ nehm mein herz
zur wohnung ein: laß mich stets in
busse kámpffen / und die böse lüste
dámppffen / auch die neue creatur zeige
mir die keuschheits spur!

10. Stillf / daß satan nicht besitze
mich als sein unreines hauß/ noch mit
seiner glut erhitze/ stoß ihn völlig von
mir aus; daß er nicht den leib anste-
cke / geist und seele nicht bestecke: halt
von seiner teufelei mir auch die ge-
danken frey!

14. Alle schnöde unzuchts-flam-
men hilff durch deine Gottes-krafft/
in

In mir tilgen und verdammen. Gib
was zucht und ehre schafft; meine-
lenden / meine nieren laß den gurt der
keuschheit zieren; reiner zweig aus
Davids stamm! sey allein mein Bräu-
tigam.

12. Fasse mich mit deiner liebe / und
vermähle dich mit mir / laß mein herz
mit keuschem triebe seyn erfüllet für
und für: meine sinnen und gedanken
halte stets in zucht und schranken:
deine keusche liebes-glut ist stets für
verführung gut.

13. Hilff / daß ich an deinem leibe /
o mein auserwähltes Licht / stets ein
reines glied verbleibe: ach! verhüte
daß ich nicht durch verführische geber-
den mög ein glied des satans werden /
laß mich seyn ein rein gefäß / deiner
herrlichkeit gemäß!

14. Mache mich zur saubern hüt-
te / da du stets gehst aus und ein / und
hilff / daß ich nicht verschütte deiner
gaben glanz und schein; laß mich ja
das nicht verlieren / womit du mich
wollen zieren; laß mich dir zum preiß
allein dein verschloßner garte seyn.

15. Laß mich zucht u. keuschheit schei-
den von unsaubrer gelster schaar / wie
auch von unreinen heyden: setze du
mich ganz und gar dir zum festen
pfand und siegel / sey mir ein verwahr-
ter riegel; laß mich als dein liebes
schrein keinem als dir offen seyn.

16. Mach in keuscher glaubens-
treue mich dir gänzlich angenehm /
daß mich nicht als koth ausspeye dort
dein neu Jerusalem! diese thore / diese
gassen

216. Täggl. Übungs Lieder.

gassen können nichts unreines fassen;
wer den pallast will beschn / der muß
weiß gekleidet gehn.

17. Hilff/ daß ich dir mög anhan-
gen/ als ein geist / ein herz / ein leib/
auch ganz innig dich umfassen/ und
dir stets vereinigt bleib; ja recht brün-
stig dir nachlauffe / weil schon in der
heiligen tauffe du zu wahrer heiligkeit
mich gewaschen und geweltht.

18. Weil du meinem leib wilt eh-
ren/ daß er dir ein tempel sey / und den
gänzlich wilt verheeren/der denselben
bricht entzwey: o! so sey/ was du ge-
ehret/ nie durch unkeuschheit zerstöret:
alles/ alles bleibe rein / was dir soll ein
tempel seyn.

19. Nun mein liebster! der du wei-
dest unter rosen reiner zucht keine geil-
heits nesseln ledest/ dein fuß reine lip-
pen sucht: du sollt stets für andern al-
len meinen augen wohlgefallen / laß
denn auch bey mir nichts ein/ was dir
sönte niedrig seyn.

20. Du hast dich mit mir vermäh-
let/dein geist ist mein unterpfand/ auch
ich habedich erwählet / und mit her-
zen mund und hand meine treue dir
geschworen / dich allein hab ich erkoh-
ren: Es wiß alle creatur / Jesum/
Jesum lieb ich nur.

21. Keuscher Jesu! hoch von adel/
unbeflecktes Gottes Lamm züchtig/
heilig / ohne tadel / du mein reiner
Bräutigam: O du krone keuscher ju-
gend/ du liebhaber reiner tugend / laß
mein end und anfang seyn: Jesum
lieb ich ganz allein!

136. Kommt

Nimm her zu mir/spricht G^ot.
 tes Sohn/all die ihr seyd beschwe-
 ret nun/mit sünden hart beladen! ihr
 jungen/alten/frau und mann/ich wil
 euch geben/was ich hab/wil heilen eu-
 ren schaden.

2. Mein joch ist süß/ mein bürd ist
 gering/ wer mtrs nachträgt indem ge-
 ding/ der höll wird er entweichen/ ich
 wil ihm treulich helfen tragn/ mit
 meiner hülff wird er ersagn/ das ewge
 himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten hie/
 in meinem leben spät und früh/ das
 solt ihr auch erfüllen; was ihr ge-
 denckt/ja redt und thut/ das wird euch
 alles recht und gut/ wenns gschicht
 nach G^ott.s willen.

4. Gern wolt die welt auch seelig
 seyn/wenn nur nicht wär die schwere
 peim/die alle Christen leiden; so mag
 es dann nicht anders seyn/ darum er-
 gieß dich nur darein/ wer ewig peim
 wil meiden.

5. All Creatur bezeuget das/ was
 lebt im wasser/laub und gras/ sein lei-
 den kanß nicht meiden: wer denn in
 G^ottes Ram nicht wil/ zuletzt muß
 er des teufels ziel/ mit schwerem gwis-
 sen leiden.

6. Heut ist der mensch schön jung
 und lang sich morgen ist er schwach
 und frantz/bald muß er auch gar ster-
 ben: Gleichwie die Blumen auf dem
 feld/also muß auch die schnöde welt in
 einem hup verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod /
 R wenn

218 Tögl. Übungs-Lieder.

wenn einer liegt in der letzten noth/
denn will er erst fromm werden; einer
schafft diß/der ander das/seiner armen
seel er ganz vergaß / dieweil er lebt
außerden.

8. Und wenn er nimmer leben mag
so hebt er an ein grosse klag / will sich
erst Gott ergeben: Ich fürcht für-
wahr die göttlich gnad / die er allzeit
verpottet hat/ wird schwerlich ob ihm
schweben.

9. Einem reichen hilfft nicht sein
gut / dem jungen nicht sein stolzer
muth/er muß aus diesem mapen;weil
einer hätt die ganze welt / silber und
gold und alles geld / so muß er an den
rephen.

10. Dem gelehrten hilfft doch nicht
sein kunst/ der weltlich pracht ist gar
umsonst / wir müssen alle sterben/wer
sich in Christo nicht bereit/weil er noch
lebt zur gnaden-zeit ewig muß er ver-
derben.

11. Höret und merckt ihr lieben kind
die jezund Gott ergeben sind/laßt euch
die müß nicht reuen/halt stets am hei-
ligen Gottes wort/ das ist euer trost
und höchster hort / Gott wird euch
schoner freuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt /
schaut / daß ihr hie unschuldig lebt/
laßt euch die welt nur äffen gebt Gott
die räch und alle ehr / den engen weg
geht immer her/ Gott wird die welt
schon stoffen.

13. Wenn es giong nach des flei-
sches muth/ in gunst/gesundheit/groß-
tem gut/ wird ihr gar bald erkalten :

Darum

Tägl. Übungs-Lieder. 219

Darum schickt Gott die trübsal her/
damit das fleisch gezüchtigt werd/ zur
ewigen freud erhalten.

14. Ist euch das creuß bitter und
schwer/gedenckt wie heiß die hölle wär
darein die welt thut rennen/ mit leib
und seel muß leiden seyn/ ohn unter-
laß die ewige pein/ und mag doch nit
verbrennen.

15. Ihr aber werd nach dieser zeit
mit Christo haben die ewige freud/ da-
hin solt ihr gedenccken. Es lebt kein
mann/der aussprechen kan/ die glorie
und den ewigen lohn/ den euch der
Herr wird schencken.

16. Und was der ewig gütige Gott
in seinem wort versprochen hat/ ge-
schworn bey seinem Namen/ das hält
und giebt er gewiß fürwahr; der helff
uns zu der engelschaar/ durch Jesum
Christum/Amen!

137. Mel. Hast du denn/ Jesu/ 12.

Obeyden Herren/ den mächtigern
König der ehren/ meine geliebete
seele/ das ist mein begehren! kommet
zu hauff! psalter und harpffe wach
auf! lasset die Musicam hören!

2. Lobe den Herrn/ der alles so herr-
lich regieret! der dich auf Adlers sit-
tichen sicher geführet/ der dich erhält/
wie es dir selber gefällt; hast du nicht
dieses verspähret?

3. Lobe den Herrn/ der künstlich
und fein dich bereitet/ der dir gesund-
heit verlichen/dich freundlich geleitet!
In wie viel noth hat nicht der gnä-
dige GOTT über dich flügel ge-
breitet.

220 Tögl. Übungs-Lieder.

4. Lobe den H^{er}ren/der deinen stand
sichtbar gesegnet/ der aus dem himmel
mit strömen der liebe geregnet! dencke
daran/ was der Allmächtige kan/ der
dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den H^{er}ren/was in mir ist/
lobe den Namen/und alles/was othem
hat/lobe mit Abrahams saamen! Er
ist dein licht/seele/ vergiß es ja nicht/
lobende schliesse mit Amen!

138. Wel. Jesu hilff siegen du Fürste 123
Obet ihr himmel den höchsten dort
oben/ lobt in der höhe Ihn/bringet
Ihm Ehr. Alle sein Engel die sol-
len Ihn loben/ lobet Ihn alle sein he-
liges heer. Lobet Ihn Sonn und
Mond/lobet Ihn gerne/lobet Ihn al-
le hell-leuchtende sterne.

2. Lobt Ihn alle ihr himmel/ ihr
seelen/ die ihr dort oben am himmels
heer seyd/ sollet den Namen deß Herren
erhöhen/denn es geschaffen wird weiß
Er gebeut; macht/ daß sie immer und
ewig bestehen / wie Er sie ordnet/ so
müssen sie gehen.

3. Lobet den H^{er}ren/ den herrscher
außerden/ alle ihr wallfisch und tieffen
so fort/ hagel/ schnee/ feuer/ dampf/
sturmwind die werden richten aus
seine Befehle und Wort. Lobet Ihn
alles was lebet und webet/ lobet den
he. rscher der ewig ich lebet.

4. Alle ihr berge und hügel im glei-
chen/ alle ihr cedern und bäume/ die ihr
grünet und blühet/ gebt eure lobzei-
chen/ vögel/ gewürme und allerley
thier/ lobet ihr Fürsten und Könige
alle

Tägl. Übungs-Lieder. 227

alle/ Gott auf der erden mit frolichem
schatte.

5. Alle ihr richter / ihr vöcker und
zungen/die ihr auf erden seyd nahe und
fern. Jünglinge / jungfrauen / alte
mit jungen / lobet und preiset den na-
men des HErrn / massen sein Name
allein ist erhöht / der so weit himmel
und erden ist gehet.

6. Er hat das horn seines Heils auf-
gerichtet / alle ihr heiltgen rühmet
Ihn drob / die ihr zum dienste des
HErrn euch verpflichtet/ preiset den
höchsten/ erhebet sein lob / ihr Zioni-
ten! das volck das Ihm dienet/ singt
Halleluja ihr seyd nun versühnet.

139.

Wiel. Ach HErr mich armen sündler re:

Geb singet **G**ott mit freuden / wie
ihr im wesen lobt und von euch
selbst gescheiden nicht mehr am argen
blebt: hoch ist der HErr zu loben/ sein
wesen hilfft aus noth; wir sind durch
Ihn erhaben; besiegen feind und tod.

2. Sein Name sey gepriesen hoch
über alle welt: sein wesen wird erwie-
sen/ das herzk ist wohl bestellt: Was
wir von ihm nun singen / muß ihm
zum ruhm geschehn: wir sind mit
allen dingen die Er uns gibt versehen.

3. Bringt danckbarlich im frieden/
Gott seinen Opferbrand / wer hier
noch kan ermüden/ ist noch nicht um-
gewandt / drum wollen wir ihn eh-
ren in seines wesens grund / wer sich
von dem läßt lehren / der bleibt in
Gottes bund.

4. Lobt den / der uns kan ratzen/

23

117

222 Tögl. Übungs-Lieder.

in seiner heiligkeit : lobt ihn in seinen thaten / weil Er euch benedeyt / lobt ihn in seinem Sohne / der uns erneuert hat : lobt ihn als eine crone / lobt seines wesens rath.

5. Sein wesen sey besungen in einem freuden Chor : sein geist hat sich geschwungen / und schwebt in uns empor / sein sohn wann wir ihn bitten macht uns hierzu bequem : lobt ihn in seinen sitten / so seyd ihr angenehm.

6. Lobt diesem auch mit freuden; Er ist noch Abrams Gott / und gibet auch uns heßden sein wesen und gebot : und dieses thut von hertzen / wie Christus das begehrt ; aus eigenheit kommt schmerzen / der unsern geist verkehrt.

7. Wer will sich nun nicht freuen / weil Gott als König siegt : drum dienet ihn mit treuen / damit ihr kräftigen kriegt. Sein wesen herrscht mit mächten / höll / teufel und gewalt / darff ihm nicht widersechten / ihr troß ver-schwindet bald.

8. Sucht dem doch zugefallen / bes wesen uns bewußt ; laß doch dein lob erschallen aus himels süßer luft. Sein wesen ist vollkommen hat noch Anfang noch End : Niemand wird angenommen als der sein wesen kennt.

9. Noch himmel / noch die erde / begreifen was Er sey : wenn ichs nur innen werde ! die zeit ist ja herbey. Er kan mich recht erleuchten in dieser finstern nacht : Er kan mein land besuchten / mit thau der fruchtbar macht.

10. Ihr

der.

in seinen
beyt / lobt
erneuert
/ lobt sei-

gen in ei-
st hat sich
ot in uns
ihn bitten
obt ihn in
en ihm.

enden; Er
und gibet
n und ge-
ßen / wie
eigenheit
fern geist

et freuen/
gt : drum
ihr kräft-
rrscht mit
valt / darff
troß ver-

allen / des
h dein lob
lust. Sein
noch An-
troß ange-
kennt.

erde / be-
ichs nur
da herbe-
n in dieser
land be-
fruchtbar

Tägl. Übungs-Lieder. 223

10. Ihr himmel hoch dort oben er-
freut euch mit uns hie; die welt kan
nicht mehr toben / das urtheil kommt
auf sie; die schein gerechtigkeiten ver-
fallen in den staub; die heiligen eigen-
heiten sind nun des todes raub.

11. Gott läßt posaunen schallen;
gebt acht auf ihren laut: man russet
uns und allen; der Herr hohlet seine
braut. Die hochzeit ist zu hoffen / da
man die seelen speiset / der himmel ist
nun offen durch seines wesen geist.

12. Herr / der du uns erkohren / wir
preisen deinen ruhm; wir sind aus dir
gebohren / und nun dein eigenthum /
halt über den geschlechtern die du leben-
dig nennst; freu dich mit deinen knech-
ten / die du im wesen kennst.

140. Mel. Straff mich nicht in deinem re-
Wache dich, mein geist bereit / wa-
che / fleh und bete / daß dich nichts
die böse zeit unverhofft betrette! denn es
ist satans list über viele frommen zur
versuchung kommen.

2. Aber / wache erst recht auf vor
den sünden schlasse / denn es solget
sonst darauf eine lange strasse / und die
noth sammt dem tod / möchte dich in
sünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kan dich
nicht unser Herr erleuchten; wache!
sonsten wird dein licht dir noch ferne
deuchten; denn Gott will für die
füll seiner gnaden-gaben offne augen
haben.

R 4

4. Wa-

10. Ihr

224 Täggl. Übungs-Lieder.

4. Wache! daß dich satans list
nicht im schlaff antresse / weil er sonst
behende ist / daß er dich beäffe / und
Gott gieb/die Er liebt/ oft in seins
strassen / wann sie sicher schlaffen.

5. Wache! daß dich nicht die welt
durch gewalt bezwinge/ oder wenn sie
sich verstellt / wieder an sich bringe ;
wach und sieh? damit nie viel von
falschen brüdern unter deinen glie-
dern.

6. Wache darzu auch für dich/ für
dein fleisch und herze! damit es nicht
liederlich Gottes Gnad verseherze ;
denn es ist voller list/und kan sich bald
heucheln und in hoffart schmeicheln.

7. Bere aber auch dabey mitten in
dem wachen! denn der Herr muß
dich frey von dem allen machen/ was
dich drückt und bestrickt / daß du
schläffrig bleibest/und sein werck nicht
treibest.

8. Ja/Er will gebeten seyn / wenn
Er was sol geben / Er verlangt un-
ser schreyen / wenn wir wollen leben/
und durch ihn/unsern sinn/feind/welt
fleisch und sünden/ kräftig überwin-
den.

9. Doch wohl gut / es muß uns
schon alles glücklich gehen! wenn
wir Ihn/ durch seinen Sohn/ im ge-
bet ansehen ; denn Er will uns mit
seiner gunst beschützen/wenn wir
glaubend bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar
wachen/ stehen/ beten! weil die angst
noth und gefahr immer näher treten ;
denn die zeit ist nicht weit / da uns
Gott

Tägl. Übungs-Lieder. 225

Gott wird nützen; und die welt vernichten.

141.

Meine hoffnung stehet feste auf dem lebendigen Gott. Er ist mir der allerbeste / der mir beysteht in der noth / Er allein soll es seyn / den ich nur von hertzen meyn.

2. Sagt mir / wer kan doch vertrauen auf ein schwaches menschenkind? wer kan feste schlösser bauen / in die lufft und in den wind? es vergehet nichts besteht / was ihr auf der erden seht.

3. Aber Gottes güte währet immer und in ewigkeit / viel und mensche er ernehret durch erwünschte jahreszeit / alles hat seine gnad dargereicht / früh und spät!

4. Siebet er nicht alles reichlich und mit grossem überflus? seine lieb ist unbegreiflich / wie ein starcker wasser-gus / lufft und erd uns ernehrt / weis es Gottes gunst begehrt.

5. Danket nun dem grossen schöpfer durch den wahren menschen-sohn / der uns wie ein freyer töpffer / hat gemacht aus erd und thon; groß vorrath / starck von that / ist der uns erhalten hat.

142. Wel. Seelen-Bräutigam rei

Meiner augen licht / habe ich gegeben / und zu dir Herr / erhaben / der du sitzt im himmel droben / zu dir ist gericht meiner augen licht.

2. Wie die augen / sich derer knechte hie auf der Herren Hände sehen /

R 5

also

226 Tögl. Übungs-Lieder.

also unsre augen stehen zu dir spat
und früh aufgerichtet hie.

3. Wie die augen seyn der mäd die
allein auf die hände ihrer frauen/ all-
zeit unverändert schauen; also solst
du seyn unserer augen-schein.

4. Unser Augen-stern soll auf dich den
Herrn unsern Gott stehn bloß u. ledig/
biß der Herr uns werde gnädig/ soll ste-
hen auf den Herrn unser Augenstern.

5. Sey uns gnädig/ Herr/ sey uns gnä-
dig/ Herr/ denn ja unser ganzes leben/
mit verachtung ist umgeben; sey uns
gnädig/ Herr/ sey uns gnädig/ Herr.

6. Unsre seel / o Gott / ist voll
schmach und spott / derer stolzen die
uns höhnen/ und sich wider uns auf-
lehnen. Drum so hilf/ o Gott/ uns
von schmach und spott.

143. Wel. Wie schön leuchtet der

Mein freundin sieh! ich sehe hier
für deiner innern herzens-thür/
und klopf an in t verlangen / ob je-
mand meine stimm wolt hörn / und
wires wol solt seyn gewähren/ jemand
kam raus gegangen / der mir die thür
bald aufthue/ daß ich ruhe in ihm fin-
de/ und nicht länger haussen stünde.

2. Ist dieses nicht die süsse stimm?
still! still! mein herz und recht ver-
nimmt / obs meines freundes worte!
Ja/ ja/ er ist; ich kenn sie nun; auf!
auf! geschwind setz alles thun zurück!
opl zu der pforte/ gehe/ stehe/ brich das
siegel/ treib den riegel von den thüren/
meinen schatz herein zu führen.

3. Macht hoch das thor/ die thüren
weit/ räumt alles höfliche beyseit/
der

Tägl. Übungs-Lieder. 227

der König aller Ehren / der Herr des
Himmels / der mit zier ankömmt /
dieser soll bey mir ganz prächtig seht
einführen / stehet / ziehet aus mit hauf-
fen / fern zu lauffen / all ihr sünden! kei-
ne laß sich hier mehr finden.

4. Herein mein freund! ach! komm
herein / von uns solt du willkommen
seyn / wollst draussen nicht lang stehen
das hauß ist ganz für dich geräumt /
beliebe / liebster / ungesäumt mit allem
einzugehen: dein heist mein geist / leib /
samt allen zugefallen / es besiehe / als
dein eigen hauß beziehe.

5. So jemand meiner stimmen stime
wahr / gehorcht derselben / will ich gar
wenn er aufstut / eintreten: Ich bringe
mit genad und gab / sein ist es alles /
was ich hab / weil er mich hat erbeten /
sein hirt und wirth will ich werden /
guts auferden soll zufließen / das mahl
soll er mit genießen.

6. Das Abendmahl da ich bin kost /
des lebens-brod / der süsse most / der
wirth / gast / tranck und speise: wer
mir ein glaubig herz versetzt als mei-
ne speise / den ergötzt auf unerforschte
weise / so fort mein wort / fleisch und
blute / das zu gute dargegeben / das er-
hält der seel das leben.

7. Wer davon nimmet / ist und
trinckt / im glauben sein geist gleich
versinckt hinein in meine stärke. Er
als eintüchtig rebe saugt aus mir den
saft / der ihm denn taugt zur übung
rechter wercke: der saft gibt krafft / daß
er ringet und bezwinget / was von-
nöthen / sein tod ihn mag ewig töden.

228 Tögl. Übungs-Lieder.

144. Viel. Nun sich der Tage.

Mein Gott/ das herz ich bringe
dir zur gabe und geschenck / du
forderst dieses ja von mir / des bin ich
eingedenck.

2. Gib mir/ mein sohn/ dein herz!
sprichst du/ das ist mir lieb und werth
du findest anders auch nicht ruh im
himmel und auf erd.

3. Nun du/ mein vater/ nimm es an
mein herz/ veracht es nicht / ich geb
so gut ichs geben kan/lehr zu mir dein
gesicht.

4. Zwar ist es voller sünden wust
und voller eitelkeit/des guten aber un-
bewust der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu/
erkennt sein übel stand/und trägtet je-
zund vor dem scheu/davons zuvor lust
fand.

6. Hier fällt und lieget es zu fuß/
und schreyt : nur schlage zu / zer-
knirsch O Vatter/ daß ich buß recht
schaffen vor dir thu!

7. Zermaln mir meine härtigkeit/
mach mürbe meinen sinn / daß ich in
seuffzer/ reu und leid / und thränen
ganz zerrinn.

8. So dann nimm mich/ mein Je-
su Christ/ tauch mich tieff in dein blut
ich glaub / daß du gecreuzigt bist / der
welt und mir zu gut.

9. Stärck mein sonst schwache glau-
bens-hand/ zu fassen auß dein blut/ als
der vergebung unterpfand / das alles
machet gut.

10. Edlenck mir nach deiner Je-
sus huld/ gerechtigkeit und heyl/ und
nimm

Tägl. Übungs-Lieder. 229

Nimm auf dich mein sünden-schuld/
und meiner straffe theil.

11. In dich wollst du mich kleiden
ein/dein unschuld ziehen an / daß ich
von allen sünden rein / vor Gott be-
stehen kan.

12. Gott heilger Geist / nimm du
auch mich in die gemetschafft ein/ er-
gies / um Jesu willen / dich tieff in
mein herz hinein!

13. Dein göttlich licht schütt in
mich aus / und brunst der reinen lieb!
lösch finsternuß / haß/ falschheit aus/
schenck mir stets deinen trieb.

14. Hilff / daß ich sey von herzen
treu im glauben meinem Gott/ daß
mich im guten nicht mach scheu / der
welt list/macht und spott.

15. Hilff / daß ich sey von herzen
fest in hoffen und gedult/daß/ wenn du
nur mich nicht verläßt/mich tröste dei-
ne huld.

16. Hilff / daß ich sey von herzen
rein im lieben/ und erweiß / daß mein
thun nicht sey augenschein / durchs
werck/ zu deinen preiß.

17. Hilff / daß ich sey von herzen
schlecht/aufrichtig/ ohn betrug / daß
meine wort und wercke recht/und nie-
mand schelt ohn fug.

18. Hilff / daß ich sey von herzen
klein / demuth und sanfftmutht halt/
daß ich von aller welt-lieb rein / vom
fall aufstehe bald.

19. Hilff / daß ich sey von herzen
fromm/ohn alle heuchelei damit mein
ganzes Christenthum dir wohlgefäl-
lig sey.

N 7

20. Nimm

230 Tögl. Übungs-Lieder.

20. Nimm gar/ o Gott/zum tem-
pel ein mein herz / hier in der zeit / ja
laß es auch dein wohnhaus seyn in je-
ner ewigkeit.

21. Dir geb ichs ganz zu eigen hin/
brauchs/ wozu dir's gefällt / ich weiß
daß ich der deine bin/ der deine / nicht
der welt.

22. Drum sol sie nun und nimmer
mehr diß richten auß bey mir / sie loß
und troh auch noch so sehr/ daß ich soll
dienen ihr.

23. In ewigkeit geschicht das nicht/
du falsche teufels braut / gar wenig
mich/ Gott lob! ansicht dein glänzend
schlangen haut.

24. Weg welt/weg sünd/ dir geb ich
nicht mein herz: nur Jesu / dir ist
bis geschenke zugericht / behalt es für
und für.

145 Mel. Was ist doch diese zeit. 2c.

Mein herz/ das ist bereit ein lied zu
dichten/ Ein schön u. feines lied
will ich einrichten / von einem Könige
zu jubiliren / da meine zunge soll den
griffel führen.

2. Du bist der schöneste von men-
schen-kindern/ und deine lippen sind die
angst zu lindern holdseeltig und sehr
schön/ und dieser wegen gibt dein Gott
ewiglich dir seinen seggen.

3. Auf/ gürt dein schwerdt um dich
an deine seiten / mit schönheit schmü-
cke dich/ o held / zu streiten. In dei-
nem schmuck und pracht muß dir's ge-
lingen/ die warheit an das licht her-
vor zu bringen.

4. Beuch

Tägl. Übungs-Bücher. 231

4. Seuch du einher das recht treu zu
verwalten/ und bey gerechtigkeit uns
zu erhalten/und deine rechte wird dich
wunder lehren / und deine herrlichkeit
wird man verehren.

5. Scharf deine pfeile sind/ zurücke
prallen die völker/ die für dir darnider
fallen/ wenn sie gleich durch das hertz
der feinde fahren/ und stürzen sie da-
hin bey grossen schaaeren.

6. Jetzt und in ewigkeit / Gott/
dein stuhl stehet / das scepter deines
reichs gerade gehet. Du liebst gerech-
tigkeit/ die du erlesen/ das unrecht has-
sest du/und gottlos wesen.

7. Drum hat dich Gott dein Gott/
mit öl der freuden/gesalbet/ohne maass
dein volck zu weiden: Gott hat den
reichen Geist auf dich gegossen / mehr
als Er hat gethan den mitgenossen.

8: Aloes und fezia / und eitel myrr-
hen/ sind deiner kleider schmuck / wie
man kan spühren / wann du erfreuest
dich in den pallästen. Von lauter helf-
senbein/samt deinen gästen.

9. In deinem schönen schmuck die
töchter gehen der Könige/die braut al-
lein mag stehen zu deiner rechten hand
sehr schön und holde / im köstlichsten
geschmuck/ im feinsten golde.

10. O tochter / schaue drauf / neig
betne ohren/ vergiß doch deines volcks
in deinen thoren / verlaß deß vatters
haus. Als dann wird haben der König
lust an dir/und dich erlaben.

II. Ihm

232 Tagl. Übungs-Lieder.

12. Ihm solt du ganz allein dein
herz einräumen / und Ihn zu beten
an dich gar nicht säumen. Denn Er
ist selbst dein Herr / für Ihm zu nie-
gen / solt du dich stets bereit und willig
zeigen.

12. Die tochter zor wird mit Ge-
schenck da stehen / die reichen in dem
volck die werdens sehen / des Königs
tochter ist ganz schön geschmückt /
und ihre kleider sind mit gold gestü-
ckt.

13. In solchem kleider / schmuck zu
triumphiren / wird man sie prächtig-
lich zum König führen / und ihre
jungfrauen / die sie begleiten / die führt
man zu dir hin / zu ihrer seiten.

14. Sie gehn in solchem Glantz
schön als die sonne ins Königes Pal-
last / mit freud und wonne. An statt
der vätter wirst du kinder kriegen / die
werden immerdar sich für dir schmie-
gen.

15. Die wirst du auch alsdann so
würdig schätzen / und sie in aller welt
zu fürsten setzen. Von kind zu kin-
des kind / von zeit zu zeiten / wird man
dir lob und preiß / O Herr / bereiten.

16. Und deines Rahmens ruhm
wird man gedennen / und dir mit lust
und freud danc-opffer schencken / die
völcker werden dich / O König / prei-
sen / in alle ewigkeit dir lob erweisen.

146.

Mein Jesu / der du mich zum lust
spiel ewiglich dir hast erwäh-
let :/: sieh / wie dein eigenthum des
grossen Bräutigams ruhm so gern er-
zehlet ! :/:

2. Vers.

Tägl. Übungs-Lieder. 233

2. Vernimm wie deine Braut/ das
rauf dein auge schaut/ zu deinen eh-
ren :/: ein lied von Zion singt/ wie ihr
das herke springt/ dein lob zu mehrern.

3. Zwar hör ich deinen hohn / du
schmüdest Babel und deiner rotten
:/: weil du gewohnet bist das / was
von Zion ist/ nur zu verspotten :/:

4. Allein mein Bräutigam/ der held
von Davids stadt/macht sie zu schan-
den :/: drum sing ich doch diß lied: das
sie nicht gerne sieht/in ihren landen!

5. Es kömmt auch wol ein jahr/
wenn Gott die werthe schaar gen
zion bringet :/: daß zion hoch erfreut
von seiner herrlichkeit zu zion sin-
get :/:

6. Denn warlich unser Gott wird
uns zu ihrem spott/aus babel führen/
und die erkaupte zahl zu zion noch ein-
mal die säyten rühren :/:

7. Wie sol das neue lied/das zion
ewig blüht / alsdann erschallen :/:
wenn es von Babel heisset / die sich ist
seelig preist/ sie ist gefallen :/:

8. Der Bräutigam ruft schon laut
zu der geliebten brant: Ja / ja / ich
komme :/: nunmehr verzeh ich nicht/
sey kräftig aufgerichtet/du meine from-
me! :/:

9. Ja komm doch liebster hort / und
laß dein wahres wort nun bald erge-
hen! :/: so wird die blinde welt/ die es
vor thorheit hält/ mit spott bestehen.

10. Und mich/ die sie verlacht wird
deine grosse macht mit liebe decken :/:
wenn du auf Cherub sitzt / und aus
den wolcken blizt/ die welt zu schre-
cken.

11. Ich

234 Täglic. Übungs-Lieder.

18. Ich halte fest an dir / und will
dich nun in mir zu bleiben zwingen /
ich lasse dich nicht aus / in meiner mut-
ter hauß muß ich dich bringen :/:

12. Laß es nur bald geschehn / der /
dir du hast ersehn / dich zu verbinden /
ist die verlobung da / so muß die hoch-
zeit ja sich denn bald finden :/:

13. Jedoch / ich weiß ja wol was
bald geschehen soll / wer mag es weh-
ren ? :/ : was dir zu thun gefällt / das
soll bald alle welt zum zeugniß hören.

14. Die braut sitzt jeho schon im
geist auf deinem thron dir zu der set-
ten :/ : und macht sich schon bereit dein
lob in ewigkeit hoch auszubreiten :/:

145.

Mein vatter ! zeuge mich / dein
kind / nach deinem bilde und
schaffe selbst in mir die neue Creatur /
laß mich so gütig seyn / so heilig / weiß
und milde / durch deiner gnaden krafft /
wie du bist von natur.

2. Mein licht ! erleuchte mich / laß
deiner gnaden strahlen / mir dringen
in mein herz / vertreib die finsterniß ;
ich fall und irre sonst zu allzuvielen
mahlen / ja werd ich nicht erleucht /
verderb ich ganz gewiß.

3. Mein weg zum vatterland ! ach
öffne mir die pforte / die mich ins lie-
be reich im glauben überbringt / du
weißt ja daß dein knecht an einem wü-
sten orte schon lang genug gewohnt /
und nun nach freyheit ringt.

4. O wahrheit ! heilge mich in
aller deiner wahrheit / und bringe
mich

Tägl. Übungs-Lieder. 235

meinen sinn zur rechten lauterkeit;
vertreib den lügen geist durch deines
wortes klarheit/und mache mich recht
fest in allen kampff und streit.

5. Mein leben! leb in mir/ und laß
indir mich leben; ich bin ja ohne dich
zum guten gänglich tod. Du bist das
lebens Brod/das einzig nahrung ge-
ben kan meinen matten geist in aller
hungersnoth.

6. Mein lammlein/still und fromm
rein heilig und unschuldig! ach wür-
de doch in mir den sanften lamm-
leins sinn/so werd ich auch/wie du/ im
leiden recht gedultig/ und lasse mich
zum creuz gar willig führen hin.

7. Mein meister! lehre mich den
vatter wohl zu kennen/weil ohne dich/
nichts ist! ich Gott/das licht/nicht seh;
Ach unterweisse mich Ihn Abba recht
zu nennen/das alle mein gebet in rech-
ter brunst gescheh.

8. Mein hoherpriester! hör nicht
auf für mich zu beten/ ach! russe doch
mit mir den vatter täglich an; laß
deinen heiligen Geist mit seuffzen mich
vertretten/wenn ich im harten kampff
selbst nicht mehr beten kan.

9. Mein König! schütze mich/
wenn satan / welt und sünde / so
sich in mir noch regt / auf meine
seele stürmt / hüß / daß in deinem
schoos ich allzeit ruhe finde / denn
der ist sicher nur den deine macht be-
schirmt.

10. Mein hirte! weide mich
auf einer grünen aue und laß
süß mich im durst ans frische
wasser

236 Tögl. Übungs-Lieder.

wasser hin : hohl meine seel herum ;
wolt ich auß eitle schauen / so bringe
bald zurecht den ausgeschweifften
sinn.

11. Mein arzt / bin ich verwundt/
sind ausgezehrt die kräfte / so laß die
liebs tinctur / dein theur vergoßnes
blut mich heilen/ laß des geists erneu-
rungs lebens-säfte mich laben und
erfreun/ mir stärken herß und muth.

12. Mein freund ! vertraue dich
doch besser meinem herzen / und laß
mich deiner treu noch mehr versichert
seyn / anß daß zu aller zeit ich meiner
seelen schmerzen getrost versencken
darff in deines herzens-schrein.

13. Mein Bräutigam! liebe mich/
u. sehe mir das siegel der unverfälsch-
ten lieb/den geist/auf meine brust / laß
deinen gruß und fuß mich schmecten ;
sey mein spiegel / daran seh mich be-
schau mit aller herzens-lust.

14. Mein Ein und alles ! laß mit
dir mich Eins hier werden / so wird
mir alles nichts / du aber alles seyn.
Und nimmest deine güt mich endlich
von der erden/ so geh ich frieden-voll in
deine freude ein.

148. Mel. Ich Herr mich armen re.

Mensch lerne dich bereiten / daß
wesen rufft dir zu; laß dich doch
nicht verleiten im leben findst du ruh :
Gotts krafft ist hoch getrieben / der
tod ist ausgeschafft/ es ist nichts über-
blieben/ als nur des lebens krafft.

2. Ihr seelen / geht ins üben trincket
aus des lebens quell/davon lang ist ge-
schrie-

Tägl. Übungs-Lieder. 237

schrieben / der fleust nun rein und hell/
Gottes wesen müßt ihr haben / das
uns ganz neu gebiert : sucht höher
keine gaben/hier seyd ihr recht geführt.

3. Gottes wesen ist voll freuden/hat
euch in seinen gang : und lehrt das
böse meiden/ohn saking ohne zwang.
Es weiß uns einzurichten in einem
freien muth / im leben thun und tich-
ten ist/diß das höchste gut.

4. Diß gut ist nun vorhanden und
in dem höchsten maaß warhafftig ist
entstanden/ und ist nicht diß und das :
ein niedling in den werken / sucht
nichts als eigennutz ; Gottes wesen
kan uns stärken / wo schad ist hält
uns schutz.

5. Gott der gehet aus werden ins
wesens herrlichkeit/ erscheinet ietzt auf
erden/ uns zur vollkommenheit / den
sollen wir nun loben / sein Rahm ist
angenehm / sein geist schwebt immer
oben/und macht sein volck bequäm.

6. Ist Gottes frucht nicht safftig?
wie rein ist seine art ! niemand ist hier
standhafftig/ als der mit ihm gepaart
nichts böses bleibt hienieden Gott
sucht man früh und spat : wer leben
wil im frieden merck auf des wesens
rath.

149. Mel. Wachet mit mir Gott.

Mir nach ! spricht Christus un-
ser held/mitr nach ! ihr Christen
alle ! verläugnet euch / verlaßt die
welt/ folgt meinem ruff und schalle :
nehmt euer creuz und ungemach auf
euch / folgt meinem wandel nach.

2. Ich bin das licht/ich leucht euch
für

238 Tägk. Übungs-Pieder.

für mit heiligem tugend leben: Wer zu mir kommt und folget mir / darff nicht im finstern schweben: Ich bin der weg / ich weisse wohl / wie man warhafftig wandeln soll.

3. Mein hertz ist voll demüthigkeit / Voll liebe meine seele: mein mund der fleußt zu jederzeit von süßem sanfft- muths öle / mein geist / gemüthe / krafft und sinn ist Gott ergeben / schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das / was schädlich ist / zu fliehen und zu meiden / und euer hertz von arger list zureingen und zu scheiden. Ich bin der seelen fels und hort / und führ euch zu der himmels pfort.

5. Fällt euch zu schwer / ich geh voran / ich steh euch an der seite: Ich kämpffe selbst / ich brech die bahn / bin alles in dem streite. Ein loser knecht der still darff stehn / wenn er den felds Herrn sieht angehn.

6. Wer seine seel zu finden meynt / wird sie ohn mich verlieren wer sie in mir verliehrend scheint / wird sie in Gott einführen wer nicht sein creutz nimmt / und folget mir / ist mein nicht werth und meiner zier.

7. So laßt uns denn dem leben Herrn mit leib und seel nach gehen / und wohlgemuth / getrost und gern bey ihm in leiden stehen: denn wer nicht kämpfft / trägt auch die Eron des ewigen lebens nicht davon.

150. Mel.

Tägl. Übungs-Lieder. 239

100. Mel. Von Gott will nicht lassen 10.

Nach dir/ Herr! mich verlanget/
mein Gott/ du bist mein licht/
mein herz fest an dir hanget / in rech-
ter zuversicht. Ich hoff auf dich / O
Herr/laß mich in diesen banden nicht
werden gar zu schanden. Ja nun und
nimmermehr.

2. Daß sich ja meine feinde/ die mir
thun manchen stich / auch unterm
schein der freunde / nicht freuen über
mich/daß ich so krafftlos bin/ und lie-
ge so gebücket / und gänzlich unter-
drücket/ in ihrem stolzen sinn.

3. Dann keiner wird zu schanden/
der nur stets harret dein/ ob ihm gleich
stößt zu handen bißweilen noth und
pein / er bleibt nicht in der noth / er
wird heraus gerissen/ daß er die seher
müssen/die ihn gedrückt in kocht.

4. Die aber werden liegen / die da
Verächter seyn/ mit losen wesen siegen
und mit unrechtem schein/ mit reich-
thum / kunst/ gewalt / den nechsten
unterdrücken / die müssen mit den tü-
cken/ zu schanden werden bald.

5. Herr/deine weg mir zeige/ dar-
auf ich wandle fort/und lehr mich dei-
ne stiege / zur selgem himmels-psort:
Halt mich auf rechter bahn/laß meine
tritt nicht gleiten/ führ mich auf bey-
den seiten/wenn sich ein unglück naht

6. In deiner warheit leite mich daß
du bist mein Gott/und lehre mich im
streite/ der du mir hilffst aus noth/du/
du hilffst mir allein:Drum ich auf dich
auch baue/ und dir allein vertraue / ja
täglich harr ich dein.

7. Ges

240 Tögl. Übungs-Lieder.

7. Gedenck, Herr im gemüthe/ an
die barmherzigkeit / an deine grosse
güte/ die du uns hast bereit von anbe-
ginn der welt/ da du auf grosses leide/
erweist grosse freude/ durch theures
lösegeld.

8. Gedencke nicht der sünden / und
meiner jugend wust/ die nicht das gut
ergründen/ das du stets an mir thust:
Nimm übertretung weg / die mir in
jungen jahren/ zu thun gar süsse wa-
ren/ den grossen sünden fleck.

9. Gedencke aber meiner / der du
barmherzig bist/ weil ich gedencke dei-
ner/und mich nach dir gelüst/ sey doch
mein Gott allzeit / um deiner güte
willen / so will ich dich erfüllen / mit
lob in ewigkeit.

101.

Nicht so traurig / nicht so sehr/
meine seele/ sey betrübt/ daß die
Gott glück/ gut und ehr/ nicht so viel
wie andern giebt: Nimm vorlieb mit
deinem Gott/ hast du Gott/ so hats
nicht noth.

2. Du/ noch einzig menschen kind/
hast ein recht in dieser welt/ alle die ge-
schaffen sind / sind nur gäst / in frem-
den zelt. Gott ist Herr in seinem
haus/ wie er will so theilt Er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier /
daß du erden haben sollt. Schau den
Himmel über dir / da/ da ist dein edles
Gold: Da ist ehre/ da ist freud / freud
ohn end/ ehr ohne leyd.

4. Der ist alber/ der sich fränckt um
ein hand voll eite feyt/ wann ihm Gott
dargegen schenckt schätze der bestän-
digkeit:

digkeit: Bleibt der Centner dein ge-
winn; fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an / die dein
herz für güter hält / keines mit dir ge-
hen kan / wenn du gehst aus der welt:
Alles bleibt hinter dir / wann du trittst
ins grabes-thür.

6. Aber / was die seele nehrt / G. D.
tes huld und Christi Blut / wird vor
keiner zeit verzehrt / ist und bleibt all-
zeit gut. Erden gut zerfällt und bricht /
seelen gut das schwindet nicht.

7. Ach wie bist du doch so blind / und
im denken unbedacht / augen hast du
menschen kind / und hast doch noch nie
betracht / deiner augen helles glas.
Siehe / welch ein schatz ist das.

8. Zehle deine finger her / und der
andern gliederzahl: Keins ist / das dir
unwerth wär / ehrt und liebt sie all-
zumahl: Keines gebst du weg um gold
wenn man dir abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den grund deines
herzens / daß dich lehrt / wie viel gutes
alle stund: Dir von oben wird be-
schert: du hast mehr / als sand am
meer / und wilst doch noch immer mehr.

10. Wüste / der im himmel lebt / daß
dich wäre nuß und gut / wornach so
begierlich strebt dein verblendtes fleisch
und blut; würde seine frömmigkeit
dich nicht lassen unerfreut.

11. G. D. ist deiner liebe voll / und
von ganzem herzen treu; wenn du
wünschst / prüfft Er wol / wie dein
wunsch beschaffen sey: Ist dir gut / so
geht Er ein: Ist dein schade / spricht
Er: Nein.

D

12. Un-

242. Täggl. Übungs-Lieber.

12. Unterdeffen trägt sein Geiſt
dir / in deines hrrkens hauß/ manna/
das die Engel ſpeiſt/ ziert und ſchmückt
es herrlich aus: Ja / Er wehlet / dir
zum heil/ dich zu ſeinem gut und theil.

13. Ey! ſo richte dich empor/ du be-
trübtes angeſicht! laß das ſeuſſen/
nimm hervor deines glaubens freu-
den licht: Das behalt/ wenn dich die
nacht deines kummers traurig
macht.

14. Setze/ als ein himmels ſohn/
deinem willen maas und ziehl/ rühret
ſtets/ für Gottes thron/ deines dan-
kens ſättenspiel: Weil dir ſchon ge-
geben iſt/ mehrers/ als du würdig biſt.

15. Führe deines lebens lauff allzeit
Gottes eingedenk; wie es kommt/
nimm alles auf/ als ein wohlbedacht
geſchenk geht dirſ wiederig/ laß es ge-
h'n: Gott und himmel bleib dir ſie
h'n.

157. Mel. Es iſt das Heyl nus 1c.

Noch denoch muſt du drum nicht
ganz in traurigkeit verſinken:
Gott wird des ſüßen troſtes glanz
ſchon wieder laſſen blinken: Steh in
gedult: wart in der ſitt/ und laß Gott
machen wie er will/ Erkans nicht boß
machen.

2. Iſt denn diß unſer erſtes mal das
wir betrübet werden? was haben wir
als angſt und qual/ bisher gehabt an
erde? wir ſeynd wol mehr ſo hoch
gefränckt / und hat doch Gott uns
drauf geſchenkt ein ſtündlein voller
freuden.

3. So iſt auch Gottes meynung
nicht

lieber:

Tägl. Übungs-Lieder. 243

nicht / wenn er uns unglück sendet /
als solte drum sein angesicht ganz von
uns seyn gewendet; Nein / sondern die-
ses ist sein rath / daß der so ihn verlassē
hat durchs unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers fleisches
muth / wenn wir in freuden leben / daß
wir denn unserm höchsten gut am er-
sten urlaub geben. Wir seynd von
erd / und halten wehrt / viel mehr was
hier ist auf der erd / als was im himmel
wohnet.

5. Drum fährt uns Gott durch un-
sern sinn und läßt uns weh geschehen:
Er nimmt oft / was uns lieb / dahin da
mit wir aufwärts sehen / und uns zu
seiner güt u. macht / die wir bisher nit
groß geacht / als kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das / ist Er bereit
uns wieder anzunehmen: Macht aus
dein leyde lauter freud / und lachen aus
dem grämen : und ist Ihm das gar
schlechteste kunst / wenn Er umfängt mit
lieb und gunst / dem ist geschwind ge-
hoffen.

7. Drum falle / du betrübtes heer / in de-
mut vor Ihm nieder. Sprich: Herr /
wir geben dir die ehr / ach! nimm uns
sünder wieder in deine gnade / reiß die
last / die du uns aufgeleget hast / hin-
weg! heyl unsern schaden.

8. Dein gnade gehet doch für recht /
zorn muß der liebe weichen. Wenn
wir erliegen / muß uns schlecht Gott
sein erbarmen reichen. Diß ist die baß
die uns erhält / wo wir die lassen /
bricht und fällt all unser thun ins
hauffen.

244 Täggl. Übungs-Lieder.

9. Auf Gottes liebe must du stehn
und dich nicht lassen fällen / wenn
auch der himmel ein wolt gehn / und
alle welt zerschöllen / Gott hat uns
gnade zugesagt / sein wort ist klar / wer
sich draus wagt / dem kan es nimmer
fehlen.

10. So darffst du auch an seiner
kraft gar keinen zweiffel haben. Wer
ist der alle dinge schafft ? wer theilt
aus alle gaben? Gott thut's / und das
ist auch der mann / der rath und mit-
tel finden kan / wenn jedermann ver-
zaget.

11. Deucht dir die hülff unmöglich
seyn / so solt du gleichwol wissen: Gott
raumbt uns dieses nimmer ein / daß Er
sich laß einschliessen / in unsers sinnes
engen stall: sein arm ist frey: thut über
all vielmehr / als wir verstehen.

12. Was ist sein ganzes werthes
reich: als lauter wunder-sachen ? Er
hilfft und baut / wenn wir uns gleich
deß gar kein hoffnung machen. Und
das ist seines Rahmens ruhm / den
du wenn du sein heiligtum wilt se-
hen / Ihm must geben.

153.

Mein freut euch / Christen insge-
mein / und laßt uns frölich sprin-
gen / mit mir stimm jekund jeder ein /
es soll mein mund besingen / die wol-
that und die grosse gnad / die Gott an
mir erzeuget hat / un. theuer hat er
worben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag /
im tod war ich verlohren / mein sünd
mich quälte nacht und tag / darinn ich
war

Tägl. Übungs-Lieber. 245

war geboren: ich siel auch immer tieffer drein/ mein ganzes leben war unrein/ weil mich die sünd besessen.

3. All meine wercke galten nicht/ sie waren ganz verdorben/ der will war wider Gott gericht/ zum guten ganz erschorben: die angst mich zu verzweifeln trieb/ daß nichts denn sterben bey mir blieb / zur hollen must ich sincken.

4. Da jammerte mein grosses leid Gott über alle massen/ Er dacht an sein barmherzigkeit/ und wollt mir helfen lassen: Er wandt zu mir sein Vatter herz/ es war bey ihm fürwahr kein scherz/ Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: zett ist es zu erbarmen/ fahr hin/ o meines herzens kron/ und sey das Heil dem armen/ hilff solchem aus der sünden noth/ erwürg für ihn den bittern tod/ und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn des Vatters willen thut und kommt zu mir auf erden/ nimmt an sich menschlich fleisch und blut/ Er solt mein bruder werden: gar heimlich führt Er sein gewalt/ Er stieg in armer knechts-gestalt/ den teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich/ es soll dir iht gelingen/ Ich geb mich selber ganz für dich/ da will ich für dich ringen; denn ich bin dein/ und du bist mein/ und wo ich bleib/ da sollt du seyn / uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut/ darzu mein leben rauben/ das leid

246 Täggl. Übungs-Lieder.

leid ich alles dir zu gut / das halt mit
festen glauben: Mein tod die sand und
todt verschlingt/mein leben dir das le-
ben bringt da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem vatter hin/
fahr ich aus diesem leben/und weil ich
nicht mehr bey dir bin / wie ich den
geist dir geben / der dich in trübsal trö-
sten soll/ und machen alles guten voll/
und in der wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und ge-
lehrt/das sollt du thun und lehren/das
Gottes reich hier werd vermehrt/ zu
seinen lob und ehren/ und hüt dich für
der menschen gsah/ davon verdirbt der
edle schatz/das laß ich dir zu leze.

155. Mel. Nun dancket alle GOTT/ 2c.

Nun lobet/lobet GOTT den HERREN
alle heyden/Ihr völker alzumal/
lobsinger: Ihn mit freuden: Ihr völk-
er/singet ihm lob/ preiß se mehr und
mehr/erhebet seinen ruhm / und seines
Rahmens Ehr.

2. Denn seine güth ist groß / und
seine warheit währet/und bleibet ewig-
lich ganz fest und unversehret / und
waltet über uns in alle ewigkeit /
drum sey Ihm lob und preiß / danc
ruhm und ehr bereit.

156.

Nun frisch hinein / es wird so tieff
nicht seyn / das rothe mehr wird
du schon plak vergönnen/ was wim-
merst du? soll nicht der helfen können/
der nach dem blüß gibt heitern sonnen
schein/nur frisch hinein.

2. Betrübtet Christ/der du in schwer-
much

muth bist ! ermunte dich und deine
schwache sinnen / das schwere Creutz
wird doch einmal zerrinnen / gleich ei-
nem fluss / der dir zum beyspiel ist / be-
trübter Christ.

3. Der himmels-held hat einen weg
bestellt, den niemand weiß/eh sein volck
solte sincken/ müsst selbst das meer auf
dieses helden wincken zur mauer seyn/
Er herrscht im fluthen feld der him-
mels-held.

4. Die tapfferkeit ist jederzeit bereit/
durch Creutz und schmach / und durch
die krause wellen zu dringen durch /
kein sturmwind kan sie fällen/ sie hält
uns fest in steter sicherheit die tapffer-
keit.

5. Ein krieges mann muß tapffer
halten an/ es steht nicht wohl / wenn
krieger wollen fliehen/ weil sie das end
des krieges nicht ersehen. Ein Christ
ist auch der tapffer kämpffen kan /
ein krieges mann.

6. Es höret auf ein ding/ so bald sein
lauff zum ende laufft. Was einmal
angefangen/ das nimmt ein end/ der
Herr ist vorgegangen/ du folge nach/
und tritt nur tapffer drauf / es höret
auf.

7. Das Creutzes pein wird ja niche
ewig seyn/es ist ein felch/der seinen bo-
den zeigt/man sieht den grund/wenn
alles ausgeheiget. Drum bilde dir
wie süßen Rectar ein des Creutzes
pein.

248 Tägk. Übungs-Lieder.

8. Die centner noth zerbricht der kalte tod. Hindurch / Hindurch und folge deinem führer / dein Iesus ist der erd- und meer regierer / der waret durch und tritt / für dich in koth die centner noth.

9. Er ist der hirt / der dich nicht lassen wird. Er wird sein schaaf auf seinen achseln tragen / es wartet schon auf dich der Engel wagen zum sichern schuß / und ob du dich verirrt / er ist dein hirt!

10. Auff! schwacher sinn! wirff allen kummer hin / und schicke dich die tieffe durchzuwaten: Kommt schon ein sturm / dein Iesus wird dir rathen und helfen aus / der tod ist dein gewinn / auff! schwacher sinn.

11. Der Christen stand ist hier also bewand; Es muß ein creutz das andre creuze jagen. So gieng es dem / der unser creutz getragen am creutzes stamm. Es ist kein kinder tand der Christen stand.

12. Wer wandern soll / muß oftmals trauern - voll durch berg und thal und tieffe pfügen dringen / so muß ein Christ auch nach dem himmel ringen und leiden viel / der muß oft geben zoll / wer wandern soll.

13. Ach süßer Christ / wenn du nur bey mir bist / so will ich auch mein leben willigenden / zu dir / mein Gott / will ich mich gänzlich wenden / und tragen / was mir auferleget ist / ach! süßer Christ.

147. Mel. Schönster aller schönen / re.

Du hirt Israel! höre unsre stimmen

Tägl. Übungs-Lieder. 249

stimme / der du Joseph hüttest wie die
Sara / vernimm. Ach! komm und
erscheine / du bist Herr alleine / der du
herrlich sitzt über Cherubim.

2. Deine macht erwecke / bringe sie
uns licht / vor des Ephraims und
Benjamins gesicht / wie auch vor
Manasse deine stärke fasse: Herr!
komm uns zu hülffe / und verlaß uns
nicht.

3. Tröste uns / laß leuchten uns
dein antlitz / Gott / so genesen wir:
O Herr Gott Zebaoth! wie lang
wilt du schweigen / wenn wir dir an-
zeigen im gebet / wie wir / dein volck / in
grosser noth?

4. Mit dem brod der thränen spei-
sest du uns haß / tränkest uns mit
thränen in sehr grosser maass / darzu
unser spotten unsrer feinde rotten / un-
sern nachbarn sezt du uns zu zank
und haß.

5. Gott Zebaoth! tröste/tröst uns/
unsre zier! laß dein antlitz leuchten / so
genesen wir: mach uns laß von sün-
den / laß uns gnade finden / denn viel
gnade und erlösung ist bey dir.

6. Du hast einen weinstock aus E-
gyptenland hergeholet! und du hast
zurück gewandt und verlaßt die hei-
den / und mit grossen freuden selbigen
gepflanzet selbst mit eigner hand.

7. Herr! du hast bereitet bahn vor
ihme her / und ihn lassen wurzeln ein
je mehr und mehr / biß er kunt erfüllen
Herr! nach deinem willen / überall
das land / das vor verdorben sehr:

8. Da

250. Tägk. Übungs-Lieder.

8. Da mit seinem schatten berge
sind bedeckt/ seinereben sind wie cedern
ausgereckt! du hast seine sprossen/ sei-
ne reben schossen / bis ans meer und
bis ans wasser ausgestreckt.

9. Wie kanst du denselben nun ver-
derben sehn? warum hast du seinen
zaun zerbrochen denn? daß ihn auch
zerreißen und so gar zerschmeißen alle
die denselben weg vorüber gehn.

10. Daß das wild zerwühlet ihn/
auch immerdar/ und die wilden säue
ihn verderben gar / O du Gott der
heeren! wilt du dich nicht ehren?
schaue doch vom himmel/ sieh an die
Gefahr.

11. Suche heim den weinstock/hal-
te ihn im bau / den gepflanzt deins
rechte/ihn anschau/den du dir vermäh-
let / und ihn fest erwählet / und ihn
stark gemacht durch deinen gnaden-
thau.

12. Er ist ausgereutet / und mit
feur verbrannt / und das rauben hat
genommen überhand/ siehe drein und
eile/ komm und nicht verweile / schilt
der feinde roth / und mache sie zu
schand?

13. Den mann deiner rechten schütze
mächtiglich / halte deine hand ab dei-
nem knechte / der sich deiner treu ver-
pflichtet und nach dir sich richtet/und
den du dir hast erwählet festiglich.

14. Laß uns leben/denn wir weiche
nicht von dir/ deinen Namen rufen
wir an für und für / O Herr Gott
der heeren! du wollst uns befehren/
laß dein antlitz leuchten so genest wir.

158. Mel.

Tägl. Übungs-Lieder. 251

28. Mel. Seelen Brautigam / Jesu 10.

Du süsse lust aus der liebes brust!
du erweckest wahre freude / daß ich
falsche freude meide / **D**u süsse lust
aus der liebes brust.

2. Deine reine quell giebet klar und
heil geistliche erquickungs säfte / le-
bens volle himmels fräfte. Deiner rei-
ne quell giebt es klar und hell.

3. O gewaltiger trieb! **D**u **J**esu
sus lieb! o unendlich tieffe güte! **D**
wie froh ist mein gemüthe! o gewal-
tiger trieb! o du **J**esus lieb?

4. Laßt mich in der ruh / fragt nit/
was ich thu. Ich bin durch den vor-
hang gangen / **J**esum einig zu um-
fangen. Laßt mich in der ruh / frage
nicht / was ich thu.

5. Ich bin benedeyt / weil mich Gott
erfreut / diese freud niemand erfähret /
als indem sich **G**ott verkläret. Ich
bin benedeyt / weil mich **G**ott er-
freut.

6. Denn das sündlich theil fühlet
nicht diß heil / bloß der geist der seelen
fräfte trincken diese himmels säfte.
Denn das sündlich theil fühlet nicht
diß heil.

7. In der sabbaths ruh tritt Er selbst
herzu. Wie grosse süsse wonne strah-
let dann von dieser sonne. In der
sabbaths ruh tritt Er selbst herzu.

8. Alles wird versenckt / was euch
je gekränckt : diese freud weiß nicht
von leiden / weil in freuden über freu-
den / alles wird versenckt / was uns je
gekränckt.

252 Tögl. Übungs-Lieder.

9. O du süßer hort / du lebendigs wort! du mußt niemahls mich verlassen / hier auf dieser pilgrims-strassen / o du süßer hort / du lebendigs wort!

159. Mel. Es ist gewißlich an der 12.

Deß Gottes Sohn HErr JESU Christ / daß man recht könne glauben / nicht jedermannes dinge ist / auch standhaft zu verbleiben: Drum hilff du mir von oben her / deß wahren glaubens mich gewahr / und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise mich / daß ich den vatter kenne / daß ich / O JESU Christe dich den Sohn des höchsten nenne: daß ich auch ehr den heiligen Geist / zugleich gelobet und gepreist in dem dreieingen wesen.

3. Laß mich vom grossen gnaden heil das wahrErkänntniß findē / wie der nun an dir habe theil / dem du vergiebst die sünden. Hilff daß ichs such / wie mir gebührt / du bist der weg / der mich recht führt / die warheit und das leben.

4. Gieb daß ich traue deinem wort / ins herze es wol fasse: daß sich mein glaube immerfort auf dein verdienst verlasse. Das zur gerechtigkeit mir werd / wenn ich von sünden bin be-schwert / mein lebendiger glaube.

5. Den glauben / HErr / laß trösten sich des bluts / so du vergossen: Auf daß in deinen wunden ich bleib allzeit eingeschlossen: und durch den glauben auch die welt / und was dieselb am höchsten hält / für loth allzeit nur achte.

6. Wie

Tägl. Übungs-Lieder. 253

6. Wär auch mein Glaub wie senff
korn klein / und daß man ihn kaum
mercke / wollst du doch in mir mäch-
tig seyn / daß deine gnad mich stärke :
die das zerbrochne rohr nicht bricht /
das glimmend tocht auch vollends
nicht auslöschet in den schwachen.

7. Hilff daß ich stets sorgfältig sey
den glauben zu behalten / ein gut ge-
wissen auch dabey / und daß ich so mög-
walten / daß ich sey lauter jederzeit /
ohn anstoß / mit gerechtigkeit erfülle
und ihren fruchten.

8. Herr / durch den Glauben wohn
in mir / laß ihn sich in mir stärken /
daß er sey fruchtbar für und für / und
reich in guten werken : daß er sey thä-
tig durch die lieb / mit freuden und ge-
dult sich üß / dem nächsten fort zu
dienen.

8. Insonderheit / gib mir die krafft /
daß vollends bey dem ende ich üß die
gute ritterschafft : zu dir allein mich
wende in meiner letzten stund und
noth / des glaubens end durch deinen
tod / die seligkeit / erlange.

10. Herr Jesu / der du angezündt
das funcklein in mir schwachen / was
sich im glauben in mir find / du wollst
es stärker machen. Was du gefan-
gen an / vollführ biß an das end / daß
dort bey dir auf glauben / folg das
schauen.

140. Mel. Aus meines hertzens 2c.

Herr / laß uns bewahren in die-
ser bösen zeit / vor allen falschen
schaaren sie thun uns ja viel leyd :
Herr / es geschicht aus neid / weil du

W

es

254 Tögl. Übungs-Lieder.

es nicht kanst blämen / wenn sie sich
seelig rühmen: Stärck uns in un-
serm freit.

2. Sie mögen uns wol plagen;
wir sind voll sünd und koth; diß höret
auf zu nagen: das end ist nur der tod
o HErr in dieser noth / beschütz uns
durch dein wesen; so kan die seel gene-
sen / speis uns mit himmel brod.

3. Laß dein gesetz uns fangen / sonst
wird der sinn zu alt; die last bleibt im
verlangen / die sünd ist mannigfalt.
HErr übe doch gewalt; laß deinen
rath uns führen / wann uns die sün-
den rühren gib deine weisheit bald.

4. Wer wird uns sonst erlösen aus
diesem jammerthal / aus diesem
langen bösen / aus dieser sünden
qual. O HErr / groß ist diezahl! gib
daß wir in den lüsten uns ja nicht
länger fristen: Treib uns zur besten
wahl!

5. Du kanst dein wesen geben / daß
bessert insgemein: diß laß doch in
uns leben / bey groß und auch bey
klein. O HErr du bist allein / du
säßt in uns die liebe / auch freud und
tugend triebe: baut all auf diesen
stein.

6. Lernt nun eur herz bereiten /
ihr menschen alle gar; GOTTES
wesen will sich breiten / und macht
sich offenbar. Das bleibt und ist ja
wahr! Drum laßt euch doch erneuen/
und von der lust befreien: Nehmt's
an! die sach ist klar.

7. GOTTs heiligs werck wird kräft-
tig man sieht es nun entstehn; Wer
das

Tägl. Übungs-Lieder. 255

damit ir geschäftig der fan ver sünd
entgehn. **H**err/ laß uns zu dir fliehn
daß wir nach dir uns strecken/ dein le-
ben in uns schmecken / uns aus der
tieff erhöhn.

8. Der segn aller landen: Muß
dieses leben seyn: Sonst kommen wir
in schanden / und fühlen nichts als
pein. **D** **H**err/ durch deinen schein/
laß doch dein wesen leben/ und dem ge-
höre geben; sonst schleicht das gift
mehr ein.

9. **G**ottes wesen wird sich wel-
sen/ es dringt durch marck und blut:
Werdieses weiß zu preisen / der bleibt
in guter hut. **D** **H**err gib uns den
muth / daß wir davon nicht weichen/
das leben recht erreichen und sehn das
höchste gut.

10. Grund heilig göttlichs wesen
hüß uns doch nun fortan/ daß wir
dein wort recht lesen / und merken
was es kan/ **H**err / führ uns auf den
plan/ daß uns dein leben rühre / und
durch den geist regiere! **A**de! du sün-
den bahn!

11. **W**iel. **D** **G**ott du frommer **G**ott!

D **G**roße **B**abylon! was soll dein
falsches prangen? wie lange wilt
du doch an deinen gözen hangen? **E**s
ist nur ein geschnitz das menschen
herzerdacht / ein bloßes bilder werck
das du dir selbst gemacht.

2. Du hast den wahren **G**ott / den
heiligen verlohren / du bist vom

256 Täggl. Übungs-Lieder.

Antichrist entstanden und gebohren:
die weißheit saget dir/ (ach! sände sie
gehör!) du habest weder wort noch
Eacramenten mehr.

3. Was du noch zeigen kanst ist
leeres hüßchen dreschen / das nur das
feuer frist und niemand solles löschen/
der Symbolen gebäu ist menschen
kunst und tand / ein blosses gauctel-
werck gegründet auf den sand.

4. Umsonst ist's / daß du wilt auf
deine opffer pochen/ du hast ja eyd und
pflicht mit deinem G:tt gebrochen/
der wahre Gottes-dienst ist längstst
abgestellt / wo ist die liebe hin? wo
bleibt der haß der welt?

5. Die wahre kirche ist gar weit von
dir entsetnet/ wo Christi Geist regiert/
wo man die liebe lernet / der Christen
Merk und Mahl / worauf doch alles
zielt/ was G:tt durch seinen Eohn
im Wort uns anbefiehlt.

6. Die hüßsen hat man wohl / der
kern ist lang verschwunden/ doch steht
man in dem wahn / es sey der schatz
gefunden/ im leibe ist kein Geist / im
worte keine krafft. In windeln ist
kein kind / im reben ist kein safft.

7. Was Greuel treibet man mit
solchem hüßsen-beissen? was wucher/
schinderen ist bey dem wort zerreißen?
was treibet Babel nicht für zand
und mord geschrey, und des zerzerrens
ist/ so viel und mancherley?

8. Der Buchstab in der Echrift
wird hyn und her genommen/ ohn daß
man will zum ziel / zu Christo selber
kommen; das ist die beste kunst / die
siebt

der.

gebohren:
sünde sie
vort noch

kanst ist
s nur das
s löschten/
menschen
s gauckel

d.
t willt auf
a eyd und
ebrochen/
längsten
hin? wo

r weit von
ist regiert/
r Christen
doch alles
nen Sohn

vohl / der
doch steht
der schack
Geist / im
indeln ist
safft.

man mit
s wucher/
zerreißen?
für zand
zerzerrens

Echrift
n/ohn daß
isto selber
unst / die
giebt

Tägl. Übungs-Lieder. 257

giebt dem dauche brod / hergegen stie-
het man das creuß der selbheit tod.

9. Man suchet macht und pracht /
und dieser erden schätze / man liebet
fleischs lust / was soll das maul-ge-
schwätze/der ruhm vom Gottesdienst?
ist das der Christen brauch daß man
dem teuffel dient und opffert seinem
bauch.

10. Ist Christus dann also ein sün-
den Diener worden? und würcket
Gottes Geist in solchen laster orden?
Ist Christi sein verdienst / daß man
sich rühmt / dann nun für solche sün-
der / die nicht wollen buse thun?

11. Hier giebt kein predigen / kein
schreyen / singen / klingen / und was
auch Babel sonst für opffer pflegt zu
bringen ; da man von aussen gern
will Gott gefällig seyn / bey seinem
bösen thun in solchem heuchel schein.

12. Da man sich will allein auß-
süßere verlassen und sich im falschen
wahn des Herrn verdiensts anmas-
sen. Die opffer sollen bloß die sünde
nehmen hin/ohn abgestorbenheit, und
ohn zerbrochenen Sinn.

13. Ach nein! ein wahrer Christ
ist nicht also gelehret/ es weiß derjeni-
ge / der sich zu Gott bekehret / daß
zwar die opffer gut / doch weiß er dieß
dabey: daß nur das wesen selbst in
Christo gültig sey.

14. Vom außern weiß er sich ins
innere zu tringen / im glauben sich
zum ziel / zu Christo durchzuschwin-
gen/ da er dann wesentlich des Her-
ren

258 Tägk. Übungs-Lieber.

ren fleisch und blut genießen kan und mag/mit ganz getrostem muth.

15. Das wort des lebens ist da seines Glaubens speise/der seelen labung tranck/auf dieser pilgrams reise: Das wesendliche wort ist ihm ins herz geprägt das seel und geist durchdringt / das marck und bein erregt.

16. Der kan ein wahres glich an Christi leibe helffen / und nicht wie Babel will / von aussen also gleissen / die viel vom glauben spricht / und ist und bleibt dabey / im herzen voller gift und tieffer heuchelep.

17. Sein glaube giebet sich in Christi tod und sterben / Er stirbt der selbheit ab/ das leben zu ererben/ das nur in Christo ist / im glauben steht er auf mit Christo : so vollführt er täglich seinen lauff.

18. Ja / wohl ! ein wahres glich dem haupt ein verleibet / das nur in Christo lebt/ in seiner liebe bleibt / der welt und ihme selbst hergegen täglich stirbt / und nach dem äussern fleisch / je mehr und mehr verdirbt.

19. Weil dann ein solches glich das zeichen Christi träget und ihm ein himmlisch bild im Geist eingepräget/ so ist ein solcher nur ein fremdling auf der welt die ihm für einen spott und einen scheusal hält.

20. Der Geist in Babylon kan solches Bild nicht leiden / drum will er auch von ihm den äussern leib abscheiden/ den gönnet er ihm nicht / weil er ein fremdes kind in solchem leibe trägt das himmlisch ist gesinnt.

Tägl. Übungs-Lieder. 259

21. So bald das edle corn / was
perlein ist gesäet und eine neu geburch
im innern auferstehet / so trifft ein sol-
chen bald der welt ihr spott gericht /
weil nun sein Gottes dienst mit ihr
sich reimet nicht.

22. Der treiber treibet ihn / für
grimm und muth entzündet / man
schmähet / lästert ihn / weil er sich un-
terwindet von babel auszugehn / und
sich dem dienst entzieht / des geistes
dieser welt und dessen Bildnus flieht.

23. Da gehet an der streit / da kom-
men ansechtungen vom teuffel / welt
und fleisch / da wird er hart getrunken.
Da wird die hündin dann / geplaget
und gejagt / und niemand ist der ihn
in solcher noth beklagt.

24. So steht das edle Bild dann
offt in grossen trauren / es schreyet /
ächzet sehr / doch hat es kein bedauern /
mit seinem äussern thier / der leib mag
immerhin verwesen / wann die seel nur
bleibet sein gewinn.

25. Er sencket sich sehr tieff mit sei-
nem ganzen willen in Gottes wil-
len ein / läst welt und teuffel brüllen /
da liegt er als ein kind an seiner mut-
ter brust / und hat an nichts / als nur
an Herren seine lust.

26. Aus solchem sterbens sinn und
ernsten einergeben in Gottes gnad
und huld / enstehet ein neues leben : der
schöne perlen zweig der grünct / blühet
hier / mit lieblichen gewächs und
schönster frucht herfür.

27. So muß das edle Bild in man-
cherley beschwerden gereinigt / geseegt

260 Täggl. Übungs-Lieder.

und auch bewähret werden: wie vielerley Gefahr: wie mancher rauher wind und trübsal übergeht und drängt dieses kind?

28. Deß freuet Babel sich / wann Gottes kinder weinen; sie lache immer hin / der tag wird bald erscheinen da ihr gericht und fall sie plötzlich treffen soll / in ihrer gleißnerey und war sie noch so toll.

29. Der tag der nähert sich woran deß creuzes zeichen / das merckmahl woran nur die christen Christo gleichen / gesucht wird von dem / der solches zum Panier der Kirchen aufsteckt / im Jammer thal alhier.

30. Da wird die gleißnerey und selbst erdichtes wesen / im frischen glaubens wahn / das babel ihm erlesen nicht bleiben im gericht des feuers / sondern nur das rechte glaubens gold die neue Creatur.

31. In dessen müssen noch die reinen schäflein leiden / dann aber wird ihr hirt sie von den wölffen scheiden / und die vergeltung wird an Babel offenbahr die kirche Zion wird entrisen der gefahr.

32. Da wird der frohe ruff: Sie ist / sie ist gefallen / die grosse Babylon! zu solcher zeit erschallen / das zion aber wird im lobе Gottes sich nach vielen leyd und streit erfreuen ewiglich.

142.

Du Herr der Herrlichkeit! Du glantz der seligkeit! du licht vom lichte / der müden süßer safft / des grossen vatters trafft / sein angesichte.

2. Dein

Tägl. Übungs-Lieder. 251

2. Dein geist der so elt in mir ca-
rum so sing ich dir in diesen reimen:
Dein ohr sey drauf gericht / auf das /
was vor dir spricht dein thon und
leimen.

3. Ich hab dein wort betracht / und
fleissig nachgedacht / wie dein erbar-
men / so viel verheissen hat / zion der
Gottes stadt und ihren armen.

4. Du hast mich auch erwählt / und
zu der zahl gezehlt der lieben seelen / so
von dir tag und nacht un deiner wun-
der macht so viel erzehlen.

5. Darum so komm ich auch nach
armer kinder brauch vor dir zu holen:
was deine liebes hand mir ewig zu
erkannt / und mir befohlen.

6. Ich gierre nacht und tag in vie-
lem ungemach / ich deine taube / nach
deinem süßen heyl / ich / komm o schön-
stes theil! gar sehnlich schnaube.

7. Ich schrey: ach! brich herein
mit deinem reinen schein durch alles
dunkel / so in dem hertzen liegt / und
immer dich bekriegt / o hertz Car-
funkel!

8. Und weil du mich erweckt / daß
ich auch hab geschmeckt dich / meine
liebe; So wünsch ich immerfort / daß
stets vermehrt / mein hort / dein
schmack mir bleibe.

9. Daher geschicht es oft / daß ich mich
unverhofft gar sehr verwirre: Ey /
Jesu / führe mich / denn warlich ohne
dich geh ich sonst irre.

10. Ach daß die niedrigkeit im grun-
de allezeit möcht lieblich grünen / und
ich

262 Tägtl. Übungs-Lieber.

ich mit solchem geist in liebe allermeist
dir sollte dienen.

11. Die heilige einfalt bringt rechte
viel vielfalt / hast du bezeuget: im
geiste merck ich dich / Herr! rede si-
cherlich; diese seele schweiget.

12. Du blöder/ mercke doch wol auf
mein sanfftes joch / hör auf zu fla-
gen/ trinc ja mit freuden ein / den dir
heilssamen wein/und nicht mit zagen.

13. Ich hab ihn ja versüßt / und
ganz für dich gebüßt/ was wilt du za-
gen? zu dem sich ich bey dir / und
heiß dir für und für dein creuze tra-
gen.

14. Es ist nicht höß gemeint / ob
gleich das licht nicht scheint nach de-
mem willen; denn dir geziemt / wie
mir / des vaters willen hier so zu er-
füllen.

15. Wolan! dir steht bereit die
krafft der ewigkeit / dahin gedüncke!
doch nimm zum überfluß von mir
jezt diesen fuß, den ich dir schencke.

16. Gern nur recht stille seyn/ ergieb
dich ganz allein mir als dem Sohne;
sieh nur auf meine krafft/ was diese in
dir schafft/ gehört zur crone.

17. Ich tilg die eigenheit/ die unbe-
kändigkeit ich selbst bestreite / ich führe
durch höll und tod / ja dir in aller noth
bleib ich zur seite.

18. Du holder Jesu du / sprich
noch mahls ja darzu / was jezt ver-
heissen dein süßer mund in mir nimm
mich zu eigen dir / laß mich dich prei-
sen.

19. Eja!

Tägl. Übungs-Lieder. 287

19. Eja ? halleluja ! des Kö-
nigs tag ist da / auff ! auff ! ihr
gäste / der vatter schicket zu / der
geist spricht ja dazu / das glaubet
feste.

20. Die Engel ruffen laut / weil
JESU seine Braut wird bald
heinführen : Gebt doch dem Kö-
nig ruhm in seinem heiligtum ist
jubiliren.

21. Der auserwählten schaar /
merckst daß nunmehr die jahr wer-
den verkürzet / die arme creatur
wartet der letzten uhr fast wie be-
stürzet.

22. Es soll ja lichte seyn / zuletzt
am abend schein / weisagt die war-
heit / urtheilt in niedrigkeit die
zeichen dieser zeit von Christi klar-
heit.

23. Wer klag ist / dencket nach /
und mercket / daß der tag der vor-
bereitung nun vor der thüre sey / nie-
mand ist Gott getreu ohn heilig-
machung.

24. Herr / schmücke deine heerd /
die dir ist lieb und werth / sie singt
dir lieder / die du vorhin verflart / und
durch das creuß bewährt / erquick sie
wieder.

25. Das helle licht ist da / die
finsterniß ist nah / wird greulich to-
ben / sie tobe / was sie kan / wir wer-
den doch den mann / den HERREN
loben.

264 Täggl. Übungs-Lieder.

26. Nun Herre! ruff uns zu / zu
deiner Sabbaths ruh / druck auf das
siegel! nenn uns nach deinem sinn/
nimm unsern willen hin / sey unser
Spiegel.

27. Damit wir in dein licht des va-
ters angesehen zuvor erblicken / und
uns mit freudigkeit zur süßen ewig-
keit beständig schicken.

28. Das tolle Babel lacht / und
spottet deiner macht / will dich nicht
hören: der spötter Ismael verscherhet
seine seel: läßt sich nicht wehren.

29. Herr / stehe eilend auf / und förd-
re unsern lauff / du kanst uns stärken;
wenn Babel in uns fällt / so wird die
Babel welt den Richter merken.

30. Oja! mach sein bereit uns alle
zur Hochzeit / gieb sieges Palmen!
zeug uns mit kräften an / damit wir
als ein mann / dir singen Psalmen.

31. In hoffnung singen wir / Herr /
Alleluja! dir / du wirst wol kommen/
triumph / Victoria / das Reich der
gloria wird e ngenommen.

32. Ihr ersten seyd ihr hier! der
Herr ist vorder thür / die angesehter
läßt aufgerichtet seyn / laufft noch was
ble ein / brennt an die lichter.

33. Auf / auf! steh eilend auf / du
außergewählter hauff / hier gilt kein
träumen; der Herr kommt wie ein
dieb / wem seine seele lieb / wird sich nit
säumen.

34. Er selbst dein Jesus sagt / als
einsmahls hat geklagt vor ihm die
fromme: Ja / ja ich komme bald!
hört / wie es widerschallt: ja / ja ich
komme.

143. Mel-

Tägl. Übungs-Lieder. 256

143. Mel. O Jesu! komm zu mir/2c.

O Jesu lehre mich / wie ich dich
finde / und mich durch dich mein
Heil stets überwinde; wie ich die ei-
genheit und alles leben/ das sich noch
selber sucht/mög übergeben.

Jesus. 2. Steh in gelassenheit/
nimm wahr mein'n willen / und lebe
selbem nach ihn zu erfüllen / ergieb
dich gänzlich mir in freud und leiden/
daß ewig dich von mir nichts möge
scheiden.

Seele. 3. Wie kan ich arme doch
hier also leben? wie kan ich mich so
gar dir übergeben? ich finde ja soviel
von aus- und innen/ das hindert mei-
nen lauff und mein beginnen.

J. 4. Du mußt alleine mir gelassen
leben / und meiner würckung dich
ganz übergeben/im grunde deiner seel
in mich versencken / so werd ich dir in
mir viel kräfte schencken.

E. 5. Wenn ich nun also dir mich
übergebe/ und in gelassenheit des wil-
lens lebe/ wie muß ich mich gleichwol
hiebey verhalten / daß du dein bild in
mir mögest gestalten?

J. 6. Wenn du läßt deinen grund
von Gott bereiten / und gehest von
dir aus auf alle zeiten / behältest
nichts für dich in keinen dinge/das ich
nicht selbst in dir wirkend vollbringe.

E. 7. Wie wird es mir / o Herr/
alsdann ergehen/ wenn ich nun werd
in dir gelassen stehen? Ich werde ja
in mir dich endlich finden / und du
wirfst dich mit mir freundlich verbind-
en?

266 Täggl. Übungs-Lieder.

8. O Seele! mercke auf/ieh auf die wege/wie ich die meinen sonst zu führen pflege: denn nehm ich erst hinweg/ was ich gegeben/ und lasse dich von trost entblöset schweben.

9. Dich hierdurch auf dich selbst fein recht zu führen/ auf daß du an dir selbst nun mögest spühren/ wie doch ein armer mensch gar nichts vermöge/ wenn ich ihm meine krafft und hülf entzöge.

10. Da wirst du dann im grund erst recht gelassen/ wenn du noch Gott/ noch trost/ noch grad fassen/ wenn ich dir alles was du hast entziehe/ und von dir als ein gast entfremdet si. he.

11. Ja/ wenn du ganz von dir bist abgekommen/ und deiner selbst beraubt/bist dir entnommen/in meinem willen ruhst/ ob sünd und hölle samt allem ihrem heer/ schrecket die seele.

12. Siehe/ o liebe seele! so kannst du finden mich/ und dann dich durch mich selbst überwinden/ so fällt die eiegenheit und alles wesen/ das du dir jemals hier hast auserlesen.

13. O Jesu! lehre mich/dich stets zu fassen und mich und alle ding durch dich zu lassen: und wenn der himmel selbst solt offen stehen/ dennoch nicht ohne dich hinein zu gehen.

14. O seele! folge mir/ so solls geschehen/ und wirst alsdenn in mir noch wunder sehen: Leg dich in demuth hin zu meinen füßen/ ich will auf dich die krafft des lebens gießen.

15. Ich lege mich denn hin in aller stiller

Tägl. Übungs-Lieder. 267

Stille/ zu warten und ja sehn/ was sey
dein wille ich sterbe gänzlich mir und
allem abe : gnug wenn ich dich allein
o Jesu! habe.

144. Mel. D. Gott! du frommer etc.

D Jesu / siehe drein / und hilff mir
armen siegen! mein herz fühlt
nichts als todt / mein Geist muß un-
terliegen / mein wollen sehnet sich / und
kan vollbringen nicht / wohin ihr ar-
mer geist die schwache kräften richt.

2. Die höll hat mich bestrickt / der
tod hält mich gefangen / wie ich mich
wend und dreh / so bleibts doch nur
verlangen / vermein ich hoch zu sehn /
so lieg ich in dem toth / und meine
sieges-krafft führt mich in noth und
spott.

3. Ich will / ich / lauff / ich renn / und
kan nicht einmahl finden / den weg zur
wahren ruh / noch mich der last ent-
binden / die des gesetzes trieb / mir täg-
lich häuffet auf / und doch nicht rei-
chet dar / die krafft zum himmels-
lauff.

4. Du Jesu / du allein / kanst mei-
nen jammer wenden / mein können
stehet nur in deinen helffers händen /
wo du nicht neue krafft zum leben gieß-
fest ein / so ist mein sehnen selbst / ein
stück der höllen pein.

5. Drum / lieb / erbarme dich / laß
deine gnade fließen / in meine hungrig
seel / ich lieg vor deinen füßen / ich
schrey / ich laß dich nicht / biß deine
seegens krafft in mir den tod besiegt /
und neues leben schafft.

6. Du

268 Tägk. Übungs-Lieder.

6. Du hast es zugesagt / und willst mich gern erquicken; wo nur mein arges fleisch nicht nachhängt heuchlers-tücken. Sondern sich opffert auf ohn allen hinderhalt / daß deine lieb allein/ habe in mir gewalt.

7. So nimm denn alles hin / laß mich mir nicht mehr leben / sondern nur treuer hirt an deinem führen fleben/ ach fasse mich nur fest/ jag alle feind hinaus/ damit mein innerstes dir werd ein reines haus.

8. Beweise deine macht/du starcker schlangentretter/ und zeig der finsternus daß du noch seyst Erretter. Führaus/in mir den sieg zu aller feinde spott erfülle nur den rath / es koste blut und todt!

9. Wie lange soll / O HErr / der feind den ruhm noch haben / daß meine freude sey in seiner macht begraben/ errette doch die seel / die du dir hast erkaufft / die aber noch bestrickt in ihr verderben laufft.

10. Du hast mir aufgethan/ die augen / daß ich sehe / wie alles was an mir/von seinem heyl abgehe / so tritt nun auch heran / und in der that erfüll/ was du versprochen hast / und was erwählt mein will.

11. Sieh grosse glaubens - krafft/ damit ich nicht erschrecke/ vor der vernunft gedicht / noch wankend mich verstecke/ wenn deine lieb das fleisch in seinem tode führt / und mit der dorren kron den gleichen bruder ziehrt.

12. Laß allen Widerspruch in dir mich überwinden / und in dem Lant
meß

Tägl. Übungs-Lieder. 269

meß blut die sieges-palmen finden /
dein sanftmuth und gedult des geistes
schilde sey/ biß / daß du ihn gemacht/
von allen feinden frey.

13. Wirft du in mir mein heyl / so
kräftig dich verklären / und mich zu
deinen bild durch sterben/ neu gebähre
so bleib ich dir vereint / und hab der
freuden viel / du führst mich unver-
rückt zum vorgesehten ziel. Amen.

14. Mel. Wie schön leuchtet der :c.

DIESE süß wer dein gedencet/ sein
herz mit wollust wird getränct/
mit freuden übergossen: die ganze
wollust denn unrein / auch honig muß
ihm bitter seyn/ der deiner hat genos-
sen. IESU/ IESU/ ach wie lange
ach wie bange ist mir armen! komm/
komm komm/ laß dichs erbarmen.

2. Wann IESUS mir ins herze
spricht/ sein milch und honig/ frag ich
nicht nach aller welt musiken: Er ist
mir süß in meinem mund/ noch süßer
in des herzens grund / wann Er sich
laß erblicken. Komm doch! komm
doch/ o du schöne freuden-frone/ seelen-
wonne / lebens-licht und gnaden-
sonne.

3. Wann mich die sünd in leyd ge-
setzt/ dein IESUS name mich ergötzt/
wie fromm bist du den sündern! wie
freundlich denen die dir nach / von
herzen schreyen tausend ach: du kanst
den schmerzen lindern. Kein noth/
kein tod/ keine plagen/ kein verjagen/
kein betrüben fürchten die/ so IESUM
lieben.

4. Zucker süße herzens-lust / du
lebens-

der.
und willst
nur mein
gt heuch-
opfert
daß deine
t.
hin / laß
/ sondern
n führen
st/ sag als
innerstes
u. starker
er sinster
er. Fähr
inde spott
e blut und
Err / der
daß mei-
begraben/
ir hast er-
ekt in ihr
n/ die au-
s was an
e/ so tritt
er that er-
ast / und
s - frasse/
or der ver-
end mich
s fleisch in
t der dor-
zieht.
ruch in dir
dem Eant-
mes

276 Tögl. Übungs-Lieder.

Lebens bronn wem du bewußt/ der wird
durch dich erleuchtet : in dir ist mehr/
als man begehrt dein meer die tropfen
all verzehrt / womit die welt anfeuch-
tet. Fülle/ fülle/ kanst du geben / un-
serm leben tausend freuden süßes Le-
ben ohne leiden.

5. Wann mein Herz deiner innen
wird / von deiner süßen lieb berührt/
muß sich die zunge legen : ich fühle
mehr als ich mein tag mit worten nie
aussprechen mag / wann sich die
kräfte regen / herzlich / schmerzlich
in dich strecken / daß sie schmecken dein
erquicken. O du wunder süß ent-
zücken.

6. Weil du mich dann so herzlich
liebst / und dein Herz mir in liebe gibst/
so liebt dich meine seele/ sie suchet dich
zu tag und nacht biß sie dich hat hin-
ein gebracht in ihres herzens hölle/
üblich/ lieblich dich zu grüssen/und zu
küssen / denn sie brennet/ wenn sie dich
ihr herze nennet.

7. Wann sie dich nicht so balde
find / laufft sie dir nach schnell und ge-
schwind/ mit seuffzen und mit schrey-
en : sie ruft den wächtern traurig zu/
wo ist mein Jesus meine ruh ? sie
ruft dir nach mit thränen / Jesus/
Jesus/ ach wie lange ist mir bange/
mein verlangen steht nach deiner lieb
umfängen.

8. Wann ich dich hât/ wie wolt ich
mich/ o Jesu du mein ander ich / an
deine brüste drücken / und deiner liebe
honigseym in meine seele tragen heim
Ach laß dich doch erblicken : nimm
mich

eder.

st/der wlr
r ist mehr/
die tropfen
lt anseuch
eben / un
süßes le

einer innen
eb berührt/
: ich fühle
worten nie
n sich die
chmerklich
necken dein
er süß ent

so herzlich
i liebe gibst/
suchet dich
ch hat hin
zens hñle/
ten/und zu
vonn siedich

ht so balde
nell und ge
mit schrep
traurig zu/
e ruh ? si
n / JEsu/
mir bange
y deiner lie

wie wolt ich
der ich / an
deiner liebe
ragen heim
en : nimm
mich

Tägl. Übungs-Lieder. 271

mich freundlich in dein arme / daß ich
warme / werd von liebe und mich hin-
fort nicht betrübe.

9. Du wunder König / edler Held/
du wagest dich für mich ins feld / und
streitest mit dem drachē : du schwingst
dein schiltlein hier und da / ruffst über-
all / Victoria ! was will der feind
nun machen ? trotz noch ! trotz tod !
deine küsse sind ja süße dem verliebten/
JEsu / sonne der betrübten.

10. Ich bleib bey uns HErr JEsu
Christ / dieweil es abend worden ist/
die creutz nacht ist obhanden : laß dei-
nes trostes freudenschein in unser
herze strahlen ein / brich unser netz
und banden. Komm doch / weil noch
unsre herzen dich ohn schmerzen kön-
nen lieben : dein verweilen ist be-
trüben.

11. Wann du in unsers herzens
schrein läßt deine fülle stessen ein / so
fühlen wir die flammen / diß feyer frist
die ganze welt : Die wollust / ehret
gut und geld / verschwindet allzusam-
men / wem du / JEsu / bist versüßet/
dem verdriesset wollust haben / und
womit die welt kan laben.

12. Wer deine lieb empfunden hat/
der wirds erfahren mit der that / daß
ihn die welt anstinctet : sein herz wird
brennen für und für / in heilig süßer
liebs-begier / biß er entzuckt einfincket
in dein herz hinein da er süße hñtig-
süße wird empfinden / und die tieffe
nicht ergründen.

13. Wer kan die liebe messen ab / die
dich gezogen hat herab vom himmel
auf

272 Tögl. Übungs-Lieder.

auf die erden / und von der erden an
den stamm des creuzes da du St-
tes Lamm ein opffer wolltest werden?
Du hast die last unsrer plagen / selbst
getragen / o betrüben ! dazu zwang
dich nur dein lieben.

14. Erkenne diß o menschen kind/
laß dieses feuer dir geschwind durch
deine kräfte dringen : diß kettlein
zeucht dich himmel an / wer diesen
balsam reucht / der kan sich in die höhe
schwingen / fahr hin / mein sinn / wilt
du lieben ohn betrüben ? wilt du blü-
hen ? laß dich den Magnetstein zie-
hen.

15. In dieser welt ist keine ruh / was
dir heut freude saget zu / das bringet
morgen schmerzen die röthe hilfft dem
apfel nicht / wann ihn der giftwurm
heimlich sticht / die welt lust quält die
herken. Heute heute / heute neue
morgen reue heute scherken / morgen
tausend / tausend schmerzen.

16. Allein in Jesu findest du / des
herkens freud und wahre ruh / Er ist
die herkens quelle / wenn diese quelle
sich ergießt / mein herz in milch und
honig fleußt / mein herz die freuden
stelle. Wenn ich indich / werd gefüh-
ret / und berühret durch dein lieben /
wird bald aller schmerz vertrieben.

17. Zwar wann das herz in freu-
den wällt / so sind ich keine worte bald /
damit ich könnt ausdrücken / die güt-
e die du mir beweist / wann du mich süß-
lich abspeist / mit deiner brust erquie-
cken. Doch soll lob voll / mein mund
preisen deine speisen / dich groß ma-
chen.

chen. O Herr hilf! o hilf mir
schwachen.

18. Trauter Jesu/ deine gunst/
erwecket in mir süsse brunst/ und la-
bet mein gemüthe: Je mehr ich trinck/
je mehr ich will / der hunger wäch-
set in der füll / so süß ist deine güte?
durstig werd ich/wann du liebest/ und
dich giebtest mir zu schmecken/ dein ge-
schmack kan durst erwecken.

19. Wann du mich trāncest aus
dem meer / das wollust giebet ohn be-
schwehr / so werd ich voll und trun-
cken / ich suche nicht in dieser welt/
was sonst der blindemensch hoch hält
bin ganz in dir versunkē. Durch dich
bin ich so erfüllet/so gestillet / daß ich
ruhe / und mich um kein welt gut
mühe.

20. Bist du doch aller Engel zier/
vielmehr wirst du gefallen mir: ja
wenn man dich nur nennet / wann
meine zunge von dir spricht: du bist
mein trost / mein zuversicht / wann
mein herz dich erkennet / so muß dein
fuß mich mit zucken / mich erquickē/
daß ich springe/und für freuden Jesu
singe.

21. Viel tausendmal begehrt ich dich
diweil sonst nichts vergnūget mich/
wenn wilt du mich erfüllen? viel tau-
sendmal schrey ich zu dir / O Jesu/
Jesu/komm zu mir / den durst in mir
zu stillen / für weh vergeh ich mit
schmerzen / meinem herzen ist sehr
bange/Jesu/Jesu/wie so lange.

22. Für deiner liebe bin ich krank/
diwelt ist mir nur toth und stanc/ sie
kan

eder.
erden an
du St
est werden?
gen / selbst
zu zwang
schen kind/
vind durch
iß fettlein
wer diesen
in die höhe
sinn / wilt
ilt du blü
etstein zie
ne ruß/was
das bringet
e hilfft dem
güßtwurm
uß quält die
heute neue
/ morgen
n.
dest du / des
ruh / Er ist
diese quelle
n milch und
die freuden
werd gefüß
dein lieben/
ertrieben.
herz in freu
worte bald/
en/die güte/
du mich süß
r brust erqu
mein mund
h groß ma-
chen.

274 Tögl. Übungslieder.

kan mich nicht erquickten / wann ich
von deinen fruchten eß / du lebens-
baum / ich bald vergeß der lasten / die
mich drücken / nach dir ist mir weh
und bange ach wie lange? komm und
binde / mein herz an dein herz ge-
schwinde.

23. Du höchste gut und freundlich-
keit / meins herzens wohn und lieb-
lichst / schließ mich in deine wun-
den: wann ich dich hab / so hab ich
wol / was mich ewig erfreuen soll / in
dir hab ichs gefunden / wann ich nur
dich kan erwerben / will ich sterben mir
und leben dir / der du dich mir ergeben.

24. O! süßer Jesu / liebster freund
der seelen die dich herzlich meyn / wo
bist du hingegangen? mein auge
sieht dir schmerzlich nach / mein herz
ruft lauter weh und ach / ich nehe
meine wangen. Ach sieh / wie hie/
mein gesichte wird zu nichte / ich ver-
gehe / wo ich dich nicht bald ersehe.

25. Ich lauff umher / bald dort/
bald hier / ach wär mein Jesus doch
bey mir! ruff ich an allen orten: die
thranen flossen wie ein meer / verir-
ret wall ich hin und her / mit klag und
trauer worten: wie ein taublein ächt
und irret / wanns verirret und verja-
get ist von dem / der ihm behaget.

26. Ich wünsch: ach daß ich flügel
hätt! so wolt ich fliegen in die wet
mit allem lufft gesieder / biß ich kam in
die wußt hinein da wolt ich einsam
und allein mich eiligt lassen nieder/
und mich biß ich ihn wurd finden / un-
terwinden mit gedichten meinen
schmerzen zu vernichten. 27. Ich

da
m
wi
me
fre
wi
zu
fla
wi
wo
dei
sch
mie
ein
sch
wei
an
vat
ein
in d
nem
grä
tra
dan
30
du
frä
seue
je m
dies
glit
das
wir
der

Tägl. Übungs-Lieder. 275

27. Ich weiß / mein JESUS wird
da mir in solcher blüthen liebs- begier/
mit freundschaft erscheinen. Dann
wird mein herz voll freuden seyn;
mein auge wird für süßer peyn viel
freuden thranen weinen / süße küsse
wird erlangen / wann wir hangen so
zusammen: O wie wird mein herze
flammen!

28. Ach daß diß ewig wahren solt/
wie ich es wünsch und gerne wollt! so
wollt ich ganz versinken in dich und
deiner brüste wein / wie ein ver-
schmachtes kindelein mit freuden in
mich trincken wann du / JESU / nur
ein tröpflein / nur ein blicklein lässest
scheinen / fang ich an für freud zu
weinen.

29. Oft strahlet mich ein blicklein
an aus deiner sonnen/daß ich kan dein
vatter herz erkennen: oft fället mir
ein bröcklein zu von deinem tisch, bald
in dem du ist's weg und nicht zu nen-
nen: alsdann / sieht man / mich für
grämen / wie einschämen / wie die
franken / die für schmerzen jetzt ab-
danken.

30. Denn deine Lieb/o süßer Christ/
durchseuret was im menschen ist / die
kräfte all zusammen / nichts läßt diß
feuer unberührt / Je mehr man brennt
Je mehr man spürt / den wachsthum
dieser flammen/wann du/JESU/deine
güte dem gemüthe laßt genießten, muß
das herz in wollust fließen.

30. Je länger du empfunden
wirft / Je süßer wonne du gebürst
der keusch verliebten seelen: wenn
aber

der.
wann ich
u lebens
sten / die
mir weh
mum und
herz ge

undlich-
und lieb-
ne wuns
hab ich
n soll / in
ich nur
rben mir
ergeben.
ter freund
eynt / wo
ein auge
mein herz
ich neße
wie hie/
ich ver-
sehe.

ald dort/
sus doch
en: die
r/ verir-
flag und
ein ächt
nd verja-
aget.

ich flügel
die wett
schäm in
h einsam
n nieder/
den/ un-
meinen
27. Ich

276 Täggl. Übungs-Lieder.

aber du von dannen fleuchst / und ihr
die liebes brust entzeuchst / muß sie sich
ängstlig quälen : sie lächzt / und ächzt /
sie verbleuchet / ihr geist weichet / für
verlangen / will an deinen brüsten
hangen.

32. Wie seelig ist die keusche brunst /
wenn deine zarte liebes gunst ein kal-
tes hertz entzündet ! wann deiner brü-
stestüßer fluß / und deiner lippen hönig
fluß ein mattes hertz empfindet wie ein
lüfftlein / kühlter schatten / unsrem
matten leib und leben / so kanst du / er-
quickung geben.

33. Du bist mir eine schöne blum /
du Jungfrau Sohn mein lob und
ruhm / sehr lieblich in den lieben : und
dein geruch zeucht mich nach dir / daß
ich für heißer liebes - begier zu lauffen
werd getrieben : laß mich / König / laß
mich Vatter / mein berather / meine
wonnen / sehen deine gnaden - sonne.

34. Die sonne muß mit ihrem licht /
wann uns dein gnaden angesicht an-
blicket / ganz verbleichen / der balsam
ist wie roth und stanc das honig wie
ein gallentranck / das alles muß dir
weichen / deine schöne muß für allen
wol gefallen / und im lieben uns ver-
gnügen ohn betrüben.

35. Mein schönstes licht mein höch-
ster ruhm / mein heil / mein Schatz /
mein eigenthum / mein süßestes ver-
gnügen. Du sahst wie der feinde
macht / mich hat in noth und elend
bracht / durch schrecken und durch lü-
gen / muthig / blutig war das streiten
deiner

ieder.

ft / und ihr
muß sie sich
und ächzt/
eichet / für
en brüsten

che brunst/
nst ein kal
deiner brü
ppen höng
det wie ein
n / unfrem
anst du / er

höne blum/
in lob und
lieben: und
ch dir / daß
zu lauffen
König/ laß
er / meine
-sonne.

hrem licht /
ngesicht an
der balsam
s honig wie
es muß dir
uß für allen
n uns ver

mein höch
ein Schatz/
üffestes ver
der feinde
h und elend
id durch für
das streiten
deiner

Tägl. Übungs-Lieder. 277

deiner seiten / nimm die krone / die der
himmel gibt zum lohne.

36. Ich will dir folgen himmel an;
mein herz ohn dich nicht leben kan/
du meines lebens leben: das herz hast
du genommen mir / es suchet seinen
schatz an dir / und hat sich dir ergeben.
Meine peine wird vermehret / wann
man höret dein abscheiden / große lieb
bringt grosses leyden.

37. Doch weil der himmel deine
stadt / folg ich dir nach / ruf in die
welt mit alle geist verliebten / eröffnet
euch ihr pforten all / begegnet heut
mit süßem schall dem Tröster der be
trübten. Eilet / eilet / kommt mit psal
men / kommt mit psalmen / zu be
glücken euren König / und zu schmü
cken.

38. Ich höre schon der Engellschaff
sie ruffen / glück zu überall / glück zu
dem grossen HErrn! lob singet Ihm/
losinget Ihm! ruff alles hier mit
lauter stumm / der König aller ehren
mächtig / prächtig / kommt gefahren/
mit den Schaaren / groß von thaten;
Sein kampf ist ihm wohl gerathen.

39. Du sitzest jetzt in deiner ruh/re
gkrest überall darzu / ein schutz HErr
deiner kinder; vertrittst uns zu der
rechten hand des vatters / denn dir ist
bekannt die noth der armen sündler /
gib den frieden / den mit blute / uns zu
gute du erworden / da du bist am creutz
gestorben.

40. Zeich uns dir nach so lauffen
wir / und sehnen uns hinauf nach dir/
wir wünschens Salems thnen / wo
deiner

Q

278 Täggl. Übungs-Lieder.

deiner engel iob gedicht das heilig /
heilig/ heilig spricht wo freude zu ge-
winnen; Freude /weyde unsrer seelen/
die sich quälen hier auf erden / in den
tieffen angst-beschwerden.

41. Das herz ist schon zur welt hinaus
b' himmel ist sein wollust haus/ da liegt's
an JEsus brüsten / der leib will auch
erlöset seyn/von aller sünd den müh und
wein / schreyt auf der erden wüsten :
JEsu / JEsu ! ach wie lange ! ach
wie bange ist mir armen ! Komm /
komm komm ! laß dichs erbarmen !

146. Mel. O Gott du frommer 12

O Weisheit aus der höh/gib du mir
zu erkennen / bey meinem unver-
stand / was weißheit/ sey zu nennen:
vor allem aber gib / daß ich dich recht
verehr/aus deines Geistes krafft/nach
deines Sohnes lehr.

2. Ich leb im Christum / laß mich
durch christlich leben / auf deines soh-
nes pfad nach reiner tugend streben/
weil ich dir zugesagt: Ich wollte deine
willn nach meiner tauffe bund genau
durch dich erfüllen.

3. Die lehr entspringt von dir / sey
du mein rechter lehrer / bist du der
weißheit quell/so sey auch ihr vermeh-
rer / was hilfft mich mein bemühen/
mein lesen mein studirn? willst du mich
nit dadurch zu wahrer tugend führen.

4. Mein denken und mein wort /
mein thun und auch mein lassen/regi-
r' ich nach dir. Soll ich was wei-
ters fassen / so gib / daß dir's allein zu
lob und ruhm gelang / wie ichs in de-
nem Sohn und dir allein anfang:

5. Ein

Tägl. Übungs-Lieder. 279

5. Einck ich unachtsamlich in flet-
nen sünden nieder: So richte du mich
bald durch deine hülffē wieder? daß
ich mich stets auf dich mit offnem an-
gesicht / und nimmer weg von dir
auf diese welt bahn richt.

6. Dein theures pfand mein Geist /
mein ehre / gut und leben / sey dir o!
Herr allein / in deinen schutz gegeben.
Mein höchster was ich bin / werff ich
in deine händ: wie du mein anfang
bist / so bleib auch stets mein end.

147. Wel. Frölich / frölich / immer ic.

Die selig sind / die seelen / die mit
Jesu sich verinähen / die sein
sänfter liebes wind / so gewaltiglich
getrieben / daß sie ganz daselbst geblie-
ben / wo sich ihr magnet besinot.

2. Denn wer fasset ihre würde / die
bey dieser liebes bürde / sich in ihnen
schon befindet? alle himmel sind zu we-
nig für die seelen / die der König so
vortrefflich angezündt.

3. Wenn die Seraphin sich decken /
und für seiner macht erschrecken wird
er doch von seiner Braut in der wun-
der vollen krone / auf dem glorieusen
thron: ohne decke angeschaut.

4. Sonst erfreut man sich mit zit-
tern / und bedienet mit erschüttern die-
ses königs heiligkeit / aber wer in ihm
vertrauet / wird / wenn er sein antlitz
schaut / doch gar sänfftiglich erfreut.

5. Wenn Jehova man genennet /
wird nichts höhers mehr erkennet als
die herrlichkeit der Braut. Sie wird
mit dem höchsten weien / daß sie sich
zur last erlesen / gar zu einem geist ver-
traut.

D 2

6. Sie

der.
heilig /
de zu ge-
rer seelen/
/ in den
lt hinaus
da liegts
will auch
müß und
wissen:
ge! ach
komm /
armen!
ner ic
gib du mir
em unver-
nennen:
dich recht
rafft/nach
laß mich
eines soh-
d streben/
ollte deinē
und genau
n dir / sep-
ist du der
r vermeh-
bemüßn/
ist du mich
end führn-
ein wort/
assen/regt
was wei-
s allein zu
ichs in dei-
nfang:
5. Einck

280 Tägk. Übung=Vieder.

6. Er ist edler als carfunkel / diamanten sind zu dunkel / für dem glantz der herrlichkeit / der sich durch und durch erfüllet / der wie ströme aus ihr quillet / der die Könige erfreut.

7. Drum wer wollte sonst was lieben / und sich nicht beständig üben des Monarchen braut zu seyn! muß man gleich dakey viel leiden / sich von allen dingen scheiden / bringts ein tag doch wieder ein.

8. Schencke Herr! auf meine bitte / mir ein göttliches gemüthe / einen königlichen geist mich / als dir verlobt / zu tragen / allen freudig abzusagen / was nur welt und irdisch heist.

9. So will ich mich selbst nicht achten / solte gleich der leid verschmachten / bleib ich Jesu doch getreu. Soll ich keinen trost erblicken / will ich mich damit erquicken / daß ich meines Jesu sey.

8. Ohne fühlen will ich trauen / bis die zeit kommt Ihn zu schauen / bis Er sich zu mir geseut: bis ich werd in seinen armen in gar süßer Lieb erwarmen / und Er mit mir hochzeit hält.

148. Mel. Jesu Clemensre.

Prüfet alle falsche geister / wie befohlen unser meister / ob sie sind von Gott gelehrt / oder von der welt bethört.

2. Prüfet sie an ihren fruchten / prüfet sie an ihrem richten / prüfet sie an ihrem handel / und an ihrem lebenswandel.

3. So wird sich alsdenn bald wei.

eder.

ckel / das
dem glanz
durch und
ne aus ihr
ut.

was sie
güben des
muß man
von allen
n tag doch

metne bit-
the / einen
ls dir ver-
ig abzusä-
isch heißt.
nich: ach-
rschmach-
reu. Soll
u ich mich
eines JE-

trauen /
schauen /
s ich werd
ser Lieb er-
ir hoch: eit

us: ic.
/ wie be-
ob sie sind
n der welt

hten/prü-
iset sie an
em lebens
enn bald
wei-

Tägl. Übungs-Lieder. 281

wissen / daß sie nur von außen gleis-
sen / und innwendig wölffen gleichen /
fromme schaase zu beschleichen.

4. Wer in wahren glauben stehet /
und aufrichtig vor sich gehet / der kan
solche geister prüfen, die in blindhett
sich vertieffen.

5. Jesu / ach! vertreib die wölffe /
deinen schäflein komm zu hülffe / daß
sie sich von dir nicht trennen / die dich
schon im glauben kennen.

6. Bring zu rechte / was verwir-
ret / und befehre was noch irret / daß
sich deine heerd vermehre / uns zum
trost / und dir zur ehre.

149. Wel. Seelen was ist schöners wol-
Ruhe ist das beste gut / das man
haben kan / stille und ein guter
muth steiget himmel an; die suche du
hier und dort ist keine ruh als bey
Gott: Zu Ihme zu! Gott ist die
ruh.

2. Ruhe sucht ein jedes ding / aller-
meist ein Christ; mein hertz! nach der-
selben ring / wo du immer bist / such
ruh / such ruh! hier und ic.

3. Ruhe giebet nicht die welt / ihre
freud un pracht; nicht giebt ruhe gut
und geld / lust / ehr gunst und macht
reicht keines zu / hier und ic.

4. Ruhe giebt die erde nicht / die ist
kugel rund / den sie in die höh gericht
stärket sie zur stund: o schlechte ruh!
hier und ic.

5. Ruhe geben kan allein Jesus /
Gottes Sohn / der uns alle ladet
ein vor des himmels thron / zur wah-
ren ruh / hier und ic.

23

6. Ruhe

282 Tögl. Übungs-Lieder.

6. Ruhe wer da finden will / komme
nur zu mir: Hast du gleich des leidens
viel / ich lass lindern dir / und geben
ruh / hier und 2c.

7. Ruhe schencket Er allen gleich /
die beladen sind klein und grosse / arm
und reich / mann weib oder kind / sind
bey Ihm ruh / hier und 2c.

8. Ruhe schmecket denen wohl / die
schwer sind gedrückt und mühselig
schmerzens voll / daß sie fast erstickt /
gern finden ruh / hier und 2c.

9. Ruhe ganz umsonst verspricht /
Jesu treuer mund / sein so freundlich
angesicht aus des herzens grund lockt
all herzu. Hier und 2c.

10. Ruhe so gar williglich Jesus
bletet an: Ich will euch erquickten / ich /
ders am besten kan / als selbst die ruh /
hier und 2c.

11. Ruhe labet und erquicket süß /
gleich ein herz / das da drückt und fast
erstickt kummer / kreuz und schmerz
das schreyt: Ach ruh ! hier und 2c.

12. Ruhe kömmt aus glauben her /
der nur Jesum hält / Jesus machet
leicht / was schwer / richtet auf / was
fällt sein geist bringt ruh / hier und 2c.

13. Ruhe find sich allermeist / wo ge-
horsam blüht / ein in Gottes gesetzter
Geist macht ein still gemüth und see-
len ruh / hier und 2c.

14. Ruhe wächst aus gedult und
zufriedenheit / die in Gottes zorn und
huld / und in lieb und leid sich giebt zu
ruh / hier und 2c.

15. Ruhe hat / wer williglich Chri-
sti sanftes joch hingebücket nimmt
auf

Tägl. Übungs-Lieder. 283

auf sich/ ist es lieblich doch und schafft
ruh/ hier und 2c.

10. Ruhe den erst recht ergetzt / der
ein schüler ist / und sich zu den füßen
setzt seines HErrn Ehrst / und lernt
die ruh/ hier und 2c.

17. Ruhe nirgends / lieber bleibt/
als wo demuth ziert / wo zur niedrig-
keit sein treibt / und herunter-führt/
giebt wahre ruh. Hier und 2c.

18. Ruhe springet aus der quell / wo
die liebe fließt / ist das herze klar und
hell/ sanfft und still der geist/da stündt
die ruh. Hier und 2c.

19. Ruhe/noch mit einem wort/sol
sie ewig seyn/ wilt du ruhen hier / und
dort / dring zu Jesu ein / Er ist die
ruh. Hier und dort ist keine ruh/ als
bey Gott zu Ihme zu! Gott ist die
ruh.

150. Mel. Gott des himmels und 2c.

Gehicket euch ihr lieben gäste! zu
des lammes hochzeit fest! schmü-
cket euch auß allerbeste denn wie sichs
ansehen laßt / bricht der hochzeit tag
herein da ihr sollet frölich seyn.

2. Auf ihr jüngling und jung-
frauen! hebet euer haupt empor! je-
dermann wird auf euch schauen zeigt
euch in schönstem flor/ geht entgegen
eurem HErrn Er hat euch von her-
zen gern.

3. Und du Königs Braut erschei-
ne brich hersür in deiner pracht/ du du
bist die eine reine/welche ruffet tag und
nacht / in der zartsten liebes flamm:
Komm du schönster Bräutigam!

2 4

4. Zu

Lieder.

ill/komme
des leidens
und geben

en gleich /
rosse/ am
kind / sind

wohl / die
mühselig
ast erstickt/
c.

verspricht /
freundlich
grund lockt

ich Jesus
atken/ ich/
st die ruh/

uickt süß/
kt und fast
d schmerz
r und 2c.

uben her/
us machet
auf/ was
hier und 2c.
eist/wo ge-
t gesekter
h und see

gedult und
zorn und
h giebt zu

glichen Chri-
st nimmt
auf

284 Täggl. Übungs-Lieder.

4. Zu dem thron des Königs drin-
get/ deiner Stimme süßer schall; D
wie schön und lieblich klinget deines
Bräutigams wiederhall! Ja/ Ich
komme liebste Braut / spricht dein
König überlaut.

5. Freuet euch doch derowegen ihr
heruffnen allzugleich/ lassets euch seyn
angefegen/ daß ihr fein bereitet euch/
kommt zur hochzeit kommet bald /
weil der ruff an euch erschallt.

6. Sasset alles stehn und liegen/ey/et
ey/et/ säumt euch nicht/euch auf ewig
zu vergnügen / kommt der tisch ist zu-
gericht / dieses Abendmahl ist groß/
macht euch aller sorgen loß.

7. Groß ist unsers Gottes güte/
groß des Königs freundlichkeit / fasset
dieses zu gemüthe/ daß ihr recht berei-
tet seyd / seiner liebe überfluß zu erken-
nen im genuß.

8. Groß ist auch die Braut! der
König hat dieselbe hocherhöht / und
der kossen sind nicht wenig: viele sind
der gäste seht! die der Herr einladen
läßt zu dem frohen hochzeit fest.

9. Keiner ist hier ausgeschlossen/
der sich selber nicht ausschleust / kommt
ihr lieben tischgenossen/ weil die quelle
überfließt. Alles/alles ist bereit/ kommt
zur frohen hochzeit-freud!

10. Höret wie an vielen orten schon
die knechte ruffen auf! folget ihren
theuren worten / höret mercket eben
drauf. Dann die letzte stund ist da und
der hochzeit tag sehr nah.

11. Kommet! daß ihr euch erlabet/
denn nichts schmecket in der w.lt/ die
ihr

Tägl. Übungs-Lieder. 285

Ihr nichts zu zahlen habet / kommet
kauffet ohne geld! Kostet beyde milch
und wein/ alles habt ihr hier gemein.

12. Schauet doch welch ein verlan-
gen/ unser Heyland nach uns hat/ uns
in liebe zu umfassen! o! der unver-
dienten gnad! kommet! (ruft Er)
soltet wir länger stille stehen hier!

13. Er will uns so gern aufnehmen
wenn wir glaubig zu ihm gehn! sol-
ten wir uns dan nicht schämen wenn
wir länger stille stehn? unser bester
freund ist Er / höret doch! was sein
begehrt!

14. O! daß wir doch ganz ver-
gessen unsers volcks und vaters haus
daß wir seine lieb genossen/gehend für
Ihm ein und aus! so wird Er uns
den mit lust drucken fest an seine brust!

15. Daß wir was auf erden wäre
ganz zum süßen würffen hin! daß
das eitle nicht bethöre / noch verrücke
unsern sinn! daß wir wollust/ ehr und
freud möchten stellen gar beiseit.

16. Daß wir uns nach diesem ziele
allesamt dann strecketen! aber ach es
sind sehr viele die sich hier entschuldi-
gen/ welche ganz einmüthiglich die-
sem ruff entziehen sich.

17. Hecker / ochsen an sich kauffen/
muß bey vielen vor sich gehn/ solchem
müssen sie nachlauffen / und dieselb-
gen besehn / weiber nehmen mit der
welt ist/was viel gefangen hält.

18. Dieses sind die band und stricke/
die die menschen ohne zahl / fesseln/
binden und zurücke halten von dem
grossen Mahl: Ehr-gelt/ geld und
lust

eber.
nigs drin-
schall; D
aget deines
Ja/ Ich
pricht dein
owegen ihr
ts euch seyn
reitet euch/
net bald /
lt.
iegen/ey/et
ch auf ewig
tsch ist zu-
hl ist groß/
ttes güte/
keit / fasset
recht berei-
ß zu erken-
braut! der
heht / und
viele sind
rr einladen
fest.
geschlossen/
leust / kommt
eil die quelle
ereit / kommt
orten schon
olget ihren
ercket eben
d ist da und
uch erlabet/
er w.lt/ die
ihr

286 Tägt. Übungs-Pieder.

lust gewinn die bezaubern ihrem
sinn.

19. Wie ist die welt befhöret daß
sie daran sich vergafft / was doch mit
der zeit aufhöret / was gar bald wird
weggerafft / und was ewiglich ergöht
schndder eitelkeit nachsetzt.

20. Aecker / Lauffen / weiber neh-
men soll geschehn als wär es nicht:
D! daß wir uns möchten schämen/
eh des höchsten zorn andrucht / und zur
tieffen höllen senckt die ihr hertz der
welt geschenckt.

21. Seine boten / seine knechte seuff-
zen / ächzen / klagen nun / die uns zeh-
gen seine rechte / bringen für Ihn un-
ser thun / unsere entschuldigung
wann sie thun Aufforderung.

22. Kommt ihr armen und elen-
den die ihr an den gassen liegt / Gott
will euch auch hülffe senden / daß ihr
werd in Ihm vergnügt / hört der bo-
den ruff und schall; kommt zum gro-
ßen Abendmahl.

23. Kommt ihr frippel und ihr blin-
den die ihr noch entfernet seyd / kom-
met ihr solt gnade finden / kommt
zum mahl es ist bereit; seyd getrost er-
schreckt nicht euch erscheint das gna-
den licht.

24. Nicht viel hohe sind beruffen /
und nicht v el gewaltige / sondern
von den niedern stufen / steigen viele
in die höh was da niedrig vor der welt
ist was Gott dem Herrn gefällt.

25. Eeelig sind die geistlich armen/
denn das himmelreich ist ihr; ihrer
wird sich Gott erbarmen aus dem
staub

Tägl. Übungs-Lieder. 287

staub sie ziehn herfür zu der glorie/
schmuck u. ehr/ weil sie geb̃ ihm geh̃r.

26. Gott erhöret euer söhnen/ es
ist raum genug für euch aber keiner
soll von denen/ die den ruff zu Christi
Reich schlagen aus/ im himmels saal/
schmecken dieses abendmahl.

151.

Gehisset euch ihr wolcken auf/
und zertheilet euren lauf/ meine
seuffzer durch zulassen/ derer mehr denn
tausend seyn/ die allein/ Jesus hülfe
wollen fassen/ in der pein.

2. Ist denn inn- und äußerlich al-
les unglück wider mich? niemand
weiß es als derselbe/ der auf sonn und
monden sitzt die erhitzt: doch das angst
gewölbe auf mich blizt.

3. Plage die wie feuer zehrt/ feuer
da kein wasser wehrt/ reget sich in
meiner seelen; endlich wird es mich
wol noch/ trostlos doch/ zum erbla-
sten schatten quälen/ schmerzens joch.

4. Nichts beliebters könnte seyn/ als
ein stiller tod allein/ ruhig schläfft man
in der erden/ hier muß man auf dor-
nen stehen/ kläglich stehen/ und mit
dem verlassnen herzen/ einher gehen.

5. Du verfluchte sünde du/ richtest
mir das elend zu? ach mich martere
mein gewissen/ und mein geist h̃gt ei-
ne last/ dafür fast alle glieder zittern
müssen/ ohne rast.

6. Jesu/ wenn dein rosen blut/ deine
wunden wunder stuth/ nicht auf mei-
ne schuldern sprühte/ würde niemand
finden sich/ der da mich wider das
verderben schützte/ ewiglich.

Q 6

7. Lieb

ieder.

ern ihrem

thöret daß

s doch mit

r bald wird

lich ergözt

weiber neh

r es nicht:

n schämen/

ht/ und zur

r herz der

echte seuff

ie uns zel

r Ihn un

schuldigung

ig.

und elen

gt/ Gott

en/ daß ihr

ört der bo

t zum grof

nd ihr blin

epd/ kom

/ kommt

getroster

t das gna

d beruffen/

/ sondern

teigen viele

vor der welt

gefällt.

ch armen/

ihr; ihrer

aus dem

staub

228 Täglic. Übungs-Lieder.

7. Liebster Jesu/ lebens hort/ deine
sieben jammer wort / und auch deine
Wunden mahle / sollen meine tröster
seyn/ ganz allein/ biß ich in die grube
fahre/ still und fein.

8. Was hilfft denn mein weh/ und
ach in dem größten ungemach? was
hilfft denn mein hände ringen? Ich
hab Jesum selbst betrübt / der mich
liebt / und mir sonst in allen dingen
gnade giebt.

9. Drum fahr hin du sünden-lust /
ich will schlagen an mein brust / fahre
alles welt getümmel / ich will in den
trauren nun/ laßend ruhn / und vor
dem erzürnten Himmel buße thun.

10. Ich will lieber aller peyn hier
auf erd ergehen seyn / als in sathans-
flammen schreyen / ach ihr berg fällt
über mich / sichtbarlich / die ihr sün-
de hier beweinen/ bessern sich.

152.

Echönster Immanuel/ hertzog der
frommen/ du meiner seele trost!
komm/ komm nur bald / du hast mir
höchster schatz! mein hertz genommen
so ganz für liebe brennt und nach dir
wallt/ nichts kan auf erden mir liebers
werden/ als wenn ich meinen Jesum
stets behalt.

2. Dein nam ist zucker süß / honig
im munde / holdselig / lieblich/ frisch/
wie kühlert hau / der feld und blumen
nezt zur morgen stunde: mein Jesus
ist es nur / dem ich vertrau / denn
weicht von hertzen / was mir macht
schmerken / wenn ich im glauben ihn
anbet und schau.

3. D

der.

port/ deine
auch deine
ine tröster
n die grube

i weh/ ad
ach? was
gen? Ich
der mich
en dingen

nden-lust/
ust/ fahre
will in den
/ und vor
ethun.

r peyn hier
a satans-
r berg fällt
ie ihr sün-
h.

herzog der
elen trost!
u hast mir
genommen
ad nach dir
mir liebers
n Jesum

uß/ honig
ich/ frisch/
nd blumen
in Jesus
au/ denn
mir macht
auben ihn

3. Ob

Tägl. Übungs-Libeer. 289

3. Ob mich das creuze gleich hier
zeitlich plaget / wie es bey Christen
offt pflegt zu geschehn : wenn meine
seele nur/nach Jesu fraget/ so kan das
herze schon auf rosen gehn. Kein
ungewitter ist mir zu bitter / mit Je-
su kan ichs frölich überst. hn.

4. Wenn satans list und macht
mich will verschlingen/ wenn das ge-
wissens buch die sünden sagt : wenn
auch mit ihrem heer mich will umrin-
gen/ die hölle wenn der tod am herzen
nagt/ steh ich doch feste / Jesus/ der
beste/ist/der sie alle durch sein blut ver-
jagt.

5. Ob mich auch will die welt ver-
folgen/ hassen / und bin darzu veracht
bey jedermann / von meinen freun-
den auch gänzlich verlassen / nimmt
Jesus meiner doch sich herzlich an/
und stärcket mich müden/ spricht : sey/
zu frieden/ ich bin dein bester freund/
der helffen kan.

6. Drum fahret immer hin / ihr ei-
telkeiten/du Jesu/du bist mein / und
ich bin dein / ich will mich von der
welt zu dir bereiten/ du solt in meinem
herz und munde seyn : mein ganzes
leben sey dir ergeben / biß man mich
einsteinst legt ins grab hinein.

153.

Eelen Bräutigam/ Jesu/ O St.
tes Lamm ! habe danck für deine
liebe/ die mich zieht aus reinem trie-
be von der sünden schlamm Jesu /
O Sties Lamm !

2. Deine liebes glut stärcket muth
und blut / wenn du freundlich mich

2 7

an-

290 Tägt. Übungs-Lieder.

anblickest / und an deine brust mich
drückest / macht mich wohlgemuth
deine liebes glut.

3. Wahrer mensch und Gott /
trost in noth und tod / du bist darum
mensch geboren/ zu ersetzen was ver-
lohren/durch sein blut so roth/ wahrer
mensch und Gott.

4. Meines glaubens licht laß verlos-
schen nicht / salbe mich mit freuden-
öhl / daß hinfort in meiner seele ja
verlösche nicht meines glaubens
licht.

5. So werd ich in dir bleiben für
und für deine liebe will ich ehren / und
in ihr dein lob vermehren/ weil ich für
und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids stamm / deine
liebes flamm mich ernähre und ver-
wehre/daß die welt mich nicht verfeh-
re/ ob sie mir gleich gram / held aus
Davids stamm.

7. Grosser friede fürst! wie hast du
gedürst nach der menschen heil und le-
ben / und dich in den tod gegeben / da
du rieffst : mich dürst / grosser friede
fürst.

8. Deinen frieden gieb/ aus so gros-
ser lieb/ uns den deinen / die dich fenn-
nen/ und nach dir sich Christen nen-
nen/deinen du bist lieb / deinen frieden
gieb.

9. Wer der welt abstirbt / eifrig sich
bewirbt um den lebendigen glauben/
der wird bald empfindlich schauen /
daß niemand verdirbt / der der welt
abstirbt.

10. Nun ergreif ich dich / du mein
gan-

Tägl. Übungs-Lieder. 291

ganzes Ich / ich will nimmermehr
dich lassen / sondern glaubig dich um-
fassen, weil im glauben ich / nun er-
greiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß / wird
dein thränen-fluß / nun die meinen
auch begleiten, und zu deinen wunden
leiten / daß mein thränen-fluß / sich
bald stillen muß.

12. Wenn ich mich aufs neu wie-
derum erfreu / freuest du dich auch zu-
gleich / bis ich dort in deinem reiches
ewiglich aufs neu / mich mit dir er-
freu.

13. Hier durch spott und hohn / dort
die ehren-kron : hier im hoffen und
im glauben / dort im haben und im
schauen / denn die ehren-kron folgt auf
spott und hohn.

14. Jesu / hilff daß ich althier rita-
terlich alles überwinde / und in deinem
sieg empfinde / wie so ritterlich du ge-
kämpfft für mich.

15. Du mein preiß und ruhm /
werthe Saron's blum! in mir soll nun
nichts erschallen / als was dir nun kam
gefallen / werthe saron's blum / du mein
preiß und ruhm.

NB. Die folgende Vers gehören zu dem
oben pag. 80. angefangenem lied:
Christen lernet euch re.

13. Sehet auf die stimm und zeichen
derer wächter / die da laut ruffen / und
euch nichts verschweigen / was Gott
ihnen hat vertraut : die mit geist und
kraft euch lehren / und fürstehen in
dem S E R R ; folget ihrem
worte

der.

rust mich
lgemuth

Gott /
st darum
was ver-
wahrer

laß ver-
freuden
r Seele ja
glaubens

leiben für
ren / und
heilich für

m / deine
und ver-
t versch-
held aus

e hast du
il und le-
eben / da
ffer friede

s so groß-
dich fen-
sten nen-
en Frieden

emig sich
glauben/
chauen /
der welt

du mein
gan-

292 Tägk. Übungs-Lieder.

worte gern / und habt sie z. oiesach in ehren! Schickt euch da wol in die zeit / daß ihr recht gehorsam seyd.

14. Dieses ist nicht zu verstehen nur von denen die im ampt und in langen rücken gehen / als wenn solche allesamt Dions-treue wächter wären; Rein; die sind es nur allein / die von Gott gelehret seyn / und mit wort und wandel lehren. Darum schickt euch in die zeit / hört / was so ein wächter schreibt.

15. Seht hingegen auf die hunde / die der höllen-jäger braucht / wie aus ihrem läster-munde mord-gebell und lügen raucht; das sind wölffe aus der höllen / die da so arglistig seyn / sich in schaafs-beltz kleiden ein / und als liches Engel stellen. Darum schickt euch in die zeit / weißlich mit fürsichtigkeit.

16. Solche teuflisch-botten sagen: Gott der Herr hab sie gesandt / daß nur sie sein wort vortragen / und uns zeigen den verstand / anders wolt uns Gott nicht rathen / als durch ihre lehr und amt / wer sie nicht hör sey verdammt / und komm nicht bey Gott in gnaden. Schickt euch weißlich in die zeit / siehet die im schaafe-kleid.

17. Die vermessnen buben denken nur auf einen vollen bauch / und bey ihren bösen rücken haben sie die Schrifft im brauch / über solche sind sie meister / zerren sie nach ihrem sinn / bleiben dabey immerhin eingestrichte böse geister. Schickt euch klüglich in die zeit / meldet solche geistlichkeit

18. Nie

Tägl. Übungs-Vieber. 293

18. Niemand soll ihr wesen schelten/nach bestraffen ihr geschlecht/ was sie sagen/das muß gelten/was sie ordnen / das ist recht / denn sie halten sich für richter über Gottes wort und rath ; Aber seht aus ihrer that / was sie seyn vor bösewichter. Schickt euch männlich in die zeit / straffet die gottlosen leut.

19. Man kan wol an ihren werckē/ als an einer bösen frucht/klar und augenscheinlich mercken/ was der satan durch sie sucht ; sie sind blind und blinde leiter/ laßt sie fahren / trauet nicht dem geistlosen wort . gedicht solcher lehrer und arbeiter ; sondern schickt euch in die zeit klüglich mit erfahrenheit.

20. Wenn sie euch zwar etwas wissen/das Gott selbst gebotten hat/ solt ihr dessen euch befehlen/ und nicht thun nach ihrer that ; denn das wort das sie gestohlen/ das gehöret doch an euch/ ob es denen käufern gleich nicht zu lehren ist befohlen. Darum schickt euch in die zeit/ machet rechten unterschied.

21. Aber lernet wohl erkennen / was sie vor ein mord-geist treibt / da sie ganz vor grimm entbrennen / so man ihren tand nicht gläubt / noch die stummen gößen ehret/nicht ums kalb mit tanzt und springt / auch kein fettes opffer bringt/das die Baals-bruth verzehret. Schickt euch standhaft in die zeit / wider ihre grimmigkeit.

22. Denn die wölffe hassen greulich die dem Lamm zugehörn / und ver-

ber.
Diesach in
in die zeit/
stehen nur
in langen
solche alle
r wären ;
/ die von
mit wort
um schickt
ein wach-
ie hunde /
/ wie aus
gebell und
wölffe aus
seyn / sich
/ und als
um schickt
ut für sich
en sagen :
andt / das
/ und uns
B wolt uns
durch ihre
cht hör sey
t bey Gott
weißlich in
s-kleid.
ben dencken
/ und bey
an sie die
solche sind sie
rem sinn/
angeflachte
klüglich in
heit

18. Mit

294 Täggl. Übungs-Lieder.

verfolgen sie abscheulich/ geben sie für
Leher an/ und für rotten und sectirer:
Reißen die regenten bald/ daß sie solche
mit gewalt richten / als des volcks
verführer. Schickt euch leidend in die
zeit/ auch zum tod mit willigkeit.

23. Wie wird die welt verdründet
durch des Antichristi geist! daß sie
Christi namen schändet. und die war-
heit irrsal heiße; weil sie Gott selbst
nicht erkennet / kennt sie auch kein
Gottes kind / sondern ist so toll und
blind / daß sie Christen Leher nennet.
Schickt euch darbey in die zeit/ daß ihr
vest gegründet seyd.

24. Da Pilatus und Herodes gleich
der warheit unschuld sehn/ auch nicht
finden schuld des todes / pflegt es den-
noch zu geschehn / daß der fuchs dem
wolff zu willen/ richtet das unschuldge
Lamm zu dem tod am creuzes-stam/
um das mord-geschrey zu stillen. Da-
rum schickt euch in die zeit / zu dem
creuz mit freudigkeit.

25. Barrabas entgeht der straffe
durch den rath der priesterschaft: Nur
die frommen sind wie schaafe/ die man
auf die schlachtbanck rafft / der ver-
führte pöbel schreyet: diese sind des to-
des werth/ weg mit ihnen von der erd/
sonst wird unsre kirch entweiht.
Schickt euch muthig in die zeit / da
man crucifige schreyt.

26. Fürchte dich / du kleine heerde/
nicht für deren blut-gericht/ die den leib
nur mit dem schwerdt tödten / und
die seele nicht! Denn es muß denn al-
so

✱

Tägl. Übungs-Lieder. 295

so gehen / die da Christi güeder seyn /
müssen Eli Lama schreyen / und mit
ihm am creutze stehen. Darum schick
euch in die zeit / traget Christi schmach
und leid.

27. Der gerechte hat groß leiden /
und muß durch viel trübsal gehn / aber
Gott hilfft ihm mit freuden / macht
ihn außerswählt und schön durch die
creutz und trübsals - hizen / in dem
elends feuer - heerd siebenmahl wie
gold bewährt / daß er endlich indß be-
sizen / nach vollbrachter leydens-zeit
krone/reich und herrlichkeit.

28. Drum fängt Gott auch an zu
richten erst bey seinem hauß und stadt /
und verschonet den mit nichts / der
wol nichts verschuldet hat: Er gibt
seinen kelch zu trincken erstlich seinen
kindern hier / stärckt sie aber für und
für / daß sie nicht zu boden sincken.
Darum schickt euch in die zeit / thut
daraus getroßt bescheid.

29. Bleibet nun kaum der gerechte /
thut man das am grünenholz? Was
wird denn die sünden-knechte / die da
sind so frech und stolz / vor ein streng
gericht erschrecken? wenn der richter
nun erwacht / und zur rache sich auf-
macht: Welcher berg wird sie bede-
cken? Beh dem / der zu solcher zeit
nicht rechtschaffen ist bereit.

30. Plötzlich wird der Herr aufbre-
chen / wie ein blitz mit feuers-gluth /
an der bösen welt zu rächen aller sei-
ner frommen blut: Babel muß die
hefen sauffen / aus dem becher der voll
grimm / **G D E E S** schwere
don

ieder.

geben sie für
nd sectirer:
aß sie solche
des volcks
end in die
lligkeit.

t verd'endet
ft! daß sie
nd die war-
Gott selbst
e auch kein
so toll und
ger nennet.
zeit/ daß ihr

rodes gleich
/ auch nicht
legt es den-
fuchs dem
unschuldge
uhes-flam/
stillen. Da-
it / zu dem

der straffe
schafft: Nur
afe/die man
/ der ver-
sind des to-
von der erd/
entweihet.
die zeit / da

leine heerde/
/ die den leib
öden / und
uß denn al-
so

296 Täggl. Übungs-Lieder.

donner-stimmen schläget sie ganz übern
hauffen/ denn es kommt auf eine zeit/
tod/schwerdt/feuer/quaal und leid.

31. Darum gehet aus ihr frommen/
fliehet Babels sünden-greul! daß/
wenn ihre plagen kommen/ euch da-
von nichts werd zu theil; weil Gott
schon an ihren frevel und an ihre sün-
den denckt/ wird ihr zwiefach einge-
schenckt/ wein des zorns/ der brennt
wie schwefel. Drum schickt euch auf
solche zeit heilig mit unsträfflichkeit.

32. Zions feinde werden zittern/
und mit grossem angst-geschrey/ heu-
len/zagen und erschüttern/ wenn der
richt'ge kommt herbey; denn er wird
sehr hart zerscheltern/ durch sein
scharff zweyschneidig schwerdt/ seiner
feinde ganze heerd/ und wird sie zu
bluthe feltern/ daß davon zu solcher
zeit blutroth wird sein weisses Kleid.

33. Feuer-eyser/ grimm und rache
wird auf Babels heer geschütt; rach
an dir/ du thier und drache/ und dem
frosch-Propheten mit! Wie wird euch
der Herr zerschmettern/und mit spott
von eurem stuhl stürzen in den
schwefel pfuhl/ wenn er kommt mit
grossen wettern? Weh euch dann zu
solch-er zeit! Weh in alle ewigkeit.

34. Weh/o weh euch allzusammen!
die ihr Zion habt betruib: Wenn da
kommt mit feuer-flammen/ der euch
die vergeltung giebt; alle Babels
bunds-genossen/ die vom thier ge-
zeichnet seyn/ werden in die höllen
sein ewiglich von Gott verstorben.
Ihre

Tägl. Übungs-Lieder. 297

Ihre qual nach dieser zeit währet
flets in ewigkeit.

35. Sieh! des menschen Sohn
wird kommen in den wolcken sehr er-
höht / denn er hat nun angenommen
Vaters krafft und Majestät / seine
fromme zu erlösen / die er dann mit ihm
zugleich führt zur ruh ins Vaters
Reich / und vermaledeyt die bösen: Ec-
lig! wer zu solcher zeit mit den flus-
gen ist bereit.

36. Diese stimme ist erschollen
an die fromme Christen-schaar / daß
sie sich bereiten sollen / und der zeit
wohl nehmen war. Wils die Babels-
bruth nicht leiden / daß verrathen ist
ihr Bel / so ist hjer Immanuel / der
wird wider sie selbst streiten. Diesem
Gott sey allezeit lob / ehr / preiß und
herrlichkeit.

154.

Gey getrost bey trüben tagen /
dulde plagen / armes herz ver-
zage nicht: Gott kan last in lust ver-
kehren / Gott will hören / setz auf
Gott die zuversicht.

2. Alles Creutz wird endlich schei-
den / dulde leiden / auf den sturm folgt
sonnenschein / solte denn dein Gott
dich hassen / und verlassen? leide nur
die kurze pein.

3. Gold wird durch die gluth be-
währet / und verkläret; Creutz be-
währt des glaubens- gold. Gott
probiret seine lieben / durch betrüben /
Gott ist den gepresten hold.

4. Gott zerbricht des Creutzes
ketten / Gott kan retten; ruffe nur
gep. ag.

298 Täggl. Übungs-Lieder.

geplagtes hertz: Gottes huld wird
dich erfreuen nach dem schreyen; freu-
de folgt auf leid und schmerz.

155. Mel. Mein herrliche Jesu.

Gey lob und Ehr dem höchsten gut
dem vat. er aller güte dem Gott/
der alle wunder thut / dem Gott der
mein gemüthe mit seinem reichen
trost erfüllt / dem Gott / der allen
jammer stillt! gebt unserm Gott die
Ehre!

2. Es danken dir die himmels heer/
o herrscher aller thronen! und die auf
erden / lufft und meer / in deinem
schatten wohnen / die preisen deine
schöpffer macht / die alles also wohl
bedacht / gebt unserm Gott die ehre!

3. Was unser Gott geschaffen /
hat/das will Er auch erhalten/darüber
will Er früh und spat mit seiner gna-
de walten. In seinem ganzen könig-
reich ist alles recht und alles gleich/
gebts unserm Gott die Ehre!

4. Ich rief dem Herrn in meiner
noth ach GOTT! vernimm mein
schreyen / da halff mein helffer mir
vom tod / und ließ mir trost gedeihen.
Drum danck/ach Gott! drum danck
ich dir. Ach dancket / dancket Gott
mit mir. Gebt unserm Gott die ehre!

5. Der Herr ist noch und nimmer
nicht von seinem volck geschieden / Er
bleibet ihre zuversicht / ihr segen / heil
und frieden. Mit mutter händen
leitet Er die seinen stetig hin und her/
gebts unserm Gott die ehre!

6. Wenn trost und hülf ermangeln
muß die alle welt erzelget / so kömmt/
so

eder.

huld wird
eben; freu-

h. Jesu.

höchsten gut
dem Gott/
Gott der
m reichen
der allen
Gott die

himmels heer/
und die auf
in deinem
eisen deine
also wohl
die ehre!
geschaffen/
en/darüber
einer gna-
den könig-
liches gleich/
re!

in meiner
himn mein
helfer mir
st gedelben.
rum danc
ket Gott
die ehre!
ad nimmer
hieden/ Er
egen/ heil
er händen
in und her/
e!
ermangeln
so kommt/
so

Tägl. Übungs-Lieder. 299

so hülfte der überfluß / der schöpfer
selbst / und neiget die vatter augen de-
me zu / der sonst nirgends findet
ruh/ gebt unserm Gott die ehre!

7. Ich will dich all mein leben lang
o Gott! von nun an ehren / man
soll / o Gott! dein lobgesang an
allen orten hören: Mein ganzes herz
ermuntre sich / mein geist und leib er-
freue dich! gebt unserm Gott die ehre.

8. Ihr / die ihr Christi nahmen
nennt / gebt unserm Gott die ehre!
Ihr / die ihr Gottes macht bekennet/
gebt unserm Gott die ehre! die fal-
schen götzen macht zu spott: der
Herr ist Gott/ der Herr ist Gott!
gebt unserm Gott die ehre!

9. So komme vor sein angesicht
mit jauchzen-vollen springen/ bezah-
let die gelobte pflicht / und laßt uns
frölich singen: Gott hat es alles
wohl bedacht/und alles/alles recht ge-
macht/ gebt unserm Gott die ehre!

10. Wel. So wünsch ich nun ein gute
Gott mir doch gnädig o mein Gott/
nach deiner grossen gütte / und
tilge meine sünden noth/ die herz sinn
und gemüthe genommen ein / daß ich
muß seyn so traurig und verzaget/
wenn mich die sünde plaget.

2. Ach! mach mich rein / ach!
wasch mich wohl von meinen misse-
thaten / und laß in Christi wunden/
höhl mich finden mein berathen / eh
ich vergeh/denn ich gesteh/ daß ich ge-
sündigt habe.

3. Für

300 Tögl. Übungs-Lieber.

3. Für meinen augen steht die schuld die ich dir soll bezahlen; Ach habe doch mit mir gedult bitt ich zu tausend mahlen. Allein an dir/ach! es ist mir sehr leyd/das ich verschuldet/was da dein Eohn erduldet.

4. Du bist warhafftig und gerecht in allen deinen wercken / wir aber sind nur böse knecht/ach! das wirs möchten mercken / das du ganz rein / wir sollten seyn auch rein / und ohne flecken/die uns doch schier bedecken.

5. Ach! siehe doch/so bin ich auch gezeugt aus sünden saamen / nach aller sünders art und brauch / (denn das ist aller namen) in sünden lieb und wollust = trieb die mutter mich empfangen/die sie in ihr begangen.

6. Sieh! du hast zu der wahrheit lust / die im verborger lieget / du druckst mich an der weißheit = brust / das mein herz weißheit = krieget/die da nicht hat / der weisen = rath / der welt erforschen können.

7. Mit Psopen besprenge mich / das ich ganz rein mög werden / ach! wasche mich schneeweiß / das ich mit herzen und gebärden / mög dir allein gefällig seyn/ und dir allein anhangen mit herrlichem umfange.

8. Laß mich vernehmen freud und rast/ die das gebein erquicket / das du mein Gott / zerschlagen hast / das safft und marck ersticket. Dein Angesicht sey abgericht von meiner sünd und schande / laß auf die schweren banden.

9. Schaff in mir Gott ein reines herz/

herz/ das meine seele suchet/ und lindert meiner sünden schmerz/ der gantzlich mich verfluchet. Ach! mich erneu/ und mich erfreu mit dem gewissen geiste/ der stets mir hülffe leiste.

12. Wer wirf mich/ o mein Vatter/ nicht um deines Kindes willen/ vor deines Vatters angesicht mit deinem geist zu füllen/ und tröst mich bald mein aufenthalt/ mit deiner hülff und treue dein geist mich dir erfreue.

11. Die übertreter will ich denn/ auch deine wege lehren/ wann ich sie erst recht selber kenn/ die sänder zu dir lehren: drum rette doch/ nimm weg das Joch/ mein Gott/ der schweren sünden/die sich an mir befinden.

12. Daß meine zunge dir darauf lob/ priß und dancß mag bringen. Herr thue meine lippen auf/ auf daß mein mund mög singen/ mit freudigkeit zu aller zeit/ was deinen ruhm vermehret/ wie selbst dein geist mich lehret:

13. Denn du hast kein gefallen mehr am opffer und an gaben die lieblich sind/ o Gott mein Herr/ was dein herz kan erlaben/ ist geist a. herz/ vor angst und schmerz zerschlagen und gebrochen/ das wird von dir gerochen.

14. Thu wohl/ o zions auffenthalt/ an zion/ an den deinen/ und richte auf die mauren bald von lebendigen steinen/ um deine stadt/ nach deinen rath: Jerusalem wird kommen/ vom himmel denen frommen.

R

15. Dann

eder.

steht die
len; Ach
bitt ich zu
n dir/ ach!
erschuldet/

nd gerecht
r aber sind
wirz möch
rein/ wir
d ohne fle
ecken.

h auch ge
nach aller
denn das
n lieb und
mich em
ngen.

wahrheit
eget/ du
it-brust/
eget/ die da
/ der welt

ge mich/
den/ ach/
daß ich mit
g dir allein
anhangen

a freud und
t/ das du
hast/ das
Dein An-
meiner sünd
e schweren

t ein reines
herz/

302 Täggl. Übungs-Lieder:

15. Dann wird man dir ein opffer
fest in heiligkeit bereiten / das dir ge-
fallen wird auß best / in alle ewigkei-
ten wird man alldar des H. Ern altar
mit opffer schmücken / zieren / und
ewig jubiliren.

157. Wel. Es ist das Heyl uns kommen 2c.

Sey wohlgemuth / o Christen seel/
im hochmuth deiner feinde: /: es
hat das rechte Israel noch dannoch
Gott zum freunde: Wer glaubt
und hofft / der wird geliebt von dem/
der unsern herzen giebt trost / friede
freund und leben.

2. Zwar thut es weh / und ärgert
sehr / wann man für augen siehet /:/:
wie dieser welt gottloses heer so schön
und herrlich blühet: Sie sind in sei-
ner todts-gefahr / erleben hier so man-
ches Jahr / und stehen wie palläste.

3. Sie haben glück und wissen nicht/
wie armen sey zu muthe /:/: gold ist
ihr Gott / geld ist ihr liecht / sind stolz
bey grossem gute: Sie reden hoch /
und das gilt schlecht / was andre sagen
ist nicht recht. Es ist ihm viel zu we-
nig.

4. Des vöbel-volcks unweisser hauf
ist auch auf ihrer feste /:/: sie sperren
maul und nasen auf / und sprechen: das
sind leute! das sind ohn allen zweifel
die / die Gott für allen andern hie zu
findern außerköhen.

5. Was sollte doch der grosse Gott
nach jenen andern fragen / die sich mit
armuth / creuck und noth. Bis in die
grube tragen? wenn hier des glückes
gunst

Tägl. Übungs-Lieder. 303

gunst und schein nicht leuchtet / kan
kein Christe seyn / er ist gewiß verstos-
sen.

6. Sollt dann / mein Gott ver-
gebens seyn / daß dich mein herze lie-
bet? :: ich liebe dich / und leide dein/
bin dein / und doch betrübet: Ich hät-
te bald auch so gedacht / wie jene rotte
die nichts acht / als was für augen
pranger.

7. Sieh aber / sieh / in solchem sinn
war ich zu weit gekommen / :: ich
hätte bloß verdammt dahin die ganze
schar der frommen. Dann hat auch
je einmal gelebt ein frommer mensch/
der nicht geschwebt in grossem creuz
und leyden!

8. Ich dachte hin ich dachte her / ob
ich es möcht ergründen: :: Es war
mir aber viel zu schwer / den rechten
schluß zu finden / biß daß ich gieng
ins heiligtum / und merckte wie du
unser ruhm / die bösen führst zu
ende.

9. Ihr gang ist schlipffrig / glatt
ihr psad / ihr tritt ist ungewisse / da
suchst sie heim nach ihrer that und
stürzest ihre füsse / im huy ist alles
umgewendt; da nehmen sie ein plötz-
lich end und fahren hin mit schre-
cken.

10. Heut grünen sie / gleich wie
ein baum / ihr herz ist froh und la-
chet / :: und morgen sind sie wie
ein traum / von dem der mensch auf-
wacht!

der.
ein opffer
as dir ge-
ewigkei-
ren altar
ren / und
ommen ::
risten seel/
nde :: es
dannoch
r glaubt
von dem/
oft / friede
nd ärgert
siehet / ::
r so schön
nd in lei-
r so man-
alläste.
ssen nicht/
:: gold ist
sind stolz
den hoch/
ndre sagen
iel zu we-
weisser hauf
ste sperren
rechen: das
len zweifel
ern hie zu
offe Gott
die sich mit
biß in die
es glückes
gunst

304 Täggl. Übungs-Lieder.

wachet / ein blosser schatt / ein todtes
bild / das weder hand noch auge füllt/
verschwind im augenblicke.

11. Es mag drum seyn / es währe
gleich / mein creutz so lang ich lebe /
ich hab genug am himmelreich / dahin
ich täglich strebe : hält mich die welt
gleich als ein thier / ey lebst du / Gott/
doch über mir / du bist mein ehr und
kron.

12. Du heilest meines hertzens stich
mit deiner süßen liebe / :/: und wehrst
de unglück / daß es mich nit allzuhoch
betrübe : du leitest mich nach deiner
hand / und wirst mich endlich in den
stand der rechten ehrensetzen.

13. Wann ich nur dich / o starker
held / behalt in meinem leiden :/: so
acht ichs nicht / wann gleich zerfällt
das grosse welt gebäude : du bist mein
himmel / und dein schoss / bleibt allezeit
mein burg und schloß / wann diese
erd entweichet.

14. Ob mir gleich leib und seel ver-
schmact / so kan ich doch nicht ster-
ben / :/: dann du bist meines lebens-
macht / und läßt mich nicht verderben :
was frag ich nach dem erb und theil
auf dieser welt ; du / du mein heil / du
bist mein theil und erbe.

15. Das kan die Gotte vergeßne
rott / mit warheit nimmer sagen / :/:
sie weicht von dir / und wird zu spott/
Verdirbt in grossen plagen : Mir aber
ist / wie dir bewust / die größte freud und
höchste lust / daß ich mich zu dir halte.

16. Soll ich nun diese zuversicht/
auf dich beständig setzen / es werde
mich

Tägl. Übungs-Lieder. 305

mich dein angesicht zu rechter zeit er-
gözen: In dessen will ich stille ruhn/
und deiner weissen hände thun mit
meinem munde pressen.

158. Viel. Straff mich nicht in ee.

Geh! ich gefallner knecht voller
blut und schlage / ich / dein die-
ner / bin wol recht langsam / saul und
träge: Ach du **G**ott Zebaoth / hör
mein schreyen / thönen und mein
ängstlich sehnen!

2. Ich bin kalt / entzünde mich / **D**!
erweich mich harten: Speiß mich / ich
bin hungerig / feucht mich dörren
garten! satan schlägt und erregt / sehr
viel harte wunden in versuchungs-
stunden.

3. Welnes fleisches lust = begier /
macht mir manche schmerzen; auch
die welt die schießet mir pfeile nach
dem hertzen: mancherley menschen
scheit suchet mich zu erschrecken / und
in noth zu stecken.

4. Ach könnt ich doch / **J**esu! dich /
wie ich wolte / lieben: **D**! mocht ich
doch kräftiglich solche lieb ausüben;
brünstiglich wünsche ich dich im geist
zu küssen / in dir zu zerfließen.

5. Mein geist weiß die wollust wol/
was es sey dich lieben; doch das fleisch
ist trägheit voll / will die herrschafft
üben / fleisch / und geist zieht und reißt
mich auf beyden selten / o da gilt es
streiten.

6. Ach! was mach ich armer doch?
wer wird mich erretten wohin flieh ich
endlich noch? wer wird mich vertre-
ten? **H**err / mein heil / komm in eil/
brich

306 Tägt. Übungs-Lieder.

brich des fleisches tücke die verstrickten fücke!

7. Sieh! ich komme und erfüll/seele! dein verlangen / ja ich küsse dich und will dich mit lieb umfassen: fleisches noth/ welt und tod/ ja der höllen banden/ mache ich zu schanden.

8. Keinen geist den schenck ich dir/ der das fleisch bezwinge / auch die lieb/ die dich zu mir zieh und kräftig dringe; ich heil dich / dich will ich reingn und entbinden / stärken / kräften/ gründen.

9. Deiner wunden tieffen schmerz heilen meine wunden / deine schläge hat mein herz/ dir zum heil/ empfunden; trag gedult/ alle schuld soll mein Blut bezwingen / soll mein blut verschlingen.

10. Dieser reine purpur schweiß machet alles reine was nicht reine / das wird weiß durch diß blut alleine: die natur/creatur/und diß ganze wesen soll dadurch genesen.

11. Wie rein ist doch dein blut/ Jesu/ meine wonneschneeweiß ist die wunden fluth / heller denn die sonne/ ganz und gar hell und klar werden dort die deinen / durch dein blut erscheinen.

12. Dancß sey dir/du Gottes lamm daß du überwunden / daß du mir am creukes stamm die erlösung funden: ich bin dein / dir allein will ich mich ergeben/in dir siegen/ leben.

159. Mel. Jesu/ komm doch selbst etc.

Geh! wie lieblich und wie fein ist/
wenn brüder friedlich seyn/wenn
ihr thun einträchtig ist / ohne falsch-
heit/trug und list.

2. Wie der edle balsam fließt / und
sich von dem haupt ergießt / weil er
von sehr guter art / in des Aarons
ganzem Bart.

3. Der herab fließt in sein kleid /
und erregt lust und freud / wie besäße
der thau Hermon / auch die berge zu
zion.

4. Denn daselbst verheißt der HErr
reichen seggen nach begehrt / und das
leben in der zeit / und auch dort in
ewigkeit.

160. Mel. Wunderbarer könig/ herrscher

Singt dem HErrn/ singet / ein
neu lied ihm bringet / alle welt
dem HErrn singet! singt dem HErrn/
lobt seinen grossen namen / singet /
singet amen/ amen! singet gern die-
sem HErrn / laßt die zunge singen /
laßt die stimme klingen!

2. Prediget all tage dessen heil mit
freuden/ rühmet unter allen heiden /
unter allen völkern seine wunder
wercke/seine ehre/ macht/ und stärke/
gloria singet da / denn der HErr ist
droben groß und hoch zu loben.

3. Er ist wunderbarlich über alle
götter/ Er/ der HErr/ ist ein erretter.
Denn der völker götter sind nur bloß-
se gößen/Er allein ist hoch zu schätzen:
Er ist **G D Z Z** Zebaoth / himmel
und die erden hat Er lassen wer-
den.

308 Tögl. Übungs-Lieder.

4. Vor Ihm stehet alles herrlich
und sehr prächtig / und geht loblich
zu und mächtig und in seinem hauß
ist Er hoch zu ehren / bringt ihr vö-
lker her dem HErrn / bringet her
macht und ehr diesem HErrn / was
lebet und auf erden schwebet.

5. Bringe her dem HErrn / Ehre
seinem Namen / o du auserwählter
saamen ! bringet Ihm geschenke /
kommt zu seinen thoren / stimmt ein
mit seinen Ehren. Kommt heran /
knetet an / seht wie Er gezeret / und wie
Er regieret !

6. Alle welt Ihn fürchte / und vor
Ihm sich neige / und vor seinem thron
sich beuge. Saget untern heyden daß
der HErr sey König / daß Ihm alles
unterthänig. Der die welt feste stellt /
daß sie ewig stehe / und nicht mehr
vergehe.

7. Solch ein reich und herrschafft
hat Er angefangen / drinnen Er wird
ewig prangen ; der die völker richtet
im gericht und rechte / und errettet sei-
ne knechte / und zerbricht im gericht
alle macht der feinde / daß es sehn die
freunde.

8. Freue sich der himmel / freue sich
die erde / alles frölich sich getärde
brauß / o meer ! was drinnen sich be-
wege / und das feld für freud sich rege
Freuet euch allzugleich / alle bäum im
walde / denn der HErr kommt balde.

9. Seht/er kommt ! seyd frölich vor
des HErrn gesichte / daß er selbst das
erdreich richte. Mit gericht und rech-
te / wird Er diese erden richten / und
die

Tägl. Übungs-Lieder. 309

die vöcker heerden weit und breit in
wahrheit: da wird man Ihn preisen
auf viel tausend weissen.

161. Wer. Liebster Jesu du wirst

Gilt es gleich bisweilen scheinen
als wenn **G**ott verließ die Sei-
nen / ey so weiß ich und glaub diß /
Gott hilfft endlich doch gewiß.

2. Hilffe / die Er aufgeschoben / hat
er drum nicht aufgehoben / hilfft er
nicht zu jeder frist / hilfft er doch wanns
nöthig ist.

3. Gleich wie vätter nicht bald ge-
ben / wornach ihre kinder streben / so hat
Gott auch maas und ziel / Er giebt
wie und wenn Er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten/
wenn die noth am allergrösten: Er ist
gegen mich / sein kind / mehr als vät-
terlich gesinnt.

5. Troß dem teufel / troß dem dra-
chen / ich kan ihre macht verlachen/
troß der menschen knechtschafftis joch/
Gott mein vatter lebet noch.

6. Troß des bittern todes zähnen/
troß der welt und allen denen / die mir
sind ohn ursach feind / **G**ott im him-
mel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden /
will sie mich nicht länger leiden / ey so
frag ich nichts darnach / **G**ott ist
richter meiner sach.

8. Will sie mich gleich von sich treis-
sen / muß mir doch der himmel blei-
ben / wenn ich nur den himmel frieg/
hab ich alles zur genüg.

9. Welt! ich will dich gerne lassen/
was du liebest will ich hassen / liebe du
den

errlich
bblich
n hauß
hr vö-
et her
/ was

/ Ehre
vähster
hencke /
met ein
heran /
und wie

nd vor
n thron
den daß
m alles
ste stellt/
ot mehr

erschafft
Er wird
richtet
ettet sei-
gericht
sehn die

reue sich
et ärde
n sich be-
ich rege
äum im
t balde
slich vor
elbst das
nd rech-
n / und
die

310 Tögl. Übungs-Lieder.

den soth / und laß mir nur meinen
Gott.

10. Ach Herr! wann ich nur
dich habe / sag ich allen andern abe :
legt man mich gleich in das grab / ach
Herr wann ich dich nur hab.

162.

Gott ich meinen Gott nicht sin-
gen / der so groß und herrlich ist?
Ich will ihm ein Liedlein bringen / das
aus dankbarn hertzen fließt; und des-
selben gute preisen / die ich in so man-
cher gab bis hieher genossen hab / also
soll mein Liedlein heißen: Lob und preiß
sey Gott gesagt : er hat alles wohl
gemacht.

2. Gott hat / eh ich noch gewesen/
schon in gnad an mich gedacht / mich
zum menschen auserlesen / und so
wunderbahr gemacht : Meine seele /
sinn und glieder schweben all in seiner
kraft / diese reichet und verschafft /
daß ich heut leb / morgen wieder. Lob
und preiß sey Gott gesagt Er 2c.

3. Wann ich schlaff / wacht sein
gemütthe über mir mit vatter-treu / ich
erfahr / daß seine gute bey mir alle
morgen neu : Wache / schlafe ich und
wandle / nun so führt mich seine hand /
die mir stets ist zugewand. Lob und 2c.

4. Wann ein kind den hunger spü-
het / spricht's dem vatter kläglich an /
alsbald wird sein herz gerühret / gibt
ihm was er geben kan. Gottes lie-
be will uns geben / wonn wir mit ge-
beugten knie / unser Vatter / sprechen
hie / was uns dienen kan zum leben.
Lob und preiß sey Gott gesagt / er 2c.

5. Hm

Tägl. Übungs-Lieder. 311

5. Himmel erd und ihre h ere / hat
Er mir zum dienst bestellt / wo ich nur
mein aug hinführe / find ich was mich
acht und hält / thier und Kräuter und
geträide / in den gründen / in der höht
in den büschen / in der see / überall ist
meine weide. Lob und preiß sey ic.

6. Sein Sohn ist ihm nicht zu
theuer / nein / er gibt ihm für mich hin /
daß er mich vom hollen-seuer durch
sein theures blut gewinn / o du uner-
gründter brunn ! wie will doch
mein schwacher geist / ob er sich gleich
hoch befeist / deine tief ergründen kön-
nen ? Lob und preiß sey ic.

7. Mein hertz / ob es gleich geringer
ist es doch sein kirchelein / wann ich
irinnen bet und singe / hört er jedes
seuffzerlein : Hier macher er sich seinen
himmel / und bringt süsse freude mir /
wann mein geist hinein sich zieht aus
dem schänden welt-gerümmel. Lob
und preiß sey ic.

8. Da ich hang an seinen brüsten / flößt
er mir ein seinen geist / der durch diese
wilde wüsten mir den weeg zum him-
mel weist : der muß dämpfen / er muß
töden meines fleisches böse lust / wür-
cken was mir guts bewußt / er muß
trösten mich in nöthen. Lob und ic.

9. Setzt er mich von seinen brüsten /
wann mich sünd und welt ansicht /
läßt mich weinen in der wüsten / wann
das Manna mir gebricht : Er
kan es nicht böse meynen / nach der
trübsal kommt die wonn / nach dem
nebel muß die sonn mir betrübten
wieder scheinen. Lob und preiß ic.

10. Wann

312 Täggl. Übungs-Lieder.

10. Wann mich meine feind umgeben/ welt und teufel/ fleisch und blut
heisset er mich sicher leben/ stärcket mir
herz/ sinn und muth. Seine liebe
hält und träget / was zum fallen ist
geneiget / wann er mir den himmel
zeiget / werd ich leichtlich nicht be-
weget/ lob u.

11. Endlich hilfft er mir auchringen/
wann des bleichen todes giste / will
durch alle adern dringen / wann die
angst das herz betrifft / wann die oh-
ren nicht mehr hören/ eilet er dem her-
zen zu/ tröstet in dem letzten nu/ wann
die augen sich verkehren. Lob und
preis sey G^{ott} gesagt; er hat alles
wohl gemacht.

12. Solt ich meinen G^{ott} nicht
lieben/ der mir so viel gutes giebt? laß
mich alle welt betrüben/ so mich nur
mein Vatter liebt; bin ich dennoch
guter dinge: seine lieb und süßer wein
laßt mich nimmer traurig seyn/ biß ich
in dem himmel singe: Lob und preis
sey G^{ott} gesagt/ er hat alles wohl ge-
macht.

163.

Eraff mich nicht in deinem zorn
großer G^{ott} verschone/ ach/ laß
mich nicht seyn verlohren/ nach ver-
dienst nicht lohne! hat die sünd dich
entzündt/ lösch ab in dem lamme/ dei-
nes grimmes flamme!

2. Herr wer denckt im tode dein?
wer danckt in der hölle! rette mich
aus jener pein der verdammten seele:
daß ich dir für und für dort an jenem
tage/ höchster G^{ott}! lob sage.

3. Zeig

Tägl. Übungs-Lieder. 313

3. Zeig mir deine vatter huld / stärck
mit trost mich schwachen! ach Herr!
hab mit mir gedult/mein gebeine kra-
chen: heil die seel mit dem öl deiner
grossen gnaden / wend ab allen scha-
den.

4. Ach/ sieh mein gebeine an / wie
sie all erstarren / meine seele gar nicht
kan deiner hülffe harren; ich ver-
schmacht / tag und nacht muß mein
lager fließen/ von den thränen güssen.

5. Ach! ich bin so müd und matt
von den schweren plagē/mein herz ist
der seuffzer satt/die nach hülffe fragen:
wie so lang machst du bang meiner
armen seele in der schwermuths hōle?

6. Weicht ihr feinde / weicht von
mir/ Gott erhört mein beten; nun-
mehr darf ich mit begier vor sein
antlitz treten! teufel weich / hölle
fluch / was mich vor gekrāncket/hat
mir Gott geschencket.

7. Vatter! dir sey ewig preiß / hier
und auch dort oben/ wie auch Christo
gleicher weiß/ der allzeit zu loben heil-
ger Geist/ sey gepreiß / hochgerühmt/
geehret/ daß du mich erhöret.

164. Wozel. Nur frisch hinein! es kan so
Verborgenheit / wie ist dein meer
so breit und wunder tieff! ich
kan es nicht ergründen. Man weiß
kein maß / noch ziel/ noch end zu sin-
den/ so lang man / ist in der vergā-
glichkeit: Verborgenheit!

2. Die herrlichkeit/ die du hast allbe-
bereit den kindern deiner lieb hier bey-
gelegt/ ist sonderlich. Wer diß ge-
heimniß

G

3. Zeig

314 Tögl. Übungs-Lieder.

heimniß heget / der träget auch zu der
elendsten zeit die herrlichkeit.

3. Du selber bist der brunn / der ih-
nen ist in ihrem geist zum steten heil
entsprungen / durch dich ist uns so
manches werck gelungen / und was
nicht leidein maul- und heuchel-Christ/
du selber bist.

4. Des glaubens krafft viel wunder
in uns schafft / davon doch babel nichts
weiß zu errathen. Der heuchler sim-
stößt sich an helden thaten / indem er
nur nach wort und schatten gafft / und
nicht nach krafft.

5. Der liebe band ist vielen unbekant
wie segnet sich der geizige im herzen/
wenn er mit geld die Christen siehet
scherzen / das macht / er kennt nicht
Gottes wunder hand in diesem band.

6. Wie schnaubt und schild Laodi-
ceens bild / wo sich das feur von Phil-
adelphie findet / wo laulichkeit und
eigenheit verschwindet / da man das
maas des falschen urtheils fällt und
schmäht und schilt.

7. Ein sinnen thier muß wol ver-
stummehier / und hörn und sehn und
allen wiß verlihren / vernunft kan
nicht das schiff alhie regieren. Den
auspruch thut davon / zur ungebühr
das sinnen thier.

8. Darum versteckt der Herr / was
er erweckt: die kinder gehn nur im-
mer im verborgen / die doch vor kein
gericht dürffen sorgen / biß endlich
Gott die herrlichkeit entdeckt / die
war versteckt.

9. So wandelt er im heiligthum
einher

Tägl. Übungs-Lieder. 315

einher mit leise schritt/der kan ihn nit
vernehmen/ wer sich zur einfalt nit will
gantz bequemen/ wie er sonst nichts zu
thun pflegt ohngefähr / so wandelt er.

10. Was seligkeit ist denen nicht
bereit/durch welche Gott sucht ehr in
ihrer schande. Gehorsam reißt auch durch
die stärcksten bande. Drum ist ein grad
der höchsten seligkeit verborgenheit.

162. Mel. Entfernet euch ihr 16.

Wach auf/ du geist der treuen zeu-
gen! der vortzeugt den lau-
tern sinn der seelen/die ganz Jesu ei-
gen/ und sich stets schwingen zu Ihm
hin/ bring an das licht / verhalt uns
nit der Jungfrauschafft vortrefflich-
keit/ursprung/unschuld u. ehren kleid.

2. Sie ist des höchsten theure gabe/
nicht eva kindern angeerbt / sie ist viel
eine bessere habe als die natur / die so
verderbt; denn Christus giebt dem/
der sie liebt / daß Ihm / dem reinen
Jungfrau Sohn/das herzk sey gleich/
daß er bewohn.

3. Sie ist von königlichem adel /
weil sie aus Gottes geist gebohrn/
und als ein lamm/so ohne tadel / zum
opffer von Gott auserkohn / und
kein gebot/nach einge noth/zwingt sie
zu den enthaltungs stand/dem nichts
als freyheit ist bekant.

4. Wird hoher stand durch söhn u.
töchter mit grossem namē fortgeführt/
so ist diß alles doch viel schlechter / als
was verschnittene gebührt/auch en-
gel seyn selbst jungfräulein / ja unsers
hohen priesters braut wird ihm als
jungfrau nur vertraut.

E 2

1. Die

316 Tägk. Übungs-Lieder.

5. Die weißheit/ so mit Gottes her-
zen am allernächsten ist verwandt/
wird warlich gar ohne alles scherzen
ein jungfrau selbst und keusch genant/
sie kömmt nicht hin/ wo nicht der sinn
ist abgesondert von der lust/die Got-
tes herzen unbewußt.

6. Siehilff den frömmsten Got-
tes kindern / die keusch / wie Joseph
blieben seyn / das creuß / so unver-
meidlich/mindern / setzt sie darnach zu
herren ein / da ruben hat durch seine
that das recht der erstgeburt verderbt/
hats Rahels keuscher sohn ererbt.

7. Ja Gott thun Jungfrau so
gefallen/das Er sie als ein kostbar gut
zählt und erkaufft aus andern allen zu
erstlingen mit seinem blut / Ihm und
dem Lamm aus jedem stamm zwölff
tausend/ die dem Lamm nachgehn/ als
unbefleckt vor Ihm zu stehn.

8. Die sinds / so hier zu seinen füß-
sen/ sich setzen und entzündet sind/ in
seiner liebe nur zu wissen wie man sich
ganz mit Ihm verbind im liebes seil/
zu großem heil. Wie hat Gott diese
leut so lieb/ spricht Moses schon / aus
Gottes trieb.

9. Steh/ welch ein schmuck / darin-
nen prangen des Königs töchter in-
nenwärts / die bloß an Jesu herzen
hängen/und opfern Ihm ihr ganzes
herz. Es ist der geist/ der sich entreißt
von allem/was nicht Jesus ist/biß er
sich selbst aus lieb vergift.

10. Diß ist köstlich und fein zu heis-
sen/ stets unverhindert / unverrückt
und so/das man nicht abzureissen/dem
H. Cro

Tägl. Übungs-Lieder. 317

Herrn dienen / seyn bestrickt in seinem neß / da er ergetzt in seeligster gefangenschaft das hertz mit unschuld / lieb und krafft.

11. Nur Christi seyn bringt Christi leiden / etns andern seyn bringt seines mit / erwähl nur eines unter beyden / solls ja so seyn nimms schlimmste nit / von sorgen frey und stets getreu dem Herrn dienen / ist ja leicht / wenn fremdes joch nicht niederbeugt.

12. Die zeit ist kurz / der abend kommet / da man sich auf den sabbath freut / wer klug ist / schafft was ewig frommet / macht seyer-abend in der zeit / schmückt sich auß best zum hochzeit fest / kauft öle ein mit guter ruh / und richt die lampen klüglich zu.

13. Ach aber! wo ist die zu finden / der so wohl ist ins Herrn hauß / daß sie sich nicht läßt überwinden durch eigennutz / zu gehen draus / liebt ihn so fest / daß sie ihr läßt das ohr durchbohrn ans lebens thür / und dienet Ihn denn für und für.

14. So lehrt die schrift / und wird bezeuget vom Geiste / daß Geist warheit sey / wer unter dieses joch sich beug / den macht die warheit völlig frey / die niemand zwingt / noch darauf dringt / ob war die ehe nicht erlaubt / denn Paulus selbst nicht so geglaubt.

15. Das fränklein lieb / halts nicht für eigen / bewahrs als eine Gottes gab ; mit keuschheit / demuth und stillschweigen. Die wahre lieb zum nächsten hab : Denn müßig gehn /

S 3

und

318 Tögl. Übungs-Lieder.

und sich aufblehn/ verdirbt den schatz/
gewiß sey deß. Wers fassen mag/ der
fasse es.

166.

Wach auf wach auf du menschen
find / erkenn und merck doch
daß du blind im göttlich hohen leben :
kehr dein gesicht zu Gottes licht / so
kannst du Gott anleben.

2. Brich ab/ brich ab der erden lust/
und leb in Gott; gieb dem die brust:
zähm also deine sinnen: in Gottes
freudheil all dein leid/dien seinem geist
von innen.

3. Kehr um/ kehr um du erden sinn
lauff nicht nach deinem wunsch dahin
du bist ja sonst betrogen: die eigen-
heit und eitelkeit hat dir allzeit gelo-
gen.

4. Eil fort/eil fort in deinem gang/
und dien Gottes leben sonder zwang/
demselben zu behagen: das böse meid/
weils Gott verbent / lern ungemach
vertragen.

5. Leg ab / leg ab auf freischer that/
was böß ist folge Gottes rath; sonst
bringt dirß ewig schaden: dein hertz
bereit zur seligkeit; so bleibst du stets
in gnaden.

6. Sey schnell/ sey schnell zu Gottes
tes ruhm / und lebe nicht dem eigen-
thum; Gott möcht dich sonst hin-
raffen; hab lust zu Gott / halt sein
gebot/ hab nichts mit fleisch zu schaf-
fen.

7. Thu auf/ thu auf dein aug und
schau/ was Gott befiehlt und hör ge-
nau / auf sein vollkommnes wesen:
seh

Tägl. Übungs-Lieder. 319

steh nicht und seyr/die zeit ist theur/ so
wirst du bald genesen.

8. Hör zu/hör zu zu aller stund/lern
Gottes wesen aus dem grund/ mit
einfalt und von herzen: folg seinem
Geist/ wie der dich weist/ so lebst du
sonder schmerken.

9. Nimm wahr nimm wahr der ed-
len zeit/ weil Gottes gnade steht be-
reit/ sonst wirst du dich beklagen: wie
wird es gehn/werd ich bestehn? zeit ist
nach Gott zu fragen!

10. Ach lern/ach lern! so rufft dir
Gott/ der trägt den menschen biß in
tod und schenckt ihm seine sünden
auff/ buß und reu kan er aufs neu
sich fest mit ihm verbinden.

11. Gib acht/ gib acht! scharff ist
das recht/wenn Gott verdammt der
welt geschlecht/ das sich nicht will be-
kehren; wol ist gemeint/ Gottes we-
sen scheint/ das dich kan neu gebären.

12. Gott lob/ Gott lob! das
urtheil geht/ auf alles was sich selbst
erhöht: auf sünde folgt das reuen/
sey du bereit zur folgsamkeit so wird
dich Gott erfreuen.

167.

Wachet auf ihr faulen Christen/
bedencket / daß euch Gottes
gnad vom tieffen schlaff der sünden
lüssen zum leben auferwecket hat/ver-
lasset doch die finstre grufft/ und höret/
wenn euch Jesus rufft: wacher!

2. Wachet! denn die sünden näch-
te / entweichen von dem heller
licht / das GOTT dem mensch-
lichem Geschlechte im Wort
und

G 4

320 Tägk. Übungs-Lieder.

und Herzen aufgericht. Ach! wandelt doch in solchem Schein/sonst könnt ihr keine Christen seyn! wachet!

3. Wachet! ist der Geist schon willig / so ist das fleisch doch gar zu schwach / drum folgen wahre Christen billig dem geist und nicht dem fleische nach. O theure seelen! Wer da klug und folget doch des Geistes zug! wachet!

4. Wachet! denn die alte Schlange sucht tag und nacht mit macht und list die menschen in ihr netz zu fangen / weil wenig zeit vorhanden ist. Ergreiffet doch den glaubensschild / und wisset/das nicht schlaffen gilt. Wachet!

5. Wachet! eh die todes stunde das unvermerckte ziel erreicht: Ihr seht ja/wie der tod gesunde so wohl/als francke hinter schleicht. Der letzte stoß ist ungewiß / ach! werthe Christen mercket diß: wachet!

6. Wachet! daß ihr euch bereitet auf jenen grossen tag des Herrn / denn wie uns Gottes wort bedeutet so ist derselbe nicht mehr fern. Ach! schicket euch / vielleicht kommt heut der erste tag der ewigkeit. Wachet!

7. Wachet! Jesus hats gebotten / ach! folget seiner wächter stimm / was schlaffet ihr doch wie die todten ermuntert euch / und kehret um bedencket doch / was euch behagt / und das Gott mir und allen sagt: Wachet!

168.

Wann ich mit geistlicher haabe versehen/als mich alleinig vers
lan

langet zu seyn / mögen die winde das
übrige wehen / weit in die ferne / es
heisset nicht mein. Göttliches guth
macht frölichen muth.

2. Himmlische gaben und ewige
schätze / tragen mir alle vergnügliche-
keit zu / andre zerfürliche glückes zu-
sätze / bringen der seelen kein staubelein
ruh / bauen auf sand / hat keinen be-
stand!

3. Wann ich erharte was ewiglich
dauret / laß ich hinfahren ein hangen-
des nest / welches das brechen und
fallen belauert / welches auch endlich
im staube verwest. Suche voraus
ein ewiges hauß!

4. Über dem glanze der weltlichen
ehren / schweben viel eentner beschwer-
licher last, Jene entmüssen / heist die
seentbehren / würde verlohren / gesun-
den die rast / lieber im thal als oben
beym fall.

5. Vorzug verschwindet und Titul
verfliegen / ob wohl in eyserne tafeln
geätzt / loben und rühmen nicht min-
der betriegen / ob sie gleich werden vor
kostbar geschätzt. Göttliche ehr die
tauret vielmehr!

6. Kostbare tücher von purpur und
seiden / tragen die guten und bösen ge-
mein / würde auch solcherley mode
mich kleiden / könnte ich dennoch kein
anderer seyn. Innere tracht schändt
äusseren pracht.

7. Jagen und heßen / die vögel be-
rühren / reuthen und fischen und was
man vor lust / suchet im tanzen und
sechten turniren / bleibet dem fürstli-

322 Tögl. Übungs-Lieder.

chen höfen bewußt. Unsere freud
weit besser gedeht!

8. Essen so führet den namen vom
schauen / schmählet den armen zum
öftern die kost / übrige speissen sind
nicht zu vertauß/bringen zum öftern
gar traurige post. Schlechtes gemüß
ist sättlich und süß.

9. Ob es nicht alles mit hauffen
einschneiet / findet sich dennoch ein
tögliches brod / welches dem magen
vergnüglih gedeihet / kommet kein
centner so gnüget ein loth / oben ist
feil bescheidener theil.

10. Weme nichts mangelt nichts
fehlet / nichts schwindet / brauchet das
wenige eben wie viel / allzeit im reffe
des glaubens befindet / alles in allem
und was er nur will. Beten am pfug
bringt nahrung genug!

11. Himmel und erden sind weit-
lich gespicket oben und unten mit gött-
licher süß / immer der höchste es alles
besetzt/schaffet und mehret ohn en-
de und ziehl. Allezeit satt im heiligen
staat.

12. Eben was säffte aus trauben
gepresset / oder aus gersten gesottenes
öhl / eben dasselbe auch hinter ihm läß-
set / quellendes wasser zu frischen die
serl. Jeglicher safft. führt göttliche
krafft.

13. Wasser das träncket gefangene
leuthe wasser erquicket ermüdete knie/
wasser erfrischt nach hefftigē streite/
wasser das kühlet und hiehet doch nie.
Soll es so seyn wird wasser zu wein!

14. Wer sich zu diesen getrönde
kan

Tägl. Übungs-Lieder. 323

Man halten/lachet wenn andere sorgen
um geld/ lässet die göttliche gütigkeit
walten / welche mit wasser gesundheit
erhält. Wasser geschirr giebt labung
wie hier!

15. Haben die Könige thränen ge-
truncken / salziges wasser hat ihnen
beliebt / wann sie in göttliches trau-
ern gesuncken / wenn sie von aussen
und innen betrübt halt ich es mit / es
schadet mir nicht?

16. Wer in gelassenheit dencket zu
steigen immer auf höhere stufen hin-
an/ muß sich nur drücken/nur schmie-
cken / nur beugen/ immer hinunter je
tieffer er kan. Immer hinab/ hinun-
ter insgrab.

17. Wurzelt man unten / so trei-
bet man oben/ also erstarcket ein liba-
nons-baum / welche vor alters die
weisheit erhoben / haben in enge / er-
halten denraum. Eng ist die pfort/
doch lebet man dort.

18. Würde ich müde und träge im
lauffen/ würde mein odem durch sech-
zen verlegt / müste mich Gott mit
dem faulen verkauffen/ deren die hölle
nicht wenige hegt. Nichtes verschont
es heist nur gewohnt.

19. Solten die freunde wie feinde
zergehen / treue und liebe zerschmel-
zen wie schnee/ kan ich mit Gott und
den engeln bestehen/ thut mir sothan-
ger schaden nicht weh. Himmlische
treu bricht nimmer entzwey!

20. Sol-

324 Täglic. Übungs-Lieder.

20. Solte es kommen zum ledigen
fliehen / schmälicher weise verwiesen
zusehn / morgen und abendwärts
flüchtig zu ziehen / ruffet mir Jesus
ins herze hinein: Folge nur mir ich
walle mit dir.

21. Ketten und banden im finsternen
schatten / unter dem schlangen und
otter gezücht / müssen mir gleichwohl
die freyheit gestatten / welches mir
schencket das ewige licht. Freyheit in
Gott bescheret die noth.

22. Trübsal hat manchen zu ehren
erhoben / mangel hat sehr viel in kün-
sten erdacht / ängsten / die haben viel
böses verschoben / armuth hat man-
chen den reichthum gebracht: leiden
gibt oft was niemand verhofft!

23. Geistliche finden den voraus
auf erden saugen nur säffte / und essen
den fern / fleischlich gesinnten die tre-
fern nur werden / haben noch raste /
noch glücke / noch stern / mösten sich
aus und sterben im schmauß.

24. Christen die haben auf erden den
himmel / lieber was wird es wohl
sehen alldort / wenn sich gelet das er-
den getümmel / wann sich herzeiget der
ewige hort. Sinne gemacht und stre-
be darnach.

25. Kürzlich zu sagen ich lebe ver-
gnüget immer je besser im niedrigen
ort / da sich mein seelgen gedultiglich
schmieget / speiset und träncket mit
göttlichen wort. Fahre nur hin du
weltlicher sinn.

168. Mel.

169

Q

G

hät

flei

viel

alle

2

wo

schl

gar

als

gro

ver

3

zug

fan

ab

ent

Ro

me

Q

ge

ver

der

E

hi

un

be

ter

ni

ein

ich

Tägl. Übungs-Lieder. 325

169. Mel. Wo Gott der Herr nicht i.

Wer Gott nicht mit uns diese
zeit/so soll Israel sagen: War
Gott nicht mit uns diese zeit / wir
hätten müssen verzagen / die so ein
kleines häufflein sind / veracht von so
viel menschenkind / die an uns sehen
alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr sinn/
wo Gott das hatt zugeben / ver-
schlungen hätten sie uns hin mit
gankem leib und leben: wir wärn
als die in fluth ersäufft / und über die
groß wasser läufft / und mit gewalt
verschwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht
zugab / daß ihr schlund uns möcht
fangen: wie ein vogel des stricks komt
ab / ist unser seel entgangen: strick ist
entwey und wir sind frey / des Herren
Name steh uns bey / des Gottes him-
mels und erden.

170.

Warum betrübst du dich mein
herz / bekümmerst dich und trü-
gest schmerz / nur um das zeitlich gut?
Vertrau du deinem Herrn und Gott
der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht/
Er weiß gar wohl / was dir gebricht/
himmel und erd ist sein / mein vatter
und mein Herr und Gott / der mir
beysteht in aller noth.

3. Weil du mein Gott und vat-
ter bist / dein kind wirst du verlassen
nicht / du vätterliches herz. Ich bin
ein armer erden floß / auf erden weiß
ich keinen trost.

6 7

4. Der

326 Täggl. Übungs-Lieder.

4. Der reich verläßt sich auf sein gut/
Ich aber will vertraun meinem Gott/
ob ich gleich werd veracht/ so weiß ich
und glaub festiglich/ wer Gott ver-
traut dem mangelt nicht.

5. Elia! wer ernährte dich/ da es so
lange regnet nicht/in so schwer theu-
rer zeit? ein wittive aus Sidonier
land/ zu welcher du von Gott warst
gesandt.

6. Da er lag unterm wacholder-
baum / ein engel Gottes vom him-
mel kam / und bracht ihm speiß und
tranc/er gieng gar einen weiten gang
bis zu dem berg horeb genannt.

7. Des Daniels Gott nicht ver-
gaß/ da er unter den löwen saß / sein
engel sandt Er hin/ und ließ ihm spei-
se bringen gut / durch seinen diener
Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet
ward / vom könig Pharao gefangen
hart/um sein gottsfürchtigleit Gott
macht ihn zu einem grossen herrn/das
erkonnt vatter und brüder ernährn.

9. Es verließ auch nicht der treue
Gott die drey männer im feuer ofen
roth / seinen engel sandt Er hin / be-
wahrt sie für des feuers glut/ und half
ihnen aus aller noth.

10. Ach Gott / du bist noch heut
so reich / als du bist gewesen ewiglich
mein vertraun steht ganz zu dir/mach
mich an meiner seelen reich/so hab ich
gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr will ich gern
entbehren / du wolst mir nur das ewge
gewehr/das du erworben hast / durch
dich.

Tägl. Übungs-Lieder. 327

deinen herben bittern tod/ das bitt ich
dich/mein G. Err und G. Dtt.

12. Alles / was ist auf dieser welt/
es sey silber/gold oder geld / reichthum
und zeitlich gut / das währet nur ein
kleine zeit / und hilfft doch nichts zur
seligkeit.

13. Ich danck dir Christ / D. G. Dtt.
tes Sohn/ daß du mich solchs hast er-
kennen lahn / durch dein göttliches
wort / verleih mir auch beständigkeit
zu meiner seelen seligkeit!

14. Lob / ehr und danck / sey dir ge-
sagt / für alle dein erzeigte wohlthat/
und bitt demüthiglich/ laß mich nicht
von deinem angesicht verstossen wer-
den ewiglich!

171. Wel. Frölich soll mein herze re.

Warum sollt ich mich denn grä-
men? hab ich doch Christum
noch/ wer will mir den nehmen? wer
will mir den himmel raubē/ dē mir schon
G. Dtt. Sohn beygelegt im glauben.

2. Nackend lag ich auf dem boden/
da ich kam/da ich nahm meinen ersten
odem / nackend werd ich auch hinzie-
hen / wenn ich werd von der erd/ als
ein schatten fliehen.

3. Gut und blut/ leib seel und lebern
ist nicht mein/ G. Dtt. allein ist es/ ders-
gegeben: will Ers wieder zu sich feh-
ren/nehm Ers hin/ ich will Ihn den-
noch frölich ehren.

4. Schickt Er mir ein Creutz zu
tragen / dringt herein angst und pein
soll ich drum verzagen? der es schickt/
der wird es wenden / Er weiß wohl/
wie er soll all mein unglück enden.

s. G. Dtt.

328 Täggl. Übungs-Lieber.

5. Gott hat mich bey guten tagen
offt ergetzt / Solt ich jetzt auch nicht et-
was tragen? fromm ist Gott und
schärfft mit massen/sein gericht / kan
mich nicht ganz und gar verlassen.

6. Satan/ welt und ihre rotten
können mir nichts mehr hier thun/als
meiner spotten. Laß sie spotten/ laß
sie lachen / Gott/ mein heil / wird in
eil sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen soll
ein Christ / wo er ist / stets sich lassen
schauen/ wolt ihn auch der tod aufrei-
ßen / soll der muth dennoch gut und
sein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht töd-
ten/sondern reißt unsern geist aus viel
tausend nöthen / schlüßst das thor des
bittern leiden/ und macht bahn / daß
man kan gehn zur himmels-freuden.

9. Allda will in süßen schätzen / ich
mein herz auf den schmerz ewiglich
ergehen. Hier ist kein recht gut zu fin-
den/ was die welt in sich hält muß im
huy verschwinden.

10. Was sind diese lebens güter?
eine hand voller sand / kummer der ge-
müther; dort/ dort sind die edlen ga-
ben/ da mein hirt/Christus wird mich
ohn ende laben.

11. Herr mein hirt / brunn aller
freuden! du bist mein ich bin dein/ nie-
mand kan uns scheiden: Ich bin dein/
weil du dein leben und dein blut / mir
zu gut in den tod gegeben.

12. Du bist mein weil ich dich fasse/
und dich nicht/ o mein licht! aus dem
herzen lasse; laß mich/ laß mich hin-
gelan-

Tägl. Übungs-Lieder. 329

gelangen/da du mich und ich dich lieb-
lich werd umfassen.

172.

Was Gott thut/ das ist wol ge-
than/ es bleibt gerecht sein wil-
le/ wie Er fängt meine sachen an/will
ich Ihm halten stille. Er ist mein
Gott/ der in der noth mich wohl
weiß zu erhalten/ drum laß ich Ihn
nur walten.

2. Was Gott thut das ist wohl
gethan/Er wird mich nicht betriegen/
Erführet mich auf rechter bahn / so
laß ich mich begnügen an seiner huld/
und hab gedult/Er wird mein unglück
wenden/es steht in seinen händen.

3. Was Gott thut / das ist wohl
gethan/Er wird mich wohl bedencken/
Er als mein arzt und helffers-mann/
wird mir nicht gift einschicken / für
arzeney/ Gott ist getreu/ drum will
ich auf ihn bauen und seiner güte
trauen.

4. Was Gott thut/ das ist wohl-
gethan / Er ist mein licht mein leben/
der mir nichts böses gönnen kan ; ich
will mich ihm ergeben in freud u.leid/
es kommt die zeit/da öffentlich erschei-
net/ wie treulich Er es meynet.

5. Was Gott thut / das ist wohl-
gethan / muß ich den feich gleich
schmecken / der bitter ist nach meinem
wahn/ laß ich mich doch nichts schre-
cken / weil doch zulezt ich werd ergötzt
mit süßem trost im herzen / da wet-
ten alle schmerzen.

6. Was Gott thut/ das ist wohl
gethan/dabey will ich verbleiben / es
mag

330 Tögl. Übungs-Lieder.

mag mich auf die rauhe bahn noth/
tod und elend treiben / so wird Gott
mich ganz väterlich in seinen armen
halten / drum laß ich Ihn nur waltē.

173. Mel. O Jesu! komm zu mir/re.

Was ist doch diese zeit! was sind
die leiden? ach! folgen nicht
darauf ewige freuden? was ist die
schmach der welt / ihr troß und quä-
len? bist du doch / Jesu Christ! mein
schatz der seelen.

2. Die trübsal gehet an / laßt men-
schen wüten / der hütter Israel wird
mich behüten; das kleinod soll den-
noch mir niemand stehlen. denn Je-
sus ist mein hirt / mein schatz der see-
len.

3. Ich will gedultig seyn in Creutz
und leiden / du Gottes Lamm wirst
mich / deinschäflein weiden / du wirst
mich führen aus der trauer hōlen / du
liebster bräutigam/schatz meiner seelē.

4. Du bist mein preiß und ruhm/
mein ehren König/ach! Babels spott
und hohn ist viel zu wenig / daß sie
mich von dir treib / es soll ihr fehlen/
denn du bist / Jesu Christ! mein
schatz der seelen.

5. Du bist mein friedens held mit-
ten im krieg / drum werd ich auch
im streit nicht unterliegen. Ich über-
winde weit die macht der hōllen. denn
du bist / Jesus Christ mein schatz der
seelen.

6. Bald wirst du himmel und die
erd bewegen / und statt des fluchs auf
sie den segn legen. Denn kommt der
kühle tag nach hiez und quälen.
Komm

Tägl. Übungs-Lieder. 331

Komm bald/ mein Bräutigam! schatz
meiner seelen.

7. Ach freuet euch mit mir/ liebste
Gespielen! frolocket/ denn ist kommt
mein freund im fühlen: Er ist bereit
mit mir sich zu vermählen/ ja komm/
mein Bräutigam schatz meiner seelē.

8. Was ist dein freund/ spricht ihr/
für andern freunden der allerschönst
ist Er! trotz allen feinden. Ach! wer kan
deine ruhm satt sam erzählen? mein al-
lerschönster freund! schatz meiner seelē.

9. Mein freund ist weiß und roth/
sein haupt ist gülden: Er steht wie li-
banon auf den gefilden/ wie cedern/ die
man sonst pflegt zu erwählen ein sol-
cher ist mein freund / mein schatz der
seelen.

10. Seynd nicht die locken krauß/ schwarz
wie ein rabe/ sagt/ welche taube wol solch
augen habe? Ach! ist Er nicht so schön?
was soll Ihm fehlen! ein solcher ist mein
freund/ mein schatz der seelen.

11. Gleich den würk- garten sind die
holden wangen den schönsten rosen gleich
die lippen prangen/ wie lieblich ist mir
nicht die süsse kühle: die krafft durchdrin-
get mir mein herz und seele.

12. Schaut wie die Witter hat dem
liebsten Sohne gesetzt auf sein haupt die
freuden krone. Ach nun/ so komm/ mein
freund! doch zu vermählen/ komm doch/
mein Salomon/ schatz meiner seelen.

13. Gib für das trauer- kleid den geist
der freunden/ schenck die gerechtigkeit/ die
weiße seiden mir / Die du dir zur Braut
wollen erwählen/ ach ja/ mein Bräutigam/
schatz meiner seelen.

14. Ja/ ja/ spricht jetzt mein freund/ bald
werd ich kommen schnell wird gehn ein ge-
schrey: kommt / kommt ihr frommen:
Ihr

332 Täggl. Übungs-Lieder.

ihr klugen sehet auf / kom mit liebste
seelen! euch hab ich mir zur Braut
wollen erwählen.

15. Bald kommt die mitternacht/
drum laßt uns wachen / laßt Babel
truncken seyn / laßt sie nur machen:
wie wird den thörichten ihr hoffen
fehlen / so bald mein freund ausbricht
mein schatz der seelen.

16. Das Halleluja kömmt / auf seid
folgt wonne / ach leuchte doch in uns/
du gnaden sonne! laß uns in wach-
samkeit die stunden zählen / denn wie
der blitz kömmt du / mein freund der
seelen.

17. Die wächter ruffen laut: wacht/
liebe kinder! die rache kommet schnell
über die sündler: Euch frommen aber
wird es gar nicht fehlen/ weil Iesus
euer hirt und schatz der seelen.

11. Ja/ amen! komme bald mein
treuer hirt! o friedens held! steh auf
dein schwerdt umgürte: erlöse zion
bald aus seiner höhlen. Ach komm /
Herr Iesu Christ! Schatz unsrer
seelen.

174.

Was mein Gott will / das ge-
scheh allzeit / sein will der ist
der beste/zu helfen den Er ist bereit/die
an Ihn glauben sette; Er hilfft aus
noth/der fromme Gott / und züchti-
get mit massen. Wer Gott ver-
traut/ fest auf Ihn baut / den will Er
nicht verlassen.

2. Gott ist mein trost / mein zu-
versicht / mein hoffnung und mein les-
ben / was mein Gott wil / das mir
geschicht: wil ich nicht widersprechen.
Sein

Se
ha
un
daß

sch
we
wie
seel
stun
und

4
ten
wer
m
und
ehre
geh
ich

M
arn
freu
den
im
noc
son

glie
thu
schl
wa
freu
leid
lüg
3
thu

Tägl. Übungs-Lieder. 333

Ein wort ist wahr / denn all mein
heer Er selber hat gezählet; Er hütet
und wacht / stets für uns trachtet / auf
daß uns ja nichts fehlet.

Drum will ich gern von dieser welt
scheiden / nach Gottes willen / zu
weinem Gott / wenns Ihm gefällt
will ich Ihm halten stille. Mein arme
seel ich Gott befehl / in meiner letzten
stunde; o frommer Gott sind / höll
und tod hast du mir überwunden.

4. Noch eins / Herr! will ich bit-
ten dich / du wirst mirs nicht versagen:
wenn mich der böse geist ansieht / laß
mich doch nicht verzagen / hilf / steur
und wehr / ach Gott mein Herr! zu
ehren deinem Nahmen: wer das be-
gehrt / dem wirds gewehrt drauf sprech
ich fröhlich: Amen!

175.

Was trodest du stolzer tyrann /
daß deine verkehrte gewalt den
armen viel schaden thun kan? ver-
treuch dich / und schweige nur bald!
denn Gottes des ewigen gute bleibt
immer in völliger blüthe / und währet
noch täglich und stehet / ob alles gleich
sonsten vergehet.

2. Die zunge / dein schädliches
glied / du falscher verlogener mund /
thut manchen gefährlichen schnitt /
schlägt alles zu schanden und wund:
was unrecht / das sprichst du mit
freuden / was recht ist / das kanst du nit
leiden: die warheit verdrückst du / die
lügen muß oberhand haben / u. siegen.

3. Dein dichten / dein trachten / dein
thun ist einzig auf schaden bedacht: da
ist

r.
liebste
Braut
nacht/
Babel
achen:
hoffen
bricht
auf leid
n uns/
wach-
n wie
und der
wacht/
schnell
n aber
Jesus
d mein
eh auf
se zorn
omm /
unsrer
as ge-
der ist
reit / die
fft aus
zücht-
E ver-
bill Er
ein zu-
ein le-
s mir
reben.
Sein

334 Tagl. Übungs-Lieder.

ist dir unmöglich zu ruhn / du habest
denn böses verbracht / dein rachen
sucht lauter verderben / und wenn nur
viel frommen ersterben / von deiner
vergölkten zungen / so meynst du / es
sey dir gelungen.

4. Drum wird dich auch Gottes
gericht zerstören / verheeren im grim /
die rechte / die alles zubricht / mit don-
ner und blißender stimm / die wird dich
zu grunde zuschlagen / und wird dich /
mit schrecklichen plagen / aus deinem
bisherigen bleiben / samt allen den
deinen vertreiben.

5. Das werden mit freuden und lust
die frommen gerechten ersehnen / die an-
ders bisher nicht gewußt / als ob es
nun gänzlich geschehen / die werden
mit schrecken da stehen / wenn jene zu
grunde vergehen / und endlich / mit
h-iligem lachen / sich wiederum lustig
bey machen.

6. Ey siehe / wirds heißen / da ligt
der prächtige mächtige mann / der ste-
tig mit erden vergnügt / den himmel
bey seite gethan: vom reichthum war
immer sein prangen / und wenn er die
unschuld gefangen / so hielt ers für
treffliche thaten. Ey siehe / wie ist
ihm gerathen!

7. Ich hoffe / mit freudigem geist /
ein anders und besseres glück / denn
was mir mein vatter verheißt / das
bleibet doch nimmer zurück: Ich wer-
de des friedens genießen / auch wird sich
der seggen ergießen / und mich / mit er-
wünschtem gedeyhen / samt allen den
meinen erfreuen.

8. Ich

Tägl. Übungs-Lieder. 335

8. Ich werde/nach weise des baums
der die trägt/grünen und blühn/ mich
freuen des seligen raums den / ohne
mein eignes bemühen/ mein herrscher/
mein helffer/ mein leben / mir selber
zu eigen gegeben/ im haufe/da täglich
mit loben sein name wird herrlich er-
hoben.

9. Trost sey dir/ du trogender loht/
ich habe den höchsten bey mir : Wo
der ist/ da hat es nicht noth/un fürchte
ich mich gar nicht für dir! du mein
Gott kanst alles wol machen/ dich setz
ich zum richter der sachen/ und weiß
es : Es wird sich mein leiden bald en-
den in iauchzen und freuden.

176.

Mel. Von Gott will ich nicht re-

Was wilt du dich betrüben / O
meine liebe seel? ergieb dich den
zu lieben / der heist Immanuel! ver-
traue Ihm allein / Er wird gut alles
machen/und fördern deine sachen/wie
dies wird selig seyn.

2. Denn Gott verlässet keinen/
der sich auf Ihn verlässet/ Er bleibt
getreu den seinen/ die Ihm vertrauen
fest. Lässt sichs anwunderlich/ so laß
dir doch nicht grauen / mit freuden
wirst du schauen/wie Gott wird ret-
ten dich.

3. Auf Ihn magstu es wagen mit un-
erchrocknem mutz/du wirst mit ihm
erlagen/was dir ist nuß un gut. Was
Gott

8. Ich

336 Tögl. Übungs-Lieder.

Gott beschloffen hat / das kan niemand verhindern aus allen menschen kinde: n/es geh nach seinem rath.

4. Wenn auch gleich aus der hölen/der satan wolte sich dir selbst entgegen stellen/und toben wider dich / so muß er doch mit spott von seinen räncken lassen / damit er dich will fassen/ denn dein werck fördert Gott.

5. Er richt zu seinen ehren und deiner seligkeit: solt seyn / kein mensch kans wehren / und wärs ihm noch so leid; wils denn Gott haben nicht/so kans niemand forttreiben/es muß zurücke bleiben; was Gott will/das geschieht.

6. Drum ich mich Ihm ergebe/ihm sey es heimgestellt nach nichts ich sonst mehr strebe/als nur was Ihm gefällt/ drauff wart ich und hin still / sein wille ist der beste/das glaub ich steiff und feste/Gott maches/wie er will!

7. Herr! gieb daß deine ehre ich ja mein lebenslang von herzen grund vermehre / dir sage lob und danck / o Vatter/ Sohn und Geist! der du aus lauter gnaden abwendest allen schaden/sey immerdar gepreist.

177.

Welt packe dich! ich sehne mich nur nach dem himmel denn droben ist lachen und lieben und leben/ hierunter ist alles dem eitlen ergeben.

2. Du lügnere/ nach deinem sinn wilt du mich richten: ich folge der wahrheit zum ewigen leben das Jēsus / die wahrheit/den frommen wird geben.

3. D

Tägl. Übungs-Lieder. 337

Du welt! du bist voll trug und list/
du legst mir stricke. Ich bin dir ent-
gangen / und will dir entgehen denn
Jesus bleibt ewig zur rechten mir ste-
hen.

4. Du blinde welt! werß mit dir
hält/stürzt in die grube. Ich folge
dem lamme/dem lichte und leben/das
uns das lamm Gottes dort ewig
wird geben.

5. Du mühest dich/zu föhren mich
und meinen frieden / ich stege und
schlasse voll göttlichen frieden / und
lassedich toben und wüten hienieden.

6. Du spottest mein/ich lache dein
und deiner waffen verfolge/verspotte/
verhöne mich eben/es bleibet mir denn
noch das ewige leben.

7. Gott ist bey mir/satan mit dir/
wer wird gewinnen? Ich siege durch
Christum/ich kämpffe und streite/und
trage die seele von dannen zur beute.

8. Mein schild ist Gott/in aller
noth ich auf Ihn traue/du wirst noch
verstieben/ich werde bestehen / wenn
alles zu boden und trümmern wird
gehen.

9. Auf / rüste dich / streit wieder
mich/spanne den bogen! dein bogen
wird brechen / die sehne zerschellen da-
mit du mich listig gedachtest zu fällen.

10. Du ruffst: da/da! Halleluja!
ist meine stimme; du suchest mein es-
send/das sähest du gerne: ich suche und
sehe den himmel von ferne.

11. Jerusalem / Jerusalem wird
dennoch bleiben/auch unter dem creu-
ze/sein lustig/sein stille/denn Gottes
sein

338 Tägk. Übungs-Lieder.

sein brünlein hat wassers die stille.

12. Zuletzt/zuletzt werd ich ergetzt/
hier will ich dulden mir ist schon der
himmel von dem/der mich leitet / dir
aber die höllische grube bereitet.

13. Halleluja! Halleluja! wo seyd
ihr flugen? der bräutigam kömmet
voll gnade/und lachet/ach! schmücket
die lampen / seyd mynter und wa-
chet.

14. Welt packe dich / du hältst
nicht stich du trügerinne / ich lobt
den himmel und liebe das leben/das Je-
sus im himmel den frommen wird geben.

15. Nur fort/du welt! komm ster-
nenzeit! mich zu ergötzen. Ich suche
den himmel/ das freudige leben / das
wolle mir Jesus / der lebensfürst ge-
ben.

177. Mel. Jesu / meines herzens
freund. 12

Wenn erblick ich doch einmal/
meine liebe? eile bald vom liba-
no/ süsse liebe? deine braut rufft mit
begier: komm/o Jesu! komm / o süs-
ser Jesu.

2. Siehe mich/die matthe/an / deine
franke / daß ich nicht von dir/ mein
hirt! etwa wacke/ meine fracht ver-
lässet mich / ich vergehe / wo ich dich
nicht sehe.

3. Töchter von Jerusalem! gehet et-
zet/saget meinem bräutigam/der mich
heilet/ saget / wie mich hat entzündt
seine flamme/ seine keusche flamme.

4. Rufft / ihr sterne! überlaut/daß
ich liebe / und ihr wasser! ruffet nach/
daß

daß
hat/
flam
5.
gege
nich
mich
zu g
6.
nen
ihr/
aus
ich g
7.
herz
war
geist
labe
8.
kom
als e
mich
mir
9.
nes
mich
berg
herz
10
mirs
scha
bin
11
nen
ange
heer
mir

Daß ich liebe: alles/ was nur stimmen
hat/ sag dem lamme viel von meiner
flamme.

5. Einmal hat er einen fuß mir
gegeben/ alsbald kont ich ohne Ihm
nicht mehr leben; nichts vergnügt
mich ausser Ihm/alle dinge sind mir
zu geringe.

6. Ich verlange tausendmal mei-
nen bruder/ tausendmal begehrt ich
ihn/ meinen bruder: Er kommt nie
aus meinem sinn; Er ist meine/ und
ich gänzlich seine.

7. Was verzuchst du denn/ mein
herz/ mein verlangen o! wie sehnlich
wart ich dich zu umfassen; sieh/ der
geist und deine braut rufen: komme
labe deine fromme!

8. Komme wieder/ liebster freund:
komme wieder! lauff noch schneller
als ein hirsch/ komm hernieder! küsse
mich mit deinem fuß: deine küsse sind
mir hönig süße.

9. Hör! die holde stimme ruft mei-
nes freundes/ bloß die stimme erquicket
mich meines freundes/ auf dem oel-
berg stehen schon seine füße/ die ich
herzlich küsse.

10. Voller freude sprach ich/ weil
mirs glücket/ daß ich meinen schönsten
schatz hab erblicket/ er ist mein und ich
bin sein: Er alleine ist es/ er alleine.

11. Bürger zions! die ihr seht mei-
nen lieben/ deren nam im himmel ist
angeschrieben/ und du jungfräuliches
heer! freut euch alle/ freut euch mit
mir alle.

340 Täglic. Übungs-Lieder.

12. Seht mit frohem angesicht
meine freude seht wie mit dem bräuti-
gam ich mich weide! Er ist mein und
ich bin sein: Er alleine ist es/ er allei-
ne.

178. Mel. Von Gott will ich nicht re-

Wer Christum recht will lieben/
muß selbst verleugnen sich / und
gänglich von sich schieben der alten
schlangen stich: ich meine olche lust/
in der wir uns gefallen / wie Adams
kindern allen dieselb ist noch bewust.

2. Wer sich nicht selbst will has-
sen/sammt seiner wercke schein / kan
Christum nimmer fassen / noch auch
sein diener seyn; denn wer in Gottes
haus mit ganzer macht will dringen/
der muß vor allen dingen die hoffart
treiben aus.

3. Wie nicht zur frucht kan wer-
den/das edle weizen korn/es sey dann
in der erden durchs faulen schier ver-
lohrn: so will der höchste Gott auch
seinem nicht erscheinen / bis er durch
kläglichs weinen wird aller welt zum
spott.

4. Geh aus von deinem lande/
sprach Gott zu Abraham; o mensch!
in diesem stande kriech aus dem sün-
denschlamm. Ach! dencke wer du bist/
und wie du Gott betrübest / wo du
dich selber liebest fürwahr kein rechter
Christ.

5. Gleich wie es nie geschehen/ daß
einer hat zugleich gen himmel aufge-
sehen / und nach dem erden reich: so
kann auch gar nicht seyn/sich neben
Gott

G
sch
mer
hat
höc
dich
und
7
nest
das
die
dar
fer
ehr.
8
der
zu
leib
zu
send
9
die
find
nein
fluch
best
10
es
höhe
lauf
vor
schm
11
der
sou
gied

Tägl. Übungs-Lieder. 341

Gott zu sehen und dem sich gleich zu schätzen: Gott will die ehr allein.

6. Das höchste gut im leben dem menschen zugewand: das Gott uns hat gegeben/ist liebe nur genannt: die höchste gut ist Gott / zu dem sollt du dich kehren/Ihn herzlich zu verehren/ und nicht des satans roth.

7. Es heisst: was du recht meynest/ist dir an Gottes statt; wenn du das gleich verneinest / so zeigt es doch die that. Der / so sich liebt zu sehr/ darf über Gott sich heben/dem schöpfer widerstreben/und rauben ihm sein ehr.

8. Ist Gott / wie wir bekennen/ der anfang und das ziel/das A und D zu nennen/was harren wir denn viel/ Leib/ leben/ hertz und muth allein Ihm zu zu wenden? denn er will uns ja senden sich selbst/das höchste gut.

9. Laß dich die lieb entzünden/nicht die vergänglich ist/als welche leicht zu finden im faulen sünden mist; Ach nein! daß ungeheur soll alle welt verfluchen wir christen wollen suchen ein besser liebes feur.

10. Das feur bleibt nicht auf erden/ es schwinget sich hinauf/und will erhöhet werden durch seinen schnellen lauff? Das liebes feur in dir soll auch vor allen dingen sich in den himmel schwingen mit himmlischer begier.

11. Noch will ich ferner lehren/wie der so Christum liebt / sich gar nicht soll verehren / als der ihm selber giebt/was Gott allein/gebührt/ wer dessen

342. Tägl. Übungs-Lieder.

dessen lob nicht suchet/der selbst ist ganz
Verfluchet/ wird hin zur pein geführt.

12. Die schönen leibesgaben / auch
glück/witz/ehr und geld sammt allem
was wir haben/hat Gott uns zu-
gestellt! weil diese brünlein nun sich
aus Ihm ganz ergossen/so müssen sie
auch fließen zum selben meer hinein.

13. Gleich wie der sonnen strah-
len/wenn sie mit vollem lauffein gan-
zes land bemahlen / viel blümlein
schliessen auf/die suchen wiederum die
sonn an allen enden: so muß man al-
les wenden zu Gottes preiß und ehr.

14. Als jener könig lobte die babel
seiner macht / und gleich für freuden
tobte / voll hoffart/ stolz und pracht/
da ward er toll und wild: das heißt
sich selber lieben/dieß ist/ o mensch ge-
schrieben der welt zum klaren bild.

15. Ach! stelle deinen willen nach
Gottes willen an/der deine bitt er-
füllen und dich erhöhen kan; doch zeig
es mit der that / kanst du dich selber
zwingen / so wirst du vollbringen/
was Gott befohlen hat.

179.

Wer Gott vertraut / hat wohl
gebaut im himmel und auf er-
den / wer sich verläßt auf **JESUM**
Christ / den muß der himmel werden
daran

Tägl. Übungs-Lieder. 342

darum auf dich all hoffnung ich ganz
fest und steiff thu setzen. **H**err **J**esu
Chrift! mein trost du bist in todes
noth und schmerken.

2. Und wenns gleich wär dem
teuffel sehr und aller welt zuwider/
dennoch so bist du/**J**esu **C**hrift/ der sie
all schlägt darnieder: und wenn ich
dich nur hab um mich mit deinem geist
und gaben/so kan fürwahr mir ganz
und gar weder tod noch teuffel scha-
den.

3. Dein trost ich mich ganz siche-
lich/denn du kanst mir wol geben/was
mir ist noth/du treuer **G**ott/in diesem
und jenem leben. Gib wahre reu/
mein herz erneu/errette leib und seele;
Nach! höre **H**err! dieß mein begehrt/
und laß mein bitt nicht fehlen.

180.

Wer nur den lieben **G**ott läßt
walten/und hoffet auf ihn alle-
zeit/den wird er wunderbarlich erhalten in
allem kreuz und traurigkeit: wer
Gott dem allerhöchsten traut/der hat
auf feieren sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren
sorgen/was hilft uns unser weh und
ach! was hilft es/daß wir alle morgen
beseuffen unser ungemach! wir ma-
chen unser creuz und leid nur grösser
durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/
4 und

344 Tägk. Übungs-Lieder.

und sey doch in sich selbst vergnügt/
wie unsers Gottes gnaden wille/ wie
sehr allwissenheit es fügt: Gott/ der
uns ihm hat auserwehlt / der weiß
auch sehr wohl/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden
stunden/er weiß wohl/ wenn es nütz-
lich sey/ wenn er uns nur hat treu er-
funden/und mercket keine heuchelei/ so
kömmt Gott / eh wir uns verschn/
und läßt uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals
hitze / daß du von Gott verlassen
seyst/und daß der Gott im schooße si-
ße/der sich mit stetem glücke speist; die
folgend zeit verändert viel/ und setzet
jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte
sachen / und ist dem höchsten alles
gleich / den reichen klein und arm zu
machen / den armer aber groß und
reich/ Gott ist der rechte wunder-
mann / der bald erhöh/ bald stürzen
kan.

7. Sing/bet und geh auf Gottes
wegen/verricht das deine nur getreu/
und trau des himmels reichen segn/
so wird er bey dir werden neu/ denn
welcher seine zuversicht auf Gott setzt/
den verläßt er nicht.

181.

Wie schön leuchtet der morgen-
stern voll gnad und wahrheit
von dem Herrn/die süße wurzel Jesu-
se! Du sohn david aus Jacobs stam/
mein König und mein bräutigam hast
mir mein herz besessen lieblich/freund-
lich/schön und herrlich/groß und ehro-
lich/

lich/
prác
2.
wah
hoch
heist
gelu
mein
man
nich
3.
ein/
flam
das
weh
dir i
und
ver
4.
freu
gele
o H
wor
mid
freu
me
kom
5.
star
der
sohn
ist m
hoch
lich
ben/
6.
und
den

Tägl. Übungs-Lieder. 345

lich/reich von gaben / hoch und sehr
prächtigt erhaben.

2. Ey mein perle/du werthe fron/
wahr Gottes und Marien sohn / ein
hochgebohrner König ! mein herz
heißt dich ein liliu dein süßes evan-
gelium ist lauter milch und honig. Ey
mein blümlein/Hosianna himmlisch
manna/ daß wir essen/ deiner kan ich
nicht vergessen.

3. Seuß sehr tieff in mein herz hin-
ein/du heller Jasps und Rubin / die
flamme deiner liebe ; und erfreu mich/
daß ich doch bleib an deinem außer-
wehsten leib ein lebendige riebe ! Nach
dir ist mir ; gratiosa colli rosa ! frantz
und glimmend mein herz durch liebe
verwundet.

4. Von Gott kommt mir ein
freudenschein/wenn du mit deinen au-
gelein mich freundlich thust anblicken/
o Herr Jesu ! mein trautes gut/dein
wort / dein geist / dein leib und blut
mich innerlich erquickten. Nimm mich
freundlich in dein arme/ daß ich war-
me werd von gnaden auf dein wort
komm ich geladen.

5. Herr GOTT mein vater /
starker Held ! du hast mich ewig von
der welt in deinem sohn geliebet / dein
sohn hat mich Ihm selbst vertraut / er
ist mein schatz/ich bin sein braut / sehr
hoch in Ihm erfreuet. Epa/epa/ him-
lisch leben wird er geben mir dort o-
ben/ewig soll mein herz ihn loben.

6. Zwingt die seiten in Cythara/
und laß die süße musica ganz freu-
denreich erschallen/ daß ich möge mit
Jesu .

346. Tägk. Übungs-Lieder:

Jesuslein / dem wunderschönen bräutigam mein / in steter liebe wallen.
Singet / springet / jubilliret / triumphiret
dancket dem Herren! groß ist des
könig der ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich
froh/daß mein schatz ist das a und o
der anfang und das ende. Er wird
mich noch zu seinem preiß aufnehmen
in das paradeiß / des floss ich in die
hände. Amen! Amen! komm du schöne
freuden frone! bleib nicht lange/
deiner wart ich mit verlangen.

182.

Wo Gott der Herr nicht bey
uns hält/wenn unsre feinde to-
ben / und Er unsrer sache nicht zuschütt
im himmel hoch dort oben/wo Er Is-
raels schutz nicht ist/und selber bricht
der feinde list/so ist's mit uns verlohrt.

2. Was menschen krafft und witz
anfäht/soll uns billig nicht schrecken/
Er sitzet an der höchsten stätt/der wird
ihm rath aufdecken / wenn sie
aus flügste greiffen an/so geht doch
Gott ein ander bahn/es steht in sel-
nen händen.

3. Sie wüthen fast und fahren her/
als wolten sie uns fressen / zu würgen
steht all ihr begehrt/Gottes ist bey ihm
vergessen: wie meeres wellen einher
schlan / nach leib und leben sie uns
stahn/daß wird sich Gott erdarmen.

4. Sie stellen uns wie feßern nach/
nach unserm blut sie trachten / noch
rüh-

—

rüh
alle
theu
heit
wac

5.
und
und
ihne
frie
fals
weh

tröf
die
nun
es i
erw
erw

7.
dar
find
nich
glä
tra

8.
haf
lich
un
glä
dig

183

2
zu

Tägl. Übungs-Lieder. 347

rühmen sie sich chriſten auch / die Gott
allein groß achten. Ach Gott ! der
theure name dein muß ihrer ſchalck-
heit deckel ſeyn / du wirſt einmal auf-
wachen.

5. Aufſſperren ſie den rachen weit/
und wollen uns verſchlingen : lob
und danck ſey Gott allezeit / es wird
ihnen nicht gelingen. Er wird ihren
ſtrick zerreißen gar / und ſtürzen ihre
falſche lahr / ſie werdens Gott nicht
wehren.

6. Ach Herr Gott ! wie reich
tröſteſt du / die gänzlich ſind verlaſſen/
die gnadenthür ſteht nimmer zu / ver-
nunft kan das nicht faſſen / ſie ſprichtz-
es iſt nun alls verlohrn / da doch das
kreuz hat neugebohrn / die deiner hülff
erwarten.

7. Die feind ſind all in deiner hand/
darzu all ihr gedanken / ihr anſchlag
ſind dir wohl bekant / hilff nur / daß wir
nicht wancken ; vernunft wider dem
glauben ſicht / außs künfftige will ſie
trauen nicht / da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und auch die erden/
haſt du Herr Gott ! gegründet / dein
licht laß uns helle werden / das hertz
uns werd entzündet in rechter lieb des
glaubens rein / biß an das end beſtän-
dig ſeyn / die welt laß immer murren !

183. Mel. Jeſu meines lebens leben / rei

Womit ſoll ich dich wol lobē / mäch-
tiger Herr zebaoth ſende mir dar-
zu von oben deines geiſtes krafft / mein
Gott.

348 Täggl. Übungs-Lieder.

Gott! denn ich kan mit nichts erreichen deine gnad und liebeszeichen. Tausend/ tausend mal sey dir grosser König danck dafür!

2. Herr/entzünde mein gemüthe/ daß ich deine wundermacht/deine gnade/treu und güte stets erhebe tag und nacht! denn von deinen gnadengüssen leib und seele zeigen müssen? 2c.

3. Denck ich mir der sünden gassen / drauf ich häuffte schuld mit schuld/so möcht ich für scham erblasen/vor der langmuth und gedult/wor mit du o Gott! mich armen hast getragen mit erbarmen. Tausend 2c.

4. Ach ja! wann ich überlege/ mit was lieb und gütigkest du/ durch so viel wunder wege/mich geführt die lebenszeit/so weiß ich kein ziel zu finden/ noch den grund hie zu ergründen. Tausend 2c.

5. Du Herr/bist mir nachgelaufen/mich zu reißen aus der gluth: denn da mit der sündler hauffen ich nur suchte irrdisch gut/ hieselst du auf dich mich achten wornach man zu erst soll trachten. Tausend 2c.

6. Wie hast du meine seele stets gesucht zu dir zu ziehn / daß ich aus der sünden hölle möchte zu den wunden fliehn/die mich ausgesöhnet haben/und mit krafft zum leben laben. Tausend 2c.

7. Ja Herr/lauter gnad und wahrheit sind vor deinem angesicht/du/du trittst herfür in klarheit/ in gerechtigkeit/gericht: daß man soll aus deinem

wer
den
zah
fein
noc
wei
Ta
den
mir
gan
lich
will
I
bet/
hast
mei
mei
glei
send
I
geln
thd
erre
zerr
inn
I
und
du n
star
dran
gen.
I
laut
hast
freu

Tägl. Übungs-Lieder. 349

wercken deine güt und allmacht mer-
cken : Tausend/ 10.

8. Wie du sezeſt jedem dinge / zeit/
zahl/ maas/ gewicht und ziel / damit
seinem zu geringe möcht geſchehen
noch zu viel : ſo hab ich auf tauſend
weiſſen deine weiſheit auch zu preſſen.
Tausend/ 10.

9. Bald mit lieben / bald mit lei-
den kamſt du HErr/ mein Gott/ zu
mir/ nur mein herze zu bereiten/ ſich
ganz zu ergeben dir/ daß mein ganz-
liches verlar-gen / möcht an deinem
willen hangen. Tausend 10.

10. Wie ein vatter nimmt und gie-
bet/ nachdems kindern nützlich iſt : ſo
haſt du mich auch geliebet / HERR
mein Gott/ zu jeder friſt/ und dich
meiner angenommen / wenns auch
gleich auß höchſte kommen. Tau-
ſend 10.

11. Mich haſt du auf ad lers flü-
geln oft getragen väterlich / in den
thälern / auf den hügeln wunderbar
errettet mich / wenn ſchien alles zu
gerrinnen werd doch deiner hülff ich
innen. Tausend 10.

12. Fielen tauſend mir zur ſeiten/
und zur rechten zehnmal mehr/ lieſſeſt
du mich doch begleiten durch der engel
ſtarckes heer/ daß den nöthen/ die mich
drangen / ich jedennoch bin entgan-
gen. Tausend / 10.

13. Vatter du haſt mir erzeiget/
lauter gnad und gütigkeit / und du
haſt zu mir geneiget / Jeſu/ deine/
freundlichkeit : und durch dich / o
geiſt

350 Tögl. Übungs-Lieder.

geist der gnaden! werd ich stets noch
eingeladen. Tausend/ 22.

14. Tausendmal sey dir gesungen/
Herr mein Gott / preiß / lob und
danc / daß es mir bisher gesungen/
ach! laß meines lebens-gang ferner
doch durch Jesu leiten / nur gehn in
die Ewigkeiten. Da will ich/ Herr
für und für ewig / ewig/ danken dir.

208.

Wunderbarer König/herrscher in
uns allen / laß dir unser lob ge-
fallen! deines vatters güte hast du
lassen triessen / ob wir schon von dir
wegstieffen/hilff uns noch / starck uns
doch / laß die zunge singen / laß die
stimme klingen.

2. Himmel! lobe prächtig deines
schöpfers thaten mehr als aller men-
schen staaten; grosses licht der sonnen
schieße deine strahlen / die das grosse
rund bemahlen/ lobet gern mond und
stern / seyd bereit zu ehren einen sol-
chen Herren!

3. Du meine seele / singe fröhlich/
singe / singe deine glaubens-lieder!
was den odem holet/ jauchze / preiße/
klinge/ wirff dich in den staub darne-
der/ er ist Gott Zebaoth/ er ist nur zu
loben/hie und ewig droben.

4. Halleluja bringe / wer den Her-
ren kennet / wer den Herren Jesum
liebet! Halleluja singe/ welcher Chri-
stum nennet/ sich von herzen ihm er-
giebet/ o wohl dir/ glaube mir/ endlich
wirft du droben ohne sünd ihm lo-
ben.

186. Mel.

Duuch meinen geist / triff meine
sinnen / du himmels-licht! strahl
starck von innen / scheuß deiner liebe
strahlen schein tieff in mein herz und
nimm es ein.

2. Laß deinen quell der süßigkeiten
sich ganz durch meine seele breiten /
so wird das süße ganz vergehn / das
nicht begehrt in dir zu stehn.

3. Du nimm gefangen mein kräfte/
regier mein thun und mein geschäft-
te: was in mir frey / das sey dein
knecht / diß ist das beste freyheits-
recht.

4. Du bist das allerhöchste leben/da-
rinnen je geschöpfe schweben / du bist
die lust / da nichts gebricht / bist du nit
da / so schmeckt es nicht.

5. Du aller tugend quell und sonne/
du ursprung grund = vollkommner
wonne / du gut / das all vergnügend
heißt / erfüll mein herz und meinen
geist.

6. Laß mich mit lust und willig
scheiden von allem / das du heiffest
meiden: In deiner tieff verborgnen
art bleib innerlich mit mir gewart.

7. Laß ferner / was ich bin auf er-
den mit deinem Sohn erfüllet werden/
und gib mir zur vollkommenheit den
glanz von dessen herrlichkeit.

8. So werd ich bloß durch deine
stärke / ohn eigne kräfte / ohn eigne
werke / dein treu beständig eigenthum
und denck auf nichts als deinen
ruhm.

352 Täggl. Übungs-Lieder.

9. So kommt mein werck denn auß
der höhe / wenn ich in neuer schöpff-
ung stehe : so kehre ich mich in sicher-
heit zu meines schöpffers trefflichkeit.

10. So werd ich eins mit deinen
Lixdern / und deine würckung nie ver-
hindern : Mit ihnen eins und eins
mit dir und deinem Sohn / der ganz
in mir.

11. So werd ich mich denn endlich
scheiden von ichheit / zweyheit und
von beyden : Ich werd ein-all und
all-in-ein / recht ich / und eins / und
alles seyn.

12. Hier ist die ruh / hier blüht der
friede / auch freud und lieb in einens
gltede : Diß heist man recht gelassen-
heit / recht weise seyn / und voll be-
scheid.

13. Hier kan geist/seel und leib sich
laben im ursprung aller himmels-
gaben / da alles frisch und völlig blüht
was nicht zu sehn / und was man
sieht.

14. Kommt / seelen / wolt ihr dieses
finden / laßt was vergänglich / alles
schwinden : flieht nach dem ein-und
allem gut / mit herz und geist und seel
und muth.

15. Seyd eins / mit eins in eins ver-
bunden / allwo sich zweyheit nie ge-
funden / wo ein allzeit reich überfließt /
und man sein ewig gut gemeußt.

16. Ihr menschen / laßt euch über-
bitten / verlaßt was arg / liebt gute
sitzen : E wähl't das beste / weil ihr
seyd / nehmt rath an / es ist hohe
zeit?

206. Zion

206.
3.
die
Ihm
wie
der m
sen /
2.
sproc
läßt
mein
denn
mir
jetzt
3.
zu ih
bist
dir v
ein /
eigen
sorge
4.
den e
liebe
doch
gen d
hast
ich m
5.
der so
hier i
gesch
ander
dein
und d
6.
du li

Tägl. Übungs-Lieder. 353

206. Viel. Freu dich sehr/ o meine zc.

Zion klagt mit angst und schmer-
hen/ Zion Gottes werthe stadt
die Er trägt in seinem herzen/ die Er
Ihm erwählet hat; ach! spricht sie/
wie hat mein Gott mich verlassen in
der noth/ und läßt mich so harte pres-
sen/ meiner hat Er ganz vergessen.

2. Der Gott / der mir hat ver-
sprochen seinen beystand jederzeit/ der
läßt sich vergebens suchen / seht in
meiner traurigkeit. Ach! will Er
denn für u. für grausam zürnen über
mir? kan und will Er sich der armen
seht nicht wie vorhin erbarmen?

3. Zion/ o du viel geliebte! spricht
zu ihr d's Herren Mund/ zwar du
bist iht die betrübte / seel und geist ist
dir verwundet/ doch stell alles trauren
ein/ wo mag eine mutter seyn/ die ihr
eigen kind kan hassen / und aus ihren
sorgen lassen?

4. Ja/ wenn du gleich möchtest fin-
den einen solchen mutter sinn / da die
liebe kan verschwinden / so bleib ich
doch der ich bin/ meine treu bleibt ge-
gen dir / zion / o du meine z'er! du
hast mir mein herz besessen/ deiner kan
ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/
der sonst nichts als schrecken kan: sihe
hier in meinen händen hab ich dich
geschrieben an. Wie mag es denn
anders seyn / ich muß ja gedencken
dein; deine mauern will ich bauen/
und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets vor den augen/
du liegst mir in meinem schooß wie